
unterallgäu
landratsamt



Kreischronik und
Tätigkeitsbericht
2014

des Landratsamtes Unterallgäu



Kreischronik

2014

Januar

Bayern und die Welt

- 10. Januar** Der katholische Weltbild-Verlag meldet Insolvenz an.
- 17. Januar (AZ)** Aus dem Leader-Programm der Europäischen Union flossen in den vergangenen sechs Jahren Fördergelder in Höhe von 15,0 Millionen Euro. Im Jahr 2013 lief eine Förderperiode ab. Laut Allgäuer Zeitung ziehen nun die Verantwortlichen aus Südschwaben und dem westlichen Oberbayern eine positive Bilanz. 206 Projekte wurden in den vergangenen sechs Jahren unterstützt.
- 19. Januar** Michael Ramstetter, Kommunikationsdirektor des ADAC, räumt Manipulationen beim Preis „Gelber Engel“ ein und tritt zurück.
- 22. Januar** Der Machtkampf in der Ukraine spitzt sich zu: Bei einer Straßenschlacht in Kiew zwischen Polizei und Demonstranten sterben drei Menschen. Die Opposition fordert den Rücktritt der Regierung um Staatschef Viktor Janukowitsch. An der Spitze der demokratischen Opposition: Boxweltmeister Vitali Klitschko.
- 30. Januar (AA)** Im Januar vor 100 Jahren brachte der Münchner Joseph Friedrich Schmidt die erste Serie des Spiels „Mensch ärgere Dich nicht“ auf den Markt. 1920 seien bereits über eine Million Spiele verkauft worden, berichtet die Augsburgische Allgemeine.

Der Januar im Unterallgäu

- 1. Januar** Ottobeuren läutet das Jubiläumsjahr zum 1250-jährigen Bestehen der Benediktinerabtei ein. Dazu finden dieses Jahr mehrere Veranstaltungen statt. So groß wie beim 1200-Jährigen soll aber nicht mehr gefeiert werden. Damals kamen 10.000 Pilger zur Diözesanwallfahrt nach Ottobeuren.
- 2. und 3. Januar** Bei der Geflügelschau in Markt Rettenbach sind über 600 Tiere ausgestellt. Der 14-jährige Jungzüchter Manuel Bögle aus Markt Rettenbach wird zum Allgäu Champion gekürt.
- 5. Januar** Das Schafkopfturnier „Herz ist Trumpf“ findet zum 30. Mal statt. Veranstalter sind der Heimatverein „Freunde Pfaffenhausen“ und die Mindelheimer Zeitung. 412 Teilnehmer spielen. Der Erlös von 6180 Euro wird gespendet, je zur Hälfte an die Sabine-Adelwarth-Stiftung und die Kartei der Not. Für Oberschiedsrichter Max Dolp ist es nach 30 Jahren das letzte Mal, dass er sein Ehrenamt ausführt. Zum Abschied wird er als Ehrenspieler ernannt.
- 7. Januar** Die Arbeitslosenquote im Landkreis Unterallgäu gehört weiterhin zu den niedrigsten in ganz Deutschland – auch, wenn sie im Dezember saisonbedingt gestiegen ist. Laut Agentur für Arbeit erhöhte sich die Quote im Vergleich zum Vormonat um 0,2 Prozentpunkte auf 2,1 Prozent. 1573 Menschen hatten keine Arbeit. Auch die Arbeitslosigkeit junger Menschen im Unterallgäu ist den aktuellen Zahlen zufolge nach wie vor gering. So lag die Arbeitslosenquote bei den unter 25-Jährigen im Dezember bei 1,8 Prozent.
- 8. Januar** Der Verein Ollarzried aktiv erhält die Silberdistel, eine Auszeichnung der Allgäuer Zeitung. Der Verein setzt sich dafür ein, den Ort zukunftsfähig zu gestalten.
- 9. Januar** Im Oberneufnacher Kindergarten eröffnet eine Kinderkrippe. Dazu wurde an den bestehenden Kindergarten angebaut.
- 10. Januar** Die Mattsiesonia veranstaltet einen Jubiläums-Königsball. Denn der Verein feiert heuer sein 22-jähriges Bestehen.
- 10. Januar** Anton Herz aus Mindelheim hat sein Leben der Kleintierzucht verschrieben und sich in diesem Bereich laut Landratsstellvertreterin Heidemarie Zacher langjährig verdient gemacht. Für dieses ehrenamtliche Engagement händigt ihm Zacher in einer Feierstunde im Landratsamt das Ehrenzeichen des bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer aus. Dabei blickt die Landratsstellvertreterin auf die Verdienste des Mindelheimers zurück.
- Demnach ist Herz dem Kleintierzuchtverein Mindelheim seit mehr als 40 Jahren verbunden. Zunächst war er Schriftführer beziehungsweise Zuchtwart des Vereins. Seit 1976 ist er dessen Vorsitzender. „Sie haben den Verein von Anbeginn geprägt und haben ihn im Laufe der Zeit weiterentwickelt zu dem,

was er heute ist“, betont Heidemarie Zacher. Für den Verein tue Anton Herz alles. „Es gibt kaum ein Wochenende im Jahr, an dem Sie nicht für die Kleintierzucht aktiv sind. Unzählige Ausstellungen wurden und werden von Ihnen organisiert und durchgeführt.“

Besondere Jahre seien 1987 und 2012 gewesen, als der Kleintierzuchtverein 75. beziehungsweise 100. Jubiläum feierte. So erstellte Anton Herz für das 75-jährige Bestehen „in mühevoller Detailarbeit“ eine Vereinschronik, wie Zacher sagt. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens habe Herz eine Kleintierschau organisiert, zu der rund 3000 Besucher gekommen seien.

Die Aktivitäten des Vereinsvorsitzenden beschränken sich nach den Worten der Laudatorin aber nicht nur auf Mindelheim: „Sie vertreten die Mindelheimer Kleintierzüchter auch bei regionalen und überregionalen Veranstaltungen in Schwaben und Bayern“, so Zacher. Herz



organisiere Sammeltransporte mit den Kleintieren zu Großschauen im gesamten Bundesgebiet. Darüber hinaus ist er Vorsitzender und Preisrichter der Preisrichtervereinigung Bayern im Landesverband Schwaben.

Als kleines Dankeschön für seinen unermüdlichen Einsatz erhält der Vorsitzende des Kleintierzuchtvereins neben dem Ehrenzeichen auch die Goldene Ehrenamtskarte, mit der es verschiedene Vergünstigungen gibt.

13. Januar

Rasch bewegt sich der Pinsel übers Papier. Hier wird etwas abgeklebt, dort eine Schablone verwendet. Schicht für Schicht entsteht aus Farbflächen ein Kunstwerk. Mit diesem Video gewährt der Mindelheimer Künstler Frank Grabowski bei der Eröffnung seiner Ausstellung im Foyer des Landratsamtes einen



„Blick über die Schulter“. Im Zeitraffer erhalten die Gäste einen Einblick in seine Arbeitsweise. Die Resultate sind bis Donnerstag, 13. Februar, im Foyer des Landratsamtes zu sehen.

Landrat Hans-Joachim Weirather kommentiert das Video: „Wir haben nun einen tiefen Eindruck erhalten, wie ein Bild entsteht. Und Sie, Herr

Grabowski, haben das Geschehen gewitzt in Szene gesetzt.“ Als Laudatorin tritt die neue Vorsitzende des Mindelheimer Kunstvereins, Christel Klemenjak, auf. „Du sagst: ‚Abstraktion ist die Kür der Malerei‘“, wendet sie sich an Grabowski: „Mit dieser Ausstellung präsentierst Du eine sehr gelungene Kür.“

Der Künstler selbst betont, in den 16 Jahren, die er nun in Mindelheim lebt, sei ihm die Stadt ans Herz gewachsen. So sind auch einige Stadt-Motive im Landratsamt zu sehen. Hauptsächlich sind Werke ausgestellt, die erst kürzlich entstanden sind. Oft habe er ein Motiv lange im Kopf, ehe er es binnen einiger Stunden auf Leinwand bringe, verrät Grabowski.

13. Januar

Einen Überblick über den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2014 gibt Kreiskämmerer Gunther Fülle den Mitgliedern des Unterallgäuer Kreisausschusses. Demnach ist der Kreis-Haushalt auch dieses Jahr wieder von großen Investitionen geprägt. Über das Zahlenwerk entscheiden wird der Kreistag Anfang April.

Nach derzeitigem Stand hat der Haushaltsplan ein Gesamtvolumen von 130,3 Millionen Euro. Der Verwaltungshaushalt, aus dem die laufenden Ausgaben finanziert werden, umfasst 107,8 Millionen Euro. Beim Vermögenshaushalt, aus dem die Investitionen getätigt werden, sind es 22,5 Millionen Euro.

Der Vermögenshaushalt erreicht damit erneut ein Rekordvolumen. Im vergangenen Jahr seien bereits 15,6 Millionen Euro investiert worden, 2014 werde dies mit einem Investitionsvolumen von 19,7 Millionen Euro aber noch übertroffen, so Fülle. Grund dafür sind eine Reihe großer Projekte. So zum Beispiel die Generalsanierung der weiterführenden Schulen in Babenhausen, Ottobeuren und Türkheim, die Errichtung eines Schützenkompetenzzentrums im Schwäbischen Bauernhofmuseum in Illerbeuren sowie der Neubau einer Technikerschule und einer betrieblichen Kindertagesstätte in Mindelheim. Dem Kämmerer zufolge sind für Hochbau-Maßnahmen wie diese rund 9,9 Millionen Euro angesetzt.

Hinzukommen rund 6,6 Millionen Euro für neue und laufende Projekte im Tiefbau wie der Ausbau der Kreisstraße zwischen Mattsies und Rammingen oder der Ausbau der Wolfertschwender Steige. Ferner ist unter anderem ein Investitionszuschuss an die Unterallgäuer Kreiskliniken in Höhe von 500.000 Euro vorgesehen. Dieser soll zum Beispiel für Geräte an der neuen Notaufnahme in Mindelheim verwendet werden.

Damit Projekte wie diese realisiert werden können, ist der Landkreis auf Einnahmen angewiesen. Deshalb erhält der Kreis vom Staat sogenannte Schlüsselzuweisungen und von den Unterallgäuer Gemeinden die sogenannte Kreisumlage. Würde der Kreisumlagen-Hebesatz in Höhe von 47,5 Prozent auch in diesem Jahr beibehalten, würde der Landkreis dank der hohen Steuereinnahmen der Gemeinden 55,6 Millionen Euro Kreisumlage

einnehmen, sagt Fülle. Damit könnten nach seinen Worten alle von den Kreisgremien beschlossenen Investitionen bedient und gleichzeitig 600.000 Euro Schulden abgebaut werden. Bei einer Senkung des Hebesatzes auf 47,0 Prozent würde der Schuldenstand gleich bleiben. Mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 130 Euro steht das Unterallgäu dem Kreiskämmerer zufolge im Vergleich der Landkreise gut da. Der Landesdurchschnitt in Bayern lag Ende 2012 bei 239 Euro.

Von den Einnahmen muss der Landkreis selbst wiederum einen großen Teil abführen: Die Bezirksumlage, die der Landkreis an den Bezirk Schwaben zahlt, ist der größte Ausgabeposten des Landkreises. 2014 beträgt die Bezirksumlage rund 26,8 Millionen Euro.

13. Januar

Der Landkreis errichtet in diesem Jahr eine Kindertagesstätte und eine Technikerschule, saniert verschiedene Schulen und baut gleichzeitig mehrere Kreisstraßen aus: Auch 2014 investiert der Kreis wieder in den Bau und Unterhalt von Gebäuden und Straßen. Was genau geplant ist, stellen Hochbauamtsleiter Anton Bartenschlager und Tiefbauamtsleiter Walter Pleiner in der Sitzung des Bau- und Kreisausschusses vor. Beide Ausschüsse sprechen sich geschlossen für die Maßnahmen aus.

- **Kreisstraßen:** Ausgebaut und damit erneuert und verbreitert werden in diesem Jahr die Ortsdurchfahrt von Legau sowie die Kreisstraßen zwischen Herbisried und dem Oberallgäu und zwischen Mattsies und Rammingen. Die Arbeiten sollen jeweils im Frühjahr starten. Die Ortsdurchfahrt von Legau wird für insgesamt 550.000 Euro auf den neuesten Stand gebracht. Die Straße wird auf einer Länge von rund 500 Metern erneuert. Neben der Fahrbahn werden dabei auch die Gehwege verbreitert. Die Kreisstraße zwischen dem Bad Grönenbacher Ortsteil Herbisried und der Grenze zum Oberallgäu wird für 1,5 Millionen Euro auf einer Länge von 1,7 Kilometern ausgebaut. Für den Ausbau der 2,6 Kilometer langen Strecke zwischen Mattsies und Rammingen fallen ebenfalls 1,5 Millionen Euro an. Darüber hinaus werden auch in diesem Jahr wieder Brücken, Straßendecken und -oberflächen auf Vordermann gebracht und begonnene Maßnahmen fortgesetzt und abgeschlossen – so zum Beispiel der Ausbau der Ortsdurchfahrt Dorschhausen oder der Wolfertschwender Steige.
- **Kindertagesstätte:** Ab Frühjahr entsteht auf dem Gelände der Mindelheimer Kreisklinik eine betriebliche Kindertagesstätte. Diese ist für Mitarbeiter des Landratsamts, der Kreisklinik und der Firma Grob gedacht. Die Tagesstätte soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern und den Bedarf an Fachkräften sichern. Für die Tagesstätte sind 1,3 Millionen Euro veranschlagt, Fertigstellung soll Ende 2014 sein. Wie der Kreisausschuss in der Sitzung beschloss, wird die Johanniter Unfallhilfe Träger der Einrichtung sein.

- **Technikerschule:** Im Februar starten die Arbeiten für eine Technikerschule auf dem Areal der Mindelheimer Berufsschule. Die Baukosten hierfür belaufen sich auf insgesamt 3,3 Millionen Euro. Dazu kommen noch 1,7 Millionen Euro für die technische Ausstattung der Schule. Den Betrieb aufgenommen hat die Technikerschule bereits im September 2013, zunächst jedoch noch nicht im eigenen Gebäude, sondern in Räumen der Berufsschule. Vorgesehen ist, dass das neue Schulhaus Ende des Jahres bezogen werden kann.
- **Berufliche Schulen:** Darüber hinaus erneuert der Landkreis die Außenstellen der Berufsschule Mindelheim in Memmingen und Bad Wörishofen – die Sanierung der Mindelheimer Berufsschule selbst ist bereits abgeschlossen. Die Arbeiten an der Außenstelle in Memmingen für insgesamt 3,6 Millionen Euro dauern voraussichtlich noch bis Mai 2014. Derzeit wird der Altbau saniert, das neue Verbindungsbauwerk ist bereits fertig. Start der Maßnahmen am Schulzentrum und Schülerheim in Bad Wörishofen soll in den Sommerferien sein. Hierfür sind rund zehn Millionen Euro eingeplant.
- **Weiterführende Schulen:** Weiter vorankommen sollen in diesem Jahr auch die Generalsanierung der Schulzentren in Ottobeuren (17,2 Millionen Euro) und Babenhausen (12,2 Millionen Euro) sowie des Gymnasiums in Türkheim (13,2 Millionen Euro).
- **Schwerpunktmuseum:** Ferner ist geplant, dass heuer die Erneuerung der elektrotechnischen Anlage im Schwerpunktmuseum Mindelheim (sogenanntes Kolleggebäude) fertiggestellt wird.

Weitere Themen der Sitzung in Kürze:

- **Markt Legau baut Radweg nach Hub:** Zwischen Legau, der Umweltstation und dem Ortsteil Hub soll in diesem Jahr ein rund 900 Meter langer Radweg entstehen. Gebaut wird der Radweg von der Gemeinde Legau. Das gut 600 Meter lange Teilstück entlang der Kreisstraße MN 21 errichtet die Gemeinde in Sonderbaulast. Einer entsprechenden Vereinbarung zwischen der Gemeinde und dem Landkreis Unterallgäu stimmte der Kreisausschuss einstimmig zu. Die Gemeinde beteiligt sich am Radweg-Teilstück entlang der Kreisstraße mit 20 Prozent der Gesamtkosten, der Landkreis übernimmt im Gegenzug 20 Prozent der Kosten für die restliche Strecke.
- **Straßennetz neu geordnet:** Das Straßennetz zwischen Erkheim und Bad Wörishofen ist neu geordnet worden. Wie Landrat Hans-Joachim Weirather in der Sitzung des Kreis- und Bauausschusses erläutert, wurden die Zuständigkeiten für Straßen zum 1. Januar neu geregelt. Die Bundesstraße 18 wurde abgestuft. Das 8,3 Kilometer lange Teilstück zwischen Erkheim und Kammlach zur Kreisstraße, der etwa 16,2 Kilometer lange Abschnitt zwischen Kammlach und der Autobahnanschlussstelle bei Türkheim zur Staatsstraße. Die ehemalige

Staatsstraße zwischen Bad Wörishofen und der Autobahn 96 (3,9 Kilometer) ist jetzt eine Kreisstraße, ein früheres Teilstück der Kreisstraße MN 10 (400 Meter) bei der Autobahnanschlussstelle Türkheim ist nun Staatsstraße. Das Straßennetz, für das der Landkreis Unterallgäu zuständig ist, hat sich damit von 317 auf 329 Kilometer verlängert.

- **100 neue Parkplätze an den beruflichen Schulen:** Im Zuge der Erweiterung der beruflichen Schulen in Mindelheim um eine Technikerschule schafft der Landkreis ab dem Frühjahr 100 Parkplätze an der Luxenhoferstraße. Das beschließt der Bauausschuss einstimmig. Die neuen Stellenflächen sollen auch dazu beitragen, die Parkplatzsituation an den beruflichen Schulen insgesamt zu verbessern.
- **Personalkostenumlage:** Im Rahmen der Personalkostenumlage für den Zweckverband Gymnasium und Realschule Ottobeuren ist laut Kreiskämmerer Gunther Fülle für das Haushaltsjahr 2013 eine Nachzahlung in Höhe von rund 250.000 Euro erforderlich. Der Kreisausschuss empfahl dem Kreistag einstimmig, die überplanmäßigen Ausgaben zu genehmigen.

14. Januar

Die Freiwilligenagentur Schaffenslust stellt ihren Jahresbericht vor. 2254 Menschen wurden von September 2005 bis Juni 2013 für das Ehrenamt gewonnen.

16. Januar

Das Unterallgäu ist der Landkreis mit den meisten Rindern in Bayern. Das geht aus den Daten hervor, die das Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung veröffentlicht. Demnach hielten zum Stichtag 3. November 2013 1896 Rinderhalter 142.561 Rinder. Dies entspricht rund 21



Prozent aller Rinder im Regierungsbezirk Schwaben. Im Schnitt hat ein Rinderhalter im Unterallgäu 75 Rinder. Die Zahl der Milchkühe je Milchkuhhalter beträgt durchschnittlich 44 Tiere. In ganz Bayern lebten zum Stichtag 3,2 Millionen Rinder in 52.057 Rinderhaltungen. Die Zahl der Milchkühe lag bei rund 1,2 Millionen Tieren. Die Veröffentlichung des Landesamtes besagt außerdem, dass allein im Landkreis Unterallgäu mit der Zahl von 142.561 Tieren deutlich mehr Rinder gehalten werden, als im gesamten Regierungsbezirk Unterfranken mit 122.583 Rindern.

- 17. Januar** Renate Thanner wird offiziell zur leitenden Oberstaatsanwältin ernannt. Sie ist nun die Behördenleiterin der Memminger Staatsanwaltschaft.
- 17. Januar (MM-Z)** Die katholische Pfarrei in Legau verabschiedet Kirchenpfleger Moritz Heckler. Von der Diözese erhält Heckler laut Bericht der Memminger Zeitung das Ulrichskreuz in Gold.
- 18. Januar** Der Musikverein Tussenhausen feiert beim Jahreskonzert das 110-jährige Bestehen. „Musik mit Herz und Leidenschaft“ lautet das Motto des Jubiläums.
- 18. Januar (MM-Z)** Als eine der ersten Musikkapellen erhält die Musikkapelle Benningen Geld aus dem Förderprogramm „Kultur macht stark - Bündnisse für Bildung“. Das berichtet die Memminger Zeitung. Von den Fördergeldern des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hat die Musikkapelle laut Zeitungsbericht eine Bläserklasse gegründet, um Grundschüler an die Musik heranzuführen.
- 18. Januar** Dagmar Guth aus Türkheim erhält den Journalistenpreis „Faire Milch“ des Bundesverbandes Deutscher Milchviehhalter für ihre Reportage über den Milchviehbetrieb des Magnusheimes in Holzhausen. Die Preisverleihung findet auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin statt.
- 19. Januar** Das neue Gemeinschaftshaus der Katholischen Pfarrei Mariä Himmelfahrt und der Gemeinde Erkheim wird offiziell eröffnet. Dazu hält Abt Johannes Schaber einen Festgottesdienst und es findet ein Festakt statt. Nicht nur die Kirchengemeinde und die Verwaltungsgemeinschaft, sondern auch Vereine und Institutionen können das Gebäude nutzen. Das Personal der Verwaltungsgemeinschaft wird künftig in diesem Haus arbeiten.
- 20. Januar** 9,24 Millionen Euro umfasst der Haushaltsansatz in diesem Jahr für die Müllabfuhr, die Verbrennung von Restmüll und die Abfallverwertung. Das geht aus dem Entwurf hervor, den Anton Bauer, Leiter der Abfallwirtschaft des Landkreises, den Mitgliedern des Kreis-Umweltausschusses vorstellt. Außerdem informieren Bauer und Landrat Hans-Joachim Weirather darüber, dass die Müllgebühren nach aktuellem Stand länger als angenommen auf dem derzeit niedrigen Niveau gehalten werden könnten.
- Die Restmüllverbrennung und die Müllabfuhr gehören laut Bauer auch 2014 wieder zu den größten Ausgabeposten im Haushalt der Abfallwirtschaft. Gedeckt werden die Ausgaben vor allem über Gebühren. Die Abfallwirtschaft finanziert diese zum Teil aber auch über Einnahmen wie Entgelte für die Erfassung von Verpackungen und den Verkauf von Wertstoffen.
- Da das Jahresergebnis 2013 aus unterschiedlichen Gründen besser ausfiel als gedacht, sei die Rücklage zum Ausgleich von Gebührenschwankungen nach wie vor hoch, so Bauer und Weirather. Die niedrigen Müllgebühren könnten somit nicht nur bis 2016, sondern weit darüber hinaus gehalten werden. Zuletzt waren die Gebühren vor einem Jahr deutlich gesenkt worden.

Würde man diese erneut verringern, um die hohen Rücklagen schneller abzuschmelzen, müsste man die Gebühren bereits 2018 wieder erhöhen und es würde zu einem relativ großen Gebührensprung kommen. Laut Bauer sind die aktuellen Unterallgäuer Müllgebühren im Vergleich mit anderen Landkreisen oder kreisfreien Städten sehr günstig. Lagen die Gebühren im Jahr 2006 noch bei rund 55 Euro pro Einwohner und Jahr, seien es nun nur noch 43 Euro.

Neben dem Haushaltsplanentwurf der Abfallwirtschaft erhalten die Ausschussmitglieder in der Sitzung einen Überblick über das Zahlenwerk in den Bereichen Klimaschutz sowie Naturschutz und Landschaftspflege. Sie sprechen sich einstimmig für die vorgelegten Pläne aus.

- 21. Januar (MN-Z)** Rumänische Milchbauern kommen nach Unterrieden, um dort Milchkühlgeräte abzuholen. Es handelt sich dabei laut Mindelheimer Zeitung um eine Aktion der Katholischen Landvolkbewegung. Weil die rumänischen Landwirte sich jetzt die EU-Richtlinien halten müssen, werden dort mehr Kühlgeräte benötigt. Die Katholische Landvolkbewegung organisierte dank Spenden aus der Minibrot-Aktion entsprechende Geräte. Außer in Unterrieden wurden noch an drei weiteren Sammelplätzen im Bistum Augsburg Milchkühler abgeholt.
- 22. Januar** Die Bürger aus Westerheim nehmen eine Dorferneuerung in Angriff. Bei der Auftaktveranstaltung werden konkrete Ideen vorgestellt, die drei Gruppen zuvor entwickelt haben.
- 24. Januar (MM-Z)** In einem Bericht der Memminger Zeitung zieht der Kriminaldauerdienst (KDD) Bilanz für das Jahr 2013: KDD-Chef Wolfgang Schmidt berichtet der Zeitung, es habe bis zu 100 Einsätze im Monat gegeben.
- 25. Januar (AZ)** Zum zehnjährigen Bestehen ziehen die Verantwortlichen der Allgäu GmbH, Aufsichtsrat Gebhard Kaiser und die Geschäftsführer Bernhard Joachim und Klaus Fischer, bei einem Gespräch mit der Allgäu Rundschau Bilanz.
- 25. Januar** Jubiläumsball in Kirchheim: Die Schlossfunken feiern den 150. Geburtstag des TSV Kirchheim, der ihr Hauptverein ist.
- 27. Januar** Benedikt Büchler stirbt kurz vor seinem 89. Geburtstag. Büchler war Altbürgermeister und Ehrenbürger von Niederrieden und Träger des Bundesverdienstkreuzes.
- 27. Januar** Trotz sinkender Schülerzahlen sollen laut Schulamtsdirektorin Elisabeth Fuß alle Grund- und Mittelschulen im Landkreis Unterallgäu bestehen bleiben. Dazu wolle man jahrgangskombinierte Klassen bilden und in den Schulverbänden eng zusammenarbeiten. Über dieses Thema informiert Fuß in der Sitzung des Schul-, Kultur- und Sportausschusses des Unterallgäuer Kreistags. Außerdem spricht die Leiterin der staatlichen Schulämter im Landkreis Unterallgäu und der Stadt Memmingen über neue Angebote, Schwerpunkte und Struktur der Grund- und Mittelschulen.

Obwohl es wieder mehr Schulanfänger gibt, gehen die Schülerzahlen demnach auch im Unterallgäu insgesamt zurück. Die kleinsten Grundschulen im Landkreis befinden sich Fuß zufolge in Kammlach, Kettershäusen und Wolfertschwenden. Die Schulen seien im Vergleich mit Schulen in anderen Landkreisen zwar noch gut aufgestellt, man wolle die drei Standorte jedoch genau im Auge behalten und überlegen, wie man diese mit jahrgangsübergreifenden Klassen dauerhaft sichern kann.

Auch alle Mittelschulen sollen erhalten bleiben. In Ettringen, Kirchheim und Markt Rettenbach gebe es derzeit aber Klassen mit nur 14 beziehungsweise 16 Schülern, so Fuß. In Markt Rettenbach sei die sechste Klasse in diesem Schuljahr gar nicht zustande gekommen. Die Schulverbände an sich seien jedoch stabil. So komme es darauf an, „dass sich die Standorte innerhalb eines Verbunds gut miteinander abstimmen und Synergieeffekte nutzen“ – sprich, dass größere Standorte kleinere stützen.

Darüber hinaus gibt Fuß den Ausschussmitgliedern einen Überblick über neue Angebote an den Schulen. Durch das Bildungsfinanzierungsgesetz habe der Schulamtsbezirk zusätzliche Lehrerstunden erhalten, erläutert die Schulamtsdirektorin. Im Zuge dessen habe man die Kooperation zwischen Kindertagesstätten und Grundschulen intensiviert. Diese soll Kindern den Übergang an die Schule erleichtern. Außerdem seien durch die hinzugekommenen Stunden zusätzliche Vorkurse zur sprachlichen Förderung für Kinder auch ohne Migrationshintergrund geschaffen worden.

Für Schüler ohne oder mit sehr geringen deutschen Sprachkenntnissen wurden laut Fuß sogenannte jahrgangsübergreifende Übergangsklassen neu eingerichtet. An zwei weiteren Standorten entstanden Vorbereitungsklassen für den Erwerb des Mittleren Schulabschlusses. Außerdem soll für das nächste Schuljahr wieder der Versuch unternommen werden, eine Praxisklasse zur Förderung von Schülern mit Lern- und Leistungsrückständen auch im Osten des Landkreises zu eröffnen.

Neuerungen gibt es auch im Beratungsangebot, wie die Referentin informiert. Im Bereich Unterallgäu-Memmingen gebe es nun zwei Datenschutzbeauftragte. Außerdem werde am Staatlichen Schulamt in Mindelheim eine überörtliche Beratungsstelle geschaffen. Diese sei für den Bereich Grund-, Mittel- und Förderschulen zuständig, neutral und vernetzt.

Ein Schwerpunkt der fachlichen Arbeit an den Schulen ist die Inklusion. „In unterschiedlichen Formen werden im Landkreis Unterallgäu insgesamt 189 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Grundschulen und Mittelschulen beschult“, so Fuß.

Grund- und Mittelschulen - Zahlen und Fakten

- Schulen: Im Unterallgäu gibt es 29 Grund- und 13 Mittelschulen.
- Schüler: Im Schuljahr 2013/2014 hatten diese 7536 (2012/2013: 7715) Schüler.
- Klassenstärke: Von den insgesamt 453 Klassen bestehen die meisten aus 21 bis 25 Schülern.

Weitere Themen in Kürze:

- Schulen werden für 58 Millionen Euro saniert: Für die Generalsanierung weiterführender und beruflicher Unterallgäuer Schulen sind in den kommenden Jahren Baukosten in Höhe von insgesamt rund 58 Millionen Euro vorgesehen. Für den Landkreis fällt hierfür voraussichtlich ein Anteil in Höhe von 26,78 Millionen Euro an. Darüber informierte Kreiskämmerer Gunther Fülle, als er die Haushaltsansätze in den Bereichen Schulen, Kultur und Sport vorstellte. In diesem Jahr sind im Verwaltungshaushalt für die Bereiche Schulen, Kultur und Sport neben Kosten für die Schulsanierungen zum Beispiel auch Personalkosten für die kommunalen weiterführenden Schulen sowie Gastschulbeiträge in Höhe von insgesamt rund 22,9 Millionen Euro eingeplant.

Saniert werden die Schulzentren in Ottobeuren und Babenhausen, das Gymnasium in Türkheim sowie die Außenstelle der Mindelheimer Berufsschule in Memmingen. Die Sanierung der Mindelheimer Berufsschule selbst ist bereits abgeschlossen. Schulzentrum und Schülerheim in Bad Wörishofen sollen ab diesem Jahr saniert werden. Die Ausschussmitglieder sprachen sich einstimmig für die Haushaltsansätze aus und empfahlen dem Kreistag, diese anzunehmen wie von der Verwaltung vorgeschlagen.

28. Januar

Das neue Rechenzentrum im Landratsamt wird eingeweiht. Sachgebietsleiter Franz Sirch überreicht Landrat Hans-Joachim Weirather symbolisch einen Schlüssel. Die Feier setzt den Schlusspunkt hinter rund drei Jahren Arbeit am Rechenzentrum. Dieses besteht nun aus sechs Technikräumen.



29. Januar

Bei der Ortsteilversammlung in Ollarzried zeichnet der Ottobeurer Bürgermeister Bernd Schäfer den Verein „Ollarzried aktiv“ mit dem „Ottobeurer Engel“ aus und der Vereins-Vorsitzende Peter Bauer erhält die Bürgermedaille.

- 30. Januar** Die Idee „Günztal Weiderind“ wird als Projekt der „UN-Dekade Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet. In Augsburg überreicht der schwäbische Regierungspräsident Karl Michael Scheufele die Urkunde. Das Projekt der Stiftung „KulturLandschaft Günztal“ dient der Pflege und dem Erhalt der Kulturlandschaft entlang der Günz.
- 30. Januar** Aus jahreszeitlichen Gründen ist die Arbeitslosenquote im Unterallgäu im Januar um 0,6 Prozentpunkte gestiegen und liegt nun bei 2,7 Prozent. Das geht aus der Statistik der Bundesagentur für Arbeit hervor. Insgesamt haben derzeit 2004 Bürger im Landkreis keinen Job. Im deutschlandweiten Vergleich mit allen Landkreisen und kreisfreien Städten bleibt das Unterallgäu unter den Top fünf mit der niedrigsten Arbeitslosenquote.
- 31. Januar** Arbeitstagung der Landräte und Oberbürgermeister in Schwaben: Vertreter der Schwäbischen Handwerkskammer berichten, sie sorgen sich um die Zukunft vieler Handwerksbetriebe. Das Abitur gewinne an Stellenwert und es mangle an Fachkräften und somit auch an jungen Leuten, die Betriebe weiterführen. Außerdem informiert bei der Veranstaltung in Bad Wörishofen Regierungspräsident Karl Michael Scheufele, dass laut Prognose des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge Ende des Jahres 5500 Asylbewerber im Regierungsbezirk leben werden. Ein weiteres Thema der Tagung ist der Breitbandausbau.

Februar

Bayern und die Welt

- 2. Februar** Es wird bekannt, dass auch Frauenrechtlerin Alice Schwarzer Steuern hinterzogen hat. In ihrem Blog schreibt sie, sie habe 200.000 Euro nachgezahlt.
- 3. Februar** Das soziale Netzwerk Facebook feiert seinen zehnten Geburtstag.
- 7. Februar** Der russische Präsident Wladimir Putin eröffnet die zwölften Olympischen Winterspiele in Sotschi. Sie dauern bis zum 23. Februar.
- 9. Februar** Bei einer Volksabstimmung spricht sich die knappe Mehrheit der Schweizer für eine Begrenzung der Zuwanderung aus.
- 11. Februar** Bei einer Sitzung der EU-Staaten wird über die Zulassung des umstrittenen US-Genmais 1507 abgestimmt. Es gibt keine ausreichende Mehrheit für ein Anbauverbot. Nun liegt die Entscheidung beim EU-Agrarkommissar. Der hat jedoch bereits vorab angekündigt, er werde eine Genehmigung ausstellen.
- 14. Februar** Zwei Monate war Agrarminister Hans-Peter Friedrich (CSU) im Amt. Dann verkündet er seinen Rücktritt. Der Fall Edathy ist für ihn zum Stolperstein geworden. Friedrich hat in seiner früheren Position als Innenminister erfahren, dass Sebastian Edathy ins Visier der Justiz geraten ist. Edathy soll Fotos von nackten Buben bei einem Internetanbieter bestellt haben.

Friedrich gab diese Information an die SPD weiter. Die Justizbehörden reagieren empört auf Friedrichs Indiskretion.

- 15. Februar** Nach einem Ehestreit wird der Leiter der Allgäuer Drogenfahndung festgenommen. In seinem Spind entdecken seine Kollegen 1,5 Kilogramm Kokain.
- 19. Februar** Für 19 Milliarden Dollar erwirbt das Unternehmen Facebook den Text-Messaging-Dienst Whatsapp.
- 22. Februar** Das ukrainische Parlament entmachtet Präsident Viktor Janukowitsch. Die Proteste gegen die Regierung auf dem Maidan-Platz hatten zuvor viele Todesopfer gefordert. Janukowitsch flüchtet nach Russland.
- 25. Februar** Der Miesbacher Landrat Jakob Kreidl (CSU) erklärt, im Fall einer Wiederwahl werde er auf das Amt verzichten - aus gesundheitlichen Gründen. Kreidl hat zuvor Schlagzeilen gemacht mit einer teuren Geburtstagsfeier auf Kosten der Kreissparkasse und des Landkreises sowie mit der Aberkennung seines Dokortitels.
- 27. Februar** Ex-Bundespräsident Christian Wulff wird vom Vorwurf der Korruption freigesprochen.
- 27. Februar** Rudolf Rebarczyk erhält die Höchststrafe wegen des Mordes an dem Augsburger Polizisten Mathias Vieth im Siebentischwald. Er muss den Rest seines Lebens ins Gefängnis.

Der Februar im Unterallgäu

2. Februar

Professor Dr. Werner Grüter stirbt im Alter von 94 Jahren. Seine „Werner-und-Inge-Grüter-Stiftung“ vergibt seit 1994 jährlich einen Wissenschaftspreis. Grüter war Chefarzt der Neurologie und Psychiatrie in einer 1350-Betten-Klinik. 1993 zog er nach Bad Wörishofen.

4. Februar

Singen tut vielfältig gut. Und Singen bereichert das Leben in jedem Alter – auch im fortgeschrittenen. „Deshalb passt das Projekt ‚Singen macht Spaß‘ des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben gut zum Seniorenkonzept des Landkreises Unterallgäu.“ Das hebt Landrat Hans-Joachim Weirather bei einer Informationsveranstaltung im Landratsamt hervor, bei der Verantwortliche des Chorverbandes und des Sängerkreises Unterallgäu das Projekt vorstellen.



„Singen macht Spaß“ lädt Menschen aller Altersstufen zum Singen ein. In Mindelheim finden dazu drei Veranstaltungen im Silvestersaal statt. „Jeder kann mitsingen“, erklärt Karl Zepnik, Vorsitzender des Musikausschusses im Chorverband.

Der Chorverband will die Menschen so fürs Singen gewinnen. „Wir haben das Projekt schon in mehreren Sängerkreisen durchgeführt und viele Menschen begeistert.“ Und vielleicht entscheide sich mancher Teilnehmer anschließend in einen Chor einzutreten.

Jürgen Schwarz, geschäftsführender Präsident des Chorverbandes, erläutert, aufgrund des demografischen Wandels würden Senioren eine immer bedeutendere Zielgruppe – auch für den Chorverband. Das Seniorenalter sei eine aktive Lebensphase: „Die Kinder sind aus dem Haus, das Berufsleben endet und man hat Zeit für Dinge, die man schon immer einmal ausprobieren wollte.“

Doch Schwarz weist auch darauf hin, dass ältere Menschen oft einsam seien. Landrat Weirather stimmt ihm zu: „Im Berufsleben hat man vielfältige Sozialkontakte, die mit dem Ruhestand oft verloren gehen.“ Gemeinsames

Singen könne Abhilfe schaffen: „Singen ist schön für die Ohren und gesund. Und es hat einen sozialen Wert“, fasst er zusammen.

Deshalb unterstützt der Landkreis das Projekt. Demnächst bekommt der Chorverband die Möglichkeit, „Singen macht Spaß“ den Seniorenbeauftragten der Gemeinden vorzustellen. Hubert Plepla, Koordinator des Seniorenkonzeptes im Unterallgäu, erklärt: „Wir begrüßen lokale Angebote, bei denen Menschen Spaß an der gemeinsamen Sache haben. Die Menschen knüpfen Kontakte und es entsteht mehr: Man hält zusammen und unterstützt sich gegenseitig.“ Plepla hebt das Projekt als Impulsgeber hervor: Es soll weitere Initiativen rund ums gemeinsame Singen ins Rollen bringen.

Auch Weirather äußert zum Abschluss die Hoffnung, dass die Idee vom gemeinsamen Singen mit dem Projekt in den ganzen Landkreis getragen wird.

5. Februar

Ein 54-Jähriger wird vom Memminger Amtsgericht zu einer Geldstrafe verurteilt wegen unerlaubten Besitzes einer Schusswaffe und wegen eines Verstoßes gegen das Sprengstoffgesetz. Der Sohn des Verurteilten hatte im Mai 2012 in Memmingen einen Amokalarm ausgelöst. Unter anderem hatte der damals 14-Jährige in der Schulmensa einen Schuss aus einer scharfen Waffe abgefeuert und danach am Sportplatz in Steinheim wild um sich geschossen.

5. Februar

Der Mini-Hofstaat der Siedelonia hat erstmals ein Prinzenpaar mit türkischen Wurzeln, nämlich Miray Karatas und Furkan Ayman. Das berichtet die Mindelheimer Zeitung. Die beiden Zehnjährigen mussten all die Tänze fleißig üben.

5. Februar

Insgesamt 2500 Euro spendet der Verein „Lattemann & Geiger Sternenhimmel“ an vier soziale Einrichtungen im Landkreis Unterallgäu. Die Lebensmittelhilfe der Arbeiterwohlfahrt Babenhausen, die Bad Wörishofer und die Mindelheimer Tafel sowie der Integrationskreis Mindelheim erhalten je 625 Euro. Die Lebensmittelhilfe und die Tafeln unterstützen bedürftige Menschen mit Nahrungsmitteln, der Integrationskreis setzt sich für Asylbewerber und Flüchtlinge ein. Landrat Hans-Joachim Weirather freut sich bei der Spendenübergabe im Landratsamt, dass der Dietmannsrieder Verein vier Einrichtungen aus dem Unterallgäu mit dem Geld in ihrer Arbeit unterstützt. Ulrich Geiger, der Vorsitzende des Vereins, in dem die Dienstleistungsgruppe Lattemann & Geiger ihre sozialen Aktivitäten bündelt, überreicht die Spendengelder.

8. Februar (MM-Z)

Im Lebenszentrum in Ottobeuren gibt es jetzt Plätze für Wachkoma-Patienten. Etwa 10.000 Menschen in Deutschland würden im Wachkoma liegen, sagt Einrichtungsleiter Kay Stölzle der Memminger Zeitung. In ganz Schwaben ist das Lebenszentrum die dritte Einrichtung, die solche Plätze anbietet.

10. Februar

Der Ärztliche Bereitschaftsdienst im Unterallgäu wird neu strukturiert, um die Ärzte kleiner Dienstgruppen zu entlasten. Die Dienstgruppen Pfaffenhausen und Mindelheim sowie Türkheim und Buchloe werden zusammengelegt. Zudem gibt es im Krankenhaus Buchloe eine neue Bereitschaftspraxis.

10. Februar

35 Kommunen aus Schwaben haben an dem Pilotprojekt „Energiecoaching für Gemeinden“ teilgenommen. Aus dem Unterallgäu waren die Gemeinden Legau, Salgen und Unteregg dabei. Bei einem Podiumsgespräch ziehen die Beteiligten eine positive Bilanz.

11. Februar

In die Badewanne zu steigen wird beschwerlich, die Fliesen bergen Rutschgefahr, an der Toilette wäre ein Haltegriff zum Aufstehen sinnvoll – besonders im Badezimmer wünschen sich Senioren offenbar im Alter mehr Komfort und Sicherheit. Das geht aus der Bilanz der Wohnberater im Landkreis Unterallgäu und der Stadt Memmingen hervor. Sie treffen sich im Landratsamt in Mindelheim.

Die Wohnberatung ist aus den seniorenpolitischen Gesamtkonzepten des Landkreises und der Stadt Memmingen heraus entstanden. Es gibt 22 Berater bei zwölf verschiedenen Trägern, die die Bürger des Landkreises und

der Stadt Memmingen kostenlos beraten. Ziel ist es, durch fachlich begleitete Anpassungsmaßnahmen so viel Barrierefreiheit wie möglich in der eigenen Wohnung zu erreichen. Bei regelmäßigen Treffen tauschen die Berater Erfahrungen aus und bilden sich weiter.

Hans-Dieter Haas, der die Wohnberatung im Landkreis koordiniert, zieht bei diesem Treffen Bilanz über den Zeitraum zwischen Oktober 2012 und Februar 2014. In 80 Fällen suchten Bürger den Rat der Wohnberater. Der Großteil der Ratsuchenden war zwischen 70 und 79 Jahre. Geklärt wurden Fragen zu technischen Hilfsmitteln und zur Finanzierung. Am häufigsten jedoch ging es um bauliche Fragen; die meisten davon bezogen sich wiederum auf das Badezimmer. Zudem hielten die Wohnberater auf Anfrage auch Vorträge in den Gemeinden, zum Beispiel bei Seniorentreffen.



Ein weiteres Thema des Treffens sind Förderprogramme und Finanzierungshilfen für die Wohnraumanpassung. Die Berater erfahren, welche Maßnahmen unter welchen Voraussetzungen gefördert werden.

11. Februar

Jakob Graf vom Gymnasium Marianum in Buxheim gewinnt den Kreisentscheid des Vorlesewettbewerbs. Ausgerichtet wird der Wettbewerb vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels. In Ettringen an der Albert-Schweitzer-Mittelschule kämpfen 19 Schülerinnen und Schüler aus dem ganzen Unterallgäu um den Titel.

12. Februar

Edith und Alois Berger gründen eine neue Stiftung. So will das Unternehmerehepaar unbürokratisch hilfsbedürftige Bürger in Schwaben, insbesondere im Unterallgäu, unterstützen. Im Rokokosaal der Regierung von Schwaben übergibt Regierungspräsident Karl Michael Scheufele die Anerkennungsurkunde.

13. Februar

Das Wasserkraftwerk der Stadtwerke Bad Wörishofen besteht seit 50 Jahren.

13. Februar

Er hat viele wichtige Straßenbauprojekte mit auf den Weg gebracht und sich für die Verkehrssicherheit in der Region eingesetzt: Dietmar Birk vom Staatlichen Bauamt Kempten war fast 34 Jahre lang baufachlicher Ansprechpartner für den Landkreis Unterallgäu und die Stadt Memmingen. Außerdem engagierte er sich knapp 14 Jahre als Vorsitzender der Unfallkommissionen von Kreis und Stadt. Jetzt ist der 62-jährige Bauingenieur in den Ruhestand gegangen. In einer kleinen Feierstunde im Landratsamt in Mindelheim danken ihm Landrat Hans-Joachim Weirather und Tiefbauamtsleiter Walter Pleiner für sein langjähriges Engagement.



Birk war beim Staatlichen Bauamt mit öffentlichen Belangen bei Straßenbauvorhaben befasst. Er nahm Stellung zu Flächen- und Bebauungsplänen, Bauvoranfragen oder Baugesuchen. Ein wesentlicher Aufgabenschwerpunkt war laut Weirather das Thema Straßenbau und dessen Förderung. Birk habe zahlreiche Zuwendungsmaßnahmen im kommunalen Straßen-, Brücken- und Radwegbau betreut und sei damit eine wichtige Anlaufstelle für den Landkreis, die Städte und Gemeinden gewesen. „Als vor einigen Jahren die Zuständigkeit für den Landkreis Unterallgäu vom Straßenbauamt Neu-Ulm zum Staatlichen Bauamt Kempten wechselte, haben auch Sie mitgewechselt, um weiterhin für den Landkreis Unterallgäu die baufachliche Betreuung übernehmen zu können“, blickt der Landrat zurück.

Besonders am Herzen gelegen habe dem Bauingenieur die Verbesserung der Sicherheit auf den Straßen. „Als Vorsitzender der Unfallkommission waren Sie darauf bedacht, dass für alle Verkehrsteilnehmer ein leistungsfähiges und verkehrssicheres Straßennetz zur Verfügung steht.“

Weirather spricht Birk seine Anerkennung aus und lobt die „gewissenhafte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Landkreis Unterallgäu“. Der 62-Jährige selbst möchte seinen Ruhestand nun genießen - zum Beispiel bei Reisen nach Indien und Sardinien, auf Skiern, dem Rad oder auf dem Motorrad.

13. Februar Die Frauen-Union Unterallgäu feiert ihren 30. Geburtstag. Dazu kommen rund 70 Frauen ins Kloster Lohhof. Mittlerweile hat die Unterallgäuer Frauen-Union rund 220 Mitglieder.

15. Februar Tag der offenen Tür an der privaten Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE) im Theresia-Schuster-Haus in Mindelheim: Die Einrichtung gibt es nun seit 30 Jahren. Die SVE fördert Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren, die in ihrer Entwicklung verzögert sind.

15./16. Februar In den katholischen Pfarreien wählen die Gläubigen den Pfarrgemeinderat.

18.-22. Februar Das breite Freizeit- und Urlaubsangebot im Kneipp- und Allgäu stellt der Landkreis auf zwei Tourismusböden vor. Den Auftakt machte im Januar die Caravan, Motor und Touristik (CMT) in Stuttgart. Den über 240.000 Besuchern präsentierte sich die Ferienregion Allgäu auf über 100 Quadratmetern am neu gestalteten Gemeinschaftsstand. Mit dem Landkreis traten auch Babenhausen, Bad Grönenbach, Memmingen, Mindelheim und Ottobeuren auf. Insgesamt konnten an den neun Messtagen über 650 Prospekte an die interessierten Besucher verteilt werden. Bad Wörishofen hatte am Allgäu-Stand einen eigenen Auftritt.

Auf die Freizeit-, Erlebnis- und Reisemesse f.re.e in München kommen über 112.000 Besucher. Hier präsentiert sich der Landkreis am Allgäu-Oberbayern-Stand. Das Informationsmaterial des Landkreises, seiner Orte und der Stadt Bad Wörishofen ist gefragt. Über 760 Prospekte gehen an den fünf Messtagen über den Tresen. Am Messequiz nehmen über 500 Personen teil. Zu gewinnen gibt es zum Beispiel Eintrittskarten in die Thermen Bad Wörishofen und Badernau sowie Rad- und Wanderkarten für das Unterallgäu.

19. Februar (MM-K) Raphael Zanker schließt seine Ausbildung bei der Dilo Armaturen und Anlagen GmbH in Babenhausen mit der Note 1,0 ab. Der Memminger Kurier berichtet, Zanker wird dafür mit einem Staatspreis geehrt und erhält außerdem einen Förderpreis der Wirtschaft. Einen Förderpreis erhält außerdem Kevser Karadag von der Jakob-Küner-Schule. Sie besteht ihren Abschluss mit 1,0.

20. Februar

Große Freude in Mindelheim: Zusammen mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Schule und Verwaltung wird dort der Spatenstich für den Neubau der Technikerschule gefeiert. Laut Landrat Hans-Joachim Weirather hat das Projekt ein Investitionsvolumen von fünf Millionen Euro. Noch in diesem Jahr sollen die Schüler in das neue Gebäude einziehen können. Der Landkreis Unterallgäu baut die Schule auf dem Gelände der Berufsschule.

Neben Weirather freuen sich auch Staatssekretär Franz Josef Pschierer, Mindelheims Bürgermeister Dr. Stephan Winter, Christian Grob von der Firma Grob und Schulleiter Reinhard Vetter in ihren Grußworten über das Projekt und dessen schnelle Realisierung. Die Technikerschule habe große



Bedeutung für Mindelheim und die Region. Die Schule soll den Berufsschulstandort stärken und zur Fachkräftesicherung beitragen. Schüler der Technikerschule bedanken sich in der Feierstunde für das neue Bildungsangebot und stellen ihre Erwartungen an die Schule symbolisch an ineinandergreifenden Zahnrädern dar.

Die Technikerschule entsteht neben dem Berufsschul-Komplex an der Ecke Westernacher Straße und Teckstraße. Die dortige Hausmeisterwohnung aus den 1960er Jahren wurde abgerissen. Sie wird in den Neubau integriert und bildet künftig das zweite Obergeschoss. Fachräume und Klassenzimmer werden im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss untergebracht.

Wie Weirather sagt, wird der Landkreis mit dem Schulhaus erneut ein Zeichen in Sachen Energieverbrauch setzen. Der Neubau orientiere sich an Passivhäusern und erfülle damit weit mehr als die Mindeststandards. Das Gebäude werde nur sehr wenig Energie benötigen. Außerdem lege man Wert darauf, dass dieses barrierefrei und behindertengerecht ist.

Insgesamt fallen für das neue Schulhaus inklusive Hausmeisterwohnung Kosten in Höhe von fünf Millionen Euro an. 3,3 Millionen Euro davon sind Baukosten, die restlichen 1,7 Millionen Euro sind für die technische Ausstattung der Schule eingeplant. Zwei Millionen Euro werden über eine Spende der Mindelheimer Firma Grob finanziert, 1,75 Millionen Euro trägt der Landkreis. Der Rest, 1,25 Millionen Euro, wird über Fördermittel des Freistaats Bayern gedeckt.

Gestartet ist die Technikerschule bereits im September 2013 – zunächst jedoch nicht im eigenen Gebäude, sondern in Räumen der Berufsschule und der Firma Grob. Die Berufsschule Mindelheim betreibt die Schule der Fachrichtung Maschinenbautechnik mit den Schwerpunkten Mechatronik und Automatisierungstechnik. Der Freistaat Bayern ist für die Finanzierung der Lehrkräfte an der staatlichen Schule zuständig, der Landkreis Unterallgäu kümmert sich um den Sachaufwand und sorgt damit für das Gebäude.

Die Idee eine Technikerschule zu errichten wurde laut Weirather im September 2012 geboren. Das Vorhaben nahm Fahrt auf, als Grob-Seniorenchef Burkhard Grob beim Besuch des bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer im Frühjahr vergangenen Jahres überraschend ankündigte, dem Landkreis Unterallgäu zwei Millionen Euro für die Realisierung zur Verfügung zu stellen.

20. Februar

Was haben der Ort Köngetried und die Mindelburg im Unterallgäu mit Venedig oder Prag gemeinsam? Alles sind Motive der Ausstellung „Und was ist hinter dem Hügel“ im Foyer des Landratsamts Unterallgäu. Der Künstler Franz Höchstötter aus Köngetried hat diese Frage auf vielfältige Weise beantwortet – mit zahlreichen Bildern gemalt in unterschiedlichen Techniken.

Bei der Ausstellungseröffnung gibt er dazu das gleichnamige Gedicht von Ernst A. Ekker zum Besten. Es macht deutlich: Die Welt hört hinter dem Hügel nicht auf, auch nicht hinter dem Berg und nicht hinter dem Stern. Doch



die Frage, was sich wohl dahinter verbirgt, macht neugierig. Und so kommen viele Besucher zur Vernissage, die einen Blick hinter den Hügel erhaschen wollen.

In ihrer Begrüßung betont die Landratsstellvertreterin Heidemarie Zacher, der Titel der Ausstellung rege die Phantasie an und mache zugleich

nachdenklich: „Wie oft machen wir uns Gedanken, was ist oder kommt wohl nach dem Hügel und legen diese Gedanken dann doch unbeachtet zur Seite.“ Werfe ein Kunstwerk diese Frage beim Betrachter auf, übe es eine besondere Faszination aus.

Zacher freut sich, mit einem „so vielseitigen, kreativen Künstler“ ein Jubiläum feiern zu dürfen: Es ist die 50. Kunstausstellung im Foyer des Landratsamtes Unterallgäu.

Musikalisch umrahmen Thomas Sutter mit dem Saxofon und Thomas Eickhoff mit dem Kontrabass die Eröffnung mit eigenen Jazz- und Tangovariationen.

20. Februar

Der Zweckverband Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren stellt die Pläne für das „Kompetenz- und Begegnungszentrum der Süddeutschen Schützen mit Schützenmuseum“ vor. Im April soll mit dem Bau begonnen werden. Mitte 2015 soll der Bau dann abgeschlossen sein. Die Maßnahme kostet rund 4,7 Millionen Euro.

21. Februar

Der Anbau der Kindertagesstätte St. Elisabeth in Türkheim wird eingeweiht. Die Krippengruppe, die in den neuen Anbau untergebracht ist, ist bereits voll belegt.

24. Februar

Die Kreis-Seniorenwohnheime im Unterallgäu werden voraussichtlich auch in diesem Jahr wieder voll belegt sein. Das geht aus dem Bericht des Leiters Ara Gharakhanian hervor. In der Sitzung des Ausschusses für Personal und Soziales stellt er die Wirtschaftspläne der drei Landkreis-Einrichtungen St. Andreas in Babenhausen, St. Martin in Türkheim und Am Anger in Bad Wörishofen vor. Aufgrund der guten Belegungszahlen im Jahr 2013 geht Gharakhanian auch heuer von einer Vollausslastung aller drei Einrichtungen aus.

In diesem Jahr solle in allen Wohnheimen das Personal aufgestockt werden. „Auch wir sind vom Pflegefachkräfte-Mangel betroffen“, so Gharakhanian – schwer sei es hauptsächlich, Stellen zu besetzen, die unerwartet frei werden, zum Beispiel aufgrund von Krankheit. Langfristig setzt Gharakhanian auf selbst ausgebildetes Personal. „Wir haben die Zahl der Ausbildungsstellen erhöht.“ Auf die Frage von Landrat Hans-Joachim Weirather, ob die Kreis-Seniorenwohnheime als Arbeitgeber attraktiv seien, erklärt der Gesamtleiter, laut einer aktuellen Mitarbeiter-Befragung in einem der Kreis-Seniorenwohnheime würden die Trägerschaft und die Tarif-Bindung als positiv angesehen. Die Befragung sei anonym und solle auch in den anderen Kreis-Seniorenwohnheimen noch durchgeführt werden.

Gharakhanian rechnet damit, dass neben den Kosten für zusätzliches Personal auch die Energiekosten weiter steigen. In Türkheim werden außerdem Baumaßnahmen zu Buche schlagen.

Auch im Jahr 2014 geht er weiter von einer positiven Entwicklung der Kreis-Seniorenwohnheime aus. Die Ausschuss-Mitglieder waren mit den Wirtschaftsplänen einverstanden.

24. Februar

Die Projekte „Quartiersentwicklung“ und „Fit fürs Ehrenamt“ werden auf weitere Gemeinden im Unterallgäu ausgedehnt. Das beschließt der Ausschuss für Personal und Soziales jüngst bei seiner Sitzung im Landratsamt. Beide Projekte sind Teil des seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes des Landkreises. Hubert Plepla, der das Konzept koordiniert, stuft sie als sehr fruchtbar ein.

„Die Quartiersentwicklung zielt darauf ab, Dörfer, Gemeinden oder Stadtviertel seniorengerecht zu gestalten“, erklärt Plepla den Ausschussmitgliedern. Bürger und lokale Akteure werden in den Prozess einbezogen. Themenbezogene Arbeitsgruppen bringen dann die erarbeiteten Projekte und Maßnahmen im Ort voran. Erste Früchte trägt das Projekt laut Plepla bereits in Mindelheim, Erkheim und Wolfertschwenden. Zum Beispiel führten die Bürger in Wolfertschwenden einen Hoigata für Senioren ein, in Erkheim wird ein seniorengerechtes Wohnen auf dem alten Molkerei-Areal in die Wege geleitet, in Mindelheim ist ein begleiteter Fahrdienst geplant.

Nun will Plepla die Quartiersentwicklung in drei weiteren Kommunen im Unterallgäu ins Rollen bringen. Weil der Prozess anfangs von der Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung (AfA) unterstützt wird, fallen laut Plepla je Kommune Kosten von 7900 Euro an. 40 Prozent trägt der Landkreis, die restlichen Kosten die Kommune selbst. Insgesamt würden für den Landkreis also Kosten in Höhe von rund 10.000 Euro anfallen. Ist die Saat aufgegangen, so nehmen die Gemeinden die Quartiersentwicklung nach und nach selbst in die Hand, betont Plepla. Alle Ausschussmitglieder sind einverstanden, drei weitere Gemeinden bei der Quartiersentwicklung zu unterstützen.

Auch das Projekt „Fit fürs Ehrenamt“ ist eine Saat, die bereits in einigen Gemeinden auf fruchtbaren Boden gefallen ist: Zusammen mit der Freiwilligenagentur „Schaffenslust“ hat der Landkreis in Babenhausen, Bad Grönenbach und Bad Wörishofen Menschen geschult, die in der Seniorenarbeit ehrenamtlich tätig sind. Zudem organisiert der Landkreis Netzwerktreffen, um den Austausch und die Vernetzung Ehrenamtlicher zu fördern. Auch dieses Projekt soll in weiteren Kommunen fortgeführt werden. Für je zwei Termine an drei Schulungsorten und zwei zusätzliche Netzwerktreffen fallen im Jahr rund 2000 Euro an.

Landrat Hans-Joachim Weirather betont: „Wir brauchen in allen 52 Gemeinden Mitstreiter, um das Seniorenkonzept des Landkreises umzusetzen. Besser kann man das Geld nicht anlegen.“ Der Ausschuss stimmt einer Fortführung des Projektes einstimmig zu. Zuvor gab es aus dem

Gremium viele lobende Worte für das Seniorenkonzept und den Koordinator Hubert Plepla.

- 25. Februar (IZ)** Eine besondere Ehrung findet bei der Jahresversammlung des BRK-Ortsverbandes Babenhausen statt: Theo Wölfle erhält die Dienstzeitborte für 60 Jahre.
- 25./26. Februar** In Schongau findet der Regionalwettbewerb Voralpenland von „Jugend forscht“ statt. In der Kategorie für jüngere Schüler unter dem Titel „Schüler experimentieren“ siegt Lisa Maria Günther vom Gymnasium Türkheim. Die 13-Jährige hat ein Programm zur genauen Gehörbildung entwickelt.
- 26. Februar (AZ)** Die Allgäuer Zeitung berichtet, die Zahl der Gästeankünfte sei im Jahr 2013 auf knapp drei Millionen angestiegen. Jedoch sei die Zahl der Übernachtungen gesunken. Im Schnitt bleibe der Urlauber 3,75 Tage im Allgäu.
- 27. Februar** Das Unterallgäu bleibt auch im Februar unter den fünf Regionen in Deutschland mit der niedrigsten Arbeitslosenquote. Die Quote liegt bei 2,7 Prozent. Insgesamt sind im Unterallgäu 1983 Menschen ohne Arbeit. Davon sind 258 unter 25 Jahre alt. Der Regierungsbezirk Schwaben hat eine Arbeitslosenquote von 3,8 Prozent. In ganz Bayern sind 4,4 Prozent ohne Job.
- 27. Februar** In Mindelheim zieht am Gumpigen Donnerstag wieder ein Umzug durch die Stadt. Veranstalter ist die Faschingsgilde Mindelonia.
- 27. Februar (AZ)** Fabian Rothenaicher ist bayernweit der beste Auszubildende in seinem Fach. Das berichtet die Allgäuer Zeitung. Der Unterallgäuer aus Ollarzried wurde beim Ingenieurbüro Mayer als Technischer Zeichner mit Fachrichtung Elektrotechnik ausgebildet.

März

Bayern und die Welt

- 1. März** In Los Angeles findet die 86. Oscarverleihung statt. Sieben Oscars räumt das Science-Fiction-Drama „Gravity“ ab. Bester Film wird „12 Years a Slave“.
- 8. März** Auf dem Weg von Kuala Lumpur nach Peking verschwindet ein Flugzeug der Malaysia Airlines. An Bord sind 239 Menschen.
- 10. März** Der Prozess gegen den FC-Bayern-Präsident Uli Hoeneß beginnt vor dem Landgericht München. Angeklagt ist zunächst eine Steuerschuld von 3,5 Millionen Euro. Während des Prozesses wird deutlich: Die Steuerschuld liegt deutlich höher. Im Gespräch sind schließlich über 27 Millionen Euro.
- 12. März** Kardinal Reinhard Marx, Erzbischof von München und Freising, wird als neuer Bischofskonferenzvorsitzender gewählt.
- 12. März** Vor 25 Jahren präsentierte Tim Berners-Lee seinem Chef die Idee vom World Wide Web. Ein Informationsmanagement-System sollte den Datenaustausch zwischen Forschern vereinfachen. Berners-Lee schuf damals die Grundlage für das heutige Internet.
- 13. März** Das Landgericht München verurteilt Uli Hoeneß zu dreieinhalb Jahren Haft.
- 16. März** Kommunalwahlen in Bayern: Nach Angaben des Innenministeriums werden rund 39.000 politische Mandate vergeben. Die CSU rutscht in Bayern unter die 40-Prozent-Marke. Auch die SPD verschlechtert sich mit einem Ergebnis von 20,7 Prozent. Gewinner sind die Grünen (10,2 Prozent) und die Freien Wähler.

- 16. März** Eine bedeutende Abstimmung findet auch auf der ukrainischen Halbinsel Krim statt. 95,5 Prozent der Menschen sprechen sich für einen Beitritt zu Russland aus. Die USA und die EU erkennen das Ergebnis der Volksabstimmung nicht an.
- 20. März** Der Weltbild-Verlag in Augsburg entlässt 600 Mitarbeiter. Das gibt Insolvenzverwalter Arndt Geiwitz bei einer Betriebsversammlung bekannt. Das Unternehmen ist insolvent.
- 21. März** In einem Zug auf der Strecke von München nach Kempten kommt es zu einer Schießerei, bei der zwei Beamte der Bundespolizei schwer verletzt werden. Bei einer Personenkontrolle stoßen die Beamten auf zwei Männer, von denen einer wegen räuberischen Diebstahls zur Fahndung ausgeschrieben ist. Es kommt zum Schusswechsel und zu einem Handgemenge. Der Zug muss hinter Günzach einen Nothalt einlegen. Die Täter sind jedoch schon zuvor vom Zug abgesprungen - einer stirbt, der andere wird schwer verletzt.
- 25. März** CSU und Staatsregierung legen dem Kabinett einen Gesetzentwurf vor, der eine Volksbefragung vorsieht. Die Volksbefragung soll neben Volksbegehren und Volksentscheid in Bayern ein weiteres Instrument zur Bürgerbeteiligung sein.
- 26. März** Tebartz-von Elst kehrt nicht in sein Bistum zurück. Papst Franziskus nimmt das Rücktrittsgesuch des Bischofs an. Tebartz-van Elst war wegen eines Finanzskandals und wegen seines Führungsstils in die Kritik geraten.
- 28. März (SZ)** Forschern gelingt es erstmals, ein Chromosom eines komplexen Organismus nachzubauen. Das berichtet die Süddeutsche Zeitung. Es handle sich um ein Chromosom der Bäckerhefe. Laut Experten könne dieser Meilenstein helfen, Medikamente und Biotreibstoffe zu gewinnen.
- 30. März** Runde zwei bei den bayerischen Kommunalwahlen: In Schwaben gibt es erstmals eine Landrätin. Bei der Stichwahl im Landkreis Ostallgäu setzt sich Maria Rita Zinnecker (CSU) gegen Amtsinhaber Johann Fleschhut (FW) durch.

Das Unterallgäu im März

- 1. März (MN-Z)** Oberkommissar Norbert Lechner geht in den Ruhestand. 40 Jahre lang war er bei der Polizeiinspektion in Bad Wörishofen, berichtet die Mindelheimer Zeitung.
- 2. März** Vor 40 Jahren wurde die Joseph-Bernhart-Gesellschaft in Türkheim gegründet. Die Gesellschaft versucht, jährlich ein Buch von oder über Bernhart herauszubringen.
- 2. März** Seit 66 Jahren findet in Engetried ein Faschingsumzug statt. Das wird bei einem Faschingsempfang und natürlich beim Umzug selbst gefeiert.
- 3. März (MN-Z)** Die Mindelheimer Polizei zieht Bilanz: Im Unterallgäu ging die Zahl der Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 33 Prozent zurück. Allerdings gab es elf Verkehrstote. 2012 waren es nur acht. Die Gesamtzahl der Unfälle ging um 2,3 Prozent zurück auf 3240 Unfälle.
- 6. März** Der ehemalige Gasthof zur Post in Bad Grönenbach wird abgerissen. Der Postsaal bleibt stehen und wird saniert. Anstelle des Gasthofes soll ein neues Gebäude entstehen.
- 6. März (IZ)** Samuel Ritzel aus Babenhausen schließt seine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker mit Fachrichtung Kommunikationstechnik mit einem Notendurchschnitt von 1,0 ab. Deshalb wird er laut Illertisser Zeitung mit einem Staatspreis ausgezeichnet. Ritzel hat bei der Kfz-Werkstatt Höpfner in Babenhausen gelernt.
- 6. März** Drei Männer stehen vor dem Landgericht Memmingen. Sie sollen einen Brand in einer Heilerpraxis in Bad Wörishofen gelegt haben. Die drei Männer gestehen die Tat. Wer allerdings den Auftrag gegeben hat, ist bislang unklar.
- 7. März** Die Imker des Kreisverbandes Unterallgäu verabschieden Donat Waltenberger. 52 Jahre war Waltenberger Kreisvorsitzender des Verbandes. Mit 83 Jahren möchte er nun etwas kürzer treten. Zum Abschied gibt es viel Lob für den „Bienenpapst“ - auch von Landrat Hans-Joachim Weirather, der vor allem den Sachverstand und das Wissen des Imkers in den Vordergrund stellt.
- 9. März** In Ottobeuren findet der Bezirksschützentag des Bayerischen Sportschützenbundes statt. Ein Festzug zieht zur Basilika. Nach dem Festgottesdienst findet eine Tagung statt.
- 9. März** Die Katholiken in Deutschland, Österreich und Bozen-Brixen erhalten ein neues Gotteslob. Auch in Mindelheim sind 1000 Exemplare angekommen und auf die Gotteshäuser in der Region verteilt worden. So wird das Gotteslob feierlich am ersten Fastensonntag gesegnet.

- 10. März (MN-Z)** Die Firma Schwermer in Bad Wörishofen hat vor 40 Jahren das Fließband eingeführt, berichtet die Mindelheimer Zeitung. Während zuvor eine Mitarbeiterin täglich 40 Kilo Pralinen produzierte, schaffen heute vier Frauen an einem Arbeitstag 250 Kilogramm, heißt es in dem Bericht.
- 11. März (AL-Z)** Das Polizeipräsidium Schwaben Süd-West bilanziert bei einer Pressekonferenz das Jahr 2013. Im Bereich des Präsidiums, also im Allgäu und in den Landkreisen Günzburg und Neu-Ulm, liege die Aufklärungsrate von allen Delikten bei 68,2 Prozent, sagt Präsidiumschef Hans-Jürgen Memel. Zugenommen hat die Zahl der Körperverletzungen durch alkoholisierte Täter.
- 11.-17. März** Bei der internationalen Handwerkermesse werden die „Geplant+Ausgeföhrt-Preise“ verliehen für den Bau eines Wohnhauses auf schwierigem Gelände. Platz zwei belegt die Aussegnungshalle in Theinselberg im Unterallgäu.
- 12. März** Landwirtschaftsminister Helmut Brunner ist im Unterallgäu in Mittelrieden zu Gast. Er nimmt an der Jahresversammlung des Bezirksverbandes Schwaben im Bayerischen Bauernverband teil.
- 12. März (MN-Z)** Dietmar Gräf ist Begründer des Chores Musica Sacra Bad Wörishofen. Laut Mindelheimer Zeitung gibt er zum Abschied ein letztes Konzert - bereits zusammen mit seinem Nachfolger, Dirigent Markus Felser.
- 16. März** In Unterallgäu wählen 46 Gemeinden ihren Bürgermeister. Folgende Kandidaten machen das Rennen: Peter Kneipp (Amberg), Karin Schmalholz (Apfeltrach), Otto Göppel (Babenhausen), Bernhard Kerler (Bad Grönenbach), Paul Gruschka (Bad Wörishofen), Andreas Meer (Böhen), Alois Mayer (Dirlewang), Franz Morath (Egg an der Günz), Josef Kerler (Eppishausen), Christian Seeberger (Erkheim), Robert Sturm (Ettringen), Alfred Grözingen (Fellheim), Martin Heinz (Hawangen), Jürgen Schalk (Heimertingen), Paul Nagler (Holzgünz), Josef Steidele (Kammlach), Susanne Schewetzky (Ketttershausen), Franz Grauer (Kirchhaslach), Hermann Lochbronner (Kirchheim i. Schw.), Hermann Gromer (Kronburg), Josef Diebold (Lachen), Reiner Rößle (Lauben), Reinhard Dorn (Lautrach), Alfons Weber (Markt Rettenbach), Alwin Lichtensteiger (Memmingerberg), Stephan Winter (Mindelheim), Michael Büchler (Niederrieden), Robert Wilhelm (Oberrieden), Günther Fuchs (Oberschönegg), German Fries (Ottobeuren), Roland Krieger (Pfaffenhausen), Anton Keller (Pleiß), Anton Schwele (Rammingen), Johann Egger (Salgen), Alfred Gänsdörfer (Sontheim), Siegfried Jakob (Stetten), Roman Albrecht (Trunkelsberg), Johannes Ruf (Tussenhausen), Hans Dauner (Ungerhausen), Marlene Preißinger (Unteregg), Christa Bail (Westerheim), Norbert Führer (Wiedergeltingen), Karl Fleischhut (Wolfertschwenden), Volker Müller (Woringen). Zu einer Stichwahl kommt es in Breitenbrunn (Jürgen Tempel gegen Gerhard Rogg) und in Markt Wald (Dieter Gumpinger gegen Peter Wachler). Letztlich setzen sich Jürgen Tempel und Peter Wachler durch.

Übrigens: Mit Roman Albrecht, Bürgermeister von Trunkelsberg, stellen erstmals die Grünen einen Bürgermeister in einer schwäbischen Gemeinde.

17. März

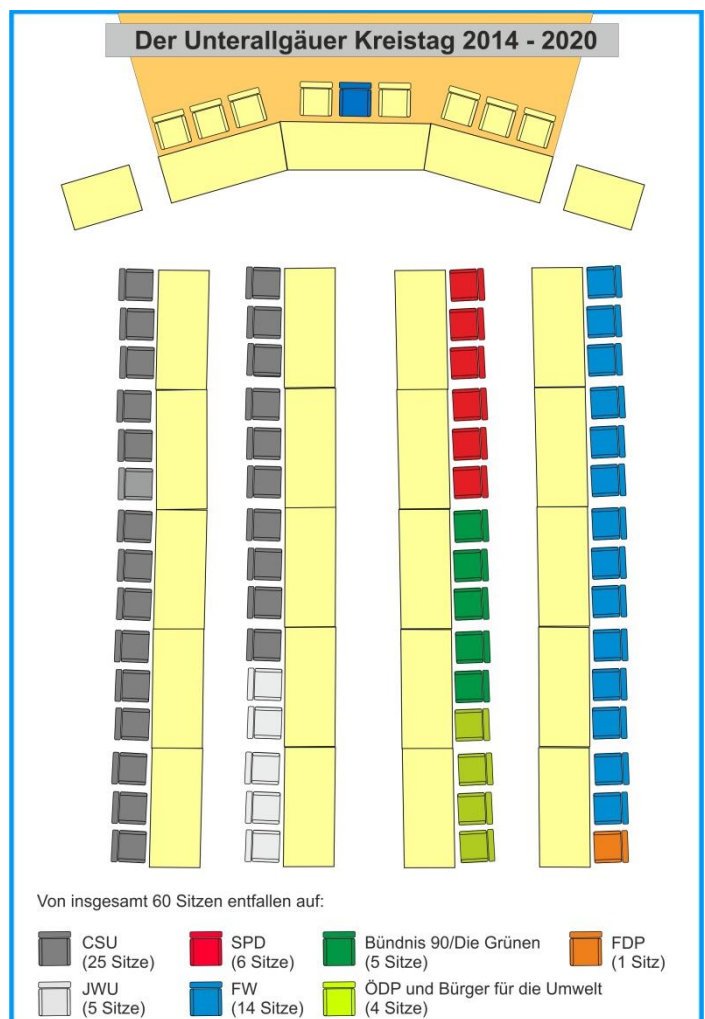
Das Unterallgäu gehört zu den Landkreisen mit den besten Lebensbedingungen in ganz Deutschland. Das geht aus einer Studie hervor, die das Nachrichtenmagazin Focus jetzt veröffentlicht. Im Vergleich aller 402 Landkreise und kreisfreien Städte schafft es das Unterallgäu auf Platz vier der lebenswertesten deutschen Regionen. „Der Landkreis ist weiter auf dem Weg nach vorn“, freut sich Landrat Hans-Joachim Weirather über den bundesweiten Spitzenplatz. „Die Studie belegt die hohe Lebensqualität im Unterallgäu. Hier lohnt es sich zu leben.“

Für die Untersuchung verglich der Focus die Landkreise und Städte in den sechs Kategorien „Wohlstand“, „Jobs“, „Kosten“, „Sicherheit“, „Wohnraum und Infrastruktur“ sowie „Demographie und Gesundheit“. Insbesondere in den Kategorien Demographie und Gesundheit (Rang sechs) sowie Wohlstand (Rang zwei) erzielte das Unterallgäu Top-Werte. „Das hervorragende Abschneiden im Bereich Wohlstand hängt sehr stark mit der geringen Zahl an Schulabgängern ohne Schulabschluss zusammen“, erläutert Weirather. Nur das Unterallgäu sowie zwei weitere Städte hätten hier mit Quoten unter zwei Prozent punkten können. „In Bayern ist das Unterallgäu sogar der einzige Landkreis mit einer derart niedrigen Zahl an Schulabgängern ohne Abschluss.“

In der Studie haben Landkreise aus Bayern die Nase vorn. Auf den ersten Platz in der Gesamtwertung kommt der Landkreis Eichstätt in Oberbayern gefolgt von den Landkreisen Neumarkt in der Oberpfalz und Donau-Ries in Schwaben.

18. März

Die vorläufigen Ergebnisse der Kreistagswahl stehen fest: Die CSU holt 42,05 Prozent der Wählerstimmen, die



Freie Wähler 23,59 Prozent, die SPD 10,31 Prozent, Bündnis 90/Die Grünen 8,46 Prozent, die JWU 7,99 Prozent, die ÖDP 6,13 Prozent. Auf weitere Parteien entfallen 1,46 Prozent der Stimmen. Stimmberechtigt waren 109.412 Unterallgäuer. Von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben 64.442 Unterallgäuer. Damit liegt die Wahlbeteiligung im Unterallgäu bei 58,90 Prozent.

18. März

In Kaufbeuren findet die Preisverleihung des Wettbewerbs „Energiezukunft Allgäu“ statt. Träger des Projekts ist die Allgäu GmbH, geleitet wird es vom Energie- und Umweltzentrum Allgäu (Eza). Unter den Preisträgern ist auch die Nahwärme Rammingen GmbH & Co. KG, eine private Initiative, die die Abwärme einer Biogasanlage nutzt. Eine Anerkennung erhält die Elektro Guggenmos GmbH & Co. KG aus Warmisried. Der Tüftler Manfred Guggenmos setzt auf erneuerbare Energien.

18. März

Alfred Ehleuter, Altbürgermeister von Lachen, verstirbt im Alter von 79 Jahren.

20. März

Der Bayerische Staatsminister der Justiz, Professor Dr. Winfried Bausback, verabschiedet den bisherigen leitenden Oberstaatsanwalt Dr. Johann Kreuzpointner und führt die neue leitende Oberstaatsanwältin Renate Thanner in ihr Amt ein. Zum ersten Mal seit der Gründung im Jahr 1848 leitet eine Frau die Staatsanwaltschaft Memmingen.

20. März

„Im Unterallgäu gibt es viele gelungene Beispiele für qualitätsvolles Bauen“, sagt Landrat Hans-Joachim Weirather im voll besetzten Foyer des Landratsamts in Mindelheim. Zur ersten Auszeichnung für Baukultur sind viele Architekten, Bauherrn, Politiker und Bürger



gekommen. Mit einem Blick auf die Stellwände, an denen alle 30 eingereichten Projekte zu sehen sind, ergänzt Weirather: „Hier sehen Sie den Beweis.“ Ausgezeichnet werden sieben Bauprojekte.

Schon lange befassen sich der Landrat und einige Mitarbeiter am Landratsamt mit der Frage, wie man den Bürgern das Thema Architektur besser vermitteln kann. So sei das Forum Baukultur entstanden, eine Vortragsreihe zum Thema Bauen. Die Auszeichnung für Baukultur sei ein weiterer Baustein. „Außerdem wollen wir ein Gestaltungshandbuch erstellen“, so Weirather.

Professor Martin Schirmer, Vorsitzender der Jury, leitet mit einem Vortrag zur Preisverleihung über. Anhand von verschiedenen Beispielen – negativen und positiven – beleuchtet er den Begriff Baukultur näher.

Schließlich erklärt er, warum die Jury sich von der Vorgabe, vier Preise zu vergeben, gelöst habe: „Es gab einige Arbeiten, die wir gerne wertschätzen wollten, die sonst unter den Tisch gefallen wären.“ Außerdem betont Schirmer: „Gewinner dieses Wettbewerbs ist die Baukultur. Es gab 30 Bewerber. Das zeigt: Das Unterallgäu ist auf einem guten Weg.“

Schirmer und Weirather überreichen die Preise. Eine Auszeichnung à 1000 Euro für Bauherrn und Architekten gemeinsam erhalten:

- Das Einfamilienhaus Hörtrich, Bad Grönenbach, Bauherren: Annett Falkenhagen-Hörtrich und Wolfgang Hörtrich, Architekt: ku architekten, Memmingen.



- Gewerbehalle Firma Sirch, Böhen, Bauherr: Wolfgang Sirch, Architekt: Harald Schädler, Memmingen.
- Aussegnungshalle und Gemeindehaus Theinselberg, Bauherr: Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Herbishofen, Architekt: F64 Architekten BDA, Kempten.

Anerkennungen à 500 Euro für Bauherrn und Architekt gemeinsam erhalten:

- Das Wohnhaus Sochor in Benningen, Bauherrin: Sigrun Sochor, Architekt: Harald Schädler, Memmingen
- Das Riedmuseum Benningen, Bauherr: Gemeinde Benningen, Architekt: PSP – Architekten Memmingen
- Die Kinderkrippe Holzgünz, Bauherr: Gemeinde Holzgünz, Architekt: AL 1 ArchitektInnen, München, in Zusammenarbeit mit Martin Frank.
- Das klingende Mesnerhaus Ettringen, Bauherr: Gemeinde Ettringen, Architekt: Hofmann & Dietz, Irsee

21. März

Schüler und Lehrkräfte der Anton-Fugger-Realschule feiern den 40. Geburtstag der Schule in Babenhausen. Zur Feier kommen auch Landrat Hans-Joachim Weirather und Staatsministerin Dr. Beate Merk.

22. März

Altbürgermeister Paul Kleiber stirbt. Er war von 1970 bis 1978 Bürgermeister der Gemeinde Haselbach und nach der Gebietsreform von 1978 bis 1990 stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Eppishausen.

- 22. März** Die Mindelheimer Blaulichtorganisationen Feuerwehr, Polizei, Rotes Kreuz und Malteser verleihen die Auszeichnung „Menschen und Taten“ an Michael Datzler und Norbert Schuster aus Pliening, Stefanie Vögele aus Bedernau, Silvia Heiligensetzer aus Mindelheim und Björn Siebert aus Markt Rettenbach. Alle hatten sich vorbildlich verhalten, als andere Menschen in Not waren.
- 22. März** Bei einem Festabend mit Theateraufführung wird in Babenhausen doppelt gefeiert: Der Theaterverein Babenhausen feiert seinen 150. Geburtstag. Am 10. März 1864 entstand die „Theater-Gesellschaft“. Seit 3. Oktober 1947 lautet der offizielle Name Theaterverein. Das Theatergebäude Am Espach wird außerdem 125 Jahre alt. Nach den Grußworten sehen die Gäste die Komödie „Kein Platz für Liebe“.
- 24. März** Werner Klein aus Türkheim erhält das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten. Es wird ihm im Rokokosaal der Regierung von Schwaben in Augsburg ausgehändigt.
- 24. März (MM-Z)** Die Kriminalpolizei Memmingen hat im Jahr 2013 1032 Straftaten bearbeitet. Das berichtet die Memminger Zeitung. Die Zahl der Brandstiftungen sei gestiegen, die Zahl der Drogendelikte gesunken, heißt es in dem Bericht. Die Aufklärungsquote liege bei 74,5 Prozent. Das Gebiet der Kripo Memmingen umfasst die Stadt Memmingen, den Landkreis Unterallgäu und den südlichen Landkreis Günzburg.
- 24. März** Um die Ausbildung der Feuerwehrleute im Unterallgäu weiter zu verbessern, soll in Mindelheim ein neues Schulungszentrum entstehen. Dort will der Landkreis überörtliche Schulungen anbieten. Gebaut werden soll das Zentrum von der Stadt Mindelheim, der Kreis möchte sich an den Baukosten beteiligen. Der Kreisausschuss begrüßt das Vorhaben in der Sitzung einhellig. Laut Hubert Stolp, Sachgebietsleiter am Landratsamt, kostet das Zentrum nach ersten Berechnungen 855.000 Euro.
- Das Schulungszentrum ist auf dem Gelände der Mindelheimer Feuerwehr geplant. Es sei eine wichtige Weichenstellung, sagt Landrat Hans-Joachim Weirather. Mit dem Zentrum würde man sich bei der Feuerwehrausbildung zukunftsfest machen. Die Mindelheimer Feuerwehr verfügt bereits über eine Atemschutzübungsstrecke, an der Feuerwehrleute aus dem Unterallgäu aus- und fortgebildet werden. „Um das hohe Ausbildungsniveau der 131 Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises zu halten, hat sich der Landkreis in der Vergangenheit bereits vermehrt in die überörtliche Ausbildung eingebracht“, so Hubert Stolp. Hintergrund sei, dass die Ausbildungsmöglichkeiten an den bayerischen Feuerweherschulen immer mehr zurückgingen. Hinzukomme, dass die bisherige Ausbildung im Mindelheimer Feuerwehrgerätehaus oder bei anderen Feuerwehren mit Problemen verbunden sei und immer wieder durch reale Einsätze gestört

werde. In einem Schulungszentrum würde sich die Ausbildung laut Stolp nicht mehr mit dem Normalbetrieb überschneiden.

Der Kreisausschuss spricht sich dafür aus, dass sich der Kreis grundsätzlich mit einem Drittel an Baukosten beteiligt, maximal jedoch mit 330.000 Euro. Ferner befürwortet das Gremium Zuschüsse für die Feuerwehren in Bad Wörishofen und Bad Grönenbach. Die Feuerwehr Bad Wörishofen soll 88.000 Euro für ein Löschfahrzeug erhalten, die Bad Grönenbacher Wehr 13.000 Euro für ein Mehrzweckfahrzeug. Der Kreistag muss die Haushaltsmittel noch zur Verfügung stellen.

24. März

Der Landkreis Unterallgäu will auch in diesem Jahr einen Haushalt mit Investitionen auf Rekordniveau stemmen. Gleichzeitig soll die Kreisumlage um 0,5 Prozentpunkte auf 47 Prozent sinken. Der Kreisausschuss spricht sich in der Sitzung für den von der Verwaltung vorgelegten Haushaltsplanentwurf mit einer Senkung des Kreisumlagen-Hebesatzes aus. Verabschiedet wird das Zahlenwerk am 7. April vom Unterallgäuer Kreistag.

Landrat Hans-Joachim Weirather hat die Senkung des Hebesatzes vorgeschlagen - auch, wenn die Unterallgäuer Kreisumlage schon jetzt zu den niedrigsten in Schwaben gehöre. „Jeder Spielraum wird gerne weitergegeben“, sagt der Kreischef mit Blick auf die Gemeinden, die die Kreisumlage an den Landkreis zahlen. Der Landkreis verzichte im Gegenzug auf eine Reduzierung der Verschuldung und belasse den Schuldenstand auf dem derzeit niedrigen Niveau. Mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 130 Euro pro Einwohner stehe man bayernweit gut da, betont der Landrat. Wenn man so viele Projekte realisieren wolle wie in diesem Jahr, müsse man nicht unbedingt Schulden abbauen. Man dürfe dieses Ziel jedoch nicht aus den Augen verlieren. Laut Kreiskämmerer Gunther Fülle liegt der bayerische Landesdurchschnitt im Jahr 2012 bei einer Pro-Kopf-Verschuldung von 239 Euro.

Der Haushaltsansatz für das Jahr 2014 zeichnet sich laut Weirather durch Investitionen in noch nie dagewesener Höhe aus. Der Etat hat ein Gesamtvolumen von 130 Millionen Euro. Davon umfasst der Verwaltungshaushalt, aus dem die laufenden Ausgaben finanziert werden, 107,2 Millionen Euro. Beim Vermögenshaushalt, aus dem die Investitionen getätigt werden, sind es 22,7 Millionen Euro. Investiert wird nach den Worten des Landrats vor allem auch in Bildungseinrichtungen. So fließt das Geld neben Straßenbauprojekten und anderen Vorhaben wie dem Bau einer betrieblichen Kindertagesstätte zum Beispiel in die Generalsanierung der weiterführenden Schulen in Babenhausen, Ottobeuren und Türkheim sowie in den Neubau der Mindelheimer Technikerschule.

Weitere Themen in Kürze

- **Jahresrechnung 2013:** Der Kreishaushalt 2013 schließt mit einem Volumen von rund 120 Millionen Euro ab. Diese Zahl nennt Kreiskämmerer Gunther Füßle, als er den Mitgliedern des Kreisausschusses die Jahresrechnung 2013 vorstellt. Der Verwaltungshaushalt umfasst 103 Millionen Euro, der Vermögenshaushalt 17 Millionen Euro. Von der Haushaltsplanung abweichende Mehrausgaben können laut Füßle durch Verbesserungen an anderer Stelle ausgeglichen werden. Auf eine Kreditaufnahme in Höhe von 800.000 Euro sowie eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage von rund 1,2 Millionen Euro habe man nicht verzichten können. Insgesamt bleibt die Verschuldung des Landkreises nach den Worten des Kämmers bei 17,8 Millionen Euro. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt damit rund 130 Euro. Die Jahresrechnung wird nun vom Kreisrechnungsprüfer beziehungsweise dem Rechnungsprüfungsausschuss geprüft.
- **Überplanmäßige Ausgaben:** Der Kreisausschuss genehmigt einstimmig von der Verwaltung vorgeschlagene überplanmäßige Ausgaben im Haushaltsjahr 2013. Diese werden durch Mehreinnahmen gedeckt.
- **Jahresrechnung 2012:** Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag einstimmig, die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2012 festzustellen und die Entlastung zu erteilen. Außerdem spricht sich der Ausschuss für die Feststellung des Jahresabschlusses 2012 der Kreis-Seniorenwohnheime aus. Zuvor hat der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Kreisrat Erich Meier, Stellung zur Jahresrechnung bezogen und keinerlei Bedenken geäußert.
- **Jahresrechnungen 2010 und 2011:** Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag die erneute Feststellung und Erteilung der Entlastung zu den Jahresrechnungen 2010 und 2011. Laut Kreiskämmerer Gunther Füßle und Landrat Hans-Joachim Weirather wurde die zum Rechenschaftsbericht gehörende Anlage „Rücklagenübersicht“ berichtigt und vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband im Rahmen der Routinekontrolle als korrekt bestätigt.
- **Beteiligungsbericht:** Kreiskämmerer Gunther Füßle präsentiert dem Kreisausschuss den Beteiligungsbericht 2012 des Landkreises. Darin werden die wirtschaftlichen Entwicklungen und Bilanzdaten der privatrechtlichen Gesellschaften aufgeführt, an denen der Landkreis mit mehr als fünf Prozent beteiligt ist - dazu zählen das Existenzgründungszentrum Memmingen-Unterallgäu (egz) samt Verwaltungsgesellschaft, die Landkreiswohnungsbau GmbH (LKWB), die Landeplatz Mindelheim-Mattsies GmbH, die Unterallgäu Aktiv GmbH und die Verkehrsverbund Mittelschwaben GmbH (VVM).

- **Landkreiswohnungsbau:** Die Landkreiswohnungsbau Unterallgäu GmbH (LKWB) hat eine neue Gesellschafterstruktur. Der Landkreis Unterallgäu ist nach wie vor zu 60 Prozent an der Wohnbaugesellschaft beteiligt. Die restlichen 40 Prozent, die bisher die GBW AG an der LKWB hielt, teilen sich nun die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim (5,1 Prozent), die Wohnungsbaugenossenschaft Mindelheim eG (5,1 Prozent) und die LKWB selbst (29,8 Prozent). Die GBW AG hat ihre Anteile verkauft. Der Kreisausschuss befürwortet einstimmig damit verbundene Änderungen wie zum Beispiel die Neufassung des Gesellschaftsvertrags.
- **Privatisierungen:** Der Kreisausschuss spricht sich einstimmig dafür aus, an der Aufgabenwahrnehmung des Landkreises vorerst keine Veränderungen vorzunehmen. Das heißt, an bestehenden Privatisierungen und Gesellschaften weiter festzuhalten und keine zusätzlichen Privatisierungen von Landkreisaufgaben vorzunehmen. Hierüber muss alle fünf Jahre formell beschlossen werden, forderte die Regierung von Schwaben bei der letzten Haushaltsgenehmigung.
- **Schuldnerberatung:** Der Landkreis Unterallgäu fördert die Schuldnerberatungsstelle des Caritasverbands Memmingen-Unterallgäu ab diesem Jahr jährlich mit insgesamt 40.000 Euro. Nach dem Willen des Kreisausschusses erhöht sich der bisherige Förder-Betrag damit um 4600 Euro. Der Caritasverband, der für den Landkreis die Schuldnerberatung übernimmt, bat unter anderem wegen steigender Lohnkosten um eine Erhöhung des Zuschusses. Im Jahr 2013 wurden 576 Unterallgäuer beraten. Deren gesamte Schuldenhöhe belief sich auf rund 25,37 Millionen Euro bei rund 4500 Gläubigern.
- **Kinderkrippe:** Die Johanniter-Unfall-Hilfe, Regionalverband Allgäu, wird Träger der neuen betrieblichen Kindertagesstätte. Dem Vertragsentwurf dafür zwischen dem Landkreis Unterallgäu und den Johannitern stimmen die Mitglieder des Kreisausschusses einstimmig zu. Die Kinderkrippe für Mitarbeiter des Landratsamts, der Kreiskliniken und der Grob-Werke wird auf dem Gelände der Mindelheimer Klinik gebaut und soll Ende 2014 fertig sein.
- **Ortsdurchfahrt Legau:** Die Ortsdurchfahrt von Legau, die Kreisstraße MN 21, wird in diesem Jahr samt gemeindlicher Gehwege auf einer Länge von rund 400 Metern ausgebaut. Die Aufgaben- und Kostenverteilung zwischen der Marktgemeinde und dem Landkreis regelt eine Vereinbarung. Der Kreisausschuss stimmt dieser einstimmig zu.
- **Anträge:** Nicht unterstützt hat der Kreisausschuss zwei Anträge von Kreisrat Heinz Steil. Das Gremium empfiehlt dem Kreistag, den Antrag auf eine Informationsveranstaltung zum Thema öffentliches Verwaltungsrecht abzulehnen. Dasselbe gilt für den Antrag auf Erstellung eines Katasters und einer Musterzweckverbandssatzung.

25. März

Zahlreiche Unterallgäuer Sportler haben im vergangenen Jahr besondere Leistungen gezeigt und Erfolge in verschiedenen Disziplinen gefeiert. Landrat Hans-Joachim Weirather zeichnet sie dafür in der 38. Sportlerehrung des Landkreises im Mindelheimer Forum aus. 166 Sportler und sechs ehrenamtlich Engagierte erhalten eine Medaille. 42 Mannschaften würdigt der Landrat mit einer Urkunde. Überraschungsgast war Biathletin Verena Bentele, mehrfache Weltmeisterin und Paralympics-Siegerin.



Ob Schießen, Bachvolleyball, Tanzen, Judo, Turnen oder Fußball – vertreten sind Sportler aus rund 20 verschiedenen Sportarten. Weirather gratuliert den „Sportstars des Unterallgäus“ und spricht von vielen Trainingsstunden, Disziplin und eisernem Willen. Aber auch ohne den Zeitaufwand, den Trainer, Betreuer oder Eltern für die Sportler aufbringen würden, ginge es nicht, so der Landrat. Das betont auch Uli Theophiel, der als Kreisvorsitzender im Namen des Bayerischen Landes-Sportverbands (BLSV) gratuliert. Erich Huber würdigt die Sportler als Vertreter der Schützen.

Unter den Geehrten verschiedenster Altersklassen sind schwäbische, bayerische und deutsche Meister genauso wie Sportler, die international erfolgreichen waren. Wie schon in den vergangenen Jahren glänzen zum Beispiel die Breitenbrunner Geher mit zahlreichen Titeln bei Bayerischen, Deutschen und Europa-Meisterschaften. Sieben Mindelheimer Radsportler des Velo Clubs beziehungsweise der Unterallgäuer Werkstätten holten bei den Bayerischen Special Olympics Gold-, Silber- und Bronzemedailien. Werner Locher vom BSC Wolfertschwenden gewann bei den Senioren-Weltmeisterschaften für Gehörlose im Ski-Alpin die Bronzemedaille im Abfahrtslauf. Leichtathlet Thomas Krautheim von TV Bad Grönenbach wurde Europameister im Zehn-Kilometer-Straßenlauf. Aber auch für viele Jugendliche war das vergangene Jahr siegreich. So wurde Anna Pfeiffer vom Reit- und Fahrverein Ottobeuren bayerische Junioren-Meisterin im Reiten/Vierkampf und Angelina Flachs vom TV Boos gewann den bayerischen Meistertitel im Tischtennis bei den unter 9-Jährigen.

Da hinter Erfolgen wie diesen immer auch die Arbeit von Ehrenamtlichen steht, wie der Landrat sagt, zeichnet er auch sechs Vereinsfunktionäre aus. Für ihren jahrelangen Einsatz geehrt werden Karl Heinz Frank vom SV Sontheim, Georg Negele vom SV Schlegelsberg, Gerhard Schumacher vom SV Memmingerberg, Remigius Jaut von TV Sontheim, Hans Deuring vom TSV Zaisertshofen und Inge Eichner vom TSV Mindelheim.

Besonders große Erfolge im Sport gefeiert hat die blinde Biathletin und Langläuferin Verena Bentele. „Mit ihrem Glauben an sich selbst und ihrer Begeisterung für den Sport hat sie unglaublich viel erreicht“, sagt Weirather über die 32-Jährige, die vier Weltmeister-Titel und zwölf paralympische Goldmedaillen gewonnen hat. Im Interview gibt die Spitzen-Sportlerin ebenso einen Einblick in ihre sportliche Laufbahn wie in ihre Kindheit auf einem Hof bei Lindau, auf dem sie zusammen mit zwei Brüdern, einer ebenfalls blind, aufgewachsen ist. Sie erzählt von ihrer Behinderung, der „Riesen-Herausforderung“ nach einem Wettkampfunfall im Jahr 2009 wieder Vertrauen zu fassen oder einer Bergtour auf den Kilimandscharo in Afrika.

Verena Bentele hat ihre sportliche Karriere im Jahr 2011 beendet. Aber da „alles, was Verena Bentele in die Hände kommt, etwas wird“, so der Landrat, ist die junge Frau auch in anderen Bereichen erfolgreich. Nach dem Abschluss eines Literaturwissenschaft-Studiums mit „sehr gut“ wurde sie vor kurzem zur Behindertenbeauftragten der Bundesregierung bestellt. Außerdem wurde Bentele, die inzwischen in München lebt, bei den Kommunalwahlen in den dortigen Stadtrat gewählt. Seit Ende Februar liegt ihr erstes Buch in den Läden mit dem Titel „Kontrolle ist gut - Vertrauen ist besser“.

Die Ehrungsmedaille, auf der jedes Jahr ein anderes Bauwerk aus dem Unterallgäu abgebildet ist, zeigt in diesem Jahr die Pfarrkirche von Rammingen.

26. März

Georg Böck aus Tussenhausen und Karl-Heinz Epple aus Memmingen werden erneut zu Jagdberatern des Landkreises Unterallgäu ernannt. Landrat Hans-Joachim Weirather händigt den beiden Männern in einer Feierstunde im Landratsamt Unterallgäu in Mindelheim Urkunde und Dienstausweis aus und dankt ihnen für die Bereitschaft, das Ehrenamt für weitere fünf Jahre zu übernehmen.



Georg Böck ist für den östlichen Landkreis zuständig und wurde bereits zum dritten Mal zum Jagdberater bestellt. Karl-Heinz Epple deckt den westlichen

Landkreis ab und tritt seine zweite Amtszeit an. Jagdberater unterstützen die Untere Jagdbehörde am Landratsamt mit ihrer Sachkunde. Das kann zum Beispiel bei der Neuordnung von Jagdreviergrenzen sein. Außerdem werden sie an der Abschussplanung für Rehwild beteiligt und die Berater geben unter anderem Stellungnahmen zu einer Schonzeitverkürzung ab.

Wie Landrat Weirather betont, bekleidet ein Jagdberater ein wichtiges Ehrenamt, das gewissenhaft, unparteiisch und mit Verschwiegenheit ausgeübt werden müsse. „Die Wahrnehmung dieser Aufgabe ist keine Selbstverständlichkeit und zeugt von einem hohen persönlichen Engagement für die Belange der Jagd.“

Zum Jagdberater ernannt werden kann nur, wer in der Jagd erfahren ist und über ein entsprechendes Fachwissen verfügt. Außerdem muss die Person sowohl bei den Jägern als auch in Kreisen der Land- und Forstwirtschaft Ansehen genießen. Sowohl Georg Böck als auch Karl-Heinz Epple engagieren sich seit langem für die Jagd und setzen sich für deren Belange ein. Böck ist unter anderem einer von drei Schwarzwildberatern in Schwaben.

Für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit danken in der Feierstunde auch Abteilungsleiterin Ulrike Klotz und Sonja Stäger von der Unteren Jagdbehörde.

27. März

Was macht ein Umweltingenieur? Wie sieht der Arbeitsalltag eines Straßenmeisters aus und welche Aufgaben hat ein Hygienekontrolleur? Einen Einblick in klassische Männerberufe bekommen rund 60



Mädchen beim diesjährigen „Girls‘ Day“ im Landratsamt Unterallgäu und in der Kreisklinik in Mindelheim. Beim parallel stattfindenden „Boys‘ Day“ informieren sich zwei Jungen in der Kreisklinik darüber, warum ein pflegerischer Beruf nicht nur etwas für Frauen ist. Hier geht es um die Arbeit des Gesundheits- und Krankenpflegers.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen kommen aus dem gesamten Landkreis – von der Maria-Ward-Realschule, dem Maristenkolleg und der Hauptschule in Mindelheim, der Rupert-Ness-Realschule in Ottobeuren und der Wirtschaftsschule in Bad Wörishofen. Mitarbeiter des Landratsamts und der Kreisklinik erzählen von ihrer Arbeit und zeigen viele Beispiele aus der Praxis. So erfahren die Mädchen etwa, welche Messtechniken ein Umweltingenieur für Lärm, Gas und Radioaktivität verwendet oder begleiten einen

Hygienekontrolleur ins Hallenbad, wo das Wasser gechlort wird. Eine andere Gruppe besucht mit Architektin Viktoria Straub eine Baustelle an der Mindelheimer Berufsschule. Hier errichtet der Landkreis gerade eine neue Technikerschule.

Girls' und Boys' Day sind bundesweite Aktionstage zur beruflichen Orientierung. Mädchen können laut Ulrike Klotz, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, in technische, handwerkliche, informationstechnische und naturwissenschaftliche Berufe hineinschnuppern. Beim Boys' Day lernen junge Männer soziale, erzieherische und pflegerische Tätigkeiten kennen. Ziel ist es, das Berufsspektrum zu erweitern und auf die vielseitigen Fähigkeiten und Stärken von Mädchen und Jungen aufmerksam zu machen. Das Landratsamt beteiligt sich zum neunten Mal am Girls' Day, der Boys' Day findet zum vierten Mal statt.

28. März (MN-Z)

Die Kreiskliniken Unterallgäu haben im vergangenen Jahr ihr bestes Ergebnis sei zwölf Jahren erwirtschaftet. Das berichtet Vorstand Franz Huber in einem Gespräch mit der Mindelheimer Zeitung. Der Landkreis muss lediglich rund 1,6 Millionen Euro ausgleichen, und nicht wie erwartet 3,2 Millionen Euro.

28. März

Bei einem bunten Abend feiern die Mitarbeiter und Bewohner von Regens Wagner Lautrach das 125-jährige Bestehen. In Zukunft setzt die Einrichtung für Menschen mit Behinderung auf Dezentralisierung - also auf kleine Wohnangebote im Unterallgäu.

27. bis 29. März

Der Unterallgäuer Kreistag unternimmt eine Informationsfahrt in den Partnerlandkreis Nordhausen in Thüringen. Die rund 50 Kreistagsmitglieder und Verwaltungsmitarbeiter tauschen sich dort mit den Kollegen aus dem Südharz aus und besichtigen verschiedene Sehenswürdigkeiten. Landrat Hans-Joachim Weirather und Nordhausens Landrätin Birgit Keller freuen sich über die lebendige Partnerschaft beider Regionen. Diese soll auch in Zukunft fortgesetzt werden.

Der Partnerlandkreis des Unterallgäus habe das Programm mit „viel Liebe“ zusammengestellt, lobt Weirather. Bei einem Empfang im Landratsamt bekommt die Unterallgäuer Delegation detaillierte Informationen über den Landkreis Nordhausen. Die Reisegruppe sieht sich die Städte



Nordhausen und Wernigerode sowie den Luftkurort Neustadt an und probiert kulinarische Köstlichkeiten der Region. Neben einer Führung durch die Gedenkstätte Mittelbau-Dora, einem ehemaligen Konzentrationslager, steht außerdem ein Besuch der Traditionsbrennerei „Echter Nordhäuser“ auf dem Programm, wo sich die Kreistagsmitglieder über die Herstellung von Korn informieren. In Nordhausen wird bereits seit Beginn des 16. Jahrhunderts gebrannt. Bei der Fahrt mit der Harzquerbahn hinauf auf den Brocken schaut eine „Harzer Hexe“ im Zug vorbei und sorgt für viel Gelächter. Ein weiterer Höhepunkt ist der Besuch der Premiere des Musicals „Singin´ in the rain“ im Theater Nordhausen.

Seit Anfang der 1990er Jahre verbindet die Landkreise ein regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch. So waren beispielsweise vor einiger Zeit Auszubildende aus Nordhausen im Unterallgäu zu Gast. Im Mai kommen Mitarbeiter des Landratsamtes Unterallgäu nach Nordhausen, unter anderem um sich mit Mitarbeitern der Kreisverwaltung zu treffen.

29./30. März

Zum 20. Mal findet der Ostermarkt des Bundes der Selbstständigen (BdS) in Türkheim statt. Zur Feier des Tages bekommt Türkheims Bürgermeister Sebastian Seemüller ein Osterei, verziert mit dem Türkheimer Wappen.

30. März

Bei der Kommunalwahl im Unterallgäu war es in zwei Gemeinden zu einer Stichwahl gekommen. Nun stehen auch dort die neuen Bürgermeister fest: Jürgen Tempel (Breitenbrunn) und Peter Wachler (Markt Wald).

31. März

Der Landkreis Unterallgäu bringt auch in diesem Jahr wieder einige Kreisstraßen auf Vordermann. Für den Unterhalt des Kreisstraßennetzes sind heuer laut Walter Pleiner, Tiefbauamtsleiter am Landratsamt, 500.000 Euro vorgesehen. In der Sitzung des Bauausschusses stellt er einige Maßnahmen vor. Diese stoßen auf einhellige Zustimmung.

Deckenbaumaßnahmen stehen demnach in Oberschöneck, am Altensteiger Berg und bei Türkheim an. Nach Pleiners Worten ist folgendes geplant: In Oberschöneck muss nach Arbeiten am Kanal- und Wasserleitungsnetz auf einer Länge von 300 Metern eine neue Deckschicht auf die Ortsdurchfahrt, die Kreisstraße MN 8, aufgebracht werden. Auf der Kreisstraße MN 4 sind unter anderem wegen eines verschlissenen Belags Arbeiten im Bereich des Altensteiger Bergs notwendig. Die Straße erhält auf 450 Metern eine neue Asphaltdecke. Wegen Spurrillen und Rissen wird auch auf die Kreisstraße MN 10 bei Türkheim eine neue Deckschicht auf 600 Metern Länge aufgebracht.

Darüber hinaus sind Pleiner zufolge mehrere Oberflächenbehandlungen erforderlich. Bei einer Oberflächenbehandlung werde die Fahrbahn durch Bindemittel und Splitt versiegelt und somit das Eindringen von Wasser verhindert. So breche die Straße während der Frostperiode nicht auf und der Belag werde griffiger. Die Bauhöfe des Landkreises erledigen diese Arbeiten heuer auf den Kreisstraßen MN 3 zwischen Eppishausen und Spöck, MN 20

zwischen der Memminger Stadtgrenze und der Abzweigung nach Kronburg sowie auf der Kreisstraße MN 22 zwischen Wolfertschwenden und Ittelsburg.

31. März

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern, baut der Landkreis Unterallgäu eine betriebliche Kindertagesstätte. Damit möchte sich der Kreis als Arbeitgeber noch attraktiver machen und Fachkräfte sichern. Im Beisein von Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung findet der Spatenstich für das Gebäude statt. Dieses entsteht auf dem Gelände der Mindelheimer Kreisklinik und soll Ende des Jahres fertig sein. Der Landkreis errichtet die Tagesstätte in Kooperation mit den Grob-Werken, Träger der Einrichtung wird die Johanniter-Unfall-Hilfe, Regionalverband Allgäu.

„Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass ein Landkreis eine Kindertagesstätte baut“, sagt Landrat Hans-Joachim Weirather. „Aber wir wollen jetzt und in Zukunft ein attraktiver Arbeitgeber sein und dazu muss man Angebote schaffen.“ Der Landkreis Unterallgäu sei ein großer Arbeitgeber mit Bedeutung für die Region und Ausstrahlung darüber



hinaus. Die Tagesstätte wird Kindern von Mitarbeitern des Landratsamts, der Kreiskliniken und der Grob-Werke offenstehen. Eine Umfrage unter den Beschäftigten im vergangenen Jahr hat zuvor den Bedarf bestätigt, wie Weirather erläutert. „Damit wurde aus der Idee ein konkretes Projekt.“

Die Tagesstätte soll Platz für 30 Kinder bieten und im Januar 2015 in Betrieb gehen. Die Kosten für die neue Einrichtung betragen 1,3 Millionen Euro. 740.000 Euro davon kommen als Fördermittel vom Freistaat Bayern, 250.000 Euro übernimmt die Firma Grob. Den Rest trägt der Landkreis. Sollte sich der Bedarf erhöhen und ein Mehr an Betreuungsplätzen erforderlich sein, könnte man das Gebäude aufstocken, so der Landrat. Die Konstruktionsweise lasse dies auch im Nachhinein zu.

Vor dem Spatenstich vergab der Bauausschuss des Unterallgäuer Kreistags verschiedene Arbeiten an dem Gebäude mit einer Auftragssumme von insgesamt rund 723.000 Euro. Die Ausschussmitglieder sprachen sich jeweils einstimmig für die Vergabe der Baumeister-, Spengler- oder Elektroinstallationsarbeiten aus. Jürgen Wanat von der Johanniter-Unfall-Hilfe, Landesverband Bayern, und Landrat Hans-Joachim Weirather unterzeichneten die sogenannte Trägervereinbarung. Dabei handelt es sich um einen Vertrag, der die Betreiberschaft der Kindertagesstätte regelt.

April

Bayern und die Welt

- 15. April** Islamistische Kämpfer der Sekte Boko Haram greifen eine Schule im Nordosten Nigerias an und entführen 130 Schulmädchen.
- 15. April** Ein Mailänder Gericht entscheidet, das Italiens ehemaliger Ministerpräsident Silvio Berlusconi Sozialdienst in einem Altenheim leisten muss.
- 16. April** Vor der Südwest-Küste von Südkorea kentert eine Fähre mit 475 Menschen an Bord. 179 Insassen können gerettet werden.
- 22. April** Vor 20 Jahren beschloss der Bundestag die Pflegeversicherung.
- 27. April** Ausnahmezustand in Rom: Zahlreiche Menschen wollen dabei sein, als Papst Franziskus die verstorbenen Päpste Johannes XXIII. und Johannes Paul II. heilig spricht.
- 28. April** Georg Simnacher stirbt im Alter von 81 Jahren an den Folgen eines Herzinfarkts. Simnacher war 29 Jahre der Präsident des schwäbischen Bezirkstags.

Das Unterallgäu im April

1. April

Die Arbeitslosenquote im Landkreis Unterallgäu ist im März auf 2,4 Prozent gesunken. Nach Angaben der Agentur für Arbeit ging die Quote im Vergleich zum Vormonat um 0,3 Prozentpunkte zurück. 1825 Menschen hatten keinen Job. Im Vergleich aller 402 Landkreise und kreisfreien Städte in Deutschland liegt das Unterallgäu nach wie vor an der Spitze. Nur in vier Regionen war die Arbeitslosenquote im März niedriger. In Bayern liegt die Arbeitslosenquote bei 4,1 Prozent.

1. April

Die Gäste, die die Sonnenstrahlen des ersten Apriltags im Biergarten des Museumsgasthofs Gromerhof in Illerbeuren genießen, merken auf den ersten Blick wenig davon - dabei hat sich in den vergangenen



drei Monaten, in denen der beliebte Gasthof im Schwäbischen Bauernhofmuseum geschlossen war, einiges getan: Umfangreiche Baumaßnahmen insbesondere für Küche, Brandschutz und Technik waren



notwendig und wurden während der Schließungszeit durchgeführt. Der Zweckverband Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren stellt die Sanierungs- und Bauaktivitäten mit einer Investitionssumme von rund 1,5 Millionen Euro nun anlässlich der Wiedereröffnung vor.

„Die Umbaumaßnahmen waren überfällig und eine wichtige Investition in die Zukunft“, betont Bezirkstagspräsident und Vorsitzender des Zweckverbands Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren, Jürgen Reichert. "Der Gromerhof ist weit über die Region hinaus für seine hervorragende bayrisch-schwäbische Küche bekannt, eine Einkehr dort bietet sich nicht nur für

Museumsbesuche an. Das langjährige Pächter-Ehepaar Müller ist für unseren Zweckverband eine echter Glücksfall."

Die Sanierung der Küche im Gromerhof stellt den Schwerpunkt im Umbaukonzept dar.

Die Träger des Zweckverbands Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren sind der Bezirk Schwaben, der Landkreis Unterallgäu und der Heimatdienst Illertal e.V.

2. April

Das Orgelfestival in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Markt Wald wird eröffnet mit einem Konzert von Professor Johannes Michel. Anlass des Festivals: Die Orgel steht seit 100 Jahren in der Kirche in Markt Wald.

5. April

Im Schwäbischen Turmuhrenmuseum eröffnet eine Sonderausstellung anlässlich des 35-jährigen Bestehens dieses Museums in Mindelheim. Ausgestellt sind fast 100 Uhren. Große Anerkennung wird Museumsleiter Wolfgang Vogt zuteil. Von der Deutschen Gesellschaft für Chronometrie erhält er die Ehrenurkunde.

7. April

Der Landkreis Unterallgäu will auch in diesem Jahr einen Haushalt mit Investitionen auf Rekordniveau stemmen. Gleichzeitig soll die Kreisumlage um 0,5 Prozentpunkte auf 47 Prozent sinken. Der Kreistag stimmt in der jüngsten Sitzung mehrheitlich für den von der Verwaltung vorgelegten Haushaltsplan.

Zunächst hebt Landrat Hans-Joachim Weirather hervor, dass durch die niedrigere Kreisumlage die Gemeinden entlastet werden. Zudem erläutert er eine Änderung im Haushaltsplan: Bislang war im Haushalt ein Fehlbetrag der Kreiskliniken von zwei Millionen Euro eingeplant, den der Landkreis abdecken sollte. Die erfreuliche Nachricht: Dieser Betrag verringert sich um 400.000 Euro. „Ich bitte jedoch darum, dass dieses Geld dem Kommunalunternehmen bleibt“, so Weirather. Das Geld soll den Kliniken als Investitionszuschuss zur Verfügung stehen.

Auch dieses Jahr investiert der Landkreis außerdem in die Generalsanierung der Schulen. Anhand von Grafiken erklärt Weirather: „Die Finanzierung ist nachhaltig und gut überlegt.“ So nehmen die Zweckverbände zinsgünstige Energiedarlehen auf und können mit Zuschüssen des Freistaates Bayern rechnen. „Wir nutzen Chancen und holen uns finanzielle Vorteile ab“, so Weirather. Die Investition in die Schulen sei zudem eine Investition in die Zukunft.

Dass die Verschuldung des Landkreises von 17,8 Millionen auf 19 Millionen Euro steigt, begründet Kreiskämmerer Gunther Fülle mit der Zwischenfinanzierung des Neubaus der Technikerschule in Mindelheim. Der Landkreis streckt das Geld vor, mit dem der Freistaat Bayern den Neubau in den kommenden Jahren bezuschussen wird.

Die Eckdaten des Unterallgäuer Kreis-Haushalts 2014:

- **Volumen:** 130 Millionen Euro Gesamtvolumen, davon 23 Millionen Euro im Vermögenshaushalt und 107 Millionen Euro im Verwaltungshaushalt
- **Bezirkumlage:** Ausgaben in Höhe von 26,8 Millionen Euro
- **Kreisumlage:** Einnahmen in Höhe von 55 Millionen Euro
- **Schlüsselzuweisungen des Freistaats:** 16,7 Millionen Euro
- **Schuldenstand Ende 2014:** 19 Millionen Euro gesamt oder 139 Euro pro Einwohner

Weitere Themen in Kürze:

- **Landkreiswohnungsbau:** Die Landkreiswohnungsbau Unterallgäu GmbH (LKWB) hat eine neue Gesellschafterstruktur. Der Landkreis Unterallgäu ist nach wie vor zu 60 Prozent an der Wohnbaugesellschaft beteiligt. Die restlichen 40 Prozent, die bisher die GBW AG an der LKWB hielt, teilen sich nun die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim (5,1 Prozent), die Wohnungsbaugenossenschaft Mindelheim eG (5,1 Prozent) und die LKWB selbst (29,8 Prozent). Die GBW AG hat ihre Anteile verkauft. Der Kreistag befürwortete einstimmig damit verbundene Änderungen wie zum Beispiel die Neufassung des Gesellschaftsvertrags.
- **Beteiligungsbericht:** Kreiskämmerer Gunther Fülle präsentierte dem Kreistag den Beteiligungsbericht 2012 des Landkreises. Darin werden die wirtschaftlichen Entwicklungen und Bilanzdaten der privatrechtlichen Gesellschaften aufgeführt, an denen der Landkreis mit mehr als fünf Prozent beteiligt ist - dazu zählen das Existenzgründungszentrum Memmingen-Unterallgäu (egz) samt Verwaltungsgesellschaft, die Landkreiswohnungsbau GmbH (LKWB), die Landeplatz Mindelheim-Mattsies GmbH, die Unterallgäu Aktiv GmbH und die Verkehrsverbund Mittelschwaben GmbH (VVM).
- **Personalkosten:** Mehrheitlich stimmte der Kreistag überplanmäßigen Ausgaben für die Personalkostenumlage des Zweckverbandes Gymnasium und Realschule Ottobeuren zu.
- **Jahresrechnung 2012:** Der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Kreisrat Erich Meier, stellte den Bericht über die örtliche Rechnungsprüfung der Jahresrechnung 2012 vor und äußerte keine Bedenken. Daraufhin stellte der Kreistag die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2012 einstimmig fest und erteilte die Entlastung. Außerdem beschloss der Kreistag die Feststellung der Jahresabschlüsse 2012 der Kreis-Seniorenwohnheime.

Zudem ist es die letzte Kreistagssitzung in dieser Amtsperiode. Dies nimmt Landrat Hans-Joachim Weirather zum



Anlass, Mitglieder auszuzeichnen, die sich seit drei oder mehr Amtsperioden engagieren.

Seit 30 Jahren, also fünf Amtsperioden, im Kreistag sind Josef Huber, Erich Meier und Otto Weikmann. Sie wurden mit der goldenen Landkreisnadel ausgezeichnet. Seit 24 Jahren dabei sind Alfons Biber, Dr. Ingrid Fickler, Doris Kienle, Leonhard Kirchensteiner und Alfons Weber. Sie erhielten die silberne Landkreisnadel. Für 18 Jahre im Kreistag erhielten Silverius Bihler, Werner Birkle, Karl Brandner, Heinz Drexel, Klaus Holetschek, Gabriela Merk, Marlene Preißinger, Franz Pschierer, Rosina Rottmann-Börner, Agnes Schragl, Heinz Steil, Margot Walser und Heidemarie Zacher die bronzene Landkreisnadel.

Buchpräsentation überreichte der Landrat an Helmut Koch und Ludwig Haisch. Koch ist seit 40 Jahren, Haisch seit 42 Jahren Mitglied im Kreistag.

Und es ist nicht nur die letzte Kreistagssitzung dieser Amtsperiode, sondern gleichzeitig die letzte Kreistagssitzung mit Regierungsdirektor Karl Bihler. Der „ständige Vertreter des Landrats im Amt“ geht demnächst in den Ruhestand. Deshalb überreicht Landrat Hans-Joachim Weirather ein Präsent und dankte ihm im Namen des Kreistags für die gute Zusammenarbeit. Bihler arbeitet seit November 1983 am Landratsamt Unterallgäu. Seit Juli 1994 ist er der Vertreter des Landrats im Amt.

7. April

Samen verstreuen, diese in die Erde eindrücken und dann gießen – die Kinder des Kindergartens in Kammlach sind mit Feuereifer bei der Sache, als es darum geht, zwei Flächen vor



dem „Haus der Kinder“ zum Blühen zu bringen. Hier findet nämlich die Auftakt-Veranstaltung zu „Unser Landkreis blüht auf“ statt, eine Aktion des

Landkreises Unterallgäu in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim.

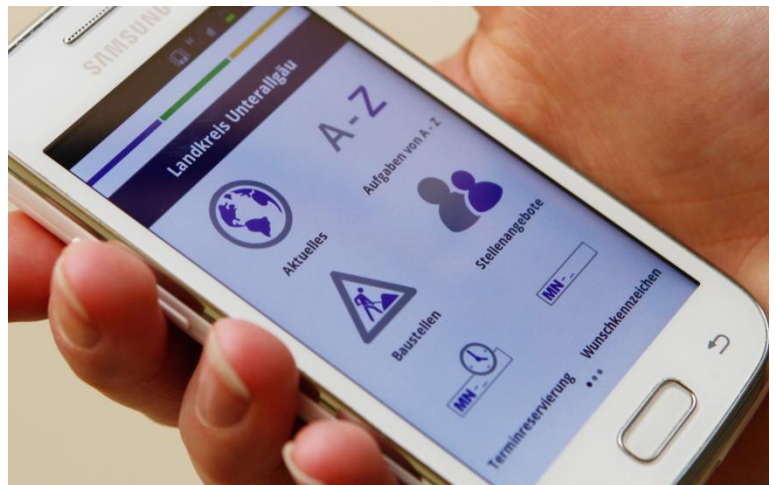
Es wird kostenloses Saatgut an Bürger, Gemeinden, Kindergärten und Schulen verteilt. Dieses Saatgut ist in den nächsten Tagen in allen Sparkassen-Filialen, im Landratsamt und – dort wo es keine Sparkasse gibt – auch in den Gemeindeverwaltungen erhältlich.

„Es gibt fast nichts Schöneres als Blumen. Jede Gemeinde gewinnt durch diese Aktion an Attraktivität“, sagt Landrat Hans-Joachim Weirather. Zudem bieten die blühenden Flächen Nahrung für Bienen und andere Insekten. Weirather dankt dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse, Thomas Munding. Denn die Sparkasse finanziert die Aktion. Die Kindergärtnerinnen und der Bürgermeister von Kammlach, Josef Steidele, verschenken als Dankeschön Gießkannen an die Vertreter der Sparkasse und des Landratsamtes. Die Kindergartenkinder sagen Frühlingsgedichte auf und singen.

Nachdem der Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege, Markus Orf, den Kindern erklärt hat, wie sie die Samen am besten in die Erde bringen, geht ein emsiges Treiben los.

7. April

Nie mehr vergessen, die Mülltonne rauszustellen, immer den richtigen Ansprechpartner am Landratsamt finden, sich online einen Termin bei der Zulassungsstelle



reservieren – all das kann die Unterallgäu-App. Bei einer Pressekonferenz am Landratsamt stellen die Verantwortlichen die Neuheit vor.

Landrat Hans-Joachim Weirather betont: „Mit der App wollen wir auf individuelle Bürgerbedürfnisse eingehen.“ Zum Beispiel können Bürger sich ihr Wunschkenntzeichen reservieren und Termine bei der Zulassungsstelle vereinbaren.

Franz Sirch, Sachgebietsleiter Organisation, erklärt, das Landratsamt Unterallgäu habe einen Internetauftritt mit umfassenden Informationen. Die neue Unterallgäu-App sei eine gelungene Ergänzung dazu. „Es handelt sich um eine selbst gestrickte App, die wir gemeinsam mit Spezialisten für unsere Bedürfnisse entwickelt haben.“

Weil im Internet besonders die Bereiche „Abfallentsorgung“ und „Verkehr und Kfz-Zulassung“ gefragt seien, biete die neue Unterallgäu-App besonders in diesen Bereichen einen umfassenden Service.

Edgar Putz vom Sachgebiet Abfallwirtschaft stellt vor, wie der Bürger in diesem Bereich von der App profitiert. Zum Beispiel gebe es eine Funktion, die einen daran erinnert, wann die Müllabfuhr kommt. Zudem finde man alle Wertstoffhöfe mit Informationen zu den Öffnungszeiten und was dort angenommen wird.

Im Bereich „Verkehr und Kfz-Zulassung“ können sich laut Sirch Privatpersonen Termine bei der Zulassungsstelle reservieren. Außerdem ist es möglich, sich sein Wunschkennzeichen zu reservieren. Diese beiden Angebote bestehen ab sofort auch im Internet auf der Seite des Landkreises.

Systemadministrator Dietmar Schneider erklärt, außerdem können Bürger gezielt Neuigkeiten aus den Bereichen sammeln, für die sie sich interessieren. Dafür können sie die Pressemitteilungen des Landratsamts als RSS-Feeds abonnieren.

Die App kann man sich in den gängigen App-Stores kostenlos herunterladen – einfach nach dem Stichwort „Unterallgäu“ suchen. Sie wird von den Betriebssystemen Android, iOS und Windows Phone unterstützt.

7. April

Dr. Bernhard Rieder tritt bei den Kreiskliniken Unterallgäu die Nachfolge von Chefarzt Dr. Christof Weitzel an. Dr. Rieder übernimmt zusammen mit Dr. Peter Steinbigler die Abteilung für Innere Medizin an den Kliniken in Mindelheim und Ottobeuren.

8. April

Große Freude an der Albert-Schweitzer-Schule in Ettringen: Die neue Schulverbandsturnhalle ist fertig und wird feierlich und sportlich in Betrieb genommen.

8. April

Im interkommunalen Gewerbepark bei Kammlach findet der symbolische Spatenstich der Firma Jysk Holfing statt. Damit hat die zweite Firma in dem Gebiet zu bauen begonnen.

9. April

„Eine Partnerschaft ist nur lebendig, wenn sie auf verschiedenen Ebenen stattfindet.“ Dieser Meinung ist Landrat Hans-Joachim Weirather. Deshalb freut er sich, dass er 20 Schüler aus Krobia im polnischen Partnerlandkreis Gostyn am Landratsamt Unterallgäu begrüßen kann. Die Schüler sind Gäste der Wirtschaftsschule Bad Wörishofen und leben für eine Woche in deutschen Familien.

Eine solch lebendige Landkreispartnerschaft helfe, ein gemeinsames europäisches Bewusstsein zu entwickeln, so Weirather. Lech Bem, Schulleiter der Gesamtschule in Krobia, betont, wie wichtig es sei, dass die polnischen Jugendlichen die Möglichkeit haben, das Unterallgäuer Landratsamt kennen

zu lernen. Dann präsentiert Weirather zusammen mit Gottfried Ahne vom Landratsamt den Gästen den Landkreis Unterallgäu.

Auf dem Programm der Gäste stehen außerdem ein Besuch der Königsschlösser in Füssen und viele gemeinsame Aktionen mit den deutschen Schülern. Dass dabei enge Kontakte zwischen polnischen und deutschen Jugendlichen geknüpft werden, beweist schließlich der Abschied. „Es flossen

Tränen und es gab herzliche Umarmungen“, erzählt Engelbert Degenhart, Partnerschaftsbeauftragter am Landratsamt.



10. April

Vor 50 Jahren eröffnete die Genossenschaftsbank Unterallgäu ihre Niederlassung in Mindelheim. Zur Geburtstagsfeier kommt ein ganz besonderer Gast: Die zwölffache Paralympics-Siegerin und Behindertenbeauftragte der Bundesregierung, Verena Bentele, spricht im Forum Mindelheim über ihre sportliche Karriere.

12. April

Der Schützenverein Weinried feiert seinen 125. Geburtstag bei einem Festabend. Gegründet wurde der Verein am 29. Oktober 1889. Zudem richtet der Verein heuer das Gauschießens des Gaus Babenhausen aus.

13. April

Über 500 Biker kommen zur Motorradsegnung in Altensteig.

14. April (MN-Z)

In der Mindelheimer Zeitung wird der zweite Band der Ortschronik von Rammingen vorgestellt. Sie trägt den Titel „Im und ums Dorf“. Manfred Leinsle zeichnet die Geschichte des Dorfs akribisch auf.

24. April

Bei einer Pressekonferenz stellen Landrat Hans-Joachim Weirather und Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes Kempten das Hochwasserschutz-Projekt „Günztal“ vor. Sechs der sieben hauptbetroffenen Gemeinden gründen einen Zweckverband.



- 24. April (12)** Alois Ehrmann erhält das Goldene Verbandsehrenzeichen des Bayerischen Fußballverbandes. Die Firma Ehrmann ist der Hauptsponsor des TSV Babenhausen.
- 25. April** Mit einem Festumzug und der Königsproklamation gehen die Feierlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen des Schützenvereins Weinried zu Ende. Zu diesem Anlass hat der Verein das Gauschießen ausgerichtet. Der Eröffnungsschuss fiel am 21. April. Ein Festabend fand am 12. April statt.
- 25. April** Der Schützenverein Günztal Eldern feiert sein 90-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wird das Gauschießen eröffnet. Am 25. April ist Preisverleihung.
- 26. April** Mit einem Jubiläumskonzert feiert der Männerchor Dirlawang seinen 50. Geburtstag.
- 27. April** Kaplan Thomas Kleinle weiht Fahne und Fahrzeug der Mindelheimer Feuerwehr. Das neue Mehrzweckfahrzeug soll unter anderem als Führungsfahrzeug dienen und kostete rund 55.000 Euro. Bei der Weihe schlugen die Rauchmelder in der Fahrzeughalle Alarm. Der Grund: Weihrauch.
- 28. April** Die Kreisstraße MN 2 zwischen Türkheim und Amberg wird auf einer Länge von 1,8 Kilometern ausgebaut. Das beschließt der Bauausschuss des Unterallgäuer Kreistags. Wie Walter Pleiner, Tiefbauamtsleiter am Unterallgäuer Landratsamt erläutert, ist die Fahrbahn stark ausgemagert und unter anderem von Rissen überzogen. Deshalb erhalte die Straße auf gesamter Länge eine neue Deckschicht. Von Amberg in Richtung Türkheim müsse die Fahrbahn zudem auf 900 Metern Länge durch eine neue Tragschicht verstärkt werden. Die Kosten für die Straßenbauarbeiten betragen insgesamt voraussichtlich 230.000 Euro.
- Der Altbau des Kreis-Seniorenwohnheims St. Martin in Türkheim soll im kommenden Jahr erweitert und generalsaniert werden. Den aktuellen Planungsstand stellt Anton Bartenschlager, Leiter des Hochbauamts am Landratsamt, und die Architekten Jochen und Ulrike Jakob den Mitgliedern des Unterallgäuer Bauausschusses vor. Diese begrüßen die Pläne einstimmig.
- Geplant ist, dass die Zahl der Pflegeplätze im Altbau von 29 auf 45 Plätze erweitert wird. Insgesamt verfügt das Seniorenwohnheim über 117 Plätze. Die bisher vorhandenen sogenannten Stichflure sollen aufgelöst werden. Stattdessen sollen ein Aufenthaltsbereich sowie zwei Rundgänge entstehen, die sich draußen im Park fortsetzen. Wie Ulrike Jakob erläutert, begeben sich Menschen mit Demenz durch die Rundgänge künftig nicht mehr in „Sackgassen“, sondern kommen immer wieder zum Ausgangspunkt zurück. Darüber hinaus würden durch die neuen, offenen Bereiche Möglichkeiten zur Begegnung und Kommunikation geschaffen, sagt Landrat Hans-Joachim Weirather. Ziel sei, dass sich die Bewohner wohlfühlen.

So sehen die Pläne zum Beispiel auch eine Tageslichtbeleuchtung für die Gänge vor. Diese sollen dadurch heller und freundlicher werden – genauso wie die Zimmer, in die durch bodentiefe Fenster mehr Licht gelangen soll. Außerdem sollen die Bewohner so im Sitzen in den Park blicken können.

Die Kosten für die Arbeiten am Kreis-Seniorenwohnheim belaufen sich laut Hochbauamtsleiter Bartenschlager voraussichtlich auf 4,54 Millionen Euro. Die Baumaßnahme soll im Jahr 2015 umgesetzt werden.

28. April

„Experimentelle Malerei ist für mich ein ständiges Entdecken und Verwerfen, ein Werden und Vergehen, ein Suchen und Finden.“ So beschreibt Künstler Martin Widl sein Schaffen. Seine Werke sind am 11. Juni im Foyer des Landratsamts zu sehen. Landratsstellvertreterin Heidemarie Zacher eröffnet die Ausstellung „Farben der Seele“.

Die Kunstwerke lassen laut Zacher tiefe Einblicke zu. Anregungen biete dem Künstler die Natur. „Experimentierfreudig und emotional setzen Sie diese dann in Ihren Bildern um“, so Zacher zu Widl.



Der Künstler Wilfried Brenner zeichnet in seiner Laudatio nach, wie Widl zur Malerei gekommen ist: Nach Studiengängen bei namhaften Künstlern habe er seinen eigenen Weg gesucht. „Weg ist hier vielmehr als zielgerichtete Bewegung zu sehen“, so Brenner über seinen Kollegen und Freund aus Erding. Angezogen werde Widl von wilden, rauen Landschaften. Brenner ruft die Gäste auf, ein Stück Seele des Künstlers zu entdecken und in den Werken auch ein Stück von sich selbst und der eigenen Seele zu finden.

Musikalisch umrahmen Anna Lena Hartmann (Querflöte) und Emma Hartmann (Keyboard) die Vernissage.

29. April

Landrat Hans-Joachim Weirather verabschiedet seinen Stellvertreter Klaus Holetschek. Holetschek war seit 1996 im Unterallgäuer Kreistag und wurde im Jahr 2008 von den Mitgliedern des Gremiums zum stellvertretenden Landrat gewählt. Mit Beginn der neuen Legislaturperiode am 1. Mai gibt er diese Ämter ab.

Weirather dankt Holetschek für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.



Man könne gemeinsam auf eine Zeit zurückblicken, in der sich der Landkreis gut entwickelt habe. Beide kündigen an, auch in Zukunft zusammenarbeiten zu wollen. Es gebe nach wie vor viele Schnittstellen.

Klaus Holetschek wurde im September vergangenen Jahres zum Landtagsabgeordneten für den Stimmkreis Memmingen gewählt. Bei den Kommunalwahlen im März erhielt er darüber hinaus ein Mandat im Memminger Stadtrat.

Der neue Stellvertreter des Landrats wird in der konstituierenden Sitzung des Unterallgäuer Kreistags am 5. Mai gewählt.

30. April

Die Arbeitslosenquote im Landkreis Unterallgäu ist erneut gesunken. Sie liegt nun bei 2,1 Prozent und ist damit die drittniedrigste in ganz Deutschland. 1587 Menschen sind derzeit ohne Job. Davon sind 201 Personen unter 25 Jahre alt. 464 Personen beziehen Arbeitslosengeld II.

30. April

Staatsministerin Dr. Beate Merk zeichnet im Rokokosaal in Augsburg Uli Theophiel aus Niederrieden mit dem Verdienstkreuz am Bande aus. Theophiel ist Kreisvorsitzender des Bayerischen Landessportverband BLSV und widmet sich seit 44 Jahren dem Breitensport.

30. April

Mit der Pflanzung einer Trauben-Eiche, dem Baum des Jahres 2014, wird im Mindelheimer Schwesterngarten der Tag des Baumes gefeiert. Die Pflanzaktion des Landkreises findet in Zusammenarbeit mit der Stadt Mindelheim und mit Unterstützung der Mindelheimer Grundschule statt. Sie bildet den Auftakt für das landkreisweite Projekt „Mehr Bäume für den Klimaschutz“, im Rahmen dessen überall im Unterallgäu Bäume gepflanzt werden sollen.

Landrat Hans-Joachim Weirather hebt die



Bedeutung von Bäumen für Natur und Umwelt hervor. „Wir wollen mit der Aktion darauf aufmerksam machen, wie wichtig Bäume sind – für uns Menschen jetzt und für die Zukunft.“ Die Grundschüler bringen sich rege mit ihrem Wissen ein. „Bäume braucht man zum Atmen“, „Bäume machen die Luft sauber“ oder „auf Bäumen leben viele Tiere“ wissen die Kinder. Mindelheims Bürgermeister Dr. Stephan Winter freut sich, dass der Landkreis die Stadt Mindelheim für die Pflanzaktion ausgewählt hat.

Andrea Ruprecht, kommissarische Klimaschutzmanagerin, und Markus Orf, Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege, stellen den Baum des Jahres 2014 vor. Demzufolge kann die Trauben-Eiche, ein einheimischer Laubbaum, bis zu 40 Metern hoch werden und einen Stammdurchmesser von bis zu zwei Metern erreichen. Der Baum biete vielen Tieren und Vögeln sowie rund 500 Insektenarten einen Lebensraum und trotz dem Klimawandel. Er fühle sich auch in der Stadt wohl und komme mit Veränderungen wie Wärme und Trockenheit gut zurecht.

Die Grundschüler greifen zu Schaufeln, bedecken die Wurzeln des Baumes mit Erde und Rindenmulch, singen und zeigen einen Frühlingstanz. Um auch in Zukunft für den Klimaschutz und den Erhalt der Baumvielfalt zu sensibilisieren, will der Landkreis nun jedes Jahr einen Baum pflanzen.

Darüber hinaus sollen durch das Projekt „Mehr Bäume für den Klimaschutz“ auch in anderen Unterallgäuer Gemeinden Bäume gepflanzt werden, wie Andrea Ruprecht sagt. Der Landkreis übernehme die Kosten für die Beschaffung des jeweils ersten Baumes. Gepflanzt werden sollte bevorzugt der Baum des Jahres 2014, die Trauben-Eiche. Aber auch andere einheimische Baumarten oder Obstbäume sind erwünscht.

Mai

Bayern und die Welt

- 1. Mai** Die im März gewählten Bürgermeister treten ihr Amt an. In 2056 bayerischen Kommunen beginnt die neue Legislaturperiode der Gemeinde- oder Stadträte und in 71 Kreisen in Bayern konstituieren sich neuen Kreistage.
- 13. Mai** Europas Bürger können im Internet künftig ein Recht auf Vergessen einfordern. Sie können die Suchmaschine Google dazu verpflichten, Links zu unangenehmen Dingen aus ihrer Vergangenheit aus dem Netz verschwinden zu lassen, wenn die dort nachzulesenden Informationen das Recht auf Privatsphäre und Datenschutz verletzen. Das entscheidet der Europäische Gerichtshof in Luxemburg.
- 13. Mai** Bei einem schweren Bergwerksunglück in der Türkei sterben rund 300 Arbeiter. Nach einem Fehler in einer elektrischen Anlage war es zu einer Explosion in einem Kohlestollen gekommen.
- 25. Mai** Die CSU erlebt ein Debakel bei der Europawahl. Die Partei holt in Bayern nur noch 40,5 Prozent der Stimmen - fast acht Prozent weniger als vor fünf Jahren. Trotzdem liegt die Union bundesweit an der Spitze. Mit 35,5 Prozent landet sie klar vor der SPD, die auf 27,3 Prozent kommt. Grund zum Feiern hat die Alternative für Deutschland (AfD). Die Europaskeptiker traten zum ersten Mal an und zogen mit 7,0 Prozent ins Europäische Parlament ein. Die Wahlbeteiligung liegt bundesweit bei 48,0 Prozent, im Unterallgäu bei nur 39,4 Prozent.

Das Unterallgäu im Mai

- 1. - 4. Mai** Das Blasorchester aus Gostyń ist zu Gast im Unterallgäu. Beim Dorffest in Hausen am 3. Mai sorgen die Gäste aus dem polnischen Partnerlandkreis für Unterhaltung.
- 1. - 4. Mai** Festwochenende in Haselbach: Der Musikverein feiert sein 80-jähriges Bestehen mit viel Musik. Am 4. Mai findet ein Festumzug statt.
- 1. Mai** Die Therme Bad Wörishofen gibt es seit zehn Jahren - und wurde in dieser Zeit bereits von fast sieben Millionen Gästen besucht. Bereits nach 20 Monaten waren eine Million Besucher gekommen.
- 1. Mai** In Mattsies wird der neue Dorfplatz eingeweiht und gleichzeitig der Abschluss der Dorferneuerung gefeiert. Ab dem Jahr 2004 war auch der Altdorfbereich von Mattsies in die Dorferneuerung Tussenhausen einbezogen worden. Von den insgesamt rund 2,2 Millionen Euro Fördermitteln, die der Markt Tussenhausen mit allen Ortsteilen erhalten hat, entfielen 285.000 Euro auf Mattsies.
- 2. Mai** Schülerinnen und Schüler der Anton-Fugger Realschule Babenhausen haben einen Energielehrpfad gestaltet. Der acht Kilometer lange Weg wird der Öffentlichkeit vorgestellt.
- 3. Mai** Ein rund 1000 Meter langer Tulpenpfad mit rund 180.000 Tulpen, Osterglocken, Krokussen, Zierlauch, Hyazinthen und Stiefmütterchen und 39 Info-Stationen lockt zahlreiche Besucher nach Bad Wörishofen. Dort wird eine eigens gezüchtete magentarot-hellgelbe Tulpe auf den Namen „Bad Wörishofen“ getauft - mit einer Original-Kneipp-Gießkanne und Wasser aus einem der ältesten Brunnen der Stadt. Der Tag klingt beim großen Tulpenball aus.
- 3. Mai (MN-Z)** Der Männerchor Dirlwang feiert sein 50-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumskonzert.
- 5. Mai** Der neue Kreistag wählt Dr. Stephan Winter (CSU) zum Stellvertreter des Landrats. In der konstituierenden Sitzung werden grundlegende Entscheidungen zur Organisation des Kreistags für seine neue Amtsperiode getroffen und die Gremien des Kreistags neu besetzt. Außerdem werden Mitglieder des Kreistags in die Zweckverbände und Organisationen bestellt, an denen der Landkreis beteiligt ist. Mit dieser neuen Aufstellung sollen in den nächsten Jahren die 60 Kreisräte zusammen mit Landrat Hans-Joachim Weirather wichtige Entscheidungen für das Unterallgäu treffen.

Dazu vereidigt Landrat Weirather zunächst die neuen Kreistagsmitglieder. Er nutzt die Gelegenheiten, um den Kommunalpolitikern seinen Dank auszusprechen für deren ehrenamtliches Engagement.

Weirather freut sich, Dr. Winter als seinen Stellvertreter zu vereidigen. Winter ist Kreisrat und Bürgermeister der Stadt Mindelheim und wurde in geheimer Wahl von der Mehrheit der Kreisräte zum Stellvertreter des Landrats gewählt. „Wir haben bislang immer gut zusammen gearbeitet“, so Weirather zu Dr. Winter.

Per Beschluss bestellen die Kreisräte noch zwei weitere Vertreter des Landrats. Die meisten Stimmen fallen auf Helmut Koch (SPD) und Marlene Preißinger (Freie Wähler).



Für acht Ausschüsse und neun Zweckverbände bestellt der Unterallgäuer Kreistag in seiner konstituierenden Sitzung Räte, die in diesen Gremien mitentscheiden. Zudem werden noch Sitze in einigen weiteren Beiräten vergeben.

Dem **Kreisausschuss** gehören künftig an von der CSU Markus Albrecht, Roswitha Siegert, Margot Walser, Josef Kerler und Franz Mutzel, außerdem Andreas Tschugg (JWU), von den Freien Wählern Alfons Biber, Karl Fleschhut und Otto Weikmann, Michael Helfert (SPD), Doris Kienle (Grüne) und Rosina Rottmann-Börner (ÖDP).

Den **Bauausschuss** besetzen von der CSU Werner Birkle, Stefan Welzel, Silverius Bihler, Erich Lerf und Robert Sturm, Markus Schindele (JWU), von den Freien Wählern Dr. Reinhold Bäßler, Thomas Vögele und Herbert Gropper, Anne Kraus (SPD), Beppo Haller (Grüne) und Ludwig Filser (ÖDP).

Im **Umweltausschuss** arbeiten mit von der CSU Josef Kerler, Leonhard Kirchensteiner, Roswitha Siegert, Christine Vogginger und Erich Lerf, Roland Demmeler (JWU), von den Freien Wählern Josef Steidele, Christa Bail, Karin Schmalholz, Roland Ahne (SPD), Stefan Fäßler (Grüne) und Anton Stümpfl (ÖDP).

Im **Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus** sind dabei von der CSU Markus Albrecht, Thomas Karrer, Sebastian Seemüller, Robert Plerch und Christiane-Maria Rapp, Roland Demmeler (JWU), von den Freien Wählern Marlene Preißinger, Agnes Schragl und Josef Steidele, Helmut Koch (SPD), Dr. Doris Hofer (Grüne) und Ludwig Filser (ÖDP).

Dem **Ausschuss für Personal und Soziales** (Ehrenamt) gehören an von der CSU Josef Epp, Roland Krieger, Franz Mutzel, Stefan Welzel und Werner Birkle, Christian Seeberger (JWU), von den Freien Wählern Thomas Vögele, Agnes Schragl und Christa Bail, Sybille Dörner (SPD), Beppo Haller (Grüne) und Thomas Frommel (ÖDP).

Im **Schul-, Kultur- und Sportausschuss** sind vertreten von der CSU Margot Walser, Roswitha Siegert, Robert Sturm, Otto Göppel und Christine Vogginger, Christian Seeberger (JWU), von den Freien Wählern Dr. Reinhold Bäßler, Karin Schmalholz und Peter Neß, Heidemarie Zacher (SPD), Andreas Blank (Grüne) und Rosina Rottmann-Börner (ÖDP).

Den **Rechnungsprüfungsausschuss** besetzen von der CSU Rudolf Jackel, Thomas Karrer und Otto Göppel, von den Freien Wählern Dr. Reinhold Bäßler und Peter Neß, Roland Ahne (SPD) und Doris Kienle (Grüne).

Dem **Jugendhilfeausschuss** gehören an von der CSU Dr. Ingrid Fickler und Robert Sturm, Marlene Preißinger (Freie Wähler), Michael Helfert (SPD) und Andreas Blank (Grüne). In diesem Gremium sind außerdem neun Personen aus der Jugendhilfe stimmberechtigt. Die Kreisräte waren mit den von den Jugendorganisationen vorgeschlagenen Personen einverstanden. Auch den vorgeschlagenen neun beratenden Mitgliedern stimmten sie zu.

Allen Ausschüssen steht Landrat Hans-Joachim Weirather Kraft seines Amtes vor.

Weitere Tagesordnungspunkte in Kürze:

- **Fraktionsvorsitz:** In der konstituierenden Sitzung benennen die Parteien ihre Fraktionsvorsitzenden. Das sind Roswitha Siegert (CSU), Alfons Biber (Freie Wähler), Michael Helfert (SPD), Doris Kienle (Grüne), Rosina Rottmann-Börner (ÖDP) und Andreas Tschugg (JWU).
- **Befugnisse des Landrats:** Außerdem erweitert der Kreistag die Befugnisse des Landrats in Personalangelegenheiten.



- 6. Mai (MM-Z)** Mit einer Gedenkfeier mit Vorträgen und Musik erinnert die Schickling-Stiftung an den 90. Geburtstag des im Jahr 2012 verstorbenen Künstlers Erich Schickling.
- 9. Mai** Die Hotelfachschule Bad Wörishofen feiert ihren 25. Geburtstag. Dazu findet ein Festakt mit Gala-Dinner statt. Als „Vorzeigeeinrichtung“, die „auf weltweitem Parkett mitspielt“, bezeichnet Landrat Hans-Joachim Weirather die Einrichtung.
- 9. Mai** Der Schützenverein Hubertus Bronnen feiert sechs Wochen lang sein 90-jähriges Bestehen: Den Auftakt der Festwochen macht der Beginn des Gauschießens mit Schützeneinzug und Eröffnungsschießen. Am 22. Juni werden schließlich die Gau-Schützenkönige gekrönt.
- 10. Mai** Auf dem Basilikavorplatz werden die vier Meter hohen und je 6,5 Tonnen schweren Steinfiguren der Klosterpatrone Alexander und Theodor enthüllt. Sie wurden erneuert. Zudem findet in ganz Deutschland der „Tag der offenen Klöster“ statt.
- 10. Mai** Anlässlich der 1250-Jahr-Feier der Benediktinerabtei Ottobeuren veranstalten die Feuerwehr Ottobeuren, das Rote Kreuz und die Johanniter einen „Tag der freiwilligen Helfer“ auf dem Marktplatz. Zu diesem Anlass wird auch das neue Mehrzweckfahrzeug der Feuerwehr geweiht.
- 10. Mai** In der Berufsschule Memmingen wird der Abschluss der Generalsanierung gefeiert. Im Rahmen eines Tags der offenen Tür können sich alle Interessierten ein Bild der Arbeiten machen.
- 11. Mai** Im Rahmen des Jubiläums 1250 Jahre Benediktinerabtei Ottobeuren finden in Basilika und Kaisersaal zum Tag der bayerischen Benediktiner-Kongregation ein Festakt mit Pontifikalamt, Festvorträgen und Vorstellung des zweiteiligen Buches „Die barocke Bilderwelt Ottobeurens“ (Autorin: Kunsthistorikerin Gabriele Dischinger) statt. Es kommen Ordensbrüder aus ganz Bayern nach Ottobeuren. Den Festgottesdienst zelebriert Abtpräses Barnabas Bögle OSB von der Abtei Ettal. Erzabt Dr. Asztrik Várzegi OSB von der Erzabtei Pannonhalma/Ungarn referiert über „Der heilige Benedikt als Patron Europas“.
- 12. Mai** Direkt neben dem bisherigen Dienstgebäude findet der Spatenstich für den Neubau der Polizeiinspektion Mindelheim statt. Schon in knapp 18 Monaten soll das neue, knapp vier Millionen Euro teure Gebäude bezugsfertig sein. Seit vielen Jahren ist klar, dass die alten Räumlichkeiten zu klein sind. In dem Gebäude aus dem Jahr 1913 ist die Polizei seit 1971 zusammen mit dem Vermessungsamt untergebracht.
- 13. Mai** Der neue Chefarzt der Abteilung Innere Medizin der Kreiskliniken Unterallgäu (Schwerpunkt Gastroenterologie), Dr. Bernhard Rieder, wird offiziell in sein Amt eingeführt. Rieder war zuletzt leitender Oberarzt der Endoskopie und Koordinator des Darmzentrums am Klinikum Memmingen.

14. Mai (MM-Z)

Abt Johannes Schaber segnet das neue „24-Stunden-Buchhaus“ auf dem Dorfanger in Ollarzried. Eine emsige Rentnertruppe hatte das Holzhaus gebaut und mit rund 700 Büchern aller Art bestückt. Die Idee hinter dem Projekt des Vereins „Ollarzried aktiv“ ist, dass jeder zu jeder Tages- und Nachtzeit Bücher anschauen, mitnehmen, behalten, zurückbringen oder neue Werke dalassen kann.

15. Mai

Friedrich Hansel setzt sich für das Bad Wörishofer Dominikanerinnenkloster ein und leistet Aufklärungsarbeit in Sachen Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Für dieses jahrelange ehrenamtliche Engagement wird dem 87-Jährigen aus Bad Wörishofen nun das Ehrenzeichen des bayerischen Ministerpräsidenten verliehen. In einer Feierstunde im Landratsamt in Mindelheim überreicht ihm Landrat Hans-Joachim Weirather Orden und Urkunde.

Das Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten erhalten Menschen, die sich wie Friedrich Hansel viele Jahre lang weit über das übliche Maß hinaus in den Dienst der Allgemeinheit stellen, erläutert Weirather. „Wenn es Menschen wie Sie nicht geben



würde, wäre unsere Gesellschaft um ein Vieles ärmer.“ Neben zahlreichen Vorträgen zum Thema Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht bietet Hansel hierzu persönliche Beratungsgespräche an und unterstützt bei der Erledigung der Formalitäten. „Sie führen die Menschen an wichtiges Thema heran, das bedauerlicherweise noch nicht so in der Gesellschaft angekommen ist, wie es notwendig wäre“, so der Landrat.

Der zweite Aufgabenschwerpunkt von Friedrich Hansel betrifft das Dominikanerinnenkloster. „Was Sie für das Kloster leisten und in der Vergangenheit geleistet haben, ist beeindruckend“, hebt Weirather hervor. Hansel bringe sich zum Beispiel bei der Planung, Organisation und Überwachung von Baumaßnahmen ein und war Initiator der Gründung einer Klosterstiftung im Jahr 2009. Die Stiftung finanziert heute das Vereinsleben der Stadt durch Zuwendungen mit. Außerdem berate der 87-Jährige das Kloster, vertrete dessen Interessen und sei wichtiger Ansprechpartner und Bindeglied bei der Zusammenarbeit mit der Stadt. Für sein Engagement hat die Stadt Bad Wörishofen Friedrich Hansel im vergangenen Jahr die städtische Verdienstmedaille verliehen.

- 15. Mai (MM-Z)** Schüler der Memmingerberger Mittelschule spüren im Rahmen eines Schulprojekts „Ausgewählte Denkmäler der Verwaltungsgemeinschaft Memmingerberg“ ein verschwundenes Sühnekreuz auf. Ein Steinmetz birgt es fachgerecht und säubert das Kreuz. Später soll es wieder aufgestellt werden.
- 16. Mai** Die Markt Rettenbacher Musikanten feiern ihr 150-jähriges Bestehen. Dazu formieren sich die Musikkapellen Engetried, Eutenhausen-Mussenhausen, Frechenrieden und Markt Rettenbach zu einem Massenchor am Marktplatz. Dann findet ein Festabend statt. Aktuell gibt es im Musikverein Markt Rettenbach 51 aktive Musikanten. Bereits im Jahr 1971 wurde der Kapelle in der Basilika Ottobeuren die Pro-Musica-Plakette überreicht.
- 16. Mai** Die Unterallgäuer Gesundheitswoche wird unter dem Motto „5:0 für Ihre Gesundheit - mit Kneipps fünf Säulen fit für die WM“ im Maristenkolleg Mindelheim offiziell eröffnet. Vom 17. bis 25. Mai finden in diesem Jahr in über 20 Gemeinden des Landkreises rund 250 Mitmachaktionen statt. Erstmals informiert nicht nur ein Flyer über die Veranstaltungen, sondern auch eine Gratis-App. Landrat Hans-Joachim Weirather deklariert bei der Eröffnung das neue Gesundheitswochenlied „Fit und Fun - ein Leben lang“ spontan zur offiziellen Gesundheitswochen-Hymne.
- 18. Mai** Im Rahmen des 140-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Erkheim findet dort der Kreisfeuerwehrtag statt. Höhepunkt des Programms sind zahlreiche Live-Vorführungen wie etwa das Löschen einer brennenden Holzhütte und eine Personenrettung aus großer Höhe.
- 18. Mai** Nach zweijähriger Bauzeit ist das Dorfgemeinschaftshaus in Zell fertiggestellt. An einem Festsonntag wird das Gebäude gesegnet und seiner Bestimmung übergeben. Weit über 100 Männer und Frauen haben insgesamt 14.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet, damit das Dorfgemeinschaftshaus in Zell zur Heimat der örtlichen Vereine und Bürger werden konnte. Exakt 686.338,56 Euro stecken in dem Gemeinschaftsprojekt. Ohne Eigenleistungen hätte es laut dem Vorsitzenden des Vereins „Dorfgemeinschaftshaus Zell“ locker 1,5 Millionen Euro gekostet.
- 19. Mai** Der Landkreis Unterallgäu richtet eine für den Bürger kostenlose Mitfahrzentrale ein. Das hat der Kreisausschuss einstimmig beschlossen. Die Mitfahrzentrale soll über die Internetseiten des Landkreises angesteuert werden können und in die Landkreis-App integriert werden. Wie Gerhard Sommer vom Landratsamt in der Sitzung sagte, ist das Portal speziell auf Pendler aus dem Unterallgäu ausgelegt. Es können Fahrten angeboten und Mitfahrgelegenheiten gesucht werden.
- „Im Internet gibt es eine Vielzahl von Mitfahrzentralen, bei denen man sich registrieren lassen kann“, erläuterte Sommer. „Allerdings ist die Inanspruchnahme meist mit teuren Telefonnummern oder mit Gebühren

belegt.“ Bei vielen Mitfahrzentralen starteten die Fahrten zudem nur von größeren Städten aus und es würden oft nur längere Strecken angeboten. Das auf der Kreis-Homepage geplante Portal sei dagegen extra für Fahrten von und zu den Gemeinden im Unterallgäu konzipiert - aber auch für Ziele außerhalb des Kreisgebiets.

Entwickelt wurde die Mitfahrzentrale von der Firma JaSt-IT/MiFaz aus Lüneburg. Nach Sommers Worten bieten bereits 33 Landkreise in Bayern und sieben Unterallgäuer Kommunen das Portal des Unternehmens an. „Es hat daher eine große Anzahl von Nutzern in Schwaben.“ Geplant ist, dass das Portal allen 52 Gemeinden für ihre Homepage zur Verfügung gestellt wird. Weitere Themen in Kürze:

- **ÖPNV-Beirat neu besetzt:** Der Unterallgäuer Kreisausschuss hat den ÖPNV-Beirat einstimmig neu bestellt. Der Ausschuss setzt sich aus Mitgliedern der Kreistagsfraktionen und einem Vertreter des Bayerischen Gemeindetags, Kreisverband Unterallgäu, zusammen. Diese sind Dr. Ingrid Fickler (CSU), Dieter Miller (Freie Wähler), Michael Helfert (SPD), Doris Kienle (Bündnis90/Die Grünen), Rosina Rottmann-Börner (ÖDP und Bürger für die Umwelt/FDP), Martin Osterrieder (JWU) sowie der oder die Kreis-Vorsitzende des Bayerischen Gemeindetags. Das Amt wird demnächst neu vergeben. Der Beirat unterstützt die Kreis-Verwaltung bei der Fortentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).
- **Nahverkehrsplan soll fortgeschrieben werden:** Der Nahverkehrsplan für den Raum Memmingen-Unterallgäu aus dem Jahr 2005 soll fortgeschrieben werden. Der Kreisausschuss beauftragte die Verwaltung einhellig, die Fortschreibung vorzubereiten. Der Nahverkehrsplan ist ein Planungsinstrument zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Er enthält Ziele und Maßnahmen für den ÖPNV. In den neuen Plan sollen laut Gerhard Sommer vom Landratsamt unter anderem neue Ziele sowie Erkenntnisse aus dem Seniorenpolitischen Gesamtkonzept oder der Arbeit am kommunalen Aktionsplan für Menschen mit Behinderung eingearbeitet werden. Außerdem soll auch die geplante Regio-S-Bahn berücksichtigt werden.
- **THW-Förderverein erhält Zuschuss für Notstromaggregat:** Der Förderverein des Technischen Hilfswerks (THW) Memmingen erhält für die Beschaffung eines mobilen Notstromaggregats vom Landkreis einen Zuschuss in Höhe 13.500 Euro. Das beschloss der Kreisausschuss einstimmig. Wie Hubert Stolp vom Landratsamt sagte, wolle man sich mit dem Gerät für einen länger anhaltenden Stromausfall wappnen. Das insgesamt 55.000 Euro kostende Stromaggregat sei besonders leistungsfähig und für den Einsatz im Unterallgäu und in Memmingen gedacht. Es könnte laut Stolp im Ernstfall zum Beispiel für Notunterkünfte, Altenheime, Dialysestationen, Betriebe oder bei Bränden genutzt werden.

- **Vorschlagsliste für ehrenamtliche Richter:** Im April 2015 beginnt die neue Amtszeit für ehrenamtliche Richter am Verwaltungsgericht Augsburg. Für deren Wahl erstellt der Landkreis eine Vorschlagsliste. Diese begrüßte der Kreisausschuss einhellig. Endgültig über die Liste entscheiden wird der Unterallgäuer Kreistag.
- **Gemeinschaftstarif als Höchstarif festgesetzt:** Der Kreisausschuss hat den Gemeinschaftstarif für den Verkehrsverbund Mittelschwaben als Höchstarif festgesetzt. Die Ausschussmitglieder verabschiedeten einstimmig eine entsprechende Richtlinie.

20. Mai

Das Kreis-Seniorenwohnheim St. Martin in Türkheim bietet jetzt neben der vollstationären Pflege und der Kurzzeitpflege auch die sogenannte „eingestreuete Tagespflege“ an. An den Werktagen können künftig bis zu fünf Tagesgäste von 7.30 bis 18 Uhr betreut werden. So sollen auch Hemmschwellen abgebaut werden. Ziel des neuen Angebots ist es jedoch vor allem, die Fähigkeiten der Pflegebedürftigen zu erhalten und zu fördern. Gymnastikangebote und Gruppenaktivitäten sollen das Gemeinschaftsgefühl fördern.



20. Mai

Die Ortsdurchfahrt von Dorschhausen, die Kreisstraße MN 4, ist auf kompletter Länge ausgebaut und nun offiziell für den Verkehr freigegeben worden. Landrat Hans-Joachim Weirather und Bad Wörishofens Bürgermeister Paul Gruschka freuten sich über den Abschluss der Baumaßnahme.

Der Landkreis Unterallgäu erneuerte die Ortsdurchfahrt, die Schwabenstraße, auf mehr als einem Kilometer. Die Stadt Bad Wörishofen war für die Gehwege verantwortlich, baute den Eschleweg aus und sanierte Kanal, Strom- und Wasserleitungen. Im Zuge der Arbeiten an der Ortsdurchfahrt wurde der Kreuzungsbereich am Ortsausgang in Richtung Bad Wörishofen neu gestaltet. Es entstand eine Mittelinsel, die Fußgängern ein sicheres Überqueren der Fahrbahn ermöglicht. Eine weitere Mittelinsel wurde am

Ortsausgang in Richtung Kirchdorf errichtet. Darüber hinaus wurden die Bushaltestellen verbessert und eine 120 Meter lange Stützmauer gebaut. Nach dem Baubeginn im Mai 2013 erfolgten in diesem Frühjahr verschiedene Restarbeiten. Die Kosten für das gesamte Projekt inklusive dem Ausbau der Ortsdurchfahrt, des Eschlewegs und der Erneuerung der Leitungen belaufen sich auf 1,8 Millionen Euro. Gut eine Million Euro davon trägt der Landkreis, den Rest die Stadt Bad Wörishofen. Die Regierung von Schwaben bezuschusst den Ausbau der Ortsdurchfahrt mit 60 Prozent der Kosten. Durchgeführt wurden die Arbeiten von der Firma Kutter. Die neu ausgebaute Ortsdurchfahrt Dorschhausen wird offiziell für den Verkehr freigegeben.

23. Mai

Professor Jürg Gertsch von der Universität Bern und die an der Tübinger Uni-Hautklinik tätigen Dermatologen Dr. Christian Busch und Dr. Sascha Venturelli teilen sich den mit 10.000 Euro dotierten „Sebastian-Kneipp-Preis 2014“. Sie haben mit ihren Forschungsgruppen die Kneippsche Weisheit „Alles, was wir brauchen, um gesund zu leben, hat die Natur reichlich geschenkt“ wissenschaftlich untermauert: Während Gertsch experimentell die entzündungshemmende Wirkung von Ingwer nachwies, belegten die zwei Tübinger Dermatologen nach klinisch-onkologischen Forschungen, dass Naturstoffe wie Vitamin C und das in Hopfen, Trauben und Rotwein vorkommende Resveratrol (ein Polyphenol) molekulare Mechanismen induzieren können, welche die Heilungschancen von Krebspatienten erhöhen. Zudem stellten die beiden Mediziner fest, dass bestimmte Tumorpatienten zu wenig Vitamin C im Blut haben.

23. Mai

Die Heizzentrale soll künftig rund 115 Privathaushalte und sechs öffentliche Gebäude in Pleß mit Wärme versorgen. Den Spatenstich für dieses innovative Projekt feiert die Nahwärmeversorgung Pleß eG gebührend.

23. Mai

Der ehemalige Laubener Rathauschef Thomas Klein ist zum Altbürgermeister ernannt worden. Er war zwölf Jahre lang Gemeindeoberhaupt.

23. - 25. Mai

Den Schützenverein Weinried gibt es seit 125 Jahren. Das wird bei einem Festwochenende mit Dirndl- und Lederhosenparty, einem Stimmungsabend und einem Festumzug gebührend gefeiert.

24. Mai

Das Museum für zeitgenössische Kunst - Diether Kunerth wird in Ottobeuren nach rund zwei Jahren Bauzeit eröffnet. Das erste Ausstellungsthema lautet „Ägypten - Malerei, Graphik, Skulptur von Diether Kunerth“. 170 Bilder und 30 Skulpturen sind darin zu sehen. Der Künstler selbst erlaubt sich den Spaß, stilecht als Zeitreisender aus der Pharaonenzeit mit einer kleinen Kamelkarawane einzureiten.

Im Kunsthaus erwarten die Besucher zurückhaltend gestaltete, großzügige Räume auf zwei Ebenen, in denen die Exponate ihre Wirkung voll entfalten können. Im Erdgeschoß sind der Foyerbereich, Ausstellungsflächen und funktionale Räume für den Museumsbetrieb untergebracht. Im Obergeschoß

findet die Ausstellung ihre Fortsetzung, eine Galerie verbindet die beiden Stockwerke und bietet spannende Ausblicke, vor allem auf Kunerths Großformate. Nach der offiziellen Eröffnung mit über 300 Ehrengästen und einem Tag der offenen Tür für die Bevölkerung folgt eine Woche voller Sonderaktionen für jede Generation.

24. Mai Nach seiner Fertigstellung wird der gekieste Radweg von Eppishausen über Weiler und Haselbach nach Balzhausen gesegnet und offiziell für den Radverkehr freigegeben.

24. Mai Seit 40 Jahren kommen Kinder aus Lautrach und Umgebung in die Kindertagesstätte St. Peter und Paul. Dieses Jubiläum wird natürlich gefeiert.

25. Mai Bei einem Bürgerentscheid am Tag der Europawahl lehnen 62 Prozent der Wähler den Neubau eines Supermarkts gegenüber des Feuerwehrhauses auf der grünen Wiese bei Bad Grönenbach ab.

25. Mai bis 1. Juni Ein großer Festakt macht in Hawangen den Auftakt zu den Feierlichkeiten im Rahmen des 260-jährigen Bestehens der Musikkapelle. Vom 28. Mai bis 1. Juni steht der Ort dann ganz im Zeichen des Bezirksmusikfests. Höhepunkt ist ein großer Gemeinschaftschor bei der Festhalle mit anschließendem Zug durch das ganze Dorf mit 57 teilnehmenden Gruppen. Rund 7000 Zuschauer kommen. Bei den Wertungsspielen stellten 24 Kapellen - von der Grund- bis zur Oberstufe - ihr Können unter Beweis.

26. Mai An acht Unterallgäuer Grundschulen soll Sozialarbeit eingeführt beziehungsweise fortgeführt werden. Diese Empfehlung gibt der Jugendhilfeausschuss einstimmig dem Unterallgäuer Kreistag.

Erstmals nach den Kommunalwahlen tagt der Jugendhilfeausschuss in neuer Besetzung. Ihm gehören nicht nur Kreisräte an, sondern auch in der Jugendarbeit erfahrene Frauen und Männer - zum Teil in beratender Funktion, zum Teil stimmberechtigt. Kreisjugendamtsleiter Otto Gaschler verschafft den Mitgliedern zunächst einen Überblick über die Themen der vergangenen Jahre.

Zudem informiert er über das Pilotprojekt Sozialarbeit an Grundschulen in Pfaffenhausen und Mindelheim, das heuer eigentlich endet. Vertreter der beiden Schulen berichten von ihren Erfahrungen und machen dem Ausschuss deutlich, dass es sinnvoll sei, dieses Projekt fortzuführen und auch an weiteren Grundschulen einzuführen.

Die Verwaltung empfiehlt, an acht Grundschulen im Landkreis jeweils eine viertel Stelle für die Sozialarbeit zu schaffen. Die Kosten könnten sich der Landkreis Unterallgäu und der jeweilige Schulaufwandsträger teilen. Für den Landkreis würden damit insgesamt Ausgaben von 60.000 Euro anfallen.

Laut Jugendamtsleiter Gaschler ergibt eine Umfrage an zwölf Grundschulen, dass Bedarf besteht. „Von insgesamt 3161 Schülern haben die Schulleiter 200

als stark verhaltensauffällig bezeichnet.“ Schulamtsdirektorin Elisabeth Fuß führt an, dass Kinder aus unterschiedlichsten Problem- und Krisensituationen heraus jeden Morgen in die Schule kommen. Für sie die Integration in die Schulgemeinschaft und das Lernen zu erleichtern, sei ein wesentliches Ziel der Sozialarbeit. An welchen Schulen die Sozialarbeit letztlich eingeführt werden könnte, werde anhand eines Kriterienkataloges vorgeschlagen, so Fuß. Zudem müsse natürlich der Schulaufwandsträger noch seine Zustimmung geben - doch sie habe von einigen bereits positive Signale erhalten. Landrat Hans-Joachim Weirather hebt hervor, im Unterallgäu blieben nur wenig Schüler ohne Abschluss und auch die Jugendarbeitslosigkeit sei gering. Damit das so bleibt, müssten Hilfen möglichst früh ansetzen.

Schließlich befürwortet der Jugendhilfeausschuss einstimmig, Sozialarbeit an acht Grundschulen im Landkreis einzuführen und empfiehlt dem Kreistag die Bereitstellung der finanziellen Mittel im Haushalt 2015.

Auf der Tagesordnung stehen außerdem mehrere Vorträge von Fachleuten. Sie stellten dem Ausschuss Hilfsangebote im Landkreis vor:

- Sozialpädagogin Christina Übele berichtete über das Interventionsmodell gegen häusliche Gewalt „MMUM“, ein Kooperationsprojekt des Landkreises Unterallgäu, der Stadt Memmingen und des Frauenhauses Memmingen. Im Jahr 2013 habe sie in 60 Fällen beraten, so Übele. Die Anzahl der Ratsuchenden sei in den vergangenen Jahren gestiegen. Übele führte das nicht unbedingt auf eine höhere Gewaltrate zurück, sondern darauf, dass MMUM bekannter geworden sei und die Opfer sich eher trauten, Hilfe zu suchen. Einstimmig beschloss der Jugendhilfeausschuss eine Erhöhung der Vergütung für die Fachkraft.
- Kreisjugendpflegerin Anna Königsberger stellte das Projekt „Steil“ vor, an dem das Gesundheitsamt und das Jugendamt am Landratsamt Unterallgäu, die Stadt Memmingen, die Psychosoziale Beratungsstelle der AWO und Elterntalk beteiligt sind. Das Angebot richtet sich an Jugendliche, die durch übermäßigen Alkoholkonsum aufgefallen sind.
- Stefanie Wagner, Regionalbeauftragte des Projektes Elterntalk, stellte dieses Gesprächsangebot für Eltern vor. Laien werden als Moderatoren geschult und führen Eltern-Gesprächsrunden zu verschiedenen Themen. Wagner berichtete, sie habe mittlerweile auch drei türkische Moderatorinnen und eine russisch sprechende. Sie suche immer nach weiteren - auch fremdsprachigen - Moderatoren.

Abschließend stimmen alle Mitglieder des Jugendhilfeausschusses einer neuen Satzung zu. Diese war redaktionell überarbeitet worden.

26. Mai (MN-Z)

Die Mattsieser Firma „Grob Aircraft“ erhält den Bayerischen Gründerpreis in der Kategorie „Nachfolge“. Begründet wird die Verleihung damit, dass Grob Aircraft aus einer Krisensituation heraus erfolgreich von externen Nachfolgern übernommen und saniert worden sei. Die Grob Aircraft AG ist der einzige noch verbliebene Hersteller von Motorflugzeugen in Deutschland. Das Unternehmen ist spezialisiert auf den Bau von Höhenaufklärern und Trainingsflugzeugen.

**27. Mai**

Über 30 Jahre hat Karl Bihler am Landratsamt Unterallgäu gearbeitet, fast 20 Jahre war er der „ständige Vertreter des Landrats im Amt“. Nun verabschieden ihn seine Kollegen bei einer kleinen Feier im Landratsamt in den Ruhestand. Seine Nachfolgerin wird Ulrike Klotz, die bislang die Abteilung „Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Kommunales“ geleitet hat. Landrat Hans-Joachim Weirather betont, für Bihler habe stets das Menschliche im Mittelpunkt gestanden. „Wir haben viele Themen gemeinsam erarbeitet - schöne und dramatische“, so Weirather. Bihler sei diese immer mit einer Grundzuversicht, Ruhe und Gelassenheit angegangen. Bihlers Nachfolgerin Ulrike Klotz erinnert sich an ihren ersten gemeinsamen Arbeitstag am Landratsamt Unterallgäu. Bihler habe sie vorab extra angerufen, um ihr nahezulegen, festes Schuhwerk anzuziehen. Denn es stand eine Wanderung entlang der Trasse der heutigen Autobahn A96 auf dem Programm. Es lief gerade das Planfeststellungsverfahren. „An dieser Anekdote zeigt sich: Verständnis und Fürsorge prägten Dein Denken“, sagt sie zu Bihler.

Auch weitere Kollegen überreichen Geschenke. Personalratsvorsitzender Frank Rattel singt ein Ständchen und abschließend darf Bihler ein letztes Mal Mitarbeiter des Landratsamts dirigieren - mit Hilfe eines Dirigentenstabs. Diesen schenken ihm zuvor sieben musikalische Kollegen, die sich zu einer kleinen Kapelle zusammengeschlossen haben, um den Abend musikalisch zu begleiten.

28. Mai

Die Arbeitslosenquote im Unterallgäu ist erneut gesunken und liegt nun bei 2,0 Prozent. Sie zählt damit zu den niedrigsten Arbeitslosenquoten in ganz Deutschland. Nur in zwei Landkreisen ist sie noch niedriger. Insgesamt sind im Unterallgäu 1510 Menschen ohne Arbeit, 168 davon sind unter 25 Jahre alt. 446 Menschen beziehen Arbeitslosengeld II.

28. Mai

Otto Göppel, Bürgermeister von Babenhausen, ist der neue Vorsitzende des Bayerischen Gemeindetags, Kreisverband Unterallgäu. Er tritt die Nachfolge des Buxheimer Bürgermeisters Werner Birkle an, der sich nicht mehr zur Wahl stellt. Zur konstituierenden Sitzung des Kreisverbandes treffen sich die Unterallgäuer Bürgermeister im Landratsamt Unterallgäu.

In der Sitzung werden auch die ausscheidenden Bürgermeister verabschiedet. Einige davon waren 18 Jahre oder länger im Amt und werden deshalb von Landrat Hans-Joachim Weirather ausgezeichnet: Für 18 Jahre im Amt erhalten Michael Botzenhart (Ungerhausen), Arthur Dorn (Lautrach), Winfried Prinz (Kronburg) und Herbert Rabus (Lachen) die Verdienstmedaille in Bronze. Nach 24 Jahren scheiden aus die Bürgermeister Peter Lessmann (Pleiß) und Bernd Schäfer (Ottobeuren). Sie werden mit der Landkreisnadel in Silber geehrt.

Weirather zeichnet zudem amtierende Bürgermeister aus: Anton Schwele (Rammingen) und Robert Sturm (Ettringen) erhalten die Landkreisnadel in Bronze für 18 Jahre im Amt. Für seine 24-jährige Dienstzeit als Bürgermeister erhält Karl Fleischhut (Wolfertschwenden) die Landkreisnadel in Silber: Die Landkreisnadel in Gold - für 30 Jahre im Amt - bekommen Martin Heinz (Hawangen) und Alfons Weber (Markt Rettenbach).



Weirather dankt den Bürgermeistern für ihr Engagement und erinnert zudem an den im vergangenen Jahr verstorbenen Bürgermeister der Gemeinde Benningen, Meinrad Bernhard. Er wäre heuer ebenfalls 30 Jahre im Amt.

Nach den Ehrungen wählt der Kreisverband einen neuen Vorstand. Werner Birkle, Bürgermeister von Buxheim und bislang Vorsitzender des Verbandes, kündigt an, sich nicht mehr zur Wahl zu stellen. Zu seinem Nachfolger wird Otto Göppel, Bürgermeister des Marktes Babenhausen, gewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wählen die Unterallgäuer Bürgermeister Johannes Ruf, Bürgermeister von Tussenhausen.



Als Beisitzer werden gewählt: Marlene Preisinger (Unteregg), Hermann Lochbronner (Kirchheim), Alfons Weber (Markt Rettenbach), Bernhard Kerler (Bad Grönenbach) und Franz Abele (Legau).

Zum Abschied überreicht Landrat Weirather dem bisherigen Kreisverbandsvorsitzenden Birkle ein Präsent. Birkle hatte das Amt des Vorsitzenden seit 1996 inne.

29. Mai

An Christi Himmelfahrt findet die 6. Unterallgäuer Radtour statt. Auf zwei verschiedenen Touren (eine Tour für Mountainbiker und Tourenrad-Fahrer sowie eine Strecke für Rennradler) kann man dabei mit Landrat Hans-Joachim Weirather den Landkreis erkunden. Die Mountainbike-Tour führt über

Kirchdorf, Rammingen, Tussenhausen, Mörzen, Salgen, Pfaffenhausen und Hausen. Sie ist gut 42 Kilometer lang und hat knapp 300 Höhenmeter. Die Rennrad-Tour verläuft über Dirlawang, Warmisried, Wineden, Erkheim, Loppenhausen, Kirchheim und Pfaffenhausen. Die Strecke verfügt über rund 85 Kilometer und 750 Höhenmeter.

29. Mai In Salgen wird die neu gebaute Kindertagesstätte mit Kindergarten und Kinderkrippe eingeweiht. Aus mehreren Gründen hatte sich die Gemeinde für den Neubau und gegen einen Anbau und die Sanierung des unter Denkmalschutz stehenden bisherigen Kindergartens entschieden.

30. Mai „Ich bin nun seit acht Jahren Landrat. In dieser Zeit hatte ich schon viele ans Herz gehende, schöne Momente mit Menschen aus dem Landkreis Gostyn.“ Mit herzlichen Worten begrüßt Landrat Hans-Joachim Weirather eine 45-köpfige Delegation aus dem Partnerlandkreis Gostyn, darunter Kreisräte, Schuldirektoren, Abteilungsleiter des Landratsamts und Behördenleiter. Bei einem dreitägigen Aufenthalt verschaffen sich die Gäste aus Polen einen Einblick in die Verwaltung und die Strukturen des Landkreises Unterallgäu.

„Die Europawahl hat gezeigt: Es gibt nicht nur Europa-Skeptiker, sondern auch Europa-Gegner“, so Weirather beim Empfang der Gäste im Sitzungssaal des Landratsamts. Umso wichtiger sei es, ein Zeichen für europäische Partnerschaft und Freundschaft zu setzen. Der Mindelheimer Bürgermeister Dr. Stephan Winter stellt kurz die Stadt Mindelheim vor. Engelbert Degenhart, Partnerschaftsbeauftragter am Landratsamt Unterallgäu, berichtet von den Besonderheiten des Landkreises Unterallgäu und zieht dabei Parallelen zum polnischen Landkreis Gostyn.

Während ihres Aufenthalts besuchen die Gäste außerdem Informationsveranstaltungen zum Bildungssystem und zum Tourismus im Unterallgäu. Außerdem stehen ein Besuch des Kreis-Seniorenwohnheims Babenhausen auf dem Programm und einige Besichtigungen, beispielsweise der Basilika in Ottobeuren. Zum Abschluss findet ein Festabend statt, an dem auch viele Kreisräte aus dem Unterallgäu teilnehmen. Landrat Weirather nutzt diesen Anlass, um den Pionieren der Partnerschaft, Manfred Putz, ehemaliger Geschäftsleitender Beamter des Landratsamts, Josef Pregler, ehemaliger Leiter des Amtes für Landwirtschaft, Ernst Schönhaar, Schulleiter der Beruflichen Schulen Bad Wörishofen, und Folkhart Glaser, ehemaliger Schulleiter des Gymnasiums in Türkheim, zu danken. Vor 15 Jahren hatte die erste Delegation aus Gostyn das Unterallgäu besucht. Seither fanden rund 60 Begegnungen statt, vom Schüleraustausch bis hin zu Besuchen von Blasorchestern und Chören.

30. und 31. Mai Die Jugendfeuerwehr Memmingerberg feiert ihr 20-jähriges Bestehen mit einem Festabend und einem Gaudiwettbewerb, bei dem zehn Jugendfeuerwehren aus der Region gegeneinander antreten.

Juni

Bayern und die Welt

- 12. Juni bis 13. Juli** In Brasilien findet die 20. Fußball-Weltmeisterschaft statt. Der Gastgeber gewinnt das Eröffnungsspiel gegen Kroatien mit 3:1. Am Ende ist jedoch Deutschland am 13. Juli der strahlende Sieger - mit einem 1:0 gegen Brasilien sichert sich das Team von Bundestrainer Joachim Löw den vierten WM-Titel.
- 17. Juni** In einem Grundsatzurteil entscheidet der Bundesgerichtshof, dass Radfahrer auch dann Anspruch auf vollen Schadenersatz haben, wenn sie bei unverschuldeten Unfällen ohne Helm unterwegs waren. Damit ist auch eine indirekte Helmpflicht abgewendet.
- 19. Juni** Spanien hat einen neuen König: Felipe VI. legt den Eid auf die demokratische Verfassung ab. Am Tag zuvor hatte sein Vater Juan Carlos abgedankt, nachdem er Anfang Juni nach fast vier Jahrzehnten auf dem Thron seinen Verzicht angekündigt hatte.
- 19. Juni** Eine der dramatischsten Aktionen in der Geschichte der Höhlenrettung findet ein gutes Ende: Nach elf Tagen in der Riesending-Schachthöhle in den Berchtesgadener Alpen sieht der schwerverletzte Forscher Johann Westhauser erstmals wieder das Sonnenlicht. Insgesamt waren bei der Rettung mehr als 700 Helfer im Einsatz.

Das Unterallgäu im Juni

- 2. Juni (IZ)** In Babenhausen werden im Rahmen der „Schwäbischen Theatertage“ zwei Jubiläen gefeiert: Das Theater Am Espach wird 125 Jahre alt, die Theatergruppe „Schmiere“ kann auf 25 gemeinsame Jahre zurückblicken. Dabei wird auch der im Jahr 2009 verstorbene Gründer der Theatergruppe, Anton Demmeler, zum Ehrenvorsitzenden.
- 2. Juni (MN-Z)** Der Verschönerungsverein Bad Wörishofen feiert in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen mit mehreren kleineren Events anstelle einer großen Feier. Gründungsmitglied war Pfarrer Sebastian Kneipp. Zunächst hatte der Verein bis 1933 Aufgaben übernommen, die heute dem städtischen Bauhof und der Gartenbauabteilung entsprechen würden: Es wurden Spazierwege angelegt, mit Bäumen bepflanzt und Ruhebänke aufgestellt. Außerdem legte der Verein mit Hilfe von Erzherzog Josef von Österreich (dieser stiftete zwei Eisenbahnwaggons voll mit Büschen und Bäumen) den ersten Teil des heutigen Kurparks an.
- 3. Juni (MM-Z)** Die ganze Gemeinde Niederrieden hat jetzt mit einem vielfältigen Rahmenprogramm gemeinsam mit Kindern und Erzieherinnen das 25-jährige Bestehen des Kindergartens Maria Stern gefeiert.
- 5. Juni** Zahlreiche Gäste aus Politik, Medizin und Gesellschaft nehmen an der feierlichen Amtseinführung von Dr. Bernhard Rieder, dem neuen Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin und Gastroenterologie an der Kreisklinik Mindelheim, teil.
- 5. Juni** Der Mindelheimer Geschäftsmann und Uhrmachermeister Dieter Rinkenburger wird in Mindelheim zu Grabe getragen. Er war bei einem schweren Verkehrsunfall in der Nähe der Mindelburg ums Leben gekommen.
- 5. bis 8. Juni** Die Loppenhauser Musikanten feiern 150. Geburtstag. Nach dem Sternmarsch mehrerer Kapellen zum Feuerwehrhaus findet dort ein lautstarkes Konzert des Massenchors statt. Danach ist das ganze Wochenende über im Festzelt Programm geboten. Außerdem feiern die Musikanten noch ein Jubiläum: Reinhard Götzfried ist seit 25 Jahren der Dirigent der Musikanten.
- 10. Juni (MN-Z)** Der Verein „Mir Allgäuer“ - ein Zusammenschluss der Anbieter von „Urlaub auf dem Bauernhof“ - hat für seine kreativen Ausflugsideen den bayerischen Staatspreis des Landwirtschaftsministeriums erhalten. Die Auszeichnung, die alle drei Jahre vergeben wird, soll die Arbeit und Projekte der Landwirte hervorheben.
- 11. Juni** In Bad Wörishofen beginnt der diesjährige Kultur-Sommer. Am 20. Juni kommen die Schlagerstars Ireen Sheer und Patrick Lindner.

14. Juni (MN-Z)

Mit einer Andacht feiern zahlreiche Gläubige das 60-jährige Bestehen der Lourdesgrotte in Bedernau. Die katholische Landjugend hatte auf Vorschlag des damaligen Pfarrers Imhof die Grotte 1954 errichtet. Sie soll an die Marienerscheinungen und Wunder von Lourdes erinnern und zum stillen Gebet einladen.



21. und 22. Juni

Bei einem „Tauzieh-Fest“ in Zell zeigen die Gastgeber-Mannschaften vor heimischem Publikum ihr Können. Die Bundesliga-Männer des Tauziehclubs „Allgäu Power“ belegen in der 640-Kilo-Klasse am Ende Rang 4, die Damenmannschaft schafft es in der 420-Kilo-Klasse auf den zweiten Platz. Daneben findet ein Hobbyturnier statt.

22. Juni

Mit einem Kirchenzug und Festgottesdienst feiert der Schützenverein Hubertus Bronnen sein 90-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass werden auch die Sieger des Gauschießens gekürt.

22. Juni

Die barocke Wallfahrtskirche St. Rasso in Untergammenried wird mit einem feierlichen Kirchenzug und einem Festgottesdienst mit Weihbischof Dr. Anton Losinger nach fast zweijähriger Renovierung offiziell wiedereröffnet. Der Weihbischof schwärmt dabei von einem „sakralen Juwel“, dessen Generalsanierung mehr als geglückt sei.

23. Juni

Der Unterallgäuer Kreistag und seine Ausschüsse haben eine neue Geschäftsordnung. Die Mehrheit der Kreisräte schließt sich dem Vorschlag des Kreisausschusses an, folgende Änderungen vorzunehmen:

- Bisläng fanden Kreistagsitzungen nach Bedarf statt. In der neuen Geschäftsordnung ist die Anzahl geregelt: Es müssen mindestens vier Sitzungen pro Jahr stattfinden.
- Die neue Geschäftsordnung verbietet die Handy-Nutzung im Sitzungssaal.
- Beschlüsse der Kreistagsgremien werden künftig im Internet veröffentlicht.
- Zudem wurden einige organisatorische und redaktionelle Änderungen vorgenommen.

Des Weiteren stimmen alle Kreisräte einer geänderten „Satzung zur Regelung von Fragen des Kreisverfassungsrechts“ zu. Diese legt auch das Sitzungsgeld der Kreisräte und die Entschädigung der weiteren Stellvertreter des Landrats fest. Dabei bleibt der Betrag des Sitzungsgelds für die Kreisräte im Vergleich

zur vergangenen Wahlperiode gleich. Büroleiter Stefan Kienle erläutert kurz, wo Änderungen vorgenommen wurden:

- Die Grundentschädigung für die weiteren Stellvertreter des Landrats wird aufgerundet von 513,59 Euro auf 520 Euro im Monat.
- Kreisräte erhalten künftig für Tage, an denen sie zwei Sitzungen unterschiedlicher Gremien besuchen, auch für jede der Sitzungen eine Entschädigung.

Dann stimmen die Kreisräte über die monatliche Aufwandsentschädigung des gewählten Stellvertreters des Landrats ab. Diese bleibt weitgehend gleich und wird auf einen glatten Betrag gerundet. Die Grundentschädigung beträgt künftig 1200 Euro monatlich statt bislang 1197,17 Euro. Landrat Hans-Joachim Weirather sagt: „Im Vergleich zu anderen Landkreisen liegen unsere Entschädigungen im Mittelfeld.“

Außerdem stimmen die Räte mehrheitlich einer Vorschlagsliste für ehrenamtliche Richter am Verwaltungsgericht zu.

23. Juni

Das Kolleggebäude in Mindelheim muss für rund 422.000 Euro saniert werden. Den Plänen des Ingenieurbüros „Konstruktionsgruppe Bauen AG“ stimmt der Unterallgäuer Bauausschuss geschlossen zu und empfiehlt dem Kreistag, dafür Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen. Im Kolleggebäude sind die staatliche Berufsschule Mindelheim und ein Museum untergebracht.

Aufgefallen sind die Mängel an dem Gebäude zunächst einem Elektroinstallateur, der die Brandmeldeanlage erneuerte. Er entdeckte Fäulnis in den Bodenbalken im Westflügel. Da der Museumsbereich momentan leergeräumt ist, bot sich eine genaue Untersuchung des Gebäudes an. Wendelin Bruland von der Konstruktionsgruppe Bauen AG stellt in der Sitzung des Unterallgäuer Bauausschusses die Ergebnisse vor.

Insbesondere im Westflügel gebe es Fäulnisschäden. Im Querbau verursachte zudem ein Gewölbeschub Risse in der Decke. Auf Dauer sei auch der feuchte Gewölbekeller ein Problem. Deshalb rät Bruland zu einer Sanierung der Böden und Balken. Außerdem müssten zwei Zuganker eingebaut werden und ein Lüftungskonzept für den Keller erstellt werden.

Insgesamt kosten die Maßnahmen 422.000 Euro. Der Landkreis Unterallgäu als Eigentümer des Gebäudes trägt den Hauptanteil von 253.000 Euro. Für den Museumsbereich besteht eine Nutzungsvereinbarung mit der Stadt Mindelheim: Demnach muss sich die Stadt mit 169.000 Euro an der Sanierung beteiligen. Landrat Hans-Joachim Weirather regt an, für die Maßnahmen noch Zuschüsse zu generieren. Die Sanierung soll im Herbst 2014 beginnen.

25. Juni

Überraschend anders ist der neue Image-Film des Landkreises Unterallgäu: Die Vorzüge der Region sind verpackt in das Märchen vom Müller und seiner

Frau. Der Film spreche Emotionen an, sagt Landrat Hans-Joachim Weirather bei einer Pressekonferenz am Landratsamt.

In kurzer und prägnanter Weise zeige der Clip, dass der Landkreis ein innovativer und sympathischer Lebens- und Arbeitsraum ist. Mit dieser etwas frechen Marketingmaßnahme wolle man vor allem im Wettbewerb um Arbeitskräfte auf sich aufmerksam machen.

Produziert hat den Clip die Firma Filmbaar aus Schongau.

Geschäftsführer Florian Raab dankt dem Redaktionsteam, das aus Mitarbeitern der Unterallgäu Aktiv GmbH und des Landratsamts bestand: Er habe bei der Produktion viel Freiheit gehabt und das Redaktionsteam habe sehr viel Mut bewiesen, ein solch ausgefallenes Konzept umzusetzen.



Er arbeitete hauptsächlich mit Laien-Darstellern. Und so finden sich einige Unterallgäuer Bürger und ein Bürgermeister im Film wieder. Für die Dreharbeiten stellte die Firma Tricor ihre Büroräume zur Verfügung.

Ansehen kann man sich den neuen Film auf der Internetseite des Landkreises www.landkreis-unterallgaeu.de oder bei Youtube. Dort hat der Landkreis einen eigenen Kanal eingerichtet - einfach nach „Landkreis Unterallgäu Channel“ suchen.

27. bis 29 Juni

Bereits zum vierten Mal erinnern die Bürger Markt Walds mit einem „Historischen Marcktfest auff'm Wald“ an die Markterhebung im Jahr 1593. Dabei bevölkern an zwei Wochenenden Bauern, Handwerker, Gaukler und Musikanten in historischen Gewändern die Hauptstraße.

28. Juni

In Lautrach wird das 125-jährige Bestehen der Regens Wagner Einrichtung für behinderte Menschen gefeiert. Nach einem Dankgottesdienst veranschaulichen fünf Bewohner in einem eindrucksvollen pantomimischen Theaterstück die Geschichte der Einrichtung - und blicken auf die Zeit als „Irrenanstalt“ ebenso zurück wie auf das dunkle Kapitel des Nationalsozialismus. Einrichtungsleiter Beppo Haller spannt den Bogen der bisherigen Aufgaben der Stiftung in die Zukunft: „Wir sind auf dem Weg, unsere Angebote dem Bedarf von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen anzupassen.“ Dazu gehörten etwa die Umstellung auf

dezentrale Wohngruppen, auf stationäre Außenwohnplätze und auf die externe Betreuung Behinderter.

- 28. Juni** Das Kreis-Seniorenwohnheim St. Martin Türkheim feiert sein 30-jähriges Bestehen mit einem Festgottesdienst und einem Fest für Bewohner und Bürger. Leiterin Brigitte Kis blickt dabei nicht nur auf die Geschichte des Hauses, in dem bis Ende 1983 ein Krankenhaus untergebracht war, zurück, sondern stellt auch die verschiedenen Angebote wie „tiergestützte Förderung“, das Rollstuhlfahrrad oder die neu eingeführte Tagespflege vor. Beliebte sind laut Kis bei den Bewohnern auch die neuen Kneipptherapien.
- 28. Juni** Rund 400 Teilnehmer machen die Jubiläumsveranstaltung des Unterallgäu-Triathlons in Ottobeuren zu einem vollen Erfolg. Bei der 25. Auflage der Sportveranstaltung gab es dabei etliche Neuerungen. So war etwa die Wechselzone zur Freude der Zuschauer erstmals auf dem Marktplatz aufgebaut.
- 28. Juni** Der ADFC (Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club) Memmingen-Unterallgäu feiert sein 25-jähriges Bestehen.
- 29. Juni** Einen Blick in verschiedene Gärten können Interessierte auch in diesem Tag wieder beim „Tag der offenen Gartentür“ werfen. Unter anderem zu sehen sind „temporäre Gärten“ in der Fußgängerzone Bad Wörishofen, ein 1500 Quadratmeter großer Staudengarten in Tiefenried, ein Garten in Heimertingen und der Garten des Obst- und Gartenbauvereins Ottobeuren in Eldern. Dort fand am 25. Juni auch die schwabenweite Auftaktveranstaltung zum „Tag der offenen Gartentür“ statt.
- 29. Juni** In Niederrieden wird der diesjährige Europatag mit einem Festgottesdienst mit Abt Theodor Hausmann gefeiert. Anschließend spricht die bayerische Wirtschaftsministerin Ilse Aigner bei der Kundgebung. „Wir brauchen einen gemeinsamen europäischen Markt, ein europäisches Grundverständnis und gemeinsame europäische Werte“, betont sie in ihrem Vortrag, in dem sie die tragenden Säulen Europas hervorhebt.
- 30. Juni** Gemäß Bevölkerungsprognose und Pflegebestandsquoten werden bis zum Jahr 2025 1569 stationäre Pflegeplätze für Senioren im Landkreis Unterallgäu benötigt; Derzeit gibt es 1284 Plätze. Diese Zahlen erläutert Ara Gharakhanian, Leiter der Kreis-Seniorenwohnheime im Unterallgäu, in der Sitzung des Ausschusses für Personal und Soziales, als er die Sanierungspläne für den Altbau des Kreis-Seniorenwohnheimes St. Martin in Türkheim vorstellt.
- Im Zuge der Generalsanierung soll sich im Altbau die Platzzahl von 29 auf 45 erhöhen. Laut derzeitigem Planungsstand entstehen auf drei Geschossen des Gebäudes je elf Einzel- und zwei Doppelzimmer. Dadurch ergeben sich 133 stationäre Pflegeplätze in der gesamten Einrichtung.

Damit die Parkanlage in ihrer bisherigen Größe bestehen bleiben kann, wird der Anbau etwas verkürzt. Außerdem wird das Gebäude energetisch saniert - mit Vollwärmeschutz, neuen Fenstern und einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Der Energiebedarf werde sich dadurch nach Schätzungen fast um die Hälfte reduzieren, informiert das Architekturbüro Jakob, das die Pläne entworfen hat.

Kosten wird die Sanierung rund 4,54 Millionen Euro. Der Landkreis beteiligt sich mit 200.000 Euro. Der Investitionskostenanteile des Pflegesatzes erhöht sich auf rund 17 Euro.

Der Ausschuss stimmt den Planungen einstimmig zu, befürwortet in seinem Beschluss auch die Finanzierungsvariante und die Platzzahlerweiterung.

Juli

Bayern und die Welt

3. Juli Nach monatelangen Verhandlungen ist die Einführung eines flächendeckenden Mindestlohns in Deutschland beschlossene Sache. Der Bundestag stimmt mit großer Mehrheit der Lohnuntergrenze von 8,5 Euro pro Stunde zu. Die Regelung gilt von 2015 an für alle Branchen und Arbeitnehmer ab 18 Jahren. Opposition und Gewerkschaften kritisieren die Ausnahmen.

3. Juli Der Nahost-Konflikt eskaliert: Nach andauernden Raketenangriffen aus dem Gazastreifen verlegt die israelische Armee zusätzliche Truppen an die Grenze zum Palästinensergebiet. Zuvor waren die mehr als zwei Wochen im Westjordanland vermissten israelischen Jugendlichen am 30. Juni tot aufgefunden worden. Israel beschuldigte die radikalislamische Palästinenserorganisation Hamas, hinter ihrer Ermordung zu stehen. Bei einem mutmaßlichen Racheakt israelischer Extremisten wurde anschließend in Jerusalem ein palästinensischer Jugendlicher ermordet. Es kam zu anti-arabischen Ausschreitungen in Israel und gewaltsamen Protesten Hunderter

Palästinenser. Am Abend des 17. Juli startet Israel eine Bodenoffensive im Gazastreifen.

- 13. Juli** Deutschland ist nach 1954, 1974 und 1990 zum vierten Mal Fußball-Weltmeister. In einem spannenden Finale setzt sich das Team von Bundestrainer Joachim Löw im Maracana-Stadion in Rio de Janeiro mit einem 1:0 in der Verlängerung gegen Argentinien durch. Torschütze ist der eingewechselte Mario Götze. Zuvor hatte Deutschland im Halbfinale Gastgeber Brasilien mit 7:1 geschlagen - damit war den deutschen Fußballern der bisher höchste Sieg in einem WM-Halbfinale gelungen. Ganz Deutschland jubelt!
- 15. Juli** Das Europaparlament wählt den Luxemburger Jean-Claude Juncker zum Präsidenten der EU-Kommission.
- 17. Juli** In der Ostukraine stürzt ein Passagierflugzeug der Malaysia Airlines ab. Der Vorfall ereignet sich im von prorussischen Separatisten kontrollierten Gebiet. 298 Menschen sterben. US-Vizepräsident Joe Biden und die ukrainische Regierung sprechen von einem Abschuss. Separatisten und ukrainische Regierungstruppen beschuldigen sich gegenseitig, dafür verantwortlich zu sein.
- 20. Juli** Das Stauffenberg-Attentat jährt sich zum 70. Mal. Am 20. Juli 1944 explodierte in Hitlers Hauptquartier ein Sprengsatz. Hitler überlebte.

Das Unterallgäu im Juli

- 1. Juli** Das Schwäbische Bauernhofmuseum in Illerbeuren steht unter neuer Leitung: Ursula Winkler wird Nachfolgerin des langjährigen Museumsleiters Dr. Otto Kettemann, der in den Ruhestand geht.
- 1. Juli** Die Arbeitslosenquote im Unterallgäu ist erneut leicht gesunken und lag im Juni bei 1,9 Prozent. Sie ist damit die drittniedrigste Arbeitslosenquote in ganz Deutschland. Insgesamt sind im Unterallgäu 1453 Menschen ohne Arbeit, 159 davon sind unter 25 Jahre alt. 419 Menschen beziehen Arbeitslosengeld II.
- 1. Juli** Rund 40 Seniorenbeauftragte kommen zur Informationsveranstaltung des Landratsamts nach Sontheim ins Generationenhaus - rund die Hälfte von ihnen sind neue Gesichter. Denn nach den Kommunalwahlen im Unterallgäu haben einige Gemeinden auch neue Seniorenbeauftragte bestimmt.
- Hubert Plepla, Koordinator des Seniorenkonzepts am Landratsamt Unterallgäu, informiert zunächst über den aktuellen Stand des gesamtpolitischen Seniorenkonzepts des Landkreises. Dann referiert Jürgen Schuster über „Prävention - die unterschätzte Chance in der Seniorenarbeit in den Gemeinden“. Zum Beispiel durch Bewegung und die richtige Ernährung könne man die Gefahr verringern, pflegebedürftig zu werden, so sein Fazit. Die Seniorenbeauftragten reflektieren schließlich die präventiven Angebote in den Unterallgäuer Gemeinden.
- Seniorenbeauftragte sind Ansprechpartner in allen Fragen rund ums Älter werden. Zudem setzen sie sich in ihrer Gemeinde für die Belange älterer Menschen ein. „Fast alle Unterallgäuer Gemeinden haben inzwischen einen oder mehrere Seniorenbeauftragte“, freut sich Plepla.
- 1. Juli (MN-Z)** In Amberg wird das neue „Kinderhaus“ eingeweiht. Der Neubau war nötig geworden, weil am alten Kindergarten keine Erweiterungsmöglichkeiten mehr bestanden. Das neue Kinderhaus entstand neben dem Pfarrhof in der Ortsmitte und beherbergt künftig eine Kinderkrippe mit 15 Plätzen, einen Kindergarten mit 50 Plätzen und einen Kinderhort für 22 Grundschüler unter einem Dach. Die Grundschüler können im Kinderhaus gemeinsam mit den Kindergartenkindern essen und anschließen im Pfarrhof Hausaufgaben machen. Inklusive Grunderwerb und Nebenkosten beliefen sich die Kosten für die Gemeinde auf rund zwei Millionen Euro, 820.000 Euro kamen vom Freistaat Bayern.
- 2. Juli (IZ)** Pfarrer Joachim Dosch feiert in der Wallfahrtskirche Kirchhaslach sein 40-jähriges Priesterjubiläum mit Blasmusik, Fahnenabordnungen und zahlreichen Ehrengästen.

2. Juli

Große Erleichterung und Freude bei den Mitarbeitern des Herzkatheterlabors an der Kreisklinik Mindelheim: Unter der pflegerischen Leitung von Susanne Gaugigl hat das Team den Posterpreis der Sektion „Assistenz- und Pflegepersonal in der Kardiologie“ der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e.V. anlässlich der Jahrestagung in Mannheim gewonnen. Im Herzkatheterlabor der Kreisklinik Mindelheim entwickelten und testeten die Mitarbeiter seit 2009 eine Strahlenschutzmatte, die bei Herzkatheteruntersuchungen nachweislich die Strahlenbelastung für den Untersucher reduziert. Diese geringere Strahlenbelastung konnte bei der Untersuchung von 60 Patienten sowohl am Unterarm, an der Schilddrüse als auch an der Achselhöhle des Untersuchers nachgewiesen werden.

3. Juli

Um die Tier- und Pflanzenwelt an der Iller zwischen Altusried und Lautrach zu erhalten und deren Lebensbedingungen zu verbessern, haben das Bayerische Umweltministerium und die Lechwerke AG eine Vereinbarung getroffen - die sogenannte Iller-Strategie. Zur Unterzeichnung des Papiers kommt Bayerns Umweltminister Dr. Marcel Huber nach Legau. Die Vereinbarung sieht unter anderem ein Fischkonzept vor, das in Absprache mit Dr. Oliver Born von der Fischereifachberatung des Bezirks Schwaben erarbeitet wurde. So soll die Iller für Fische und andere Wasserlebewesen wieder durchgängig zu passieren sein. Bisher bedeuteten die Wasserkraftwerke unüberbrückbare Hindernisse. Diese Situation wird nun durch den Bau von naturnahen Fischwanderhilfen an den Kraftwerken stark verbessert. Zudem sollen durch das gezielte Ausleiten von Wasser in Umgebungsäbäche auch die Auen rekultiviert werden. Ferner soll unterhalb der Kraftwerke Kies in die Iller geschüttet werden, um kleinen Wassertieren wieder eine Lebensgrundlage zu schaffen.

3. Juli

Spendengelder möglichst effektiv einsetzen - das wollen Unterallgäuer Organisationen, die sich in Uganda engagieren. Dabei unterstützen sie sich auch gegenseitig und tauschen bei Netzwerk-Treffen ihre Erfahrungen aus. Zum dritten Mal findet am Landratsamt ein solches Treffen statt. Dabei wird deutlich, wie groß das Engagement der Organisationen ist. Mehr als 1200 Kinder und Jugendliche erhalten in den von Unterallgäuern initiierten Projekten eine qualifizierte Ausbildung.

Bei dem Treffen geht es zum Beispiel darum, wie man in Uganda einen Grundstückskauf abwickelt, um dort eine Schule oder ein Gesundheitszentrum zu errichten. „Um die Kräfte noch besser zu bündeln, wollen wir unseren Partnern in Uganda ebenfalls solche Netzwerk-Treffen nahe legen“, sagt Peter Förg vom Verein „Uganda-Freunde“. Dazu äußern die Gruppen den Wunsch, einen Workshop zum Thema „Vernetzung“ zu besuchen. Landrat Hans-Joachim Weirather sagt den Verantwortlichen seine Unterstützung zu. „Die Unterallgäuer Initiativen bieten besonders

nachhaltige Hilfen an“, so Weirather. Zum Beispiel errichten sie Schulen und Brunnen.

Zu dem Treffen kommt auch eine Uganderin, die mittlerweile in Deutschland lebt und gut integriert ist. Sie spricht von ihren Erfahrungen in Deutschland und dankt den Vereinen für deren Engagement in Uganda. Gerade Bildung sei für die Menschen dort sehr wichtig.

3. Juli (MM-Z)

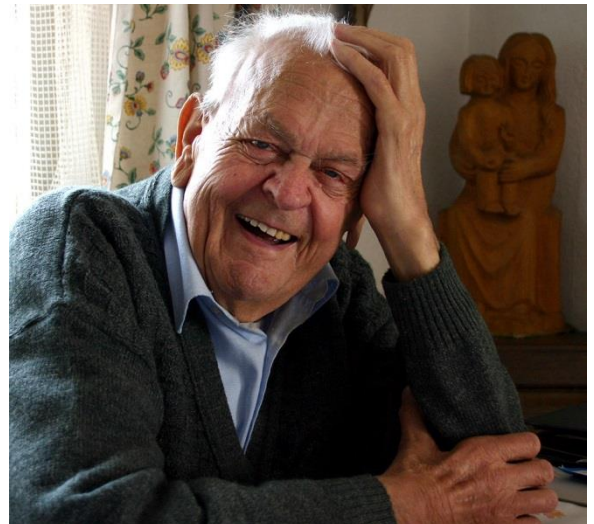
Mit einem feierlichen Tag der offenen Tür wird in Egg a. d. Günz der Abschluss der Generalsanierung und Erweiterung des Kindergartens gefeiert. Neben zwei Kindergarten-Gruppen mit insgesamt 43 Plätzen gibt es nun seit September 2013 auch eine Kinderkrippe mit zwölf Plätzen für Kleinkinder zwischen einem und drei Jahren.

7. Juli

Der 85-jährige Pater Josef Jochem feiert sein goldenes Priesterjubiläum. Seit 15 Jahren ist der Salesianer-Pater als Hausgeistlicher im Dominikus-Ringeisen-Werk in Pfaffenhausen tätig.

10. Juli

Im Landratsamt wird die Ausstellung „Hermann Zeller - Künstler, Museumsgründer und Heimatpfleger (1919 - 2004)“ eröffnet. Die zahlreichen Redner würdigen ihn als „1000-Jährigen“, als Visionär, „Entertainer der Landkultur“ und in erster Linie als Heimatfreund. Weil rund 150 Menschen kommen, muss die Eröffnung der Ausstellung kurzfristig vom Foyer in den Sitzungssaal des Landratsamts



verlegt werden. Anlass der Ausstellung: Heuer wäre der Begründer des schwäbischen Bauernhofmuseums Illerbeuren, Hermann Zeller, 95 Jahre alt geworden.

Landrat Hans-Joachim Weirather betont, er sei Zeller aus tiefstem Herzen dankbar: „Hätte er nicht diesen Samen in Illerbeuren gelegt, gäbe es heute vielleicht irgendwo in Schwaben ein Freilichtmuseum, aber nicht im Unterallgäu.“ Der Landkreis stehe nun in der Verantwortung. „In zehn Jahren haben wir uns im Zweckverband Schwäbisches Bauernhofmuseum mit über fünf Millionen Euro eingebracht“, so Weirather. Besonders dankt er Zeller dafür, dass dieser gegen die Geschichtsvergessenheit kämpfte.

Altlandrat Dr. Hermann Haisch führt aus: „Wo das Gedenken auslicht, schwindet auch der Mensch. Diese Ausstellung gedenkt des Menschen Hermann Zeller mit seinen vielseitigen Talenten.“ Haisch beschreibt Zeller als einen gewitzten, vorausschauenden Menschen. Was andere als „altes

Glump“ ansahen, erkannte Zeller als erhaltenswert. „Er war nicht nur handwerklich, sondern auch künstlerisch ausgebildet und konnte diese Fähigkeiten im Dienste der Heimatpflege anwenden“, so Haisch. So sei Zeller nicht nur dank des Fotos, das die gesamte Veranstaltung über an die Leinwand geworfen wird, sondern auch dank seiner Kunst noch immer „mitten unter uns“. „Hermann Zeller ist lebendig gebliebene Vergangenheit. Er begriff den Augenblick mit dem Herzen. Heimatdichter Arthur Maximilian Miller sagte von ihm: ‚Ein prächtiger Schwabe voll Leben und Herz‘“, so Haisch.

Hermann Gromer, Bürgermeister von Zellers Heimatort Kronburg, betont: „Wer mit offenen Augen durch den Ort geht, wird viele Spuren von Hermann Zeller entdecken.“ Dr. Hans Frei, ehemaliger Bezirksheimatpfleger, erinnert an Zellers schwierigste Leistung, den Erwerb des Gromerhofs zur Erweiterung des Museums. „Danach ging es Schlag auf Schlag - oder besser gesagt: Haus auf Haus.“ In zehn Jahren setzte Zeller zehn Gebäude um. Frei erinnert auch an Zellers vielfältige Leistungen als Kreisheimatpfleger, von der Archäologie bis zur Denkmalpflege.

Holger Klockmann, Vorsitzender des Heimatdiensts, wirbt bei der Ausstellungseröffnung für den Verein, der das Bauernhofmuseum unterstützt. Zeller hatte diesen Verein einst gegründet. Es gebe mittlerweile fast 400 Mitglieder, so Klockmann. Dann zeichnet der frühere Museumsleiter Dr. Otto Kettemann die Entwicklung des Bauernhofmuseums vom Heimat- zum Freilichtmuseum nach. Ursula Winkler, die neue Leiterin des Bauernhofmuseums, hält die Festrede. Zeller habe sein Wissen mit „unbändiger Freude“ weitergegeben. „Er bewegte sich mühelos durch alle Epochen“, so Winkler. Als Künstler habe er sich zum Beispiel durch seine großflächige Wandkunst in Sgraffito-Technik einen Namen gemacht. Die mit Kratzputz angefertigten Werke stellen meist heitere Szenen dar. Vielerorts in der Region findet man sie, zum Beispiel an Wohnhäusern in Lautrach und Bad Grönenbach, am Kirchturm in Weitnau und an der Brauerei in Kronburg. Eine Schwierigkeit an der Sgraffito-Technik: Das Werk muss an einem Tag fertig werden. Hier - wie in allen Bereichen seines Lebens - habe sich Zeller immer auf seine Frau Miriam verlassen können, erzählt Winkler. Zur Ausstellungseröffnung ist aber nicht nur seine Frau gekommen, sondern auch seine Kinder und viele weitere Familienmitglieder. Zwei seiner Enkelinnen unterhalten mit der Gruppe „Die Verwandten Musikanten“ die Gäste.



Tochter Monika Zeller, die mittlerweile selbst Kreisheimatpflegerin ist, hat die Ausstellung konzipiert, organisiert und dazu ein Rahmenprogramm gestaltet, das unter anderem eine weitere Leidenschaft ihres Vaters aufgreift, die Ausgrabungen.

- 11. Juli (MN-Z)** In Hasberg wird der Abschluss der rund 540.000 Euro teuren Sanierung der Pfarrkirche „St. Ottilia“ mit Kirchenzug und Festgottesdienst gefeiert.
- 12. Juli** Was vor 60 Jahren als „Aufbewahrungsanstalt“ für Kinder begann, präsentiert sich heute als moderner Kindergarten: Mit einem großen Fest feiert der Kindergarten St. Georg in Siebnach sein 60-jähriges Bestehen - keine Selbstverständlichkeit, denn mangels Nachfrage musste der Kindergarten in den Jahren 1957/58 schließen und auch 1977 stand die Einrichtung kurz vor dem Aus. Derzeit besuchen 25 Kinder den Kindergarten.
- 13. Juli** Pfarrer Xaver Wölfle feiert sein 40-jähriges Priesterjubiläum in Memmingerberg. Von 1994 an war Wölfle Ortsgeistlicher von Benningen und Memmingerberg, im Jahr 2000 kam Lachen hinzu, im Jahr 2005 wurde dann mit Ungerhausen und Holzgünz die Pfarreiengemeinschaft Benningen gegründet, die er seitdem leitet. Zum Priester war Wölfle am 22. Juni 1974 in der Ottobeurer Basilika geweiht worden.
- 13. Juli** Feierlich eingeweiht wird die neue Kinderkrippe am Kindergarten St. Georg in Breitenbrunn. Die hellen und großen Räume bieten Platz für 30 Kindergarten- und 15 Krippenkinder. Der bestehende, 33 Jahre alte Kindergarten wurde in die Planungen integriert.
- 14. Juli** Landrat Hans-Joachim Weirather wird zum neuen Aufsichtsratschef der Allgäu GmbH gewählt. Damit tritt er für drei Jahre die Nachfolge des langjährigen Oberallgäuer Landrats Gebhard Kaiser an, der 19 Jahre lang die Arbeit der Allgäu Initiative und dann die der daraus hervorgegangenen Allgäu GmbH maßgeblich geprägt hatte.
- 14. Juli (MN-Z)** Mit Ablauf des Schuljahres schließt nach 88 Jahren das Internat des Maristenkollegs Mindelheim. Die letzten sechs Abschlusschüler werden sich im Schuljahr 2014/15 das Haus mit etwa 60 Blockschülern der Berufsschule Mindelheim teilen. 1969 hatte das Internat mit einer Belegung von 270 Schülern den Höhepunkt der Nachfrage erlebt. Zur jetzigen Schließung hatten die rückläufigen Geburtenzahlen ebenso beigetragen wie der Wandel pädagogischer Ansprüche, die Schuldichte, aber auch die Missbrauchsfälle der letzten Jahre, so Internatsleiter Frater Michael beim „Abschiedsflohmarkt“, bei dem jetzt im Rahmen des Sommerfests ein Teil des Inventars verkauft wurde.
- 14. Juli** In Ottobeuren findet die konstituierende Sitzung des Zweckverbands Hochwasserschutz Günztal statt. Dabei wird Ottobeurens Bürgermeister German Fries zum Vorsitzenden gewählt. Sein Stellvertreter ist der Markt Rettenbacher Bürgermeister Alfons Weber.

15. Juli

Fast alle Bürgermeister der 52 Unterallgäuer Gemeinden kommen zur Bürgermeister-Dienstbesprechung nach Rammingen in den Gasthof Stern. Dabei handelt es sich um die erste Besprechung nach den Kommunalwahlen und so sind auch 19 Bürgermeister dabei, die seit Mai neu im Amt sind. „Sie sind mit ihren Aufgaben und Sorgen nicht allein“, betont Landrat Hans-Joachim Weirather. Die Besprechung diene der Information und dem Austausch.

Die Themen in Kürze:

- **Forum Friedhof:** Markus Orf, Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege, informiert über die Veranstaltung „Forum Friedhof“, die die Landkreise im Allgäu gemeinsam ausrichten. Der Trend gehe zur Urnenbestattung und die großen Flächen der Friedhöfe werden nicht mehr gebraucht, erklärte Orf den Hintergrund. Bei dem Seminar am 17. Oktober in Sonthofen solle es um neue Ideen für Friedhöfe gehen.
- **Straßenausbaubeitragsrecht:** Doris Back, Leiterin der Abteilung Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Kommunales und rechtliche Beratung am Landratsamt, erklärt, Gemeinden sollten laut Gesetz Beiträge für den Ausbau von Ortsstraßen erheben. Sie beleuchtete gesetzliche Neuerungen im kommunalen Abgabenrecht. In einem Erfahrungsaustausch wurde deutlich: Es ist wichtig, die Bürger frühzeitig einzubinden und die Beitragssatzung transparent zu gestalten.
- **Breitbandförderrichtlinien:** Peter Schwägele, Leiter des Amts für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Memmingen, und Jürgen Deller vom Bayerischen Breitbandzentrum Amberg stellen die neuen Förderrichtlinien für den Breitband-Ausbau vor. Hierfür stehen Fördermittel in Höhe von 1,5 Milliarden Euro zur Verfügung. Das Verfahren sei von 19 Schritten auf neun Module verkürzt worden. Zum Beispiel sei keine Bedarfsanalyse mehr nötig. Landrat Weirather betont: „Es geht hier um Zukunftsfähigkeit. Zum Beispiel beim Verkauf von Bauplätzen müssen Gemeinden eine Perspektive für einen gute Internet-Anbindung in Aussicht stellen.“
- **UN-Behindertenrechtskonvention:** Dr. Maria Bachmaier, Leiterin der Abteilung „Soziales, Familie, Jugend und Senioren“ am Landratsamt, berichtet, im Unterallgäu entstehe derzeit ein kommunaler Aktionsplan für Menschen mit Behinderung. Behinderten den Weg ins Berufsleben zu ebnen, habe sich als besonders wichtiges Ziel herausgestellt. Bachmaier wirbt um Unterstützung: „Als Bürgermeister können Sie zwischen Menschen mit Behinderung und Arbeitgebern in ihrer Gemeinde vermitteln.“
- **Ehrenamtskarte:** Bayernweit gibt es mit dieser Karte Vergünstigungen für ehrenamtlich Tätige. Der Landkreis Unterallgäu sucht laut Bachmaier

weitere Akzeptanzstellen. Mehr hierzu steht im Internet unter www.unterallgaeu.de/ehrenamtskarte.

- **Mitfahrzentrale:** Gerhard Sommer, der am Landratsamt für den Bereich „öffentlicher Personennahverkehr“ (ÖPNV) zuständig ist, informiert: Im Unterallgäu werde derzeit eine Mitfahrzentrale eingerichtet. Diese soll über die Internetseiten der Gemeinden und des Landkreises abrufbar sein. Für die Gemeinden entstehen keine Ausgaben, die einmaligen Kosten für die Einrichtung von 2200 Euro und die laufenden Kosten von 3700 Euro pro Jahr trägt laut Sommer der Landkreis.
- **Beratungsangebot:** Friedrich Hansel vom Bayerischen Hospizverband stellt den Bürgermeistern ein Beratungsangebot vor. Er hält in Gemeinden kostenlos Vorträge über Patientenverfügung, rechtliche Vertretung und Vorsorgevollmacht.
- **App:** Abschließend stellt Franz Sirch, Sachgebietsleiter Organisation am Landratsamt, die Landkreis-App vor. Dank der App hat der Bürger auch vom Smartphone aus Zugriff auf die wichtigsten Leistungen des Landratsamts. Weirather betonte, dies sei ein weiterer Schritt zu mehr Bürgerservice. Die App kann man sich in den gängigen App-Stores kostenlos herunterladen. Mehr auch unter www.unterallgaeu.de/app

- 15. Juli** Die AOK-Direktion Memmingen-Unterallgäu feiert ihr 100-jähriges Bestehen mit einem Festakt im Cineplex-Kino in Memmingen.
- 18. Juli** Die Ambulante Krankenpflege Unterallgäu gGmbH in Ottobeuren erhält das Kneipp-Zertifikat des Kneipp-Bunds. Damit nimmt sie eine Vorreiterrolle ein, weil sie die erste Tagespflege-Einrichtung dieser Art ist, die eine Kneipp-Zertifizierung erhält.
- 18. bis 20. Juli** In Kirchheim wird das 5. Marktfest im Innenhof des Schlosses gefeiert - unter anderem mit einem großen Bauernmarkt, mit Schmiedevorführungen, Tänzen, Münzprägen, Theater und einem Nachtwächter. Passend zu den Feierlichkeiten erscheint das Buch „Kirchheim. Die bauhistorische Entwicklung eines schwäbischen Marktes“ von Ernst und Jessica Striebel.
- 19. Juli** Der Bad Wörishofer Segelclub feiert sein 50-jähriges Bestehen.
- 20. Juli** Unter dem Motto „Mit Christus Brücken bauen“ machen sich knapp 60 Pilger auf den Weg von Memmingen - Dickenreishausen über Kronburg nach Bad Grönenbach, um gemeinsam ein rund 18 Kilometer langes Teilstück des Jakobsweges im Unterallgäu zu gehen. Seit dem Jahr 2005 organisiert die Unterallgäu Aktiv GmbH gemeinsam mit der Projektgruppe Pilgerwege jährlich eine Pilgerwanderung auf dem Jakobsweg durch das Unterallgäu.
- 21. Juli** Buxheims Bürgermeister Werner Birkle, Westerheims Bürgermeister a. D. Ludwig Haisch, Hawangens Bürgermeister Martin Heinz, Kreisrat Helmut Koch erhalten von Staatssekretär Gerhard Eck im Rokokosaal der Regierung

von Schwaben die Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Silber.

21. Juli

Eine Sonderausschüttung der Landkreiswohnungsbau Unterallgäu GmbH (LKWB) soll den Asylbewerbern im Unterallgäu zugutekommen. Das beschließt der Kreisausschuss einstimmig. Außerdem geht es in der Sitzung um die Förderung der Ehe-, Familien- und Lebensberatung und um die Veräußerung des Geschäftsanteils an der Landeplatz Mindelheim-Mattsies GmbH.

„Mit den Ergebnissen der LKWB im Jahr 2013 können wir sehr zufrieden sein“, sagt Landrat Hans-Joachim Weirather. Die LKWB verwirkliche wichtige Projekte, zum Beispiel den Bau einer generationenübergreifenden Wohnanlage in Bad Grönenbach. Der Landkreis Unterallgäu ist an der LKWB mit 60 Prozent beteiligt. Weitere Anteilseigner sind die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim und die Wohnungsgenossenschaft Mindelheim eG mit je 5,1 Prozent. Die restlichen 29,8 Prozent sind sogenannte „eigene Anteile“ der LKWB GmbH.

Laut Kreiskämmerer Gunther Fülle erwirtschaftete die LKWB im vergangenen Jahr einen Überschuss in Höhe von rund 135.000 Euro. Jährlich erhält der Landkreis eine Dividende von 20.000 Euro. Dank des guten Betriebsergebnisses im Jahr 2013 gibt es zusätzlich eine Sonderausschüttung von 10.000 Euro, von der der Landkreis abzüglich der Steuern einen Anteil von rund 7000 Euro erhält. Der Kreisausschuss bespricht nun, wofür diese Sonderausschüttung verwendet wird.

Landrat Weirather informiert, die Kreistagsfraktionen hätten den Wunsch geäußert, mit diesem Geld die Bedingungen für Asylbewerber im Unterallgäu zu verbessern. Unter anderem sollen damit Bürger-Initiativen vor Ort unterstützt werden. Bei dieser Gelegenheit spricht Weirather den ehrenamtlichen Helfern Lob und Dank aus. Das Engagement im Unterallgäu sei vorbildlich. Außerdem weist er nochmals darauf hin: Der Landkreis sei immer auf der Suche nach geeigneten Wohnungen für Asylbewerber. Schließlich sind alle Mitglieder des Kreisausschusses einverstanden, das Geld für Ausgaben im Zusammenhang mit der Unterbringung von Asylbewerbern zu verwenden.

Weitere Themen in Kürze:

- Förderung der Ehe-, Familien- und Lebensberatung: Der Kreisausschuss stimmt zu, der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien und Lebensfragen (EFL) der Diözese Augsburg heuer und nächstes Jahr jeweils einen Zuschuss von 7000 Euro zu gewähren. Die EFL bietet in Memmingen und in Mindelheim Beratungen rund um Konflikte in der Partnerschaft, Trennung und Scheidung an.

- Geschäftsanteilsveräußerung: Der Landkreis Unterallgäu ist mit 20 Prozent an der Landeplatz Mindelheim-Mattsies GmbH beteiligt. Weitere Gesellschafter sind die Stadt Mindelheim und der Markt Tussenhausen. Die Hauptanteile besitzt die Grob Aircraft AG. Nun will die Grob Aircraft AG alle Anteile kaufen. „Als Geschäftsführer trage ich bislang Mitverantwortung für den Betrieb des Landeplatzes“, erklärt Landrat Weirather. Er sehe darin aber nicht seine Kernkompetenz und rät, dem Kreistag zu empfehlen, dem Verkauf der Anteile zuzustimmen. Das sehen alle Mitglieder des Kreisausschusses ebenso. Sie empfehlen dem Kreistag einstimmig, einer Veräußerung zuzustimmen.

25. Juli

Wer praktische Erfahrungen vorweisen kann, hat es auf der Suche nach der ersten Arbeitsstelle oft leichter. Agnieszka Oleśkiewicz kommt



aus dem polnischen Landkreis Ostroleka. Hier liegt die Arbeitslosenquote bei knapp 19 Prozent; im Unterallgäu liegt sie bei knapp zwei Prozent.

Oleśkiewicz hat kürzlich ihr Studium in Gesellschaftspolitik abgeschlossen und lernt seit einigen Monaten Deutsch. So war es ihr Wunsch, ein Praktikum in Deutschland zu absolvieren. Auf Empfehlung einer Verwandten aus dem Kreis Gostyń, dem Partnerlandkreis des Unterallgäus, bewarb sich die 23-Jährige beim Landratsamt Unterallgäu. Hier bot man ihr die Möglichkeit, ein zweimonatiges Praktikum zu absolvieren - zum Teil im Bereich „Soziales und Senioren“ und zum Teil in einem Kreis-Seniorenwohnheim.

„Für mich ist das eine große Chance, um in Polen Arbeit zu finden“, sagt sie. Es sei ihr erster Aufenthalt im Ausland. Deutschland empfindet sie als gut organisiert und zählt auf: „Zum Beispiel wird hier der Müll getrennt und die Straßen sind in einem guten Zustand.“ Sie lobt die Gastfreundschaft, die hilfsbereiten Menschen und das hügelige, schöne Land.

Vier Wochen begleitete sie nun die Mitarbeiter des Sachgebiets „Soziales und Senioren“, zum Beispiel bei Informationsveranstaltungen zum Seniorenkonzept, bei Begehungen von Altenhilfeeinrichtungen und bei Besprechungen. Sie sammelte neue Eindrücke und gab zum Abschluss auch Einblicke in ihr Heimatland: Für die Mitarbeiter des Landratsamts hielt sie eine Vortrag über die „Sozialpolitik für Menschen mit Behinderung“ in Polen, insbesondere ging sie auf den Unterallgäuer Partnerlandkreis Gostyń und ihren Heimatkreis Ostroleka ein. Eine große Rolle spielte auch die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonventionen, derzeit auch ein wichtiges Thema im Unterallgäu. Oleśkiewicz stellte Projekte für Menschen mit Behinderung

vor, zum Beispiel zur Eingliederung ins Berufsleben. Von den Menschen mit Behinderung im Alter zwischen 16 und 64 haben in Polen knapp 21 Prozent eine Arbeitsstelle.

Mit diesem Vortrag war für die Polin die Zeit am Landratsamt zu Ende. In den nächsten vier Wochen lernt sie Organisation, Struktur und Pflegekonzeption des Kreis-Seniorenwohnheims Am Anger in Bad Wörishofen kennen.

25. bis 27. Juli

Nach rund eineinhalb Jahren Planung und dreijähriger Bauzeit mit rund 14.000 unentgeltlichen Arbeitsstunden wird in Breitenbrunn das neue Sportgelände eingeweiht. Herzstück ist das bestehende Haus der Vereine, das im Oktober 2006 nach sechsjähriger Bauzeit und über 60.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit eingeweiht wurde und seitdem Musik-, Theater-, Schützen- und Sportverein beherbergt. Direkt daneben entstanden nun ein neuer Haupt-Sportplatz samt Tribüne mit Kabinen, Verkaufsraum und Sonnenterrasse, ein Trainingsplatz mit Flutlichtanlage sowie ein Kleinfeldplatz. Hinzu kam eine Fundushalle samt gemeindlichem Bauhof.

29. Juli (MM-Z)

Gleich drei Priesterjubiläen auf einmal feiert die Pfarreiengemeinschaft Markt Rettenbach: Das von Pfarrer Hermann Neuß (40 Jahre), von Pfarrer Martin Uhl (25 Jahre) und das von Pater Armin Geißler (40 Jahre). Höhepunkt der mehrtägigen Feierlichkeiten ist ein gemeinsamer Gottesdienst, bei dem 80 Ministranten vor den Jubilaren in die Kirche einziehen.

29. Juli

Kurz nach ihrem zehnjährigen Jubiläum darf sich die Therme Bad Wörishofen zu den innovativsten und wachstumsstärksten Unternehmen Bayerns zählen, die zudem auch die Zahl ihrer Mitarbeiter überdurchschnittlich steigern konnten. Im Kaisersaal der Münchener Residenz nehmen Inhaber und Geschäftsführer Jörg Wund und Marketingleiterin Birgit Ernst aus den Händen von Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner die Auszeichnung „Bayerns Best 50“ entgegen.

30. Juli

Mit geheimnisvollen Zeichen, gelegt aus gebranntem Ton, Glas oder Porzellan, markierten einst die Feldgeschworenen die Lage von Grenzsteinen und verhinderten so, dass Grenzstein-Rücker ihr Unwesen trieben. Heute übernehmen die staatlichen Vermessungsbehörden die Abmarkung von Grundstücken. Trotzdem sei

das Ehrenamt des Feldgeschworenen noch immer von Bedeutung - das betonen bei einer Feierstunde im Landratsamt Unterallgäu stellvertretender Landrat Dr. Stephan Winter und Peter Schwägele, Leiter des Amtes für Digitalisierung, Breitband



und Vermessung. Sie zeichnen die Feldgeschworenen Georg Zedelmaier aus Böhen und Ernst Hampp aus Tiefenried für 40-jährige Amtszeit aus. Ottmar Schneider aus Markt Rettenbach wurde in Abwesenheit für 50 Jahre im Amt geehrt.

„Das Amt des Feldgeschworenen ist das älteste noch erhaltene Ehrenamt in Bayern“, so Winter. Als Vermittler zwischen den Bürgern und der Vermessungsbehörde müsse der Feldgeschworene über Fingerspitzengefühl und soziale Kompetenz verfügen. Schwägele hebt hervor, besonders ihre Ortskenntnis mache die Feldgeschworenen zu wichtigen Partnern des Vermessungsamts.

Auch Doris Back, Leiterin der Abteilung „Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Kommunales“ am Landratsamt und Sonja Stäger vom Sachgebiet „Sicherheitsangelegenheiten, Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft“ sprechen den Geehrten ihren Dank aus.

31. Juli Das Unterallgäu hat erneut eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten in ganz Deutschland. 2,1 Prozent der Erwerbspersonen haben keine Arbeit, das sind insgesamt 1574 Menschen. 237 davon sind unter 25 Jahre alt. 439 Personen beziehen Arbeitslosengeld II.

31. Juli Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner zeichnet im Kaisersaal der Residenz in München die Therme Bad Wörishofen mit der Auszeichnung „Bayerns best 50“ aus. Das Bad zählt laut Aigner zu den innovativsten und wachstumsstärksten Unternehmen in Bayern. Mit dem Preis würdigt das Wirtschaftsministerium das Engagement und die Leistung erfolgreicher mittelständischer Unternehmen.

31. Juli Eine Pflanzenart rückt in den Mittelpunkt: Umweltminister Marcel Huber zeichnet im Benninger Ried-Museum ein Projekt zum Erhalt des bayerischen Löffelkrauts mit dem Preis „Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“ aus. Die seltene Pflanze kommt weltweit nur an 22 Standorten vor, alle liegen in Südbayern, 14 davon im Allgäu, acht im Oberbayerischen. Die Bestände sind in den letzten Jahren zurückgegangen, der seltene Kreuzblütler ist vom Aussterben bedroht, er reagiert sehr stark auf kleinste Veränderungen. Peter Harsch kümmert sich um das Bayerische Löffelkraut in Schwaben. Er hat das Projektmanagement "Löffelkraut und Co." - diese besondere Initiative unter der Leitung des Bundes Naturschutz in Bayern wurde vor zwei Jahren ins Leben gerufen. Ehrenamtliche, Projektbetreuer und Kooperationspartner beobachten die Bestände, melden Veränderungen, renaturieren zum Beispiel Quellen als Lebensgrundlage, beseitigen störenden Bewuchs oder erforschen weitere Geheimnisse des Löffelkrauts. So wollen sie überregional bedeutsame Wuchsorte des Bayerischen Löffelkrautes (*Cochlearia bavarica*) und die Wuchsorte weiterer überregional bedeutsamer Arten wie den Geschnäbelten Hahnenfuss (*Ranunculus rostratulus*) dauerhaft und nachhaltig sichern und entwickeln.

August

Bayern und die Welt

- 1. August** Vor 100 Jahren beginnt der Erste Weltkrieg. Bereits drei Tage zuvor hatte Österreich-Ungarn Serbien den Krieg erklärt, nach der darauf folgenden Mobilmachung Russlands erklärte das Deutsche Reich wiederum Russland den Krieg. Über 15 Millionen Menschen sterben in den folgenden vier Jahren.
- 1. August** In Afrika gerät die Ebola-Seuche außer Kontrolle. Sierra Leone ruft den nationalen Notstand aus, das Nachbarland Liberia schließt alle Schulen. Der Weltgesundheitsorganisation WHO zufolge müssen mehrere Hundertschaften medizinischen Fachpersonals in die Seuchenregion entsandt werden, um dort Behörden und Hilfskräfte zu unterstützen. Die Epidemie sei „beispiellos“ und „außer Kontrolle“ erklärt die Hilfsorganisation „Ärzte ohne Grenzen“. Die Zahl der Infizierten und Toten muss täglich nach oben korrigiert werden.
- Nach fast 1000 gemeldeten Ebola-Todesfällen in Westafrika ruft die WHO am 8. August den internationalen Gesundheitsnotstand aus.
- 7. August** Russland verhängt ein komplettes Embargo für Agrarprodukte aus vielen westlichen Staaten. Die Maßnahmen gelten zunächst für ein Jahr. Regierungschef Dmitrij Medwedjew bezeichnet die Einfuhrverbote als Reaktion auf die Sanktionen der Europäischen Union.

- 8. August** US-Präsident Barack Obama ordnet Luftangriffe gegen die Dschihadistengruppe Islamischer Staat (IS) im Norden des Irak an. Die Kämpfer des IS hatten am 7. August die christliche Stadt Karakosch eingenommen und waren immer tiefer in die kurdischen Autonomiegebiete vorgedrungen.
- 11. August** Der bekannte US-Schauspieler und Komiker Robin Williams nimmt sich im Alter von 63 Jahren das Leben. Er kämpfte mit einer Alkohol- und Drogensucht und litt an Depressionen.
- 26. August** Israel und die Palästinenser einigen sich unter Vermittlung Ägyptens auf eine unbefristete Waffenruhe. Der jüngste Gaza-Krieg dauerte sieben Wochen und forderte mehr als 2000 Opfer, darunter viele Zivilisten.
- 28. August** Mehr als 1000 russische Soldaten greifen nach Nato-Angaben in die Kämpfe in der Ostukraine ein. Moskau dementiert eine Intervention. Die umkämpften Gebiete bezeichnet Putin als „Neurussland“ und lobt den Einsatz der Separatisten.

Das Unterallgäu im August

- 1. bis 3. August** Sternmarsch, Gemeinschaftschor, Partystadl, Festgottesdienst und Fahnenweihe: Die Westerheimer Musikanten feiern ihr 150-jähriges Bestehen an drei Tagen mit viel Programm. Gegründet wurde die Kapelle im Jahr 1864 von zehn jungen, Musik begeisterten Westerheimern. In jüngster Vergangenheit hat die Kapelle mehrere hochkarätige Preise gewonnen - vom 3. Platz beim Verbandswettbewerb Oberstufe des Allgäu-Schwäbischen Musikbunds über den 3. Platz beim Landesentscheid der Oberstufe bis hin zur Verleihung des ASM-Dirigentenpreises an Winfried Probst, der seit 1998 den Ton in Westerheim angibt.
- 3. August** Der Veteranen- und Soldatenverein Wiedergeltingen feiert sein 140-jähriges Bestehen mit einem großen Fest mit Kirchenzug, Gottesdienst und Festakt im Festzelt sowie Böllerschießen. Gegründet wurde die Vereinigung zum Gedenken an die vielen Toten aus dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71.
- 6. August (MN-Z)** Im Jahr seines 125-jährigen Bestehens hat der Verschönerungsverein Bad Wörishofen das Areal um den Vater-Kneipp-Brunnen in eine laut Mindelheimer Zeitung „zauberhafte, fast mystische Ruheoase, gespeist von einem Bächlein, das aus der St. Ullrichsquelle entsteht“ umgestaltet. Der Vater-Kneipp-Brunnen war Sebastian Kneipp zu dessen 76. Geburtstag einen Monat vor dessen Tod im Jahr 1876 von treuen Anhängern geschenkt worden.
- 7. August (AZ)** Mit einem großen Fest feiert die Molkerei Ehrmann an ihrem Hauptsitz in Oberschönegg „50 Jahre Almighurt“. Mit zehn Milliarden verkaufter 150-Gramm-Becher und 600 Millionen verkaufter 500-Gramm-Gläser seit 1964 ist das Milchprodukt Deutschlands beliebtester Fruchtjoghurt. Heute gibt es ihn in 50 Varianten. Der Werbespruch „Keiner macht mich mehr an“ zählt zu den klassischen Slogans der deutschen Werbung.
- 13. August** Mindelheims Bürgermeister und Stellvertretender Landrat Dr. Stephan Winter wird 50. Seit über zwölf Jahren steht er an der Spitze der Kreisstadt.
- 15. August** Zum 28. Mal findet der Unterallgäuer Radlertag am Feiertag Maria Himmelfahrt statt. „Die Sternfahrt ist eine gute Gelegenheit, das Radparadies Unterallgäu neu zu entdecken“, sagt Landrat Hans-Joachim Weirather. Nach der Sternfahrt findet am Ziel, dem Wallfahrtsort Baumgärtle, in der Wallfahrtskirche Mariä Opferung eine gemeinsame Muttergottesandacht mit musikalischer Umrahmung durch den Unterallgäuer Bäuerinnenchor statt. Im Anschluss weiht Pater Alois Schlachter die Fahrräder.

20. August

Die Mensa-Küche des Berufsschulzentrums in Bad Wörishofen soll binnen der nächsten zwei Jahre erneuert werden. Das beschließt der Kreis-Bauausschuss einstimmig. Bisher war nur die Sanierung der Gebäude-Fassade vorgesehen. Am Schulzentrum und am Schülerheim sind die Bauarbeiten bereits in vollem Gange. Jetzt trifft sich der Bauausschuss trotz Sommerpause in Bad Wörishofen, um sich ein Bild von der Baustelle zu verschaffen und die Frage zu klären, ob die Mensa-Küche in die Sanierung einbezogen wird.

Anton Bartenschlager, Leiter des Sachgebiets Hochbau am Landratsamt, informiert die Kreisräte zunächst über die Fortschritte auf der Baustelle: Im Wohnheim wurden bereits neue Fenster und Duschen eingebaut. Derzeit wird der Boden der Turnhalle ausgetauscht. Als nächstes wird das Kellergeschoss der Schule saniert. „Die Bauarbeiten werden so organisiert, dass der Schulbetrieb normal stattfinden kann“, betont Bartenschlager. Die Sanierung soll insgesamt 10,5 Millionen Euro kosten.



Dann besichtigt der Bauausschuss die rund 40 Jahre alte Mensa-Küche. Hier bereiten drei Vollzeitkräfte und vier Teilzeitkräfte rund 200 Mittagessen pro Tag zu, außerdem Frühstück und Abendessen für die Schüler im Wohnheim. Die Küche entspreche nicht mehr den modernen Anforderungen, waren sich Bauexperten und Vertreter der Schule einig, zum Beispiel aus energetischer Sicht - so hat die Luftfilteranlage keine Wärmerückgewinnung. „Die Küche so zu lassen und nur die Fassade zu erneuern, halte ich nicht für sinnvoll“, macht Landrat Hans-Joachim Weirather deutlich.

Bartenschlager erklärte, die gesamten Sanierungskosten würden um rund 500.000 Euro steigen, wenn die Küche mit saniert würde. Es wäre möglich, nächstes Jahr in den Sommerferien Lüftung und Decke der Küche zu erneuern und im Sommer 2016 den Innenraum in Angriff zu nehmen. So würde der Betrieb nicht beeinträchtigt. „Das bekommen wir hin“, äußert sich Weirather zuversichtlich. Auch die anderen Mitglieder des Bauausschusses schließen sich seiner Meinung an und stimmen geschlossen für eine Sanierung der Mensa-Küche.

20. August

Von einer „erfreulichen Tatsache“ spricht Landrat Hans-Joachim Weirather in der jüngsten Kreis Ausschuss-Sitzung: „Dank eines tollen Vergabe-Erfolgs können wir noch in diesem Jahr den Ausbau der Kreisstraße MN 2 zwischen Türkheim und Amberg finanzieren.“ Die Straße soll auf einer Länge von 1,8

Kilometern ausgebaut und die Decke erneuert werden. Walter Pleiner, Leiter des Sachgebiets Tiefbau am Landratsamt, rechnet mit Kosten von rund 350.000 Euro. Dennoch wirke sich die Maßnahme nicht auf den Haushalt des Landkreises aus. Denn an anderer Stelle, nämlich beim Ausbau der Kreisstraße zwischen Mattsies und Rammingen, konnte der Landkreis die gleiche Summe einsparen. Nachdem der Bauausschuss die Maßnahme bereits im Frühjahr befürwortet hatte, stimmt nun auch der Kreisausschuss zu, den Ausbau ins Investitionsprogramm 2014 aufzunehmen. Im Zuge der Baumaßnahmen wird sich auch die Gemeinde Amberg zwei Wünsche erfüllen, nämlich eine Linksabbiegespur in die Schlossstraße und ein 330 Meter langes Stück Radweg, um eine Lücke im Radwegenetz zu schließen. Finanzieren wird diese Bestandteile der Maßnahme die Gemeinde Amberg selbst.

24. August

Der Veteranen- und Soldatenverein Ollarzied feiert sein 100-jähriges Bestehen mit einem Festgottesdienst und der Weihe der von Grund auf restaurierten Vereinsfahne.

26. August (IZ)

Während im ersten Halbjahr 2014 bayernweit die Zahl der Verkehrsunfälle gesunken ist, ist laut dem Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung im Unterallgäu leider das Gegenteil der Fall: Von Januar bis Juni sei es zu 253 Unfällen „mit Personenschaden“ gekommen. Im Vorjahreszeitraum waren es 40 weniger. Gestiegen ist auch die Zahl der Verunglückten. 2013 waren es im ersten Halbjahr 279, in diesem Jahr bereits 336. 61 von ihnen wurden schwer verletzt, drei Menschen starben.

27. August

Es war eine anspruchsvolle Baumaßnahme - das betonen alle Verantwortlichen übereinstimmend, als die Wolfertschwender Steige für den Verkehr freigegeben wird. Auf den nun ausgebauten 1,6 Kilometern der Kreisstraße MN18 zwischen Wolfertschwenden und Böhen geht es nämlich steil und kurvig nach oben. Etwa 100 Höhenmeter werden überwunden. Einst handelte es sich um eine unfallträchtige Strecke. Jetzt ist die Straße breiter, an den Rändern gut befestigt und mit Schutzplanken gesichert.

„Auf diesen Tag haben wir lange hingearbeitet“, betont Landrat Hans-Joachim Weirather bei der feierlichen Freigabe. Intensive Planungsarbeiten seien nötig gewesen. Dank der reibungslosen Zusammenarbeit aller Beteiligten sei der Ausbau dann aber schnell fortgeschritten. Die Bauarbeiten dauerten rund ein Jahr, die Gesamtkosten liegen bei 3,2 Millionen Euro. Begünstigt habe den Ausbau auch der überdurchschnittliche Zuwendungssatz des Freistaats Bayern von 70 Prozent, so Weirather. Die Kosten für die Brücke über den Mühlbach übernimmt außerdem zur Hälfte die Gemeinde Wolfertschwenden.

Die gute Zusammenarbeit zwischen Landkreis, Gemeinde, Freistaat und Bauunternehmen loben auch Eugen Wölflle, stellvertretender Bürgermeister von Wolfertschwenden, Landtagsabgeordneter Klaus Holetschek und Peter

Groll von der Baufirma Kutter. Den kirchlichen Segen erteilt Pater Valentine Dimude. Danach durften die Festgäste die ausgebaute Strecke abfahren.

Daten und Fakten:

- Die Regelbreite der Wolfertschwender Steige beträgt nun sechs Meter, in den Kehren sogar bis zu neun Meter.
- Wände im Untergrund stützen die Straße in Richtung Tal. Für diese Wände wurden 160 bis zu 20 Meter lange Bohrpfähle eingebaut. Anker sorgen für zusätzliche Sicherheit. Verbaut wurden insgesamt 140 Tonnen Baustahl.
- Insgesamt wurden 18.000 Kubikmeter Boden bewegt, 6.000 Tonnen Asphalt eingebaut und 1.700 Kubikmeter Beton verarbeitet.
- Erneuert wurde auch die Entwässerung der Straße. Dazu wurden auch zwei unterirdische Regenrückhaltebecken gebaut mit einem Fassungsvermögen von 200 und 70 Kubikmetern.



27. August (MM-Z)

Pater Josef Mayer ist neuer Seelsorger in Maria Steinbach und damit Nachfolger von Pater Heinrich Mühlbauer. Die *Memminger Zeitung* stellt den 64-Jährigen in einem Portrait vor. Der Salvatorianer-Pater fotografiert leidenschaftlich gern.

29. August

Die Unternehmerin Paulina Fürst aus Bad Wörishofen feiert ihren 100. Geburtstag. Aufgewachsen in Bronnen, heiratete sie 1938 Johann Fürst, der das Betonwerk im Unteren Hart und einen kleinen Bauernhof führte. Nachdem dieser bei einem Fluchtversuch aus der Gefangenschaft ums Leben kam, heiratete sie im Jahr 1955 dessen Bruder Fritz. Auch dieser starb früh, nach nur 15 Jahren Ehe. Die Leitung des Betonwerks übernahm - immer unterstützt von der Mutter - der damals 27-jährige Sohn Fritz.

- 30. und 31. August** Der Schützenverein „Frohsinn“ Unterkammlach feiert sein 90-jähriges Bestehen im Festzelt auf dem Dorfplatz. Am Samstag findet ein Sommerbiathlon für die Kammlacher Gruppen und Vereine statt, am Sonntag ein Festgottesdienst im Zelt.
- 30. August** Beim „Schnitthahnenrennen“ in Ittelsburg schafft Junggeselle Michael Rommel das Triple: Er gewinnt die traditionelle Veranstaltung zum dritten Mal in Folge. Motto ist dieses Jahr „Der deutsche Michl bei der WM“. Seit 1971 absolvieren in Ittelsburg die Junggesellen des Dorfes einen Hindernislauf. Dem Sieger winken ein Pokal, ein Siegerkranz und Küsschen der Kranzmädels.
- 31. August** Mit einem großen Fest mit Kälber- und Jungrindervorführwettbewerb und einem Kuhfladenweitwurf (1. Preis: ein Zuchtkalb) feiert die Viehzuchtgenossenschaft Oberschöneegg ihr 60-jähriges Bestehen. Gegründet worden war die Genossenschaft am 10. April 1954 von 15 Bauern mit 88 registrierten Tieren. Zuvor gehörten die Landwirte der Viehzuchtgenossenschaft Babenhausen an. Im Jahr 2014 sind 27 Betriebe Mitglied.

September

Bayern und die Welt

- 1. September** Vor 75 Jahren bricht der Zweite Weltkrieg aus.
- 10. September** US-Präsident Barack Obama schließt im Kampf gegen die Terrororganisation Islamischer Staat (IS) nicht aus, die Angriffe auf Syrien auszuweiten. Nach Angaben eines Regierungssprechers plant Obama eine „langfristige Kampagne“, um den IS zu bekämpfen. Bisher bombardierten die USA nur IS-Stellungen im Irak. Am 23. September beginnen das amerikanische Militär und seine arabischen Verbündeten mit Luftangriffen.
- 11. September** Der Entertainer, Talk- und Showmaster und Schauspieler Joachim „Blacky“ Fuchsberger stirbt im Alter von 87 Jahren.
- 12. September** Als Reaktion auf das russische Verhalten im Ukraine-Konflikt verschärft die Europäische Union ihre Sanktionen gegen Moskau. Die Strafmaßnahmen sollen vor allem russischen Banken den Zugang zum EU-Kapitalmarkt erschweren und richten sich auch gegen russische Ölfirmen und Rüstungsunternehmen.

- 18. September** Schottland bleibt Teil des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland. 55,3 Prozent, etwa zwei Millionen Wähler, stimmen bei einem Referendum gegen die Unabhängigkeit, 45 Prozent votieren dafür. Die Wahlbeteiligung erreicht einen Rekordwert von 84,6 Prozent.
- 18. September** In einer Notfallsitzung beschließt der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen (UN) einstimmig eine Resolution für mehr Hilfe gegen die Ebola-Epidemie in Westafrika. Noch in diesem Monat soll eine Sondermission zur Bekämpfung des Virus nach Afrika reisen, um den Ausbruch zu stoppen, die Erkrankten zu behandeln und die Grundversorgung zu sichern. UN-Generalsekretär Ban Ki Moon erklärt die Seuche zu einer „weltweiten Gefahr für Frieden und Sicherheit“.
- 22. September** Vor 50 Jahren geht das Bayerische Fernsehen auf Sendung.
- 24. September** Der frühere US-Geheimdienstmitarbeiter Edward Snowden bekommt in diesem Jahr den Alternativen Nobelpreis. Er erhalte diesen, „weil er mit Mut und Kompetenz das beispiellose Ausmaß staatlicher Überwachung enthüllt hat“, heißt es in der Begründung der Right-Livelihood-Award-Stiftung.
- 28. September** In nordrhein-westfälischen Flüchtlingsheimen ist es wohl zu gewalttätigen Übergriffen eines Wachdienstes gekommen. Der WDR berichtet von Vorfällen in Essen, Burbach und Bad Berleburg. Die Vorwürfe lösen bundesweit eine Debatte um den Einsatz privater Wachdienste in Flüchtlingsunterkünften aus.

Das Unterallgäu im September

- 1. September (MN-Z)** Polizeihauptmeister Alexander Geis von der Polizeiinspektion Mindelheim und sein Bad Wörishofer Kollege Jürgen Stechele machen bis März 2015 blau - und zwar ganz offiziell. Die beiden gehören zu den rund 500 bayerischen Polizisten, die seit August die neuen blauen Uniformen testen, die 2016 die bisherige Kombination aus grün und beige ersetzen sollen.
- 1. September** Die Masernfälle in der zentralen Aufnahmeeinrichtung in München wirken sich auch auf die Region aus: Nachdem die Flüchtlinge daraufhin zunächst nach Zirndorf (Mittelfranken) geschickt wurden, ist auch diese Aufnahmestelle inzwischen völlig überfüllt. Die Asylsuchenden werden nun auf andere Standorte verteilt. So muss auch die Gemeinschaftsunterkunft in Mindelheim rund 50 zusätzliche Flüchtlinge (vor allem aus Syrien und der Ukraine) aufnehmen, obwohl diese mit 140 Bewohnern eigentlich bereits voll belegt ist.
- 5. September** Im städtischen Freibad Sonnenbüchl in Bad Wörishofen wird gefeiert: Vor 50 Jahren wurde das Bad eröffnet. Für rund zwei Millionen Mark war es seinerzeit auf fast 70.000 Quadratmetern entstanden. Zuvor war dort die „Atmosphärische Kuranstalt Sonnenbüchl“ beheimatet gewesen.
- 7. September** In Kirch-Siebnach wird zum mittlerweile 30. Mal eine Bergmesse auf der Anhöhe südlich der Pfarrkirche gefeiert. Rund 1000 Besucher kommen.
- 8. September** Bei der Naturkostfirma Rapunzel in Legau werden rechtzeitig zum Firmenjubiläum mehrere Erweiterungsprojekte abgeschlossen. Neues Wahrzeichen ist ein 20 Meter hoher Rapunzel-Turm. Insgesamt investierte Rapunzel seit dem Jahr 2011 rund 25 Millionen Euro in Bauwerke (9 Millionen Euro) und Maschinen (16 Millionen Euro) - unter anderem in zwei neue Produktionslinien, eine Parkgarage und in die Erweiterung einer Versand- und Umschlaghalle. So wurde in den vergangenen 40 Jahren aus einem kleinen Naturkostladen und einem Hofverkauf einer der führenden Hersteller von Biolebensmitteln in Europa. Heute umfasst das Sortiment rund 550 Produkte - vom klassischen Müsli über Nusscremes bis hin zu Speiseöl und Trockenfrüchten.
- 9. September (MN-Z)** Nach über einem Jahr Bauzeit sind Kindergarten und Kinderkrippe in der Bad Wörishofer Gartenstadt in Betrieb. Es gibt vier Gruppenräume für den Kindergarten und zwei für die Kinderkrippe (für 100 Kindergartenkinder und 30 Krippenkinder) sowie Speisesaal, Spielflur, Schlafräume und Waschräume. Eine Besonderheit des zertifizierten Kneipp-Kindergartens ist ein Kneippraum mit Tretbecken, Gießanlage und Armbecken.
- 10. September** Ehrenamtliche Helfer sind wichtig für das Bayerische Rote Kreuz (BRK) - und für das gesamte Unterallgäu. Das macht Landrat Hans-Joachim Weirather bei der Verleihung des Ehrenzeichens am Bande an vier Mitglieder des BRK-Kreisverbandes Unterallgäu deutlich. Das Ehrenzeichen in Gold erhalten

Reinhard Viehweger vom BRK Mindelheim, Josefa Kassner und Rudolf Balabanovic - beide vom Roten Kreuz Türkheim. Das Ehrenzeichen in Silber überreicht Weirather an Elfriede Anwander, ebenfalls vom BRK Türkheim.

11. September

Ein symbolischer Spatenstich markiert den Beginn der Arbeiten zum Hochwasserschutz im Bad Wörishofer Stadtteil Kirchdorf. Gebaut werden in den kommenden Monaten ein Erddamm sowie ein Drosselbauwerk, das den Durchfluss regelt. Das voraussichtlich rund 1,4 Millionen Euro teure Bauwerk soll einem 100-jährlichen Hochwasser standhalten.

12. September (MM-Z) Der Biotopverbund Westliche Günz ist 20 Jahre alt: Was sich inzwischen fast durchgängig über das 92 Kilometer lange Günztal erstreckt, hatte im Jahr 1994 mit der Idee von Walter Schneider und Michael Nett begonnen, der Natur im Günztal wieder mehr Raum zu verschaffen. Aus dem anfänglichen Arbeitskreis unter dem Dach des Bund Naturschutz wurde im Jahr 2000 die Stiftung „Kulturlandschaft Günztal“ (die erste Naturschutzstiftung in Schwaben). Sie arbeitet seither als gemeinnützige Institution für Naturschutz und Landschaftspflege im Günztal. Ziel ist es laut Projektleiter Peter Guggenberger-Waibel, das Biotop-Netz noch enger zu knüpfen, um neuen Lebensraum für bedrohte Tier- und Pflanzenarten zu schaffen.

13. September

Der deutsch-französische Freundeskreis Bedernau feiert sein 20-jähriges Bestehen. Als der Verein im Jahr 1994 gegründet wurde, bestand die Freundschaft mit der Partnergemeinde Plouigneau in der Bretagne bereits seit 18 Jahren.

13. September

Im Jahr ihres 44-jährigen Bestehens feiert die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Winterrieden das 100-jährige Jubiläum ihres Vorläufers, des katholischen Burschenvereins Winterrieden, mit der Weihe einer neuen Vereinsfahne. Dessen Geschichte beginnt eigentlich bereits am 25. Dezember 1909 mit der Gründung des „Gemütlichkeitsvereins“. Diese ausschließlich aus männlichen Mitgliedern bestehende Gemeinschaft machte etwa Ausflüge und organisierte eine Christbaumfeier. Schließlich wurde der „Gemütlichkeitsverein“ auf Anregung des damaligen Diözesanpräses Pfarrer Reiner in den „Katholischen Burschenverein Winterrieden“ umgewandelt.

13. September

Rund 100 Männer und Frauen aus verschiedenen Ordensgemeinschaften im Landkreis begrüßt Landrat Hans-Joachim Weirather zum nunmehr 23. Unterallgäuer Ordenstag im Kaisersaal der Benediktinerabtei Ottobeuren. Der neue Ordensreferent beim Bistum Augsburg, Pfarrer Dr. Ulrich Lindl, spricht in seinem Grußwort von einem besonders großen Schatz an Ordensleuten, den der Landkreis Unterallgäu habe. Die Benediktiner hebt er beispielhaft für „ihren langen Atem“ hervor. In 1250 Jahren und damit über 50 Generationen hinweg hätten sie „die Lebens- und Glaubenserfahrung benediktinisch geprägt“. Pater Rupert Prusinovsky spricht im Jubiläumsjahr der Benediktiner als Festredner über „gebetene und ungebetene Gäste“ im Laufe der Jahrhunderte.

- 13. September** 75 Läufer, Jogger und Wanderer nehmen am Volkslauf in Türkheim teil. Das „Lauf-Spektakel“ soll an den ersten Volkslauf des TV Türkheim erinnern.
- 13. September (MM-Z)** In Frankreich feiern die beiden Gemeinden Buxheim und St. Denis d'Anjou im Departement Mayenne ihre 25-jährige Partnerschaft. 43 offizielle Veranstaltungen und unzählige Treffen auf privater Ebene fanden in dieser Zeit statt.
- 14. September** Seit 50 Jahren gibt es das Wasserkraftwerk der Stadtwerke Bad Wörishofen. Nach nur 17 Monaten Bauzeit war es im August 1964 in Betrieb gegangen. Noch heute produziert das Stutzwelkenkraftwerk jährlich fast acht Millionen Kilowattstunden Energie - das sind rund zehn Prozent des in Bad Wörishofen benötigten Stroms.
- 14. September** Der Radfahrverein Tussenhausen feiert sein 110-jähriges Bestehen mit einem feierlichen Gottesdienst und einem farbenprächtigen Corso durch den Ort. Unterwegs waren Radler aller Altersklassen auf historischen, teils hölzernen Gefährten, die zur Feier des Tages festlich geschmückt waren. Besonderes Aufsehen erregten die Hochradfahrer, die kräftig in die Pedale treten mussten.
- 16. September** 1234 Kinder im Unterallgäu beginnt ein neuer Lebensabschnitt: Sie bestreiten ihren ersten Schultag. Insgesamt besuchen im Landkreis im Schuljahr 2014/2015 4818 Schüler 29 Grundschulen. Auf 13 Mittelschulen im Unterallgäu verteilen sich 2570 Schüler. Das teilt Schulamtsdirektorin Elisabeth Fuß mit.
- 17. September** Die Arbeitsgemeinschaft der Museen und Sammlungen im Landkreis Unterallgäu und der Stadt Memmingen gibt in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Unterallgäu die Broschüre "Museumspädagogik im Unterallgäu und in Memmingen" neu heraus.
- 17. September (WK)** Der Türkheimer Filmhaus-Betreiber Rudolf Huber wird anlässlich der Vergabe der Deutschen Kinoprogramm-Preise in Starnberg mehrfach ausgezeichnet: Für sein besonders gutes Filmprogramm in den Kinos in Türkheim und Bad Wörishofen, für das hervorragende Kinder- und Jugendfilmprogramm in Türkheim sowie für das hervorragende Dokumentarfilmprogramm in Bad Wörishofen. Überreicht wird der Preis von Staatsministerin Prof. Monika Grütters.
- 18. September** Eine besondere Buchpremiere findet im Hohen Schloss in Bad Grönenbach statt: Volker Klüpfel und Michael Kobr stellen dort den neuen „Kluftinger“ vor, den achten Band des bundesweit erfolgreichen Allgäu-Krimis. Das Hohe Schloss ist Schauplatz des Mordes in „Grimmbart“.
- 18. bis 21. September** Vor 1250 Jahren wurde Westerheim erstmals urkundlich erwähnt. Deshalb finden - neben anderen Veranstaltungen - die 1. Westerheimer Spieletage statt. Vom 19. bis 21. September wird die Festhalle dabei in eine „Spielhölle“

verwandelt: Ganztägig können Brettspiele gespielt werden - mit mehreren Turnieren.

19. bis 27. September Der Heimatdienst Buxheim wird 40 Jahre alt. Der Verein leistet intensive ehrenamtliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Heimat- und Kulturpflege. Seit seinem Bestehen hat der Verein an die 600.000 Euro investiert. Am 26. September findet der Festakt statt. Im Rahmen des Jubiläums findet eine ganze „Festwoche“ mit Führungen und einem Heimatabend statt.

19. September Die Firma Tricor weiht ihr neues Werk in Bad Wörishofen ein. Zum Festakt kommt unter anderem auch Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner auf das rund 127.000 Quadratmeter große Firmengelände. Für 83 Millionen Euro entstanden im eigens geschaffenen Gewerbegebiet eine Produktionshalle mit integriertem Hochregallager, ein vierstöckiges Verwaltungsgebäude und Logistikflächen im Außenbereich. Im neuen Werk werden nach Firmenangaben täglich zwischen 300 und 400 Tonnen Papier zu Verpackungen aus Wellpappe verarbeitet. Dort arbeiten fast 350 Mitarbeiter. Riesig ist der Andrang zwei Tage später, am 21. September, beim „Tag der offenen Tür“: Rund 20.000 Menschen interessieren sich für die Produktionsabläufe.

19. September Die Naturkostfirma Rapunzel verleiht wieder ihren „One World Award“. Ausgezeichnet werden in mehreren Kategorien Personen, Projekte und Ideen, die „eine bessere und gerechtere Welt fördern“. Unter den diesjährigen Preisträgern ist auch der ehemalige Bundesumweltminister und frühere Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen, Klaus Töpfer.

20. September Geballte Frauenpower trifft sich im Landkreis Unterallgäu: Jedes Jahr kommen die Sekretärinnen von Landräten und Oberbürgermeistern aus ganz Schwaben in einem anderen Landkreis oder einer kreisfreien Stadt zusammen, um sich auszutauschen. Heuer lud Landrat Hans-Joachim Weirather ins Unterallgäu ein. Die 15 Damen erwartete ein abwechslungsreiches Programm. Zunächst führt Weirather durch das Landratsamt. Über das Interesse, das die Sekretärinnen beim anschließenden Besuch im Fischereihof in Salgen zeigen, freut sich Weirather als Fischereipräsident Schwabens besonders. Danach geht es weiter an den Lohhof, wo der Leiter der Lehmbaugruppe, Günter Brandmiller, über die dort untergebrachte Sucht-Entwöhnungseinrichtung informierte. Auch der kulturelle Aspekt kommt in der Klosteranlage nicht zu kurz. Mindelheims Kulturamtsleiter Christian Schedler zeigt den Gästen mit Kirche, Schwesternchor und Refektorium besondere Schätze dieses einzigartigen Ensembles und bringt sie mit vielen faszinierenden Details zum Staunen. Das Treffen endet nach einem Spaziergang durch die Mindelheimer Altstadt in geselliger Runde. Landrat Weirather bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen seiner Kollegen für ihre wertvolle Arbeit in den Vorzimmern. „Sie befinden

sich in einer absoluten Vertrauensposition und leisten einen wichtigen Beitrag für den Erfolg Ihrer Chefs“, so Weirather.

20. September

In einer Kiesgrube bei Benningen spielen sich Szenen wie in einem Tatort-Krimi ab: Der Streckenposten eines Moto-Cross-Rennens entdeckt in einem Haufen aus Kies und Schutt Menschenknochen. Zunächst schließt die Polizei ein Verbrechen nicht aus. Später stellt sich heraus, dass die Knochen von einem Friedhofsauhub stammen. Sie werden wieder bestattet.

21. September

Ihren 100. Geburtstag feiert Franziska Hurle in Kirchheim.

22. September

Den Zuhörern sträuben sich die Haare, als Günter Schwanghart seiner Klarinette voller Inbrunst schaurig-schiefe Töne entlockt. Dann wird die Musik wieder leiser, harmonischer - wie die Geschichte von Regens Wagner Lautrach. In 125 Jahren gab es neben harmonischen Zeiten auch eine Phase, in der einige Ärzte und Psychiater auf



die schiefe Bahn gerieten. Auf diese Jahre während des Dritten Reichs wollte Gesamtleiter Beppo Haller ein besonderes Augenmerk legen und holte die Ausstellung „In Memoriam“ ins Foyer des Landratsamts Unterallgäu. Diese dokumentiert die Euthanasie im Nationalsozialismus.

Bei der Ausstellungseröffnung erinnern die Redner daran, wie Ärzte im Dritten Reich psychisch Kranke und Menschen mit Behinderung systematisch töteten und lebensgefährliche Versuche an ihnen durchführten. Von diesen Grausamkeiten blieben auch die Pfinglinge von Regens Wagner Lautrach nicht verschont. Interne Recherchen haben laut Haller ergeben: Als die Einrichtung in Lautrach von den Nationalsozialisten beschlagnahmt wurde, wurden die Pfinglinge zum Teil nach Kaufbeuren verlegt. „57 der zwangsverlegten Frauen wurden schließlich in Hartheim bei Linz mit Gas getötet.“ Später wurde in Lautrach eine Lungenheilstätte eingerichtet. Dort praktizierte Dr. Georg Hensel. Er hatte im Dritten Reich tödliche TBC-Versuche an behinderten Kindern durchgeführt. „Belangt wurde er dafür nie“, so Haller. Dr. Michael von Cranach, ehemaliger ärztlicher Direktor des Bezirkskrankenhauses in Kaufbeuren, hat sich intensiv mit der Rolle der Psychiatrie im Dritten Reich befasst und die Ausstellung „In Memoriam“ konzipiert. In seinem Vortrag zeichnet er anschaulich am Beispiel von Valentin Faltlhauser die Wandlung eines fortschrittlichen Psychiaters zum

Mörder nach. Faltlhauser war während des Nationalsozialismus Direktor des Bezirkskrankenhauses - also ein Vorgänger des Redners. Von Cranach beschreibt ihn als Befürworter der offenen Fürsorge, die den Menschen in den Mittelpunkt stellte. Doch nach und nach verinnerlichte Faltlhauser das nationalsozialistische Gedankengut, bis er schließlich das erste behinderte Kind umbrachte und unter anderem zum Mörder von Ernst Lossa wurde. Lossa, ein jenuischer Junge, ist inzwischen eine Symbolfigur für die grausame Euthanasie im Dritten Reich geworden. Auch seine Geschichte erzählt die Ausstellung. Von Cranach erklärt, dass die Psychiater ihr Handeln damals biologisch begründeten. Sie seien der Meinung gewesen, die Menschen seien eben nicht alle gleich; Es gebe gute und schlechte Gene. Ausschlaggebend für die Entscheidung „lebenswert oder nicht lebenswert“ sei die Arbeitsfähigkeit gewesen. „Euthanasie im Dritten Reich war keine Erlösung, sondern eine Entmenschlichung“, so von Cranach.

Helmut Koch, Stellvertreter des Landrats, spannt in seiner Begrüßungsrede den Bogen zur heutigen Zeit. „In Deutschland gehen wir vorsichtiger mit dem Thema Sterbehilfe um als unsere Nachbarländer - und das ist gut so.“ Die Ereignisse des Dritten Reiches dürften sich nie wiederholen, so Koch.

22. September (MN-Z) Das Mindelheimer Kino steht im 92. Jahr seines Bestehens vor dem Aus. Betreiber Marcel Höger gibt völlig überraschend bekannt, dass er das Filmtheater zum 31. Dezember 2014 werde schließen müssen. Die Besucherzahlen seien zu gering, um ein Kino wirtschaftlich betreiben zu können.

24. September Die aktuellen Daten des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung liegen vor: Demnach ist die Einwohnerzahl im Unterallgäu im Laufe des Jahres 2013 erneut gestiegen. Ende des Jahres 2013 lag sie bei 137.484. Das sind 1101 Personen mehr als Ende 2012. Die meisten Einwohner im Unterallgäu hat die Stadt Bad Wörishofen mit 14.739, gefolgt von Mindelheim mit 14.377 und Ottobeuren mit 8071. Die kleinsten Gemeinden sind Böhen (729 Einwohner) und Pleß (824 Einwohner). Landrat Hans-Joachim Weirather freut sich über den positiven Trend: „Die Zahlen belegen: Das Unterallgäu bietet eine hohe Lebensqualität.“

Die Entwicklung der Einwohnerzahlen im Unterallgäu in den vergangenen fünf Jahren:

Stichtag	Einwohnerzahl
31.12.2013	137.484
31.12.2012	136.383
31.12.2011	135.736
31.12.2010	135.366
31.12.2009	135.286

24. September (MM-Z) Im Rahmen der Feiern zum 40-jährigen Bestehen des Sängerkreises Unterallgäu treten an verschiedenen Plätzen in Memmingen 20 Chöre auf und zeigen die große Bandbreite ihres Könnens.

24. September Es geht um Identität, um Schönheit, um Halloween und um Sondengänger beim Treffen der Archivare und Chronisten der Unterallgäuer Gemeinden. „Sie leisten eine stille Arbeit, deren Wert oft erst Jahre später geschätzt wird“, begrüßt Helmut Koch, Stellvertreter des Landrats, die rund 60 Gäste.

Der erste Teil der Veranstaltung ist den Archivaren gewidmet. Kreisarchivpfleger Eduard Haug berichtet, insbesondere das Archivieren von Akten erfordere Erfahrung. Jedes Blatt müsse bewertet werden: Ist es Archivgut oder landet es im Altpapier? Haug, der für die Archive im westlichen



Landkreis zuständig ist, möchte sein Ehrenamt zum Jahreswechsel in jüngere Hände übergeben. Thomas Klein, der zwölf Jahre lang Bürgermeister von Lauben war, stellt sich als Nachfolger vor. Der Posten des Kreisarchivpflegers im östlichen Landkreis wurde erst kürzlich neu besetzt: Diesen hat nun Silverius Bihler inne, der 18 Jahre lang Bürgermeister des Marktes Türkheim war.

Kreisheimatpfleger Peter Hartmann widmet sich ganz den Bodendenkmälern, also Hügelgräber, Viereckschanzen und allen Bodenfunden. Er appelliert an seine Kollegen, ihre Mitmenschen auf die Bedeutung von Bodendenkmälern aufmerksam zu machen, zum Beispiel bei Aushubarbeiten. Er informiert außerdem über die Problematik von Sondengängern. Sonden, die metallische Gegenstände im Boden aufspüren, sind in Zeiten des Internets für jedermann erhältlich. Sondengänge in ausgewiesenen Denkmalsbereichen seien aber verboten, so Hartmann. Er erklärt: Schlage die Sonde an und der „Schatzsucher“ beginne zu graben, werde der gefundene Gegenstand aus dem Zusammenhang gerissen. Wichtige Hinweise über das Leben unserer Vorfahren, zum Beispiel Asche oder Scherben im Boden, gingen verloren.

Kreisheimatpflegerin Monika Zeller kommt in ihrem Referat über Brauchtum und Tradition auch auf einen noch jungen Brauch zu sprechen - Halloween. Es sei Aufgabe der Heimatpflege, auch die Entstehung neuer Bräuche zu beobachten und zu dokumentieren.

Kreisheimatpfleger Peter Kern stellt die Frage in den Raum: Warum bummeln wir gerne durch die Mindelheimer Altstadt? Was fasziniert uns an alten Gebäuden? Baulicher Wert kombiniert mit einem positiven Gefühl ergeben zusammen die Schönheit historischer Bauten. Doch das sei manchem Bauherr oder Investor nicht bewusst. Ein Denkmal bautechnisch zu erhalten oder zu restaurieren - „das bekommen wir hin“, so Kern. Die wichtige und zugleich schwierigere Aufgabe der Heimatpflege sei, Überzeugungsarbeit zu leisten und das Bewusstsein für die Bedeutung von Denkmälern zu wecken.

Leidenschaftlich berichtet Kreisheimatpfleger Christian Schedler über beeindruckende Entdeckungen in seiner Kunstsprechstunde. Er erzählt von wertvollen Bildern, Statuen und Möbeln. Doch der materielle Wert dieser Gegenstände sei zweitrangig. Sie seien bedeutend für die Geschichte einer Person, einer Familie, eines Orts - sie seien geradezu identitätsstiftend. „Das Museum ist deshalb immer die zweite Wahl, um historische Gegenstände aufzubewahren. Diese Dinge gehören in die Familie und zu ihrer Geschichte“, so Schedler. Schließlich wird im Publikum die Bitte laut, Schedler möge auch im westlichen Landkreis eine Kunstsprechstunde einführen - und der Kreisheimatpfleger sagt zu.

Bedeutende Erinnerungen seien auch alte Grabsteine. Schedler spricht sich dafür aus, diese nach der Auflösung der Grabstellen auf dem Friedhof zu belassen, damit die Familien nicht in Vergessenheit geraten.

Am Schluss sind sich die Anwesenden einig: Eine solche Veranstaltung, bei der sich Unterallgäuer Archivare, Chronisten und Heimatpfleger austauschen, müsse in regelmäßigen Abständen wiederholt werden.

25. September

Auch viele Unterallgäuer grinsen jetzt von der Internetseite „markenwuerfel.allgaeu.info“. Mit ihren Fotos machen sie öffentlich, warum sie das Allgäu lieben: „Blasmusik und Gaudi“, „die Berge“, „weil es cool ist“. Seit 25. September bis Anfang November steht der begehbare Allgäu-Erlebnis-Würfel vor dem Unterallgäuer Landratsamt in Mindelheim. In diesem beleuchteten Würfel machen sieben Kurzfilme Lust aufs Allgäu. Außerdem kann jeder Besucher dokumentieren, dass er hier war: Einfach vor die Kamera stehen, auslösen und ein paar nette Worte übers Allgäu eintippen - schon ist man selbst Botschafter



fürs Allgäu. Konzipiert und zur Verfügung gestellt hat den sogenannten Markenwürfel die Allgäu GmbH. Landrat Hans-Joachim Weirather, der Aufsichtsrats-Vorsitzender der Allgäu GmbH ist, sagt: „Die Menschen, die hier im Allgäu leben, sind die besten Werbeträger für die Region.“ Und er geht mit gutem Beispiel voran und drückt den Auslöser.

25. September Die HypoVereinsbank schließt zehn Filialen im Allgäu noch in diesem Herbst beziehungsweise bis Sommer 2015. Davon betroffen sind auch die Standorte Babenhausen, Ottobeuren und Bad Wörishofen. Die Niederlassungen in Memmingen und Mindelheim bleiben bestehen.

25. September Heute vor 20 Jahren fährt zum letzten Mal ein Personen-Dampfbus zwischen Babenhausen und Kellmünz. Im November 1894 war der gut zehn Kilometer lange Schienenstrang in Betrieb genommen worden. Inzwischen ist auf der ehemaligen Bahntrasse ein Radweg entstanden.

26. September UAW - diese drei Buchstaben bilden nicht nur die Initialen der Unterallgäuer Werkstätten (UAW), sondern beschreiben für Geschäftsführer Wolfgang Beuchel auch deren 40-jährige Erfolgsgeschichte: Diese sei „unglaublich aber wahr“. Auch Vertreter aus der Politik würdigen bei der Jubiläumsfeier in der Hawanger Festhalle den Einsatz, mit dem die Werkstätten Menschen mit Behinderung eine Teilhabe am Arbeitsleben ermöglichen. Die Anfänge der Werkstätte liegen im Jahr 1974 in der Memminger Zinggstraße. Damals waren es 14 behinderte Mitarbeiter - inzwischen ist deren Zahl auf 569 gestiegen. Ihre Aufgaben umfassen verschieden Handwerks-, Industrie- und Dienstleistungsbereiche. Zudem gehören zum Spektrum der UAW auch Förderungs- und Bildungsprojekte. Als wichtigen Schritt nennt Beuchel die Eröffnung der so genannten P-Werkstätten, die Langzeitarbeitsplätze für Menschen mit psychischer Erkrankung anbieten.

26. September Die derzeit älteste Bürgerin des Landkreises Unterallgäu, Maria Rimmel aus Apfeltrach, feiert ihren 106. Geburtstag.

26. September Das „Festival der Nationen“ in Bad Wörishofen feiert vom 26. September bis 5. Oktober sein 20-jähriges Bestehen. In den 20 Jahren hat sich das Klassik-Festival nicht nur weit über die Grenzen des Allgäus hinaus einen Namen gemacht, sondern wurde für viele heute weltbekannte Musikstars zum Sprungbrett für eine internationale Karriere. „Emmanuel Pahud, Gábor Boldoczki, Nikolai Tokarev oder Julia Fischer sind nur einige Beispiele für Künstler, die bereits mit jungen Jahren beim Festival der Nationen gastierten und heute auf den großen Bühnen weltweit zu Hause sind“, so Intendant Winfried Roch. Die Kombination aus international renommierten Künstlern, der jungen musikalischen Weltelite und der Förderung von Kindern und Jugendlichen durch erstklassige Projekte bilden die drei Grundpfeiler des Festivals.

- 27. September** Europa ist zu Gast in Mindelheim: Die Sieben Gemeinden Bourg-de-Péage, East Grinstead, San Feliu de Guixols, Schwaz, Tramin, Verbania und Mindelheim erinnern in einem Festakt in Mindelheim an die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden am 4. September und feiern gemeinsam 20 Jahre Städtepartnerschaft. Die Verbindungen nach Tramin, Schwaz und Bourg-de-Péage sind schon älter. Während des ganzen Jahres hatte es ein vielfältiges Austauschprogramm gegeben.
- 27. September (MN-Z)** Der Gründer des MN-Werbekreises, der Mindelheimer Geschäftsmann Kurt Heimsch, stirbt im Alter von 78 Jahren. Ihm gelang es, innerhalb des ersten Jahres 70 Mitglieder zu werben. Später machte er als Initiator des Mindelheimer Christkindl-Marktes von sich reden.
- 27. September** In Maria Steinbach kommen rund 700 Teilnehmer von 83 Abordnungen mit 80 Fahnen zur traditionellen Veteranenwallfahrt zusammen.
- 28. September** Mit einem „Oktoberfestcup“, in dem künftig einmal jährlich drei Vereine um einen Wanderpokal spielen, und einem Festakt hat der Musikverein Wiedergeltingen sein 175-jähriges Bestehen und gleichzeitig 60 Jahre Neugründung des Musikvereins gefeiert.
- 28. September** Adelinde Weigele aus Loppenhausen feiert ihren 100. Geburtstag.
- 28. September** In Pfaffenhausen wird der traditionelle Herbstmarkt abgehalten. Er geht auf das 14. Jahrhundert zurück, als der Ort zum „Marktflecken“ erhoben wurde. Danach wurde der jährliche Jahrmarkt mit Krämer- und Viehmarkt am 6. September, dem „Sankt Mangtag“ (Magnus) abgehalten. 1614 wurde er vom „Mangtag“ auf den „Sankt Michaelstag“ am 29. September verschoben. So entstand der „Michaelmarkt“ vor genau 400 Jahren.
- 28. September** Der zehnte Ottobeurer Regionalmarkt lockt bei bestem Wetter viele Besucher auf den Marktplatz und in die Bahnhofstraße. Von Obst, Gemüse und Honig über Milch, Musik und vielerlei Informationen aus der Region war bis hin zum mittelalterlichen Ritterspiel auch viel Unterhaltendes geboten.
- 29. September** Das Veterinäramt am Landratsamt Unterallgäu zieht um. Die Mitarbeiter sind künftig in der Hallstattstraße 1 im zweiten Stock zu finden. Im gleichen Gebäude ist auch das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Mindelheim untergebracht.

Oktober

Bayern und die Welt

- 7. Oktober** Der Schriftsteller Siegfried Lenz stirbt im Alter von 88 Jahren. Mit seinem Roman „Deutschstunde“ schrieb er Nachkriegsgeschichte. Der Hamburger gehörte zu den großen deutschen Schriftstellern der Nachkriegszeit.
- 10. Oktober** Der Friedensnobelpreis 2014 geht an die Kinderrechtsaktivistin Malala Yousafzai aus Pakistan und Kailash Satyarthi aus Indien, wie das Nobel-Komitee in Oslo mitteilt. Mit der Auszeichnung würdigt es den Kampf der Preisträger gegen die Unterdrückung von Kindern und Jugendlichen. Der Literaturnobelpreis geht in diesem Jahr an den Franzosen Patrick Modiano, der für Geschichten aus dem von Nazis besetzten Paris bekannt wurde. Den Chemie-Nobelpreis für die Erfindung des superhochauflösenden Mikroskops erhalten der Deutsche Stefan Hell aus Göttingen sowie die US-Wissenschaftler Eric Betzig und William Moerner. Den Physik-Nobelpreis bekommen die Japaner Isamu Akasaki, Hiroshi Amano und der US-Wissenschaftler Shuji Nakamura; sie werden für ihre Forschung zu neuen Lichtquellen geehrt. Die US-britische Hirnforscher John O’Keefe und das norwegische Ehepaar May-Britt Moser und Edvard Ingjald Moser bekommen

den Medizin-Nobelpreis für die Entdeckung des inneren „Navigationssystems im Gehirn“.

21. Oktober

Der südafrikanische Sprintstar Oscar Pistorius wird zu fünf Jahren Haft verurteilt. Er hatte seine Freundin Reeva Steenkamp durch eine geschlossene Toilettentür in seinem Haus erschossen. Er hatte angegeben, hinter der Tür einen Einbrecher vermutet und in Panik viermal geschossen zu haben. Bereits am 12. September hatte die Richterin Pistorius wegen fahrlässiger Tötung schuldig gesprochen, aber das Strafmaß noch nicht festgesetzt. Der unterschenkelamputierte Sportler ist dreimaliger Goldmedaillen-Gewinner bei den Paralympics. Er hatte Aufsehen erregt, als er bei den Olympischen Spielen 2012 in London mit Kohlefaser-Prothesen ins 400-Meter-Halbfinale einzog.

22. Oktober

In der kanadischen Hauptstadt Ottawa erschießt ein Attentäter einen Wachsoldaten vor dem Parlament. Anschließend dringt er in das Gebäude ein und feuert mehr als 20 Schüsse ab.

24. Oktober

Die Staats- und Regierungschefs der 28 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union beschließen ein umfassendes Klimapaket. Für 2030 setzen die EU-Staaten das verbindliche Ziel fest, den Ausstoß der klimaschädlichen Treibhausgase im Vergleich zum Jahr 1990 um 40 Prozent zu senken. Zudem werden die Mittel zum Kampf gegen die Ebola-Epidemie auf eine Milliarde aufgestockt.

26. Oktober

Monatelang haben Europäische Zentralbank (EZB) und nationale Aufseher geprüft, ob Europas Banken einer neuen Finanzkrise trotzen könnten. Die Ergebnisse stellt die EZB am 26. Oktober vor: 25 von 130 untersuchten Kreditinstituten fielen beim Stresstest durch. Ihnen fehlen zusammen 25 Milliarden Euro Kapital. Deutschlands Institute schnitten gut ab, nur die Münchener Hypothekenbank fiel durch.

26. Oktober

Die Ukrainer entscheiden sich für die Hinwendung ihres Landes zum Westen. Proeuropäische Parteien erringen bei der Parlamentswahl mehr als 50 Prozent der Stimmen. In den von Aufständischen kontrollierten Gebieten wird nicht gewählt. Die Separatisten halten gegen den Widerstand Kiews eine Woche später eigene Wahlen ab.

31. Oktober

Der italienische Schauspieler Carlo Pedersoli alias Bud Spencer wird 85 Jahre alt.

Das Unterallgäu im Oktober

1. Oktober

Zusammengenommen saßen sie hochgerechnet ganze 170.000 Stunden in Gemeinderats- oder Kreistagssitzungen. Nicht einmal eingerechnet die unzähligen zusätzlichen Termine und Besprechungen. Diese über 170.000 Stunden brachten die über 100 Frauen und Männer, wie Landrat Hans-Joachim Weirather in seiner Rede ausführt, in den vergangenen Jahrzehnten ehrenamtlich als Bürgermeister, Gemeinde- oder Kreisrat für ihre Gemeinde oder den Landkreis ein. Im Mindelheimer Forum zeichnet er über 100 Unterallgäuer Kommunalpolitiker im Namen des bayerischen Innenministers Joachim Herrmann mit der Kommunalen Verdienstmedaille in Bronze beziehungsweise mit der Kommunalen Dankurkunde aus.



Um diese Auszeichnung zu erhalten, ist durchaus besonderer Einsatz nötig: Alle Geehrten waren mindestens 18 Jahre in der Kommunalpolitik aktiv - um die Dankurkunde zu erhalten, muss man sich mindestens 18 Jahre (also drei Amtsperioden) im Gemeinderat oder Kreistag engagiert haben. Die Verdienstmedaille in Bronze wird gar erst verliehen, wenn der Geehrte beispielsweise mindestens 18 Jahre lang Bürgermeister oder 30 Jahre lang Mitglied im Gemeinde- oder Kreistag war.

Dass in diesem Jahr im Unterallgäu ganze 25 Personen mit der Verdienstmedaille in Bronze und 89 Männer und Frauen mit der Dankurkunde ausgezeichnet wurden, wertet Weirather als



Zeichen für einen besonders nachhaltigen Einsatz für die Kommunalpolitik. Der Landrat bescheinigt den Geehrten, einen großen Anteil an der positiven Entwicklung ihrer Gemeinden in den vergangenen Jahrzehnten gehabt zu haben. Weirather bedankt sich bei allen, dass sie vor Ort in ihrer Gemeinde immer wieder Stehvermögen und Rückgrat, aber auch Dialogbereitschaft bewiesen hätten, dass sie fest an die Zukunft ihrer Gemeinde glaubten und Demokratie lebten. Dies sei „vorbildhaft“, so Weirather. „Es ist nämlich

furchtbar leicht, immer g'scheit daherzureden und alles besser zu wissen. Es ist aber weniger leicht, sich mit Kreativität und positivem Denken wirklich aktiv einzubringen. Davon lebt die Gesellschaft“, betont der Landrat.

Auch der Vorsitzende des Unterallgäuer Kreisverbands des Bayerischen Gemeindetags, der Babenhausener Bürgermeister Otto Göppel, unterstreicht in seiner Rede das besondere Engagement der Geehrten und stellte heraus, dass sie in sehr wichtigen Ämtern in ihren Gemeinden Verantwortung übernommen hätten und übernehmen.

2. Oktober

Der Verein ProNah feiert sein zehnjähriges Bestehen. Im Rahmen der Festveranstaltung im Mindelheimer Forum findet ein „Forum der Direktvermarkter“ statt. Zudem zeigt der Kabarettist Wolfgang Krebs sein Programm „Können Sie Bayern?“ und macht sich dabei auch Gedanken über das Unterallgäu. Gegründet wurde der Verein von aktiven Mitgliedern der Regionalen Landentwicklung Unterallgäu, die sich dem Grundsatz und der Idee der Nahversorgung verpflichtet fühlen und mit dem Landkreis Unterallgäu als ihrer Heimat eng verbunden sind. Mit vielfältigen Aktivitäten und Projekten versucht der Verein seither, bei den Bürgern das Bewusstsein zu schärfen, wie wichtig Nahversorgung in allen Lebensbereichen ist.

2. Oktober

„Im Unterallgäu gibt es die meisten Rindviecher“ schreibt die Allgäuer Zeitung - und veröffentlicht aktuelle Zahlen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung. Aus diesen geht hervor, dass bayernweit die meisten Rinder im Unterallgäu leben - nämlich 142.418. Diese werden von 1847 Bauern gehalten, also kommen statistisch gesehen 77,1 Kühe auf jeden Halter (Bayern-Schnitt: 63 Rinder je Haltung). Die zweitmeisten Rinder in Bayern leben in Rosenheim, auf Platz 3 folgt das Ostallgäu.

2. bis 5. Oktober

Der Musikverein Mattsies feiert sein 40-jähriges Bestehen unter anderem mit einem Sternmarsch und Massenchor mit den benachbarten Blaskapellen Tussenhausen, Zaisertshofen, Nassenbeuren und Hausen.

3. Oktober

Gleich mehrere Segnungen machen den „Tag der deutschen Einheit“ im Jubiläumsjahr (125 Jahre) zu einem besonderen Tag für Regens Wagner Lautrach: Gesegnet und damit gleichzeitig der Öffentlichkeit vorgestellt werden ein Mahnmal für die Opfer der NS-Euthanasie, ein neuer Franziskusweg und eine neue Regens-Wagner-Fahne.

3. bis 5. Oktober

Kunstaussstellung, Festakt, Konzert, Festabend und zweisprachiger Gottesdienst in der Basilika: Das 20-jährige Bestehen der Partnerschaft zwischen Ottobeuren und dem französischen Saint Donat wird mit einem Festwochenende gefeiert.

3. bis 12. Oktober

Natur genießen, unbekannte Ecken im Unterallgäu entdecken – und gleichzeitig tut Wandern Körper, Geist und Seele gut. Vom 3. bis 12. Oktober findet der Unterallgäuer Wanderherbst mit rund 20 geführten Wanderungen statt, organisiert von der Unterallgäu Aktiv GmbH. Das Angebot ist

abwechslungsreich: von kunst- und kulturhistorischen Führungen über Gesundheitswanderungen bis hin zur Naturerlebnisführung ist für jeden Geschmack etwas geboten. Teilnehmer können zum Beispiel auf den Spuren der Kelten und Römer oder des Eiszeitgeologen Albrecht Penck wandeln und die alte Salzstraße erkunden. Auch das Thema Gesundheit spielt eine große Rolle, etwa bei einer Therapiewanderung mit Atemübungen, einer Tour zu den Tretanlagen rund um Markt Rettenbach und einer Wanderung zum Thema „5-Elemente“ im Türkheimer Wald. Alle Touren werden von Experten geführt.

6. Oktober

Eine umfangreiche Tagesordnung hat die erste Sitzung des Kreisausschusses nach der Sommerpause. Unter anderem stimmt das Gremium einigen überplanmäßigen Ausgaben zu. Kreiskämmerer Gunther Fülle erklärt, dank Haushaltsverbesserungen an anderer Stelle seien all diese Ausgaben gedeckt.

Zudem diskutiert der Ausschuss einen Antrag der Fraktion ÖDP/Bürger für die Umwelt, die Zertifizierung als „Fairtrade-Landkreis“ anzustreben. Landrat Hans-Joachim Weirather informiert, dass der Landkreis bereits großen Wert darauf lege, für die Sitzungen der Gremien Kaffee und Tee anzubieten, der ökologisch nachhaltig und unter Wahrung sozialer Mindeststandards produziert wurde. Eine Teilnahme an dieser speziellen Kampagne brächte mit sich, dass der Landkreis sich ausschließlich deren Partnern und Kriterien verpflichte, obwohl es zahlreiche andere Siegel gebe, die fair gehandelte Waren kennzeichnen. Außerdem würden unter dem gängigsten „Fairtrade-Siegel“ auch in Discountern Produkte angeboten, deren geringe Preise die Frage rechtfertigten, was letztendlich wirklich noch bei den Produzenten ankomme. Das sei bei klassischen Weltläden nicht zu befürchten. Nach längerer Diskussion, in der auch die Bedeutung regionaler Erzeugnisse thematisiert wurde, zieht die ÖDP-Fraktion ihren Antrag vorerst zurück.

Weitere Themen in Kürze:

- Der Kreisausschuss beschließt, das Familienpflegewerk die kommenden drei Jahre mit einem Zuschuss von jährlich 16.000 Euro zu unterstützen. Einem jährlichen Zuschuss von 4000 Euro für die „Katholischen Dorfhelferinnen & Betriebshelfer in Bayern GmbH“ stimmt das Gremium ebenfalls zu.
- Um Integrationskurse für Migranten durchzuführen, hat die Volkshochschule im Landkreis Unterallgäu Räume im Maria-Ward-Internat angemietet. Für die Miete fallen im Jahr 2014 Ausgaben von 6600 Euro an. Die Vhs bat den Landkreis, die Miete zu übernehmen. Landrat Weirather begrüßt, dass hier Migranten ermöglicht wird, Deutsch zu lernen. Das sehen auch die anderen Mitglieder des Kreisausschusses so und stimmen dafür, überplanmäßige Ausgaben von 6600 Euro in den Haushalt 2014 aufzunehmen.

- Von allen Landkreisen und kreisfreien Städten in Bayern hat das Unterallgäu die zweitwenigsten Bedarfsgemeinschaften bezogen auf die Einwohnerzahl, die Grundsicherung für Arbeitssuchende beziehen. Das geht aus der Statistik der Agentur für Arbeit hervor. Dennoch ist die Zahl der Bedarfsgemeinschaften leicht gestiegen. Deshalb reichen die Haushaltsansätze nicht aus. Kreiskämmerer Fülle rechnet mit 140.000 Euro überplanmäßigen Ausgaben. Der Kreisausschuss stimmt zu, diese Ausgaben nachträglich einzuplanen.
- Heuer fanden im Unterallgäu Kommunalwahlen statt. Die Ausgaben dafür trägt jeweils zur Hälfte die Gemeinde, zur Hälfte der Landkreis. Weil jedoch die Ausgaben höher als geplant ausfielen - insbesondere weil die Zahl der Briefwähler gestiegen ist - stimmt der Kreisausschuss nun überplanmäßigen Ausgaben von 35.000 Euro zu.
- Der Landkreis Unterallgäu zahlt im Landschaftspflegeverband (LPV) künftig einen höheren Mitgliedsbeitrag. Der Kreisausschuss beschließt einstimmig, den Mitgliedsbeitrag von 33 Cent je Einwohner um drei Cent zu erhöhen - das macht pro Jahr Mehrausgaben von 4000 Euro. Der Verband benötigt dieses Geld, weil er in größere Büroräume umzieht. Zusammen mit dem Maschinenring bezieht der LPV einen Neubau. Die bisherigen kreiseigenen Räume in der Landwirtschaftsschule Mindelheim werden künftig Mitarbeiter des Landratsamts nutzen. Die anderen Mitglieder des LPV sind von der Beitragserhöhung nicht betroffen.
- Den Mitgliedern des ÖPNV-Beirats werden ab 2015 die Fahrtkosten zu Sitzungen erstattet. Das beschließt der Kreisausschuss. Die Auslagen liegen bei 30 Cent je Kilometer. Ein Sitzungsgeld erhalten die ÖPNV-Beiräte weiterhin nicht.
- Abschließend empfiehlt der Kreisausschuss dem Kreistag, einem neuen Betrauungsakt mit den Kreiskliniken Unterallgäu zuzustimmen. Der Betrauungsakt legt den Rahmen fest, in dem der Landkreis als Träger der Kliniken handeln darf. Nach einer europarechtlichen Änderung hat der Landkreistag ein neues Muster aufgesetzt, an dem sich der neue Betrauungsakt orientiert.

7. Oktober

Stadtviertel oder Dörfer seniorengerecht zu gestalten und dort Angebote zu schaffen, damit ältere Menschen möglichst lange selbstbestimmt leben können - das ist Ziel eines Quartierskonzepts. Die Entwicklung eines solchen Konzeptes ist mit viel ehrenamtlichem Engagement verbunden. Das wird bei einem Treffen deutlich, zu dem Beteiligte aus all den Unterallgäuer Gemeinden kamen, die sich an der Quartiersentwicklung beteiligen. Die altersgerechte Quartiersentwicklung ist ein Projekt des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts des Landkreises Unterallgäu. Derzeit unterstützt der Landkreis sechs Gemeinden inhaltlich und finanziell.

Die gute Nachricht: Die Gemeinden Mindelheim, Erkheim und Wolfertschwenden erhielten jetzt auch Förderzusagen vom Sozialministerium/Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) und vom Deutschen Hilfswerk (DHW) und konnten so jeweils eine Teilzeitstelle für eine Quartiersmanagerin sowie in Mindelheim außerdem eine Teilzeitstelle zur Koordination der Seniorenarbeit schaffen. Insgesamt liegt die Fördersumme bei rund 258.000 Euro. Trotzdem müssen auch die Gemeinden Geld investieren: Sie zahlen mindestens zehn Prozent der geförderten Stellen.

In diesen drei Gemeinden ist der Prozess der Quartiersentwicklung schon fortgeschritten und es starteten bereits mehrere konkrete Projekte. Zum Beispiel wird in Wolfertschwenden gerade eine Nachbarschaftshilfe aufgebaut; in Erkheim entsteht ein altersgerechtes Wohnprojekt; in Mindelheim sorgt ein Mobilitätspass dafür, dass Senioren auch noch von A nach B kommen, wenn sie sich nicht mehr selbst hinters Steuer setzen wollen.

8. Oktober

In vielen Unterallgäuer Gemeinden heißt es wieder „Vorhang auf“: Das Kinderkino des Kreisjugendamts startet in die neue Saison und zeigt bis April 2015 sechs verschiedene Filme in 18 Gemeinden. Einmal im Monat ermöglichen diese damit selbst den Kleinsten einen Kinobesuch im eigenen Ort. Den Anfang macht am 8. Oktober der Film „Das Sams“.

Auch in diesem Jahr werden wieder Animations- und Spielfilme gezeigt - mehrere von ihnen sind mit dem Prädikat „besonders wertvoll“ ausgezeichnet. Ein Weihnachtsfilm steht ebenso auf dem Spielplan wie etwa die Streiche von „Michel von Lönneberga“. Die Filme stellt die Kreisjugendpflege gemeinsam mit einem ehrenamtlichen Helferteam aus den Gemeinden zusammen. Neben der Qualität wird dabei auch auf Abwechslung geachtet. Dass dies ankommt, zeigen die Zahlen: In der vergangenen Spielsaison kamen über 3000 Kinder und Erwachsene ins Kinderkino.

Station macht das Kinderkino auch in diesem Jahr wieder in Lauben, Memmingerberg, Buxheim, Boos, Trunkelsberg, Bad Grönenbach, Woringen, Markt Rettenbach, Dirlewang, Mindelheim, Salgen, Bedernau, Kirchheim, Pfaffenhausen, Kammlach, Bad Wörishofen, Markt Wald und Wiedergeltingen.

9. Oktober

Der beliebte Bad Wörishofer Mediziner, Unternehmer und Autor Dr. Mathäus Fehrenbach stirbt nach kurzer Krankheit im Alter von 95 Jahren. Fehrenbach war noch mit 91 Jahren Bad Wörishofens ältester praktizierender Kneipparzt. Mit 93 legte er noch ein Buch vor, die Geschichte seiner Familie. Es war sein drittes Buch nach seinem in viele Sprachen übersetzten Standardwerk „Kneipp von A bis Z“ und „Mein Testament“ über Kneipps Nachlass.

10. Oktober

Benediktinerpater Benedikt Kuen feiert in einem Dankgottesdienst das seltene Jubiläum der diamantenen Profess. Im Jubiläumsjahr der Abtei

Ottobeuren erneuert der 79-Jährige sein vor 60 Jahren abgelegtes Gelübde. Der gebürtige Türkheimer ist nach dem Abitur 1953 als Novize ins Ottobeurer Benediktinerkloster eingetreten. Er wurde 1959 zum Priester geweiht. 1966 begann er am Progymnasium des Klosters als Deutsch- und Lateinlehrer und leitete bis 1979 das im Westtrakt untergebrachte Internat. Von 1986 bis 1997 war Pater Benedikt schließlich Schulleiter des Rupert-Neß-Gymnasiums und der Realschule und damit der letzte klösterliche Schulleiter vor dem jetzigen Direktor Dr. Otto Schmid.

11. Oktober (AZ)

Wie die Allgäuer Zeitung berichtet, reiste Abt Johannes Schaber zusammen mit zehn Mönchen auf eine Wallfahrt zu den Lebensstationen des heiligen Ordensgründers Benedikt von Nursia nach Norcia, Subiaco, Montecassino und Rom. In Rom empfing sie der emeritierte Papst Benedikt XVI. zu einer privaten Audienz im Vatikan. Nach einem gemeinsamen Abendgebet in der päpstlichen Hauskapelle erkundigte sich Benedikt XVI. nach dem Klosterleben in Ottobeuren, seiner Geschichte und den Perspektiven. Er selbst sei nur ein einziges Mal in Ottobeuren gewesen, 1948 beim Ausflug der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität München. Die Schönheit des Klosters habe sich ihm aber bis heute eingepägt, so der emeritierte Papst.

11. Oktober

Wiedergeltingens ehemaliger Zweiter Bürgermeister Max Huber verunglückt bei einem Rundflug im eigenen Helikopter in den Tiroler Bergen. Dem Wrack entsteigt der 63-Jährige völlig unverletzt.

13. Oktober

Das Landratsamt Unterallgäu testet in den kommenden drei Wochen ein Elektroauto der Lechwerke (LEW). Markus Weißenberger vom LEW-Team Elektromobilität übergibt das Auto vom Typ Renault Zoe an die Unterallgäuer Klimaschutzmanagerin Andrea Ruprecht. Drei Wochen lang haben die Mitarbeiter des Landratsamts die Möglichkeit, das Elektrofahrzeug für ihre Dienstfahrten zu nutzen. „Durch diese Testwoche erhoffen wir uns praktische und logistische Erfahrungen mit einem Elektrofahrzeug. So können wir sehen, in welchem Umfang Elektrofahrzeuge auch für den Fuhrpark des Landratsamtes für den

laufenden Betrieb eingeführt werden können“, sagt die Klimaschutzmanagerin.

Der Renault Zoe gehört zum Elektroauto-Fuhrpark der LEW, die derzeit rund 30 öffentlich zugängliche Ladesäulen in ihrem Netzgebiet betreibt.



15. Oktober

Grüne Berge statt Schnee bedeckter Gipfel? Eisbären-Gehege im Zoo, die wegen Überfüllung geschlossen sind? Erwartet uns das in der Zukunft? Anhand dieser und vieler weiterer Fragen lädt die neue Ausstellung „KlimaFaktorMensch“ des Landesamts für Umwelt (LfU) mit ungewöhnlichen Blickwinkeln und spannenden Aktivitäten zum Schmunzeln, aber auch zum Nachdenken ein. „Die Ausstellung will den Besucher bei sich ‚dahoam‘ abholen. Klimaschutz ist nicht nur Aufgabe der Politik, sondern lebt vom Beitrag jedes Bürgers“, so Abteilungsleiter Christian Tausch vom LfU bei der Ausstellungseröffnung im Landratsamt. Die Ausstellung ist bis 29. Oktober im Landratsamt zu sehen.

Die etwas andere Ausstellung zu den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit geht der Frage nach, was Weißwürste mit dem Klimawandel zu tun haben und was Heimat- und Bergromane über den Klimawandel in Bayern erzählen. In der Ausstellung gibt es viel zu entdecken und zu erleben. Die Besucher können sich beispielsweise mit Hilfe eines CO₂-Rechners ein klimaschonendes Frühstück zusammenstellen, sich Tipps zum bewussten Einkaufen holen oder einen Blick in ein Miniatur-Klimadorf der Zukunft werfen. „Die Ausstellung will dabei nicht den Zeigefinger heben. Sie will vor allem auch aufzeigen, welche Alternativen es für jeden von uns gibt, die keinen Komfortverlust bedeuten“, so Tausch. So kann



sich beispielsweise jeder im Wortsinn Konsum-Alternativen mit einem Stempel auf einer „Schweinehund-Karte“ einprägen.

„Der Mensch ist ein Faktor, der das Klima nicht nur beeinflusst, sondern dessen Effekte verstärken, aber auch reduzieren kann“, betont Dr. Stephan Winter in seiner Begrüßungsrede. Dabei gelte: „Nur was ich kenne, schütze ich.“ Der Stellvertretende Landrat lädt deshalb vor allem Schüler ab der sechsten Klasse zum Besuch der Ausstellung ins Landratsamt ein. Um möglichst vielen Klassen den Besuch zu ermöglichen, übernimmt der Landkreis einen Fahrtkostenzuschuss in Höhe von 150 Euro pro Schule.

Ins Unterallgäu geholt wurde die Ausstellung von der Fachstelle für Klimaschutz des Landkreises.

- 17. Oktober** Im Bad Wörishofener Stadtteil Gartenstadt wird eine neue Kindertagesstätte mit eigener Wassertretanlage eingeweiht.
- 17. Oktober** Maria Weiß aus Bad Grönenbach feiert ihren 100. Geburtstag.
- 18. Oktober** Der „HoSchMi“-Stadel „Holzgünz Schwaighausen Miteinander“ wird mit einem Festakt, einer feierlichen Schlüsselübergabe und der Uraufführung des Musiktheaters „Die Säulen des Lebens - ein Kneippstück“ seiner Bestimmung übergeben. Er soll künftig unter anderem als Veranstaltungsstätte dienen und laut Bürgermeister Paul Nagler dazu beitragen, dass auch kleine Gemeinden ein Eigenleben entwickeln und nicht nur Schlafstätte für ihre Bürger seien.
- 18. Oktober** Karl-Fritz Göldner aus Günz feiert seinen 100. Geburtstag.
- 18. Oktober** In Hawangen wird die neue Kinderkrippe offiziell eröffnet. Bereits im Jahr 2000 hatte der Hawanger Kindergarten im Rahmen eines Modellprojekts Kinder unter drei Jahren aufgenommen. Nun habe man nach 14 Jahren Improvisation in der Kleinkindgruppe „dem Ganzen den richtigen Rahmen“ gegeben, freut sich Leiterin Gabriele Schönthal.
- 18. und 19. Oktober** Aus den Allgäuer Passivhaustagen wird die Messe „Bauen und Sanieren im Allgäu“. Künftig sollen auch neue Schwerpunkte gesetzt werden, dieses Mal vor allem im Bereich energieeffizientes Sanieren. Über 40 Aussteller informieren dabei über die Erneuerung von Heizungen, Wärmedämmung sowie die Behebung und Vermeidung von Bauschäden. Die Messebesucher bekommen Fachinformationen in mehreren Vorträgen.
- 19. Oktober** Die gesellschaftliche Bedeutung der Benediktiner ist auch heutzutage ungebrochen. Das wird bei der Jubiläumsfeier zum 1250-jährigen Bestehen der Ottobeurer Benediktinerabtei deutlich. Als Zeichen der Verbundenheit des Papstes zur Abtei war der Apostolische Nuntius in Deutschland, Erzbischof Dr. Nikola Eterovic, zu Gast. Beim Pontifikalamt in der Basilika im Rahmen eines Festakts der „Vereinigung der Freunde der Benediktinerabtei Ottobeuren“ stellt er das Leitmotiv des Ordens „Ora et labora“ in den

Mittelpunkt. Als Schirmherr der Veranstaltung spricht Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller.

19. Oktober Das Jugendhaus Waldmühle in Böhen feiert ein großes Waldmühlenfest. Anlässe sind der 40. Geburtstag des Trägervereins „Jugendhaus Waldmühle Unterallgäu“ und die Einweihung eines neuen Niederseilgartens. Ziel des Vereins war es bei seiner Gründung, das Gebäude zum Jugendhaus um- und auszubauen. Nach mehreren An- und Umbauten hat es heute 65 Betten.

19. Oktober „Jubilata deo“ tönt es beim Dankgottesdienst zum Abschluss der Außen- und Innenrenovierung der Klosterbeurer Pfarrkirche St. Ursus. Innerhalb von drei Jahren wurde das Gotteshaus wieder in ein Schmuckstück verwandelt. Insgesamt 19 Firmen waren an der Renovierung beteiligt, die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 1,26 Millionen Euro.

19. Oktober Der SV Salgen/Bronnen ist 40 Jahre alt - dies feiert der Sportverein mit einem Festabend und zeichnet zahlreiche langjährige Mitglieder aus.

20. Oktober (IZ) Als „Hort der Kameradschaft und Geselligkeit“ wurde der Schützenverein Klosterbeuren im Jahr 1924 gegründet. Dieser Leitgedanke ist auch 90 Jahre später bei den Feierlichkeiten zum Jubiläum noch zu spüren. Neben der Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder steht die Preisverteilung des Dorfschießens im Mittelpunkt des Festabends.

20. Oktober Ein deutliches Zeichen für Menschen mit Behinderung setzt der Unterallgäuer Kreistag in seiner Sitzung: Einstimmig sprechen sich die Mitglieder für die schrittweise Umsetzung eines kommunalen Aktionsplans aus, der in den vergangenen zwei Jahren von vielen Ehrenamtlichen und Betroffenen erarbeitet worden war. Er soll dazu beitragen, das Leben von Menschen mit Behinderung - egal ob körperlich, geistig oder psychisch - im Landkreis Unterallgäu zu erleichtern. Ein wichtiger Punkt wird dabei die Schaffung einer neuen Koordinationsstelle Inklusion am Landratsamt sein.

Insgesamt hatten die Arbeitsgruppen in den vergangenen Monaten 70 konkrete Maßnahmen erarbeitet, wie Abteilungsleiterin Dr. Maria Bachmaier zurückblickt. Diese gliedern sich in fünf Bereiche auf: Arbeit/Beschäftigung, Bildung, Leben und Wohnen, Mobilität und Barrierefreiheit, Beratung/Information/Öffentlichkeitsarbeit. Jedem der fünf so genannten Handlungsfelder widmet sich eine Arbeitsgruppe, in der Vertreter der Behindertenhilfe und Menschen mit Behinderung ebenso mitarbeiten wie Kommunalpolitiker. Die Vorschläge sollen nun in den kommenden Monaten und Jahren nach und nach geprüft und schrittweise umgesetzt werden. „Der Landkreis will seinen Beitrag zu einer inklusiven Gesellschaft leisten“, betont Bachmaier. Landrat Hans-Joachim Weirather und die Sprecher der Kreistagsfraktionen bedanken sich bei allen, die sich eingebracht haben und sprechen sich klar für die Umsetzung der Vorschläge aus.

Weitere Themen in Kürze:

- Zahl der Asylbewerber steigt weiter: Aktuell leben, wie Abteilungsleiterin Doris Back den Kreisräten aufzeigt, 394 Flüchtlinge im Landkreis - 175 in den beiden bisherigen Gemeinschaftsunterkünften in Mindelheim und Siebnach und weitere 205 Menschen in den bisher 18 dezentralen Einrichtungen im Landkreis. Bis Jahresende soll die Zahl laut Back auf deutlich über 500 Asylbewerber steigen. Um diese unterzubringen, werden nach und nach neue Unterkünfte mit insgesamt fast 150 neuen Plätzen in Markt Wald, Pfaffenhausen, Bad Wörishofen, Mindelau, Egg a. d. Günz und Kettlershausen bezugsfertig. Geplant ist zudem, im kommenden Jahr einen zusätzlichen Hausmeister einzustellen und eine neue Stelle im Sozialbereich des Landkreises zu schaffen.
- Überblick über aktuelle Entwicklung im Gesundheitswesen im stationären Bereich: Der Vorstand der Kreiskliniken Unterallgäu, Franz Huber, gibt dem Kreistag im ersten Teil seiner Präsentation einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen im Gesundheitswesen im stationären Bereich und erläutert dem Gremium, wie sich ein Krankenhaus in Bayern finanziert. Schwierig sei unter anderem, dass die Fördermittel des Freistaats nicht einmal ausreichen, um damit alle Ersatzbeschaffungen zu finanzieren. Deshalb seien die Kreiskliniken für die Investitionszuschüsse des Landkreises dankbar. Darüber hinaus stellt er dem Kreistag die positive Entwicklung der beiden Häuser in Mindelheim und Ottobeuren vor. 2013 habe man das beste Jahresergebnis seit Bestehen des Kommunalunternehmens erzielt, freut sich Landrat Weirather. Auch für 2014 seien die Prognosen positiv.
- Neuer Betrauungsakt für Kreiskliniken: Daneben stimmt der Kreistag einem neuen Betrauungsakt für das Kommunalunternehmen Kreiskliniken Unterallgäu zu. Darin wird der Rahmen festgelegt, in dem der Landkreis als Träger der Kliniken handeln darf. Der neue Betrauungsakt war wegen einer europarechtlichen Änderung notwendig geworden. Er orientiert sich an einem Muster des bayerischen Landkreistags.
- Landkreis veräußert Geschäftsanteile: Der Landkreis Unterallgäu ist seit dem Jahr 1973 mit 20 Prozent an der Landeplatz Mindelheim-Mattsies GmbH beteiligt. Weitere Gesellschafter sind mit jeweils 20 Prozent die Stadt Mindelheim und der Markt Tussenhausen. Die restlichen Anteile besitzt die Grob Aircraft AG. Nun will die AG die kommunalen Anteile kaufen. Wie Landrat Weirather im Kreistag ausführt, trägt er als einer der beiden Geschäftsführer bislang Mitverantwortung für den Betrieb des Landeplatzes. Dies sei aber eigentlich keine Aufgabe des Landkreises. Grob Aircraft-AG Vorstand Andreas Konle erläuterte, dass der Flugplatz bislang und auch künftig ausschließlich dem Werkverkehr der Firma diene. Diese ist Weltmarktführer in der Produktion von Flugzeugen zur Ausbildung von Militärpiloten. Einstimmig sprechen sich die Mitglieder

des Kreistags für den Verkauf der Anteile aus. Der Mindelheimer Stadtrat hat ebenfalls bereits zugestimmt. Nun steht nur noch das Votum des Tussenhausener Marktrats am 21. Oktober aus, um die Geschäftsanteile veräußern zu können.

20. Oktober

Der Gründer und langjährige Geschäftsführer der Demmeler Maschinenbau GmbH, Ludwig Demmeler aus Boos, wird in München mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Wirtschafts-Staatssekretär Franz Pschierer verweist in seiner Laudatio bei der Verleihung darauf, dass Demmeler gerade einmal 20 Jahre alt gewesen sei, als er in einer Garage einen Betrieb gegründet hatte. Heute sei „Demmeler Maschinenbau“ mit Sitz in Heimertingen mit rund 200 Mitarbeitern ein innovationsstarkes Unternehmen mit vielen Neuentwicklungen und Patenten.

21. Oktober

Die rund 70 Antennen und 30 Turmanlagen der Sendeanlage Wertachtal gehören bald der Vergangenheit an. Der Abbau der einst größten Kurzwellen-Anlage Europas, die einst der Stolz der Deutschen Post im aufstrebenden Nachkriegsdeutschland war, beginnt. Heute ist die Anlage im Besitz der Telekom-Tochter Media Broadcast. 1969 war der Grundstein für den Bau der Anlage gelegt worden. Grund für den Bau waren die nicht ausreichenden Kapazitäten des im Dienst der Deutschen Welle stehenden Kurzwellensenders Jülich. Die Austragung der Olympischen Spiele in München beschleunigt das Vorhaben. Richtfest ist am 17. Oktober 1970. Nach Olympia wurden fremdsprachige Programme übertragen, in Zeiten des Kalten Krieges vorwiegend Richtung Osteuropa, aber auch nach Nordamerika. Ab 1987 sendeten neben dem Hauptauftraggeber Deutsche Welle auch internationale Sender wie Voice of America und Radio Canada. Im Jahr 2006 endete die Kurzwellenübertragung der Deutschen Welle. 2013 wird die Sendeanlage Wertachtal schließlich stillgelegt.

21. Oktober

Die ehrenamtlichen Helfer der Asylbewerber-Unterstützerkreise im Unterallgäu sind ins Landratsamt eingeladen. Im Mittelpunkt des Treffens stehen zum einen der Dank des Landkreises für die wertvolle Arbeit der Ehrenamtlichen, zum anderen der Austausch untereinander.

23. Oktober

Der Ausbau der Legauer Ortsdurchfahrt ist abgeschlossen, gemeinsam feiern alle am Bau Beteiligten die offizielle Verkehrsfreigabe. Die Kreisstraße MN 21 wurde zwischen dem Kreuzungsbereich der Staatsstraße beim Zimmerplatz und dem Ortsende in Richtung Leutkirch auf einer Länge von rund 375 Metern ausgebaut. Der Markt Legau hat in Verbindung mit der Maßnahme die Wasserleitung erneuert. Die Fahrbahn wurde einheitlich auf 6,00 Meter verbreitert. Die Gehwege wurden mit einer Regelbreite von 1,75 Metern neu angelegt. Die Arbeiten hatten am 26. Mai 2014 begonnen. Die Gesamtkosten in Höhe von rund 550.000 Euro tragen der Landkreis mit rund 420.000 Euro und der Markt Legau mit rund 130.000 Euro. Die Regierung von Schwaben

bezuschusst die Baumaßnahme mit rund 50 Prozent. In die Wasserleitungsarbeiten investierte der Markt Legau rund 260.000 Euro.

- 23. Oktober** Maria Theodora Leinsle aus Oberrieden feiert ihren 100. Geburtstag.
- 24. Oktober** Walter Wyszka aus Lautrach feiert seinen 100. Geburtstag.
- 24. Oktober** Im Brauereigasthof Laupheimer in Günz feiern die Unternehmerfrauen im Handwerk Memmingen-Mindelheim e.V. ihr 25-jähriges Bestehen. „Wir sind ein bisschen stolz darauf, dieses Jubiläum als ältester Arbeitskreis in Bayern begehen zu können“, so die Vorsitzende Hildegard Nechwatal in ihrem Rückblick. Anfänglich noch skeptisch beäugt, habe sich die Wahrnehmung im Laufe der Zeit spürbar verändert, so Nechwatal. Das abwechslungsreiche und vor allem regelmäßige Programm habe auch die „Männerwelt“ überzeugt. Wissen, Kompetenz und Kommunikation sind die wichtigsten Leitthemen des ehrenamtlich geführten Zusammenschlusses von mitarbeitenden Ehefrauen beziehungsweise Lebensgefährtinnen und selbstständigen Unternehmerinnen aus allen Handwerkssparten. Die Unternehmerfrauen bieten Weiterbildungen an - beispielsweise in Betriebswirtschaft, Unternehmensführung oder „Recht und Steuern“.
- 26. Oktober** Altabt Paulus Weigele von den Ottobeurer Benediktinern feiert seine Goldene Profess: Im Oktober 1964 empfing er vor dem Kreuzaltar in der Ottobeurer Basilika seine Profess. Mönch zu werden, war schon als Kind das Ziel des heute 71-Jährigen, der in Unterrieden geboren wurde. Er studierte Philosophie und Theologie in Salzburg. 2002 wurde er zum Abt des Ottobeurer Konvents gewählt, dem er bis zum Erreichen des 70. Lebensjahres vorstand.
- 27. Oktober** Mit dem offiziellen Spatenstich beginnen die Arbeiten am Neubau eines neuen Logistikzentrums des Verpackungsmaschinen-Herstellers Multivac an seinem Firmensitz in Wolfertschwenden. In den Bau investiert das Unternehmen insgesamt zwölf Millionen Euro - neun Millionen Euro sind reine Baukosten, etwa drei Millionen Euro kosten die Lagersysteme. Ab Ende 2015 soll die gesamte Ersatzteilversorgung für die 17 europäischen Tochtergesellschaften von Wolfertschwenden aus erfolgen. Die neue Halle wird 85 Meter lang, 60 Meter breit und 14 Meter hoch sein. Die Nutzfläche ist 5400 Quadratmeter groß. Dort werden 15 neue Arbeitsplätze entstehen.
- 28. Oktober (MM-Z)** Der TV Woringen feiert sein 90-jähriges Bestehen. Wie ein Blick in die Chronik zeigt, wurde der Übungsbetrieb zunächst im Saal des Gasthauses Adler aufgenommen. Zeitweise betrieb der Verein sogar den „Halden-Lift“, einen Skilift. Im Verein gibt es heute die Abteilungen Fußball, Tennis, Tischtennis, Gymnastik und Ski.
- 29. Oktober** Der Mindelheimer Wochenkurier feiert seinen 40. Geburtstag. Aus der Taufe gehoben wurde der Kurier im Jahr 1974 von Toni Ledermann. In der Kneippstadt Bad Wörishofen erschien zum ersten Mal die Wochenzeitung

„Zum Wochenende“ im halben Berliner Format. Noch im gleichen Jahr wurde das ursprüngliche Verbreitungsgebiet deutlich erweitert und die Wochenzeitung im gesamten Altlandkreis Mindelheim verteilt. Waren es vorher in Bad Wörishofen 4000 Exemplare, sind es schon Ende 1974 18.000 Zeitungen.

30. Oktober

Trotz eines schweren Schicksals haben Marianne Sailer und ihr Mann Siegfried eine positive Lebenseinstellung behalten - das beeindruckt Landrat Hans-Joachim Weirather. „Wir jammern viel zu oft über Kleinigkeiten“, stellt er fest, als er im Namen der Staatsministerin Emilia Müller die Pflegemedaille

an Marianne Sailer aushändigt. Seit bald 20 Jahren muss das Ehepaar Sailer aus Niederrieden Tag für Tag schwierige Situationen meistern. Siegfried Sailer ist querschnittsgelähmt und auf den Rollstuhl sowie auf die Unterstützung seiner Frau Marianne angewiesen. „Am Anfang



hatte ich Bedenken, ob ich das alles schaffe“, sagt Marianne Sailer. Doch dank Hilfsmitteln - zum Beispiel einer Treppensteighilfe - meistert sie bislang die Pflege ihres Mannes ohne fremde Hilfe. Bei der Übergabe der Pflegemedaille betont der Landrat: „Diese Urkunde hat einen besonderen Stellenwert. Sie wird nicht allzu oft verliehen.“ Ohne Menschen wie Marianne Sailer würde unsere Gesellschaft nicht funktionieren, sagt er. „Ich hoffe, dieses Beispiel gibt Menschen in ähnlichen Situationen Mut und Zuversicht.“ Besonders wichtig sei: Marianne Sailer ermöglicht ihrem Mann, am sozialen Leben teilzuhaben. Das bestätigt auch Michael Büchler, Bürgermeister von Niederrieden: „Es ist schön, dass ihr überall dabei seid, egal ob beim Dorffest oder bei der Bürgerversammlung.“ Denn der Aufwand um das zu ermöglichen, geschehe im Verborgenen. Doch aus dem Dorfleben seien die Beiden nicht wegzudenken.

30. Oktober

Die Arbeitslosenquote im Unterallgäu ist im Oktober auf 2,0 Prozent gesunken. Damit hat der Landkreis die viertniedrigste Arbeitslosenquote in ganz Deutschland. Insgesamt haben 1517 Menschen im Unterallgäu keine Arbeit, davon sind 200 unter 25 Jahre alt. 427 Personen beziehen Arbeitslosengeld II, das sind nur 0,6 Prozent aller Erwerbspersonen. Damit hat das Unterallgäu in ganz Deutschland die zweitniedrigste Quote der Personen, die Arbeitslosengeld II beziehen.

31. Oktober (MN-Z) Auch in Bad Wörishofen sollen demnächst „Stolpersteine“ des Künstlers Gunter Demnig an das Schicksal von Nazi-Opfern erinnern. Im Frühjahr hatte es im Stadtrat noch stark gegensätzliche Meinungen zu dem Projekt gegeben. Nun stimmten die Ratsmitglieder einhellig für das Vorhaben, zwei Stolpersteine im Gedenken an Hermann und Emma Glasberg zu installieren. Der Kölner Künstler Demnig ist Initiator des mittlerweile europaweit bekannten Kunstprojekts. Die Stolperstein-Initiative in Bad Wörishofen angestoßen hatte Michael Scharpf, der auch die Enkel der Familie Glasberg in Kalifornien ausfindig gemacht hatte.

November

Bayern und die Welt

- 4. November** Bei den Kongresswahlen in den USA erleiden die Demokraten von Präsident Obama eine herbe Niederlage. Die Republikaner, die bereits im Repräsentantenhaus die Mehrheit hatten, sichern sich auch die Kontrolle über den Senat. Mit der republikanischen Dominanz in beiden Kongresskammern wird das Regieren für Obama in seinen letzten beiden Amtsjahren noch schwieriger, da er bei der Durchsetzung von Gesetzesvorhaben auf den Kongress angewiesen ist.
- 4. November** Mit einem der längsten Streiks in der Geschichte der Deutschen Bahn durchkreuzt die Lokführergewerkschaft GDL die Plänen von Millionen Zugreisenden. Sie ruft am 4. November zu einem Streik auf, der vom nächsten Tag an 109 Stunden im Güter- und vom übernächsten Tag an 98 Stunden im Personenverkehr gelten sollte. Letztlich wurde der Streik am 7. November vorzeitig beendet.
- 9. November** Der Mauerfall jährt sich zum 25. Mal. Am 9. November 1989 gipfelten die friedlichen Proteste in der damaligen DDR im Fall der Mauer. Es folgten die deutsche Wiedervereinigung und der Untergang des Ostblocks.

- 11. November** Der bayerische Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm wird zum neuen Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gewählt. Die Freude darüber ist vor allem im Memminger Stadtteil Buxach groß: Dort verbrachte Bedford-Strohm die ersten fünf Jahre seines Lebens, bevor die Pfarrersfamilie 1965 nach Coburg zog.
- 11. November** Die Bundesregierung darf nach einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) in Luxemburg Zuwanderern Hartz-IV-Leistungen verweigern, wenn diese nur wegen staatlicher Hilfe nach Deutschland kommen.
- 12. November** Erstmals in der Geschichte der Raumfahrt hat ein Landegerät einen Kometen erreicht. Nachdem sich die Raumfähre Philae von ihrem Mutterschiff Rosetta gelöst hatte, landete sie auf dem 510 Millionen Kilometer von der Erde entfernten Kometen 67P/Tschurjumow-Gerassimenko.
- 16. November** Wladimir Putin reist vorzeitig vom G-20-Gipfel in Brisbane ab und sorgt damit nicht für Entspannung im Konflikt zwischen Russland und dem Westen. Bundeskanzlerin Merkel verschärft den Ton: Putin stelle die europäische Friedensordnung infrage.
- 25. November** In einer Rede vor dem Europäischen Parlament fordert Papst Franziskus eine humanere Flüchtlingspolitik.

Das Unterallgäu im November

3. November

Insgesamt rund 294.000 Euro Fördermittel vergibt der Unterallgäuer Schul-, Kultur- und Sportausschuss in der jüngsten Sitzung. Gefördert werden mit dieser Summe die Erwachsenenbildung, die Denkmalpflege und die Jugendarbeit in Vereinen.

Die Zuschüsse im Einzelnen:

- Erwachsenenbildung: Auch heuer erhält die Volkshochschule einen Festbetrag von 57.000 Euro. Weitere 7000 Euro verteilen sich auf die katholische Erwachsenenbildung, die katholische Landvolkbewegung und das evangelische Bildungswerk. Hier richtet sich der Verteilungsschlüssel laut Kreiskämmerer Gunther Fülle nach den Teilnehmerzahlen. Der Ausschuss folgt dem Vorschlag der Verwaltung einstimmig.
- Denkmalpflege: Einstimmig spricht sich der Ausschuss dafür aus, die Förderung für die Denkmalpflege heuer um 20.000 Euro zu erhöhen, von 130.000 Euro auf 150.000 Euro. Davon entfallen 50.000 Euro auf die ehemalige Synagoge Fellheim. Die weiteren 26 geförderten Projekte stellt Kreisheimatpfleger Peter Kern kurz vor. Für die Verteilung der Zuschüsse hatten zuvor die Kreisheimatpfleger des Landkreises Unterallgäu zusammen mit der Unteren Denkmalschutzbehörde und der Kreiskämmerei eine Vorschlagsliste zusammengestellt. Die Ausschussmitglieder regen lediglich eine kleine Umverteilung an und stimmen der Vorschlagsliste schließlich zu.
- Dem Bayerischen Landessportverband im Kreis Unterallgäu/Memmingen sagt der Ausschuss einen Zuschuss von 35.000 Euro für die Jugendarbeit zu.
- Für die Jugendarbeit im Allgäu-Schwäbischer Musikbund (ASM) vergibt der Ausschuss 13.580 Euro an den Bezirk VI Memmingen und 12.420 Euro an den Bezirk X Mindelheim.
- Mit circa 19.000 Euro wird außerdem die Jugendarbeit der Schützengau, des Kreisjugendwerts der Feuerwehren, des Sängerkreises Unterallgäu und kirchlicher Einrichtungen gefördert. Auch hier orientiert sich die Verteilung der Gelder an den Mitgliederzahlen.

Außerdem schlägt die Verwaltung vor, die Entschädigung der Kreisheimatpfleger und der Kreisarchivpfleger auf 250 Euro monatlich festzulegen. Die Entschädigung der Kreisheimatpfleger war zuletzt 2007 angepasst worden und lag bei 200 Euro, die der Archivpfleger wurde zuletzt im Jahr 2000 auf 100 Euro festgesetzt. „Aufgrund gestiegener Lebenshaltungskosten und in Anbetracht der Bedeutung der Aufgabe sind die bisherigen Entschädigungen nicht mehr zeitgemäß“, begründet Personalchefin Ingrid Arnold den Vorschlag der Verwaltung. Dieser Meinung schließen sich alle Ausschussmitglieder an.

3. November

Es duftet nach frischen Äpfeln im Foyer des Landratsamts Unterallgäu. Vom 3. bis 14. November läuft hier die Ausstellung „Altes Streuobst neu entdecken“. Bei der Ausstellungseröffnung wird klar: Es lohnt sich, den Apfel einmal genauer zu betrachten - oder besser gesagt: die unzähligen verschiedenen Apfelsorten! Einige davon sind in einem begehbaren



Apfelmodell ausgestellt. Markus Orf, Kreisfachberater für Gartenbau und Landespflege, hat die Wanderausstellung der „Versuchsstation für Obstbau“ ins Unterallgäu geholt.

Landrat Hans-Joachim Weirather erinnert bei der Eröffnung daran: Früher gestalteten Streuobstwiesen die Ortsränder vieler Gemeinden. Heute seien viele dieser Wiesen verschwunden. Er plädiert für den Erhalt und Neuaufbau solcher Streuobstbestände: „Sie verschönern das Ortsbild, sind gut für die Gesundheit und wir erhalten damit die genetische Vielfalt.“

Um diese Vielfalt der Apfelsorten geht es in einem Vortrag des Apfelkündlers Hans-Thomas Bosch von der Versuchsstation für Obstbau in Schlachters. Bosch hat zwischen 2009 und 2012 alte Apfel- und Birnbaumbestände im Allgäu kartiert. Dabei stieß er auf 181 Apfel- und 76 Birnensorten. Hinzu kommen 100 unbekannte Sorten. Zu dem mit LEADER-Mitteln finanzierten Projekt „Erfassung, Erhaltung und Nutzung alter Kernobstsorten für die Region Allgäu“ gehört auch ein „Sortenvermehrungsgarten“ in Schlachters, in dem nun erhaltenswerte Sorten gedeihen. In seinem Vortrag erzählt Bosch von Raritäten wie dem Eisenburger Apfel, einer historischen Sorte, die hauptsächlich im Memminger Stadtteil Eisenburg wächst. „Einige Sorten wären ohne dieses Projekt untergegangen“, so Bosch. Manch alte Apfelsorte bringe wünschenswerte Eigenschaften mit, wie Kälteunempfindlichkeit, besondere Robustheit und Resistenz gegen Krankheiten. Die Sorten zu bestimmen sei auch wichtig, damit der Apfel, den man pflanzen möchte, schließlich auch am Baum wächst. Nur einen Apfelkern einzupflanzen reiche nämlich nicht aus, beschreibt eine der Schautafeln der Ausstellung. Das Verfahren der Veredelung wird anschaulich beschrieben und es gibt viele weitere Informationen rund um Äpfel und Birnen. Unter anderem können auch diverse Fruchtsäfte verkostet werden.

Wer wissen will, welche Apfel- oder Birnensorten in seinem Heimatdorf wachsen: Alle Baum-Standorte im Allgäu wurden mit einem Geoinformationssystem erfasst. Den Link auf die entsprechende Seite finden Sie unter www.unterallgaeu.de/streuobst.

6. November

Ende dieser Woche ist die Kreisstraße MN2 zwischen Amberg und Türkheim voraussichtlich wieder geöffnet. Vor der Verkehrsfreigabe befassten sich Kreis- und Bauausschuss des Unterallgäuer Kreistags in einer gemeinsamen Sitzung in mehrererlei Hinsicht mit den Baumaßnahmen.

Die MN2 wurde auf einer Länge von 1,8 Kilometern ausgebaut. Es wurde die Decke erneuert und eine Linksabbiegespur in die Schlosstraße eingerichtet. Insgesamt fallen Kosten von rund 420.000 Euro an. Die Regierung von Schwaben gibt einen Zuschuss von 50 Prozent der förderfähigen Kosten. Im Rahmen der Maßnahme hat die Gemeinde Amberg eine Radwegelücke zwischen Amberg und Türkheim geschlossen. Dazu wurde auch eine Querungshilfe über die MN2 eingerichtet. Die Kosten, rund 125.000 Euro, trägt die Gemeinde Amberg. Nun beschließt der Kreisausschuss, der Gemeinde einen Zuschuss von 20 Prozent zu gewähren, das sind rund 25.000 Euro.

Schließlich besichtigen die Mitglieder von Kreis- und Bauausschuss die sanierte Straße bei einer Ausfahrt im Anschluss an die Sitzung. Bei der Informationsfahrt steht unter anderem auch die Besichtigung zweier Schulen auf dem Programm - denn: die Schulen im Unterallgäu sollen optimale Rahmenbedingungen für Bildung bieten. Deshalb werden derzeit alle weiterführenden Schulen im Landkreis saniert und außerdem eine Technikerschule neu gebaut.

Zunächst besuchen die Kreisräte die Baustelle der Technikerschule in Mindelheim. Der Rohbau steht längst und die Innenausstattung läuft derzeit auf Hochtouren. Die vielen herabhängenden



Kabel in den Innenräumen lassen erahnen, welche moderne Technik hier eingebaut wird. Hochbauamtsleiter Anton Bartenschlager zeigt zusammen mit Architekt Peter Kern und stellvertretendem Schulleiter Peter Fischer als Erstes den Technikraum, in dem Ende Dezember eine 13 Tonnen schwere

Maschine der Firma Grob aufgebaut wird. Die gesamte Fertigung - von der Programmierung der Maschine bis zum fertigen Werkstück - soll hier künftig abgebildet werden. Landrat Hans-Joachim Weirather informiert, auf derzeit 30 Schulplätze haben sich über 100 Interessenten beworben. „Räumlich wäre eine Erweiterung auf eine zweizügige Schule durchaus möglich“, so der Landrat.

Weiter führt die Fahrt nach Türkheim an das Gymnasium. Die Schule wird derzeit für rund 13,7 Millionen Euro saniert. Um das Projekt möglichst schnell abzuschließen, wurden mehrere Schulklassen für die Bauzeit ausgelagert. Landrat Weirather betont, nur dank guter Zusammenarbeit mit der Schulleitung könne der enge Zeitplan von zwei Jahren eingehalten werden. Schulleiter Josef Reif zeigt den Kreisräten die ersten abgeschlossenen Neuerungen. Im ersten Stock nutzen die Fünftklässler bereits rege die neue Lernlandschaft. Dabei handelt es sich um einen großzügigen Raum, um den sich sternförmig die Klassenzimmer anordnen. Die Schüler nutzen ihn für Still- oder Gruppenarbeit. In einem nächsten Bauabschnitt soll auch für die Sechstklässler eine Lernlandschaft entstehen. In den neuen Chemie- und Physikräumen können sich die Kreisräte von der modernen Technik der Schule informieren. Deckenmediensysteme ermöglichen den Schülern zum Beispiel, selbstständig und sicher zu experimentieren.

Des Weiteren informieren sich die Kreisräte bei der Ausfahrt über den aktuellen Baustand der Betriebskinderkrippe und über mehrere Straßenbauprojekte.

Weitere Themen der Sitzung in Kürze:

- **Sanierung und Erweiterung des Westflügels des Kreis-Seniorenwohnheims St. Martin in Türkheim:** Künftig soll es dort 45 Plätze geben; bisher waren es 29. Das hatten die entsprechenden Kreis-Gremien bereits befürwortet. Nun wird an den Plänen nochmals gefeilt. Die Verbesserungsvorschläge stellen Hochbauamtsleiter Anton Bartenschlager und Architekt Jochen Jakob dem Bauausschuss des Kreistages vor. Am Nebeneingang des Gebäudes soll nun ein Parkplatz mit Wendehammer entstehen. Da in der Tiefgarage beengte Verhältnisse herrschen, besteht hier künftig genug Platz für die Anlieferung. Da künftig mehr Bewohner in dem Seniorenwohnheim leben werden, wird auch die Anzahl des Personals steigen. Deshalb sollen im Keller Umkleiden, Sanitärbereiche und Aufenthaltsräume entstehen. Das Untergeschoss wird gleichzeitig mit einem Vollwärmeschutz ausgestattet und eine Lüftungsanlage eingebaut. Am Glasverbindungsgang zwischen dem Ost- und Westflügel soll ein Sonnenschutz angebracht werden. Außerdem soll hier eine Fluchttreppe aus dem zweiten Stock integriert werden. Auf dem Flachdach im Norden beinhalten die neuen Pläne eine Dachterrasse. Der Bauausschuss stimmt den überarbeiteten Plänen zu. Die Kosten für

Generalsanierung und Erweiterung liegen damit insgesamt bei rund 4,75 Millionen Euro.

- **MN 15 zwischen Schwaighausen und Trunkelsberg:** Umfangreich wird der Ausbau der MN 15 zwischen Schwaighausen und Trunkelsberg. Dazu muss auch die Brücke über die Bahnlinie erneuert werden. Laut Tiefbauamtsleiter Walter Pleiner wurde die Brücke 1962 errichtet und hat eine Tragfähigkeit von 30 Tonnen. Inzwischen weisen sie Betonschäden, Unebenheiten und Flickstellen im Belag auf. Auf der Straße MN 15 herrscht ein hohes Verkehrsaufkommen, da es sich um eine Umleitungsstrecke der Autobahn handelt. An einem Brückenneubau sei auch die DB Netz AG interessiert, weil zur Elektrifizierung der Bahnstrecke München-Lindau ein höheres Bauwerk erforderlich sei. Geplant ist laut Pleiner außerdem ein Radweg parallel zur Straße. Die Kosten für Straße, Brücke und Radweg liegen insgesamt bei rund drei Millionen Euro. An den Kosten für die Brücke müsse sich die Bahn beteiligen, an den Kosten für den Radweg die Gemeinden. Das Projekt soll in den Haushaltsentwurf 2015 aufgenommen werden.
- **MN 26 - Kreisstraße zwischen Niederrieden und Memmingen:** Der Ausbau der MN26 ist bereits Bestandteil des Investitionsprogramms 2015. Doch in Absprache mit der Gemeinde Niederrieden seien die Ausbaupläne nun erweitert worden, so Tiefbauamtsleiter Walter Pleiner. Statt 1,9 Kilometer sollen nun rund 2,1 Kilometer Straße erneuert werden, von der Stadtgrenze Memmingen bis etwa 300 Meter in den Ort Niederrieden hinein. Laut Pleiner ist der Straßenbelag in einem schlechten Zustand, weist Risse und Verdrückungen auf. Geplant sei, die Fahrbahn auf sechs Meter zu verbreitern. Außerdem sollen in Absprache mit der Gemeinde Niederrieden im Ortsinneren die Kanal- und Wasserleitungen erneuert und ein Gehweg gebaut werden. Um den Verkehr vor dem Ortseingang zu bremsen, ist eine Mittelinsel geplant. Diese könne gleichzeitig als Querungshilfe dienen und binde somit den Gehweg an einen bereits vorhandenen Wirtschaftsweg an, erklärt Pleiner. Der Verlauf der Straße solle sich nicht wesentlich ändern, aber manche Kurve entschärft werden. Die Kosten liegen bei rund zwei Millionen Euro, der Landkreis trägt davon rund 1,9 Millionen Euro. Auch diese Maßnahme soll in den Haushaltsentwurf 2015 aufgenommen werden.
- **MN 24 - Ortsdurchfahrt Herbisried:** Die Kreisstraße MN 24 wurde heuer bereits bis zur Grenze an das Oberallgäu ausgebaut. Jetzt soll auch die Ortsdurchfahrt Herbisried ausgebaut werden. Die Fahrbahn sei in einem schlechten Zustand, informiert Tiefbauamtsleiter Pleiner. Zudem funktioniere die Entwässerung der Straße nur noch teilweise. Laut Pleiner müssen neue Entwässerungseinrichtungen und ein Gehweg gebaut werden. Damit wäre der Gehweg durchgängig bis zum Ortsteil Kornhofen. Geplant sei außerdem eine Mittelinsel am Ortseingang Richtung Bad

Grönenbach. Die Kosten liegen bei 1,1 Millionen Euro, wovon der Landkreis rund 850.000 Euro trägt.

7. November (MM-Z) Leer sind bis auf weiteres die Regale der Barockbibliothek der Benediktinerabtei Ottobeuren. Die rund 11.000 Bände wurden von einem Spezialtrupp der Staatsbibliothek ausgeräumt und nach München gebracht, berichtet die Memminger Zeitung. Der Grund dafür ist, dass in Ottobeuren Sanierungsarbeiten begonnen haben. Sie sollen in dem Quertrakt des Klosters, in dem die Bibliothek liegt, voraussichtlich drei Jahre dauern. Die Statik soll verbessert werden.



7. November Die Erkheimer Firma Baufritz wird zum zweiten Mal in Folge mit dem „It-Award“, einem der wichtigsten Auszeichnungen in der englischen Bauindustrie, in der Kategorie „Best Timber Frame“ („Holzrahmenbau“) ausgezeichnet. Die Awards werden von dem gleichnamigen, führenden Bau-Magazin organisiert. Die Jury beschäftigt sich mit den Aspekten Architektur, Herstellung und verknüpft diese mit Innovation und der Erfüllung kundenspezifischer Wünsche.

8. November Die Jugendversehrtensportgruppe im TSV Mindelheim feiert ihr 50-jähriges Bestehen mit einem Festabend im Mindelheimer Silvestersaal. Während früher vor allem Kinder mit körperlichen Handicaps zu den Sportstunden kamen, sind es heute meist geistige Beeinträchtigungen, unter denen die Kinder leiden - vom Down-Syndrom über ADHS bis hin zu Kindern, die unter den Spätfolgen einer Frühgeburt leiden oder Kindern mit schwierigem sozialen Umfeld.

8. und 9. November

Das „Schwule Filmfest Bad Wörishofen“ feiert sein 20-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass tritt am Sonntag mit den „Schwuhplattlern“ die einzige schwule Schuhplattlergruppe der Welt auf. Außerdem hält die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags, Claudia Roth, die Eröffnungsrede. Erstmals wurde das Filmfest wegen der großen Nachfrage auf zwei Tage ausgedehnt. Angesprochen werden soll durch das Filmfest nicht nur das schwule Zielpublikum.

9. November

Ein Ehrungsreigen für das Unterallgäu findet im polnischen Partnerlandkreis Gostyn statt: Landrat Hans-Joachim Weirather, Partnerschaftsbeauftragter Engelbert Degenhart und der Referent für Wirtschaft und Tourismus am Landratsamt Unterallgäu, Erwin Marschall, erhalten jeweils die Auszeichnung „Verdienter um den Landkreis Gostyn“. Auch dem gesamten Landkreis Unterallgäu als Institution wird diese Ehre zuteil. Die Auszeichnung findet während der Feier zum 15-jährigen Bestehen des Landkreises Gostyn statt.



Landrat Weirather ist über die Auszeichnung sehr gerührt und betont: „Unsere Partnerschaft mit dem Landkreis Gostyn lebt.“ Es haben sich Kontakte auf mehreren Ebenen entwickelt: Zwischen den Landräten und den Verwaltungen, in den Bereichen Wirtschaft, Tourismus und Kultur, zum Beispiel gastierten bereits Musikkapellen und Orchester im jeweiligen Partnerlandkreis. Außerdem sind zwei Schulpartnerschaften entstanden, zwischen dem Gymnasium Türkheim und dem Liceum Gostyn sowie zwischen der Wirtschaftsschule Bad Wörishofen und der Gesamtschule Krobia. Partnerschaftsbeauftragter Degenhart bezeichnet diese Kontakte der Jugendlichen als „Herzstück“ der Partnerschaft.

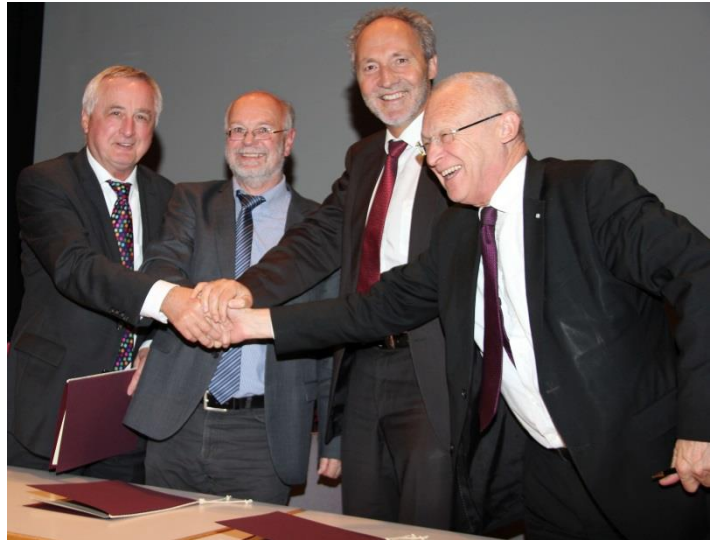
Ihren Aufenthalt in Gostyn nutzen die Unterallgäuer auch, um diese Kontakte weiter zu pflegen. So stellen sie Studierenden der „Senioren-Universität“ der Gemeinden Gostyn, Krobia und Pepowo das Unterallgäu und die Lehre des Gesundheitspfarrers Kneipp vor. Außerdem besichtigen sie die Gesamtschule Krobia.



- 9. November** Der Veteranen- und Soldatenverein Niederdorf-Dietratried feiert sein 140-jähriges Bestehen im Rahmen des Veteranenjahrtaus. Im Anschluss an die Jubiläumsveranstaltung wird eine Ausstellung des Heimatvereins über den Ersten und Zweiten Weltkrieg im Bürger- und Schützenhaus eröffnet.
- 10. November** Die Bad Wörishofer Unternehmerin Dr. Petra Löwenthal wird in München mit der Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft ausgezeichnet. Sie habe mit dem Allgäu Skyline Park einen Besuchermagnet und Werbeträger ersten Ranges für die Stadt Bad Wörishofen geschaffen, so Wirtschaftsstaatssekretär Franz Pschierer in seiner Laudatio. Ihr Engagement reiche jedoch weit über den Freizeitpark hinaus, unter anderem fördere sie die wirtschaftliche Entwicklung der Region ehrenamtlich im Industrie- und Handelsgremium Memmingen-Unterallgäu, in der Vollversammlung der IHK Schwaben und im IHK-Ausschuss Freizeitwirtschaft. Hinzu komme Löwenthals Einsatz im Tourismusausschuss des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, in der „Allgäu Marketing“ und im Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben.
- 10. November** Arnold Tschunko aus Türkheim wird von Bayerns Umweltministerin Ulrike Scharf mit dem „Grünen Engel“ ausgezeichnet. Er ist Biberberater im Unterallgäu. In ihrer Laudatio hebt Scharf hervor, dass Tschunko sich schon während seines Berufslebens in seiner Freizeit als Jäger und Angler um die Natur gekümmert habe. Seit seinem Eintritt in den Ruhestand sei er als Biberberater tätig. Die damit verbundene Aufklärungsarbeit und Konfliktbewältigung leiste er sehr engagiert und mit hohem persönlichem Einsatz, der für ihn auch während der Abend- und Nachtstunden selbstverständlich sei.
- 12. November (MN-Z)** Im Alter von 88 Jahren ist der elfte Herzog von Marlborough, John George Vanderbilt Henry Spencer-Churchill verstorben, wie die Mindelheimer Zeitung schreibt. Was das mit dem Unterallgäu zu tun hat? Vor gut 300 Jahren gehörte Mindelheim zu England. Zehn Jahre lang regierte der Herzog von Marlborough über die Stadt. Noch heute tragen die Nachfahren derer von Marlborough den Titel Reichsfürst von Mindelheim. Die Stadt und ihr Umland waren den Engländern übertragen worden, nachdem diese im Jahr 1704 die Schlacht von Höchstädt (bei Dillingen/Donau) gewonnen hatten.
- 13. November (MM-Z)** Der Bayerische Fußballverband hat den „Fußballclub und Männerchor Niederrieden“ mit der Goldenen Raute geehrt. Im Verein werden in vier Abteilungen neben Fußball noch 15 weitere Sportarten angeboten. Um eine Goldene Raute zu erhalten, müssen insgesamt 40 Kriterien erfüllt werden. 26 von 180 Vereinen des Fußballkreises Allgäu haben die Bedingungen bislang erfüllt.
- 13. November** Mit einem Festakt wird das Netzwerk „Altenhilfe und seelische Gesundheit Memmingen/Unterallgäu“ gegründet. Kooperationspartner sind neben der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu der Bezirk Schwaben und

der Arbeitskreis Gerontopsychiatrie des Gemeindepsychiatrischen Verbundes (GPV) Memmingen/Unterallgäu. „Es geht darum die Strukturen und Maßnahmen der Altenhilfe mit den beteiligten Akteuren abzustimmen und den künftigen Anforderungen von psychisch kranken alten Menschen gerecht zu werden“, formuliert Raimund Steber als Sprecher des Arbeitskreis Gerontopsychiatrie des GPV Memmingen/Unterallgäu die Ziele des neuen Netzwerkes.

Steber, der gleichzeitig stellvertretender Ärztlicher Direktor des Bezirkskrankenhauses (BKH) Memmingen ist, zeigt den zur Gründung des Netzwerkes geladenen Ehrengästen und Netzwerkpartnern die Entstehungsgeschichte auf. Der aus dem



Gemeindepsychiatrischen Verbund Memmingen-Unterallgäu hervorgegangene Arbeitskreis Gerontopsychiatrie arbeitet bereits seit zwölf Jahren und unterstützt ältere psychisch kranke Menschen in einer „selbstbestimmenden Lebensführung“. Aufbauend auf die beiden seniorenpolitischen Gesamtkonzepte der Stadt und des Landkreises habe sich jetzt das Netzwerk konstituiert. „Es geht auch darum, die Inklusion und die Gleichstellung psychisch kranker Menschen zu gewährleisten und dabei Doppelstrukturen zu vermeiden“, erläutert Steber weiter. Steber betont die gesamtgesellschaftliche Aufgabe und bringt es auf den Punkt: „Das Alter fängt in der Jugend an“.

Sabine Wenng von der Bayerischen Koordinationstelle „Wohnen im Alter“ bezeichnet die Seniorenarbeit in Stadt und Landkreis als „Speerspitzen“ in Bayern. „Hier werden seit der Erarbeitung der Konzepte kontinuierlich seniorenpolitische Maßnahmen umgesetzt“, so Wenng. Zunehmend stelle sich die Frage, wie die unterschiedlichen Ansätze wie beispielsweise Quartierskonzepte, Mobilitätsangebote, Seniorenwegweiser oder Wohnraumberatung miteinander vernetzt werden können. Wenng hebt auch die Arbeit des Bündnisses gegen Depression Memmingen-Unterallgäu hervor. Auch gebe es Zahlen zu diagnostizierten Demenz-Erkrankungen. Jeder Fünfte in der Altersgruppe zwischen 80 und 90 Jahren leide heute unter dieser Krankheit. „Ich halte das Netzwerk für innovativ und notwendig. Dieser Zusammenschluss ist in Bayern einmalig“, so Wenng.

Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert spricht in seinem Grußwort von einem „großartigen Schulterschluss“. „Die multidisziplinären Aufgaben können nur durch ganzheitliche Denkstrukturen angegangen werden“, sagt Reichert und stellt den Bezirk Schwaben als einen der Netzwerkpartner vor.

„Die seelische Gesundheit ist im Alter weitaus gefährdeter als in jungen Jahren“, sagt Landrat Hans-Joachim Weirather. Die altersbedingte Einschränkung der Mobilität könne genauso wie der Verlust eines lieb gewonnen Menschen das Leben und damit auch die Psyche ins Wanken bringen. „Es geht darum, den Menschen zu helfen damit sie mit einer Reichhaltigkeit und Lebensqualität alt werden dürfen“, so der Landrat.

Beppo Haller spricht als Vorsitzender des Gemeindepsychiatrischen Verbunds Memmingen-Unterallgäu von einer beachtlichen Netzbildung in den letzten Jahren. „Die Zusammenarbeit mit Stadt, Landkreis und Bezirk ist grundlegend und unerlässlich“, so Haller. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger spricht von einem „praxisbezogenen Papier“ das jetzt umgesetzt werden müsse. Eine der Grundlagen war seinerzeit die dezentrale psychiatrische Versorgung im Regierungsbezirk Schwaben und die erfolgreiche Zusammenarbeit der Städte und Landkreise mit dem Bezirk gewesen.

- 15. November** Die Fanfarengruppe Mindelheim feiert ihr 50-jähriges Bestehen mit einem feierlichen Festakt und einem großen Festabend.
- 15. November** Die Musikkapelle Winterrieden feiert ihr 90-jähriges Bestehen mit einem Festabend. Im Anschluss an einen Konzert-Teil präsentieren die Musiker unter der Leitung von Hans-Jürgen Prinz bei einem bunten Abend Blasmusik von früher und heute.
- 15. November** Der Veteranen- und Soldatenverein Pfaffenhausen feiert sein 60-jähriges Bestehen am Volkstrauertag.
- 15. November (AZ)** Das Management Centrum Schloss Lautrach hat in diesem Jahr insgesamt 1,7 Millionen Euro in den Neubau eines Verwaltungsgebäudes samt Blockheizkraftwerk im Keller für das gesamte Schloss investiert. Dies berichtet die Allgäuer Zeitung. Das Geld kommt nicht von den Trägern der Institution (Industrie- und Handelskammer Schwaben sowie Kolping-Bildungswerk), sondern musste zum größten Teil aus dem laufenden Betrieb des Hauses erwirtschaftet werden.
- 17. November** In den kommenden Wochen und Monaten werden sich die verschiedenen Ausschüsse des Unterallgäuer Kreistags mit dem Landkreis-Haushalt 2015 befassen - bis der Kreistag das Zahlenwerk im April verabschiedet. Den Auftakt zu den Haushaltsberatungen macht jetzt der Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus. Im Haushalt des kommenden Jahres gebe es derzeit, wie Landrat Hans-Joachim Weirather betont, naturgemäß noch viele Unbekannte: So sei die Höhe der Schlüsselzuweisungen des Freistaats zu

einem solch frühen Zeitpunkt ebenso wenig bekannt wie etwa die genaue Entwicklung der Bezirksumlage. Deshalb sei es jetzt auch noch zu früh, um etwa das Thema Kreisumlage anzusprechen. Der Ausschuss spricht sich einstimmig für die von Tourismusreferent Erwin Marschall vorgestellten Ansätze in den Bereichen Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung und Tourismus aus.

Weitere Themen in Kürze:

- **Bildungsberatung soll fortgeführt werden:** Auch in den kommenden drei Jahren soll es die trägerneutrale Bildungsberatung im Unterallgäu geben. Der Ausschuss empfiehlt dem Kreistag einstimmig, dafür künftig über eine Kofinanzierung Kosten in Höhe von 30.000 Euro im Jahr zu übernehmen. Bis Ende 2014 wird die Bildungsberatung noch über europäische Leader-Mittel gefördert. Birgit Steudter-Adl Amini stellt die Arbeit der Bildungsberatung vor. Sie ist in Mindelheim Ansprechpartnerin bei allen Fragen rund um Weiterbildung, berufliche Neuorientierung und Wiedereinstieg in den Beruf. Weitere Anlaufstelle auch für Unterallgäuer Bürger ist Heike Hampel in Memmingen.
- **Existenzgründungszentrum Memmingen/Unterallgäu (egz):** Insgesamt bereits 37 erfolgreich gestartete Betriebe, weitere 30 aktuelle Mieter mit insgesamt 62 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und seit Jahren Vollbelegung: Diese Zahlen sprechen laut Landrat Weirather für den Erfolg des Existenzgründungszentrums Memmingen-Unterallgäu. Dies sehen auch die Mitglieder des Ausschusses so und empfehlen dem Kreistag, sich auch in Zukunft an den ungedeckten Kosten zu beteiligen. Geschäftsführer Siegfried Lobinsky hatte dem Ausschuss einen Überblick über das egz gegeben. Seit Mai 1998 gibt es die Einrichtung, seit dem Jahr 2007 sind die Räumlichkeiten immer nahezu vollständig belegt. Im egz finden Existenzgründer erschwingliche Räumlichkeiten und fachkundige Beratung. Die Höchst-Mietdauer beträgt fünf bis maximal acht Jahre.
- **Unterallgäu Aktiv GmbH:** Die vielfältigen Aktivitäten der Unterallgäu Aktiv GmbH in den Bereichen Freizeit und Tourismus, Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung stellt Geschäftsführer Michael Stoiber dem Ausschuss vor. Dazu zählen unter anderem die Unterallgäuer Gesundheitswoche, der Unterallgäuer Wanderherbst oder das Wirtschaftsportal. Zudem wurde die Unterallgäu Aktiv GmbH vom Landkreis beauftragt, eine so genannte „Lokale Entwicklungsstrategie“ zu erarbeiten. Diese ist eine wichtige Grundlage dafür, dass in den Jahren 2014 bis 2020 wieder europäische Leader-Fördermittel beantragt werden können.
- **Leader-Projekt „Flussraum Iller“:** Ein solches Leader-Projekt wird derzeit unter dem Motto „Flussraum Iller - Wasserkraft und Natur am Allgäuer Illerdurchbruch erleben“ umgesetzt. Ende Oktober begannen, wie Marschall erläutert, hierfür die ersten Arbeiten im Bereich des

Illerkraftwerks bei Legau/Sack. Ein Illersteg, der das Unterallgäuer Rad- und Wanderwegenetz optimiert, wird laut Marschall in den Wintermonaten vorgefertigt und im Frühjahr montiert. Weitere wichtige Bestandteile des Projekts sind ein naturnahes Illerufers, eine Fischbeobachtungsstation sowie ein neues Auengewässer. Zudem ist ein naturnah gestaltetes Tretbecken geplant. Um die Parkplatzsituation zu verbessern, würden zwei neue Wanderparkplätze außerhalb der sensiblen Schutzgebiete angelegt, betont Weirather. Im Bereich Oberbinnwang werden 55 Stellplätze, im Bereich Graben/Sack rund zwölf Stellplätze geschaffen.

- **Messekonzept 2015:** Im kommenden Jahr wird sich der Landkreis Unterallgäu gemeinsam mit mehreren Orten unter dem Allgäu-Dach auf der Messe CMT in Stuttgart, der Messe F.re.e in München und erstmals auf der „66“ in München präsentieren. Die hierfür notwendigen Mittel in Höhe von 15.000 Euro sollen im Haushalt 2015 bereitgestellt werden, so der Ausschuss einstimmig.

18. November

Fast 60.000 Menschen fahren täglich zur Arbeit im, aus oder in den Landkreis Unterallgäu und zurück. Das sind insgesamt fast 120.000 Autofahrten - pro Tag. Viele Pendler sitzen allein in ihrem Auto. Das soll sich nun ändern: die neue



Unterallgäuer Mitfahrzentrale ist jetzt offiziell online. Auf den Internetseiten des Landratsamts und in Kürze auch über die Landkreis-App kann man nun nach Mitfahrern suchen oder sich eine Mitfahrgelegenheit organisieren. Auch etliche Unterallgäuer Gemeinden bieten die Mitfahrzentrale bereits auf ihren Internetseiten an und in den kommenden Monaten werden weitere folgen.

Der Vorteil der Unterallgäuer Mitfahrzentrale im Vergleich zu anderen Angeboten: Es ist für den Nutzer völlig kostenlos, Mitfahr-Angebote oder Suchanzeigen aufzugeben. Teure Telefongebühren oder versteckte Kosten fallen nicht an. Wie viel eine Fahrt von A nach B jeden Mitfahrer kostet, schlägt das Programm vor. Durch eine Umkreissuche werden die passenden Angebote vom Abfahrtsort aus dargestellt. Zudem werden auch kürzere Strecken angeboten. Und: Als Start- oder Zielort sind nicht nur größere Städte möglich, sondern selbst jeder kleine Weiler im Landkreis.

Die Mitfahrzentrale wurde auf einen Vorschlag des Unterallgäuer ÖPNV-Beirats eingerichtet. Der Landkreis übernimmt die jährlichen Kosten in Höhe von rund 3800 Euro. „Mit der Mitfahrzentrale will der Landkreis einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz leisten“, betont Landrat Weirather. „Durch

die Bildung von Fahrgemeinschaften sind weniger Fahrzeuge auf der Straße. So wird der Schadstoffausstoß verringert.“ Zusätzlich könne die Mitfahrzentrale in Zeiten steigender Spritkosten dazu beitragen, Fahrtkosten zu senken, wenn diese unter den Mitfahrern aufgeteilt werden. Darüber hinaus soll die Mitfahrzentrale das Angebot des öffentlichen Personen-Nahverkehrs (kurz ÖPNV) ergänzen, sagt Weirather.

18. November

Nach einer Bauzeit von insgesamt 16 Monaten ist die Kreisstraße MN 2 zwischen Mattsies und Rammingen wieder frei befahrbar: Sie wurde nicht nur saniert, sondern auch auf sechs Meter verbreitert. Der Straßenausbau schlägt einschließlich Grunderwerb mit rund 1,6 Millionen Euro zu Buche. Er wird vom Freistaat Bayern gefördert, die Regierung von Schwaben beteiligt sich mit 50 Prozent an den Baukosten.

19. November

Der Babenhausener Heimatforscher Dieter Spindler feiert seinen 75. Geburtstag. Historische Führungen durch den Fuggermarkt, rund 20 Heimatbürcher aus seiner Feder und zahlreiche Ausstellungen mit Lokalkolorit sind nur einige seiner Leistungen, wie die *Illertisser Zeitung* schreibt.

23. November

Einen geselligen Abend veranstaltet die Erkheimer Soldaten- und Reservistenkameradschaft anlässlich ihres 140-jährigen Bestehens.

23. November

Am Sonntag nach dem 21. November, dem Patrozinium der Kirche „Maria Hilf“ wird diese nach monatelangen Sanierungsmaßnahmen wieder geöffnet sein. Von den Kosten in Höhe von 720.000 Euro übernimmt der Markt Kirchheim 450.000 Euro, die Diözese 230.000 Euro. 40.000 Euro sollen über die Bevölkerung zusammenkommen.

24. November

Der Jugendhilfeausschuss befasst sich in seiner Sitzung mit dem neuen erweiterten Führungszeugnis, mit neuen Richtlinien für die Kindertagespflege und den Haushaltsansätzen im Bereich Jugendhilfe.

- **Erweitertes Führungszeugnis:** Einschlägig vorbestrafte Personen sollen von Aufgaben in der Kinder- und Jugendhilfe ferngehalten werden - das ist das Ziel des neu gefassten Paragraphen 72 a im Sozialgesetzbuch VIII. Wie diese Vorschrift im Unterallgäu umgesetzt werden kann, darum geht es im Jugendhilfeausschuss. Das Gesetz schreibt vor, dass auch neben- und ehrenamtlich in der Jugendarbeit tätige Personen grundsätzlich ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen müssen. Im Gegensatz zum einfachen Führungszeugnis enthält dieses auch kinder- und jugendrelevante Verurteilungen oder Sexualstraftaten strafmaßunabhängig. Das Kreisjugendamt muss mit den freien Trägern der Jugendarbeit Vereinbarungen treffen, die sicherstellen, dass keine einschlägig vorbestraften Personen neben- oder ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendhilfe tätig sind. Wie die gesetzliche Vorschrift im Landkreis Unterallgäu umgesetzt werden soll, präsentiert dem Ausschuss

die kommunale Jugendpflegerin Elisabeth Hofmann. Sie erklärt, dass zunächst mehrere regionale Informationsveranstaltungen für die Vereine und Verbände stattfinden sollen. Der Jugendhilfeausschuss befürwortet einstimmig, nach dem vorgestellten Konzept vorzugehen. Landrat Hans-Joachim Weirather ergänzt: „Wir müssen mit dem Thema sehr sensibel umgehen. Das Gesetz dient dem Schutz der Kinder vor Menschen mit pädophilen Neigungen. Wir wollen aber unbedingt vermeiden, dass Ehrenamtliche verschreckt werden.“

- **Neue Richtlinie für Kindertagespflege:** Der Landkreis Unterallgäu setzt in Zukunft mehr auf Qualität und Flexibilität in der Kindertagespflege. Der Jugendhilfeausschuss beschließt dazu einstimmig eine neue Richtlinie. Im Unterallgäu gibt es derzeit 65 Tagesmütter und zwei Tagesväter. Sie haben sich durch verschiedene Qualifizierungsmodule für diese Aufgabe vorbereitet und nehmen jährlich an Fortbildungen teil. Dies gehört unter anderem zu den Voraussetzungen, um Förderleistungen vom Landkreis zu erhalten. Bislang gab es hierfür Sachleistungen und einen Anerkennungsbeitrag, der vom Alter der betreuten Kinder und von der Qualifizierung der Pflegeperson abhing. Die neue Richtlinie orientiert sich an den Vorgaben des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz. Tagespflegepersonen erhalten für ihre Tätigkeit eine Geldleistung, die sich künftig zusammensetzt aus einem Basiswert, vorgegeben vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, einem Buchungszeitfaktor, der die Förderhöhe an die tatsächliche Buchungszeit anpasst, einem Gewichtungsfaktor, der bei Kindern mit Behinderung höher angesetzt wird, aber nicht vom Alter der Kinder abhängt, und einem differenzierten Qualifizierungszuschlag, der den Qualifizierungsstatus der Tagesmutter oder des Tagesvaters berücksichtigt. Der Jugendhilfeausschuss stimmt der neu gefassten Richtlinie zu und empfiehlt dem Kreistag, die hierfür notwendigen Mittel von 440.000 Euro im Haushalt 2015 zur Verfügung zu stellen.
- **Haushaltsentwurf:** Höhere Ausgaben für den Bereich Jugendhilfe müssen in den Haushaltsentwurf 2015 des Landkreises Unterallgäu eingeplant werden. Einige der Ausgaben werden aber in den nächsten Jahren zurückerstattet. Darüber informiert Jugendamtsleiter Otto Gaschler den Jugendhilfeausschuss. Insgesamt liegen im Bereich Jugendhilfe die Einnahmen nächstes Jahr voraussichtlich bei 1,8 Millionen Euro, die Ausgaben bei 7,7 Millionen Euro; im Jahr 2014 lagen die Einnahmeansätze bei 1,6 Millionen Euro, die Ausgaben bei 6,1 Millionen Euro. „Tarifliche Erhöhungen schlagen sich bei den aus Jugendhilfemitteln zu übernehmenden Personalkosten nieder, beispielsweise bei der Psychologischen Beratungsstelle, der Jugendarbeit an Schulen oder der Sozialpädagogischen Familienhilfe“, erklärt Gaschler. Deutlich steigen die Ausgaben für die Heimerziehung, für die Eingliederungshilfe und für die

Hilfe für junge Volljährige. Grund hierfür sind jeweils gestiegene Fallzahlen. So belaufen sich die geplanten Ausgaben im Bereich der Heimerziehung beispielsweise auf 1,6 Millionen Euro, wovon 590.000 Euro für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zu Buche schlagen. Die Zahl dieser jungen Menschen, die häufig aufgrund traumatischer Erlebnisse therapeutische Hilfe benötigen, wird laut Gaschler weiter steigen. Insgesamt handele es sich bei all diesen Bereichen um Ansätze, bei denen eine Haushaltssteuerung kaum möglich sei, so Landrat Hans-Joachim Weirather. Die sozialen Leistungen seien gesetzlich garantiert.

25. November

Sieben neue Gesichter gibt es im Naturschutzbeirat des Landkreises Unterallgäu. Landrat Hans-Joachim Weirather begrüßt das neue Gremium und verabschiedet ausscheidende Mitglieder. Er dankt den Beiräten für ihr Engagement und hebt die gute Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde hervor. Der Naturschutzbeirat setzt sich aus zehn Personen zusammen - fünf Mitglieder und fünf Stellvertreter. Sie werden für einen Zeitraum von fünf Jahren von der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt bestellt und vertreten verschiedene Bereiche des Naturschutzes. Ihre Aufgabe ist es, die Untere Naturschutzbehörde zu beraten und mit ihrem Fachwissen zu begleiten.

Aus dem Beirat ausgeschieden sind Josef Schmid vom Bayerischen Bauernverband (BBV), Georg Fehner und Roland Krieger, beide vom Landesbund für Vogelschutz (LBV), Peter-Paul Lingenhöl vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF), Donat Waltenberger vom Kreisverband der Imker, Andreas Ruepp vom Jagdverband und Max Bauer vom Bund Naturschutz (BN). „Max Bauer war ganze 30 Jahre lang im Naturschutzbeirat aktiv“, hebt Weirather hervor.

Künftig setzt sich der Naturschutzbeirat wie folgt zusammen: Mitglieder sind Joachim Nuscheler (BBV), Volker Ziemer (LBV), German Weber (BN), Manfred Putz (Fischerei) und Pius Kirner als Vertreter der Jagd. Stellvertreter sind Ludwig Friedrich (AELF), Hermann Kunze (LBV), Andreas Blank (BN), Rainer Nützel (AELF) und Wolfram Hennemann (Jagdverein). Als fachkundiger Berater steht außerdem Peter Guggenberger-Waibel zur Verfügung.

Wieder bestellt wurden die fünf Naturschutzwächter im Unterallgäu Helmut Scharpf, Ernst Pfeiffer, Hans-Georg Waller, Cäcilia Becki und Theresia Weber. Die Naturschutzwächter



sind ehrenamtliche Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde. Sie haben für ihr Amt eine Ausbildung durchlaufen und sind seither für ein bestimmtes Gebiet zuständig. Dort sensibilisieren sie die Menschen für die Natur und weisen auf Verstöße hin.

26. November

Seit April wird an der Kreisstraße MN 24 zwischen Herbisried und der Landkreisgrenze zum Oberallgäu gebaut. Fahrbahn und Straßenränder waren in einem schlechten Zustand und auch die Entwässerung funktionierte nicht mehr richtig. Seit



einigen Tagen rollt der Verkehr auf dieser Strecke wieder. In einer Feierstunde gibt Landrat Hans-Joachim Weirather die erneuerte Straße für den Verkehr frei - mit dem Hinweis, dass sich im unmittelbaren Anschluss bald die nächste Baustelle auftut: Die Ortsdurchfahrt Herbisried wird nämlich ebenfalls erneuert. Das haben kürzlich Bau- und Kreisausschuss in einer gemeinsamen Sitzung beschlossen.

Bislang ausgebaut wurde die 1,7 Kilometer lange Strecke von Herbisried bis zur Landkreisgrenze zum Oberallgäu. Die neue Fahrbahn hat nun eine Regelbreite von sechs Meter und durchgehende, 1,50 Meter breite Bankette. Auch die Linienführung wurde verbessert. Einschließlich Grunderwerb kostete die Maßnahme rund 1,6 Millionen Euro. Die Regierung von Schwaben gibt einen Zuschuss von 60 Prozent. Im Zuge der Bauarbeiten verlegte der Markt Bad Grönenbach eine neue Wasserleitung und errichtete eine Breitbandversorgung.

Dezember

Bayern und die Welt

- 9. Dezember** Der Entertainer und Autor Hape Kerkeling wird 50.
- 13. Dezember** „Wetten dass...“ ist Geschichte. Nach 33 Jahren wird der Klassiker der Samstagabend-Unterhaltung im deutschen Fernsehen eingestellt. Moderiert wurde die Sendung von Frank Elstner, Thomas Gottschalk, Wolfgang Lippert und Markus Lanz. Häufigste Wettpatin war laut einer Statistik des ZDF Iris Berben; die häufigsten Show-Auftritte hatte Peter Maffay, gefolgt von Udo Jürgens und Herbert Grönemeyer.
- 15. Dezember** Ein bewaffneter Mann stürmt ein Café im Zentrum von Sydney und nimmt 17 Geiseln. Der Angreifer, ein vorbestrafter Islamist, wird bei der Erstürmung getötet, auch zwei Geiseln kommen ums Leben.
- 15. Dezember** „Pegida“ (Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes) sorgt in Deutschland für viel Gesprächsstoff und Kritik. Zu den islamfeindlichen Demonstrationen kommen nicht nur in Dresden tausende Menschen. Justizminister Heiko Maas nennt die Demos eine „Schande für Deutschland“. Dafür erntet er Kritik aus der Union: Man müsse die Sorgen der Menschen ernst nehmen. In vielen deutschen Städten gibt es auch in den folgenden Wochen Gegendemonstrationen.
- 16. Dezember** Einen Terrorattacke erschüttert Pakistan: Die radikalislamischen Taliban stürmen eine Schule in Peschawar und töten 141 Menschen, darunter 132 Schulkinder.
- 17. Dezember** US-Präsident Barack Obama kündigt Verhandlungen mit Kuba an, beide Länder wollen diplomatische Beziehungen aufnehmen. Papst Franziskus hatte zwischen Obama und Kubas Präsident Raúl Castro vermittelt. Es ist eine historische Wende in einem Jahrzehnte währenden Konflikt.

- 19. Dezember** Die US-Zeichentrickserei „Die Simpsons“ wird in diesen Tagen 25 Jahre alt - sie fesselt bis heute Millionen Menschen vor den Bildschirmen.
- 21. Dezember** Der österreichische Sänger und Entertainer Udo Jürgens stirbt im Alter von 80 Jahren plötzlich an Herzversagen. Er komponierte rund 1000 Lieder und veröffentlichte mehr als 50 Alben. Einige seiner Hits wurden zu Volksliedern. Zu seinen bekanntesten Songs gehören „17 Jahr, blondes Haar“ (1965), „Griechischer Wein“ (1975), „Aber bitte mit Sahne“ (1976), „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an“ (2000) und „Ich war noch niemals in New York“.
- 22. Dezember** Der britische Rocksänger Joe Cocker stirbt im Alter von 70 Jahren. Seinen Durchbruch hatte er 1969 beim Woodstock-Festival mit einer legendären Coverversion des Beatles-Songs „With a Little Help from My Friends“.
- 22. Dezember** Für Verblüffung sorgt erneut Papst Franziskus: In einer ungewöhnlich scharfen Rede geißelt der Pontifex die „15 Krankheiten der Kurie“, darunter „spirituellen Alzheimer“. Viele Mitglieder der Kurie hätten die Bindung an Christus vergessen.
- 28. Dezember** Zwei dramatische Unglücke halten die Welt in Atem: Kurz nach Mitternacht verschwindet ein Airbus der malaysischen Billigfluglinie AirAsia auf dem Weg von der Urlauberinsel Java nach Singapur. An Bord sind 155 Passagiere und sieben Besatzungsmitglieder. Zwei Tage später die traurige Gewissheit: Die Maschine ist in einem Unwetter verunglückt. Das Wrack wird vor Borneo gefunden.
Kurz vor 3 Uhr schlägt dann die Besatzung der Fähre „Norman Atlantic“ Alarm, nachdem vermutlich auf dem Autodeck ein Feuer ausgebrochen ist. Hunderte Menschen müssen lange auf dem brennenden Schiff in der Nähe der griechischen Insel Korfu ausharren. Stürmisches Wetter mit bis zu sechs Meter hohen Wellen behindert die Lösch- und Bergungsarbeiten. An Bord der Fähre befinden sich nach Angaben der Behörden 478 Menschen. Nach anderthalb Tagen Todesangst werden am 29. Dezember die letzten Passagiere gerettet. Zehn Insassen konnten nur noch tot geborgen werden, 40 weitere wurden noch vermisst. 427 Menschen wurden gerettet - darunter einige, die nicht auf der Passagierliste mit 478 Namen standen. Dies löst Spekulationen über mögliche weitere Opfer des Unglücks aus.
- 31. Dezember** Der Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr endet. Überschattet wird dieser Tag von Berichten, wonach die Bundeswehr an gezielten Tötungen von Taliban beteiligt gewesen sein soll.
- 31. Dezember** Eine Silvesterfeier wird für viele Menschen in der chinesischen Stadt Shanghai zum Verhängnis. Bei einer Massenpanik in der Nacht zum 1. Januar werden 36 Menschen zu Tode getrampelt, 47 Menschen werden verletzt.

Das Unterallgäu im Dezember

1. Dezember

Der Kreisausschuss befasst sich in seiner Sitzung unter anderem mit dem Erlebnissteg über die Iller bei Legau/Sack, mit dem Schwabenbund und einer finanziellen Unterstützung für Ehrenamtliche, die Fahrdienste für Asylbewerber übernehmen.

- **Schwabenbund:** Den Raum zwischen den Metropolregionen Stuttgart, München und Zürich als eigenständigen Lebens- und Wirtschaftsraum in den Fokus zu rücken, ist Ziel des Schwabenbundes. Vor zwei Jahren hat der Bund eine Probephase gestartet. Nun wird er in einen eingetragenen Verein umgewandelt. Deshalb müssen die bisherigen Mitglieder erneut über den Beitritt abstimmen - so auch das Unterallgäu, das als eine Keimzelle des Schwabenbundes gilt. Als die Idee des Schwabenbundes aufkam, seien in kürzester Zeit viele Gebietskörperschaften mit von der Partie gewesen, berichtet dem Kreisausschuss Landrat Hans-Joachim Weirather, der sich zusammen mit Gerhard Pfeifer von der IHK Schwaben den Vorsitz des Schwabenbundes teilt. Inzwischen gehören mit dazu die Landkreise Alb-Donau-Kreis, Biberach, Günzburg, Heidenheim, Neu-Ulm, Oberallgäu und Unterallgäu, die Städte Biberach, Kempten, Memmingen und Ulm, die Wirtschaftskammern IHK Ulm, IHK Schwaben, HWK Ulm und HWK Schwaben, der Regionale Planungsverband Allgäu, der Regionalverband Donau-Iller und die Allgäu GmbH. Markus Anselment, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Schwaben, stellt dem Ausschuss vor, welche Projekte sich bereits entwickelt haben. Zum Beispiel entstand ein gemeinsamer Hochschulführer „Südkurs“, der über das Studienangebot im Bereich des Schwabenbundes informiert. Ein Güterverkehrsgutachten soll über den Ausbaubedarf der Infrastruktur Aufschluss geben. Um den öffentlichen Personennahverkehr für Arbeitnehmer attraktiver zu machen, ist zudem ein Schwabenbund-Ticket angedacht. Einstimmig empfiehlt der Kreisausschuss dem Kreistag, dem Beitritt zum Schwabenbund zuzustimmen.
- **Erlebnissteg über die Iller:** Der Erlebnissteg über die Iller bei Legau/Sack ist eine beschlossene Sache. Im August 2013 hatte der Kreisausschuss dem Leader-Projekt einstimmig zugestimmt. Das Projekt umfasst auch eine Fischtreppe, eine Fischbeobachtungsstation, ein naturnahes Illerufer und ein Naturtretbecken. Die Pläne wurden im September genehmigt. Das Fundament für den Steg ist bereits in Arbeit. Nun fehlt noch eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landkreis und dem Bauherrn, der Bayerischen Elektrizitätswerke GmbH (BEW). Diese Vereinbarung regelt rechtliche Details, zum Beispiel wer in Zukunft für den Unterhalt der Anlage zuständig ist und wer die Verkehrssicherungspflicht innehat. So soll der Steg nach dem Bau ins Eigentum des Landkreises übergehen. Jedoch übernimmt die BEW für zwölf Jahre den Unterhalt. Aus der

Diskussion wurde deutlich, dass die Mehrheit der Kreisräte keine Einwände gegen die Kooperationsvereinbarung an sich hätte. Jedoch äußern einige Kreisräte einen von der Vereinbarung unabhängigen Wunsch, nämlich den Weg zum Erlebnissteg auf Oberbinnwanger Seite zu verbessern. Für eine derartige Verpflichtung der BEW bieten das geltende Straßen- und Wegerecht und die Kooperationsvereinbarung jedoch keine Grundlage. Es handelt sich hier um einen öffentlich gewidmeten Feld- und Waldweg, für den die Unterhaltslast gesetzlich vorgegeben ist. Trotzdem signalisieren mehrere Räte, dass sie der Vereinbarung nur zustimmen, wenn dieser Wunsch berücksichtigt wird. So stimmt die Mehrheit der Kreisräte gegen die Kooperationsvereinbarung. Die Verwaltung versucht nun in enger Abstimmung mit dem Vertragspartner BEW eine Lösung zu finden und die Kooperationsvereinbarung nochmals zur Abstimmung zu bringen.

- **Kilometergeld für ehrenamtliche Asylhelfer:** Im Unterallgäu leben inzwischen rund 520 Asylbewerber. Die Unterkünfte verteilen sich auf 18 Städte und Gemeinden. „Zum Glück gibt es überall Menschen, die die Flüchtlinge ehrenamtlich unterstützen“, informiert Dr. Maria Bachmaier, Leiterin der Abteilung Soziales, Familie, Jugend und Senioren, den Unterallgäuer Kreisausschuss. Oft handle es sich bei der Unterstützung um Fahrdienste. Deshalb schlug die Verwaltung vor, den Ehrenamtlichen für Fahrdienste ein Kilometergeld zu zahlen - elf Cent je Kilometer, vorausgesetzt, die Aufenthaltsgemeinde des beförderten Asylbewerbers zahlt ebenfalls fünf Cent je Kilometer. Die Fördersumme deckelt der Landkreis auf 25.000 Euro im Jahr, das entspricht einem Pensum von rund 150 Kilometer pro Unterkunft und Woche. Einstimmig spricht sich der Kreisausschuss für das Kilometergeld aus.

1. Dezember

Farbschichten, abstrakte Formen, dazwischen Personen, ein Flugzeug - die Bilder von Beatrice Amstadmüller ziehen bei der Vernissage der Ausstellung „raumZEITEN“ zahlreiche Gäste in ihren Bann. Bis 15. Januar 2015 sind die Werke im Foyer des Landratsamts Unterallgäu zu sehen. Landrat Hans-Joachim Weirather freut sich bei der Eröffnung über die vielen Besucher und berichtet, das Foyer des Landratsamts sei ein beliebter Ausstellungsort. Bis 2016 ist es bereits ausgebucht: „Wir legen Wert darauf, Künstlern aus dem Unterallgäu den Vorrang einzuräumen.“ Auch Amstadmüller lebt seit 1997 im Landkreis, in Rufen bei Kammlach. Geboren ist sie in der Schweiz. Kreisheimatpfleger Christian Schedler zeichnet in seiner Laudatio den Werdegang der Künstlerin nach. „Sie hatte das Glück, in einem guten, kunstreichen Umfeld aufwachsen zu dürfen“, kommentiert er die Tatsache, dass Amstadmüller in der Nachbarschaft des namhaften akademischen Kunstmalers Paul Stöckli aufgewachsen ist. Der habe sie auf ihrem Weg zur Malerin begleitet. In Luzern studierte Amstadmüller an der Kunstgewerbeschule für Gestaltung im Fachbereich Grafik und zog später

nach Friesland. Mehrmals besuchte sie die Salzburger Sommerakademie. Den meisten ihrer Acryl-Gemälden, die im Landratsamt ausgestellt sind, sei ein perlmuttartiger Schimmer eigen, beschreibt Schedler: „Dieser Schimmer ruft Assoziationen an Wasserspiegelungen hervor; er erinnert an Bilder der alten Meister mit Tiefenlicht.“ Im Malprozess folge Amstadmüller ihren Gefühlen. Sei sie unzufrieden mit dem Werk oder „haben sich die Gefühle, die zu dem Bild geführt haben, geändert, werden Bilder übermalt, bis sie stimmig sind“, so Schedler. Dieser Prozess wird für den Betrachter sichtbar.

5. Dezember

Eppishausen ist der geografische Mittelpunkt Schwabens. Dies haben aktuelle Messungen ergeben. „Würde ich Schwaben ausschneiden und auf einem Finger balancieren wollen, müsst ich meinen Finger unter Eppishausen legen“, sagt Finanzstaatssekretär Johannes Hintersberger bei der Enthüllung eines entsprechenden Gedenksteins.

7. Dezember

Die Landrats-Stellvertreterin und Bürgermeisterin der Gemeinde Unteregg, Marlene Preißinger, feiert ihren 60. Geburtstag.

8. Dezember

Menschen mit Behinderung müssen alltägliche Erledigungen genau planen, egal ob es um den Einkauf, einen Behördengang oder einen Restaurantbesuch geht. Sind Stufen am Eingang des Gebäudes? Sind die Durchgänge breit genug für einen Rollstuhl? Gibt es einen Aufzug? Antworten auf diese Fragen gibt das Internetportal „Allgäu &



Tirol barrierefrei“. Hier finden sich Informationen zu über 700 öffentlich zugänglichen Gebäuden in den Regionen Ostallgäu, Oberallgäu, Unterallgäu, Lindau-Bodensee und Tirol. Die Einrichtungen haben sich freiwillig auf ihre Barrierefreiheit untersuchen lassen. Für diese Bereitschaft erhalten sie künftig ein Zertifikat - die AOK Mindelheim ist die erste Einrichtung im Unterallgäu. Insgesamt sind aus dem Unterallgäu bereits 167 Objekte in der Datenbank. Landrat Hans-Joachim Weirather sagt bei der Zertifikat-Übergabe: „Mit diesem Projekt wollen wir die Bereitschaft fördern, Barrierefreiheit herzustellen.“

Es sei wichtig, das über Leader-Fördermittel angestoßene Projekt jetzt weiterzuverfolgen. Deshalb werde der Landkreis für Unterallgäuer Einrichtungen auch 50 Prozent der Aufnahmegebühren in die Datenbank übernehmen. Einrichtungen, die sich zertifizieren lassen, werden in drei Kategorien eingeteilt:

- rollstuhlgerecht, wie zum Beispiel die AOK Mindelheim,
- barrierefrei für Mobilitätseingeschränkte und
- bedingt barrierefrei für Mobilitätseingeschränkte.

Detaillierte Informationen, wie ein Objekt eingestuft wurde, stehen im Internet unter www.allgaeu-tirol-barrierefrei.eu. Hier erfahren Unternehmen auch, wie sie sich zertifizieren lassen können. Das Signet und die Urkunde erhalten alle Einrichtungen, die sich der Prüfung unterziehen, darunter sind zum Beispiel Übernachtungsbetriebe, Gastronomie, Einzelhandel, Banken, öffentliche Einrichtungen und Freizeiteinrichtungen. „Es soll ein Anreiz sein für Einrichtungen und Unternehmen, sich in die Datenbank aufnehmen zu lassen“, erklärt Claus Irsigler, Kreisbaumeister und Behindertenbeauftragter am Landratsamt Unterallgäu. Marianne Mayer, Behindertenbeauftragte des Landkreises, sagt: „Barrierefreies Bauen ist noch immer keine Selbstverständlichkeit. Doch im Unterallgäu hat sich etwas bewegt.“ Sie lobt die gute Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Unterallgäu. Dr. Maria Bachmaier, Leiterin der Abteilung „Soziales, Familie, Jugend und Senioren“ am Landratsamt, betont, mit der Umsetzung des Aktionsplans für Menschen mit Behinderung solle im Landkreis noch mehr ins Rollen gebracht werden.

13. Dezember

Der Musikverein Mattsies unterhält die Zuhörer bei seinem Jubiläumskonzert zum 40-jährigen Bestehen der Kapelle bestens.

15. Dezember

Der Kreistag entbindet Anton Stümpfl von seinem Ehrenamt als Kreisrat. Stümpfl, der der ÖDP-Fraktion angehört, wollte sein Amt aus persönlichen und beruflichen Gründen niederlegen und hatte seine Amtsentbindung beantragt. Anschließend vereidigt Landrat Hans-Joachim Weirather den 35-jährigen Christian Fröhlich aus Lachen, der als Listennachfolger der ÖDP nachrückt. Die ÖDP-Fraktion nutzt den Anlass, um neben der Nachbesetzung die Ausschusssitze innerhalb der Fraktion neu zu verteilen.



- Einstimmig folgt der Kreistag einer Empfehlung des Kreisausschusses und stimmt dem Beitritt zum Schwabenbund zu. Nachdem der Schwabenbund 2011 in eine Probephase gestartet ist, soll er jetzt in professionellen Strukturen seine Arbeit fortsetzen. Ziel des Schwabenbunds ist es, den Bayerisch-Baden Württembergischen Grenzraum zwischen den Metropolregionen Stuttgart, München, Nürnberg und Zürich zu positionieren. Wichtig ist den Kreisräten, in die Satzung des Schwabenbundes aufzunehmen, dass dieser auch ökologische Gesichtspunkte berücksichtigt.

- Einstimmig verabschiedet der Kreistag die Satzung für das Jugendamt neu. Kreisjugendamtsleiter Otto Gaschler erklärt, es seien lediglich redaktionelle Änderungen vorgenommen worden.
- Laut Gaschler gibt es im Unterallgäu aktuell 65 Tagesmütter und -väter. Derzeit werden 102 Kinder in der Tagespflege betreut. Aufgrund der flexibleren Betreuungszeiten werde die Tagespflege oft als Ergänzung zu Schule oder Kindergarten gewählt. Die Elternbeiträge hatte bislang der Jugendhilfeausschuss festgelegt. Künftig soll dies eine Satzung regeln. Maximal könnte der Landkreis das 1,5-fache von dem verlangen, was der Staat pro Kind als Förderung gibt. Der Jugendhilfeausschuss schlug dem Kreistag vor, bei Kindern unter drei Jahren einen einfachen Faktor zu wählen, bei Kindern über drei Jahren den Faktor 0,5. Für vier bis fünf Stunden Betreuung pro Woche zahlen damit Eltern von unter Dreijährigen 132 Euro im Monat, Eltern von über Dreijährigen 66 Euro im Monat. Zum Vergleich: Die Krippengebühren liegen im Unterallgäu für die gleiche Buchungszeit bei durchschnittlich 107 Euro, die Kindergartengebühren bei 65 Euro. Der Kreistag stimmt der Satzung einstimmig zu.
- Wie vom Kreisausschuss vorgeschlagen, stimmt der Kreistag einstimmig überplanmäßigen Ausgaben des Zweckverbandes Gymnasium und Realschule Ottobeuren in Höhe von 200.000 Euro zu. Gedeckt sind diese laut stellvertretender Kreiskämmerin Petra Stein durch Einsparungen an anderer Stelle. Die Mehrkosten fielen bei der Personalkostenumlage an, weil ein Zuschuss des Freistaats Bayern niedriger ausfiel als geplant. Landrat Weirather betont: „Wir haben uns nach der Umstellung vom G9 auf das G8 entschlossen, aus Ottobeuren ein Vollgymnasium zu machen.“ Weil das Gymnasium eine kommunale Schule ist, trägt der Landkreis die gesamten Personalkosten. Betrachte man die Attraktivität der Ottobeurer Schule, habe sich diese Entscheidung gelohnt, so Weirather. Und er kündigt an, dass das Personalmanagement der Schule künftig vom Landkreis betrieben werden soll.
- Ebenfalls einstimmig folgt der Kreistag dem Vorschlag des Kreisausschusses, überplanmäßige Ausgaben in Höhe von 180.000 Euro im Bereich Personal zu genehmigen. Der Grund: Die Tarifierhöhung ist laut Stein höher ausgefallen als geplant. Auch diese Ausgaben sind durch Haushaltsverschiebungen gedeckt.
- Die Unterallgäuer Schulen haben sich auf den Flüchtlingszustrom eingestellt. Das berichtet Schulamtsdirektorin Elisabeth Fuß im Kreistag, als sie die Räte über die aktuelle Situation der Grund- und Mittelschulen im Landkreis informiert. Zunächst stellt sie die Entwicklung der Schülerzahlen dar. In den vergangenen drei Jahren sei die Zahl der Schulanfänger im Unterallgäu gestiegen. In diesem Schuljahr wurden 1233 Kinder eingeschult. Auch wenn sich dieser Trend den Prognosen zufolge nicht fortsetzen wird, hebt Fuß hervor: Auch die kleinsten Grundschulen

im Unterallgäu - in Kammlach und Wolfertschwenden mit jeweils knapp unter 60 Schülern - seien standortsicher. Bei den Mittelschulen sei die Zusammenarbeit im Verbund ausschlaggebend, um die Schulstandorte zu sichern. „Die Schulen müssen sinnvolle Schwerpunkte setzen, um die Schülerströme über das Profil zu lenken“, macht die Schulamtsdirektorin deutlich. Momentan haben die Mittelschulen in Kirchheim und Markt Rettenbach Lücken in den Jahrgangsstufen.

Rund elf Prozent der Unterallgäuer Schüler haben Migrationshintergrund, also ausländische Wurzeln. Besonders bei den Flüchtlingskindern, die gerade erst nach Deutschland gekommen sind, müsse wohl der Spracherwerb im Vordergrund stehen, aber in gleicher Weise die Integration in die Gemeinschaft der Schule, so Fuß. Dazu gibt es an der Grundschule Mindelheim und an der Bismarckschule in Memmingen je zwei Übergangsklassen. Auch für die Mittelschule in Mindelheim ist eine solche Klasse beantragt und in Planung, an der Bismarckschule ist bereits eine dritte angedacht. Den meisten Kindern falle das Deutsch lernen erstaunlich leicht, so Fuß. Ziel sei es, die Kinder möglichst bald in eine Regelklasse zu integrieren. Weil an allen Schulen die Zahl der Schüler mit Migrationshintergrund gestiegen ist, jedoch nicht überall Übergangsklassen gebildet werden können, gebe es weitere standortbezogene Konzepte zur Förderung der Schülerinnen und Schüler. Fuß berichtete auch, wie Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Unterallgäu beschult werden. Auch wenn es inzwischen mehrere Möglichkeiten für diese Kinder gibt, Regelschulen zu besuchen, betont Fuß: „Es ist gut, dass ein Sonderpädagogisches Förderzentrum im Landkreis verankert ist. Wir schätzen es als wichtiges Kompetenzzentrum und als Kooperationspartner. Außerdem dürfen wir auf keinen Fall glauben, dass alle Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf eine Regelschule besuchen können.“

Landrat Hans-Joachim Weirather ergänzt, das Angebot für Kinder mit mehr Unterstützungsbedarf sei im Unterallgäu sehr vielfältig. „Wir können auf unterschiedliche Ausgangslagen der Kinder unterschiedlich reagieren. Darauf können wir stolz sein.“

- Acht Millionen in weiterführende Schulen investiert: Rund acht Millionen Euro hat der Landkreis heuer in die weiterführenden Schulen investiert, also in Realschulen, Gymnasien und Berufsschulen. Das berichtet anschließend die stellvertretende Kreiskämmerin Petra Stein. Viele der weiterführenden Schulen werden derzeit saniert. Der Landkreis ist auf unterschiedliche Weise finanziell beteiligt - als Mitglied eines Zweckverbandes, als Sachaufwandsträger oder als Zuschussgeber.

17. Dezember

Das Unternehmer-Ehepaar Edith und Alois Berger aus Ottobeuren wird von Ministerpräsident Horst Seehofer mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet. Der Verdienstorden wurde im Jahr 1957 eingeführt. Die Zahl

der lebenden Träger ist auf 2000 begrenzt. Das Ehepaar Berger legte im Jahr 1955 mit dem Dreimannbetrieb „Alois Berger Schrauben und Facontteile“ den Grundstein für die heutige „Berger Firmengruppe“, die sich im Anlagen- und Maschinenbau weltweit einen Namen gemacht habe, wie es in der Laudatio heißt. Die Unternehmensgruppe umfasst insgesamt 14 Firmen mit mehr als 2200 Mitarbeitern. Davon wurden allein über 1000 Arbeitsplätze in Bayern geschaffen. „Ein besonderes Anliegen war Herrn und Frau Berger immer die mehrfach ausgezeichnete vorbildliche Ausbildung ihrer Lehrlinge“, heißt es in der Laudatio weiter. Das Ehepaar engagiere sich zudem seit Jahrzehnten in vielfältigen Funktionen. Besonders hervorzuheben sei der Einsatz für den Allgäu Airport in Memmingerberg. Die im Jahr 2004 erfolgte Zulassung als Verkehrsflughafen sei der Initiative von Alois Berger zu verdanken. Besondere Anerkennung verdiene auch das Engagement des Ehepaars als Mäzene und Stifter.



17. Dezember

Wenn sie sprechen könnten, würden sie erzählen von Kindern, die in ihrem Geäst herumgeklettert sind, von Menschen, die unter ihrem Blattwerk Schutz gesucht haben, von Krieg und Frieden: So mancher Baum im Unterallgäu ist mehrere 100 Jahre alt - die Lindenallee in Nassenbeuren zum Beispiel. „Einige der Bäume sind vermutlich vor rund 300 Jahren gepflanzt worden“, sagt Markus Orf, Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege am Landratsamt Unterallgäu. Mit ihren mächtigen Stämmen, knorrigen Ästen und rauer Rinde sind sie zum Denkmal geworden.

Insgesamt gibt es im Landkreis über 60 Naturdenkmale - dazu zählen Einzelbäume, Baumgruppen und ganze Alleen mit zum Teil über 80 Bäumen, daneben noch einige Quellen und andere Landschaftselemente. Die Naturschutzbeiräte des Landkreises Unterallgäu äußerten jüngst in einer Sitzung die Sorge, dass es künftig im Unterallgäu immer weniger Naturdenkmale geben könnte.



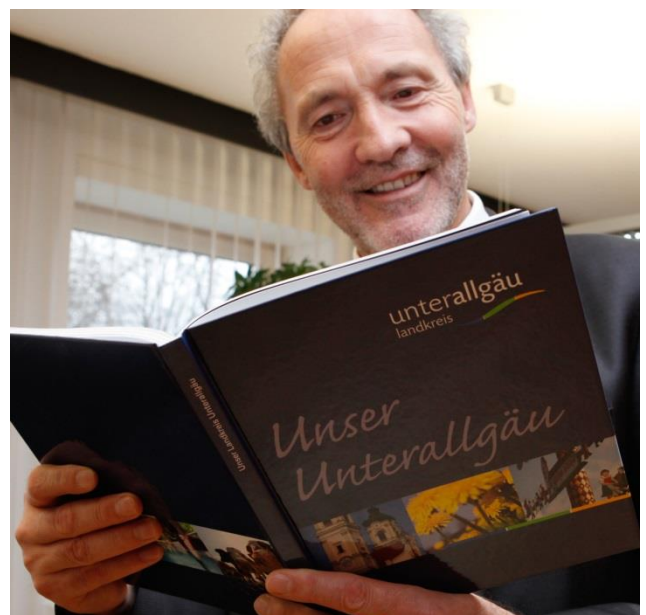
Orf kann diese Sorge nachvollziehen: „In unserer schnelllebigen Zeit fehlt manchen Menschen die Wertschätzung für alte Bäume.“ Er höre oft Argumente wie, der Baum mache Dreck oder sei ein Sicherheitsrisiko. Orf setzt dem entgegen: „Alte Bäume schaffen Identität und Heimatgefühl.“ Auf einem klinisch getrimmten Rasen könne nie eine solch heimelige Atmosphäre entstehen wie unter einem alten, knorrigen Baum. Natürlich spricht auch aus ökologischer Sicht einiges dafür, alte Bäume zu schützen.

17. Dezember (MN-Z) Der Betreiber des Filmhauses Türkheim, Rudolf Huber, wird von Bayerns Staatsregierung ausgezeichnet. Verliehen wird der Preis vom Film-Fernseh-Fonds Bayern. In seiner Ansprache betont der Leiter der Staatskanzlei, Marcel Huber, dass die kleinen Filmtheater in Bayern als gesellschaftlicher Treffpunkt und für den Erhalt und Vermittlung der Filmkultur unverzichtbar sind. Er dankt Rudolf Huber in seiner Ansprache für dessen Engagement, ein anspruchsvolles Filmangebot abseits des Mainstream anzubieten. Huber erhalte damit das Kino als wichtigen kulturellen Treffpunkt und Freizeitstätte in einem vergleichsweise kleinen Ort. Zu den Kriterien für die Bewertung des Programms zählen ein hoher Anteil von deutschen Filmen, Kinderfilmen und Filmen mit Prädikat. Darüber hinaus spielen bei der Entscheidung das Angebot an Filmkunst-, Dokumentar- und Kurzfilmen, Zusatzangebote wie Filmreihen und Filmgespräche oder das besondere Gesamtkonzept eine Rolle.

19. Dezember

Wie viele Menschen leben im Unterallgäu? Welche Bräuche, welche Museen, welche Freizeitangebote gibt es? Wie sieht der Wirtschaftsraum Unterallgäu aus? Wie ist die Verwaltung des Landkreises organisiert und welche Aufgaben haben die Kreisgremien? Antworten auf all diese und viele weitere Fragen findet man in der mittlerweile sechsten Auflage der Broschüre „Unser Landkreis Unterallgäu“. Diese ist in den vergangenen Monaten in einer Zusammenarbeit zwischen dem Landratsamt Unterallgäu, der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und der Bayerischen Verlagsanstalt Bamberg entstanden. Die fünfte Auflage aus dem Jahr 2009 war restlos vergriffen.

„Dieses Nachschlagewerk vermittelt kompakt und ansprechend umfassende Informationen über unseren Landkreis und über das Landratsamt“, sagt Landrat



Hans-Joachim Weirather. „Die Broschüre soll einen Überblick über unsere Heimat geben und zudem über die Struktur und die Aufgaben des Landkreises informieren. Damit ist sie ein nützlicher Leitfaden für den Heimat- und den Sozialkundeunterricht.“ Die Broschüre wird in den kommenden Wochen an alle Schulen im Landkreis verteilt. Zudem ist sie kostenlos in den Rathäusern und im Landratsamt erhältlich.

Die Texte der sechsten Auflage wurden von den Sachgebieten im Landratsamt aktualisiert. Zudem wurden wieder zahlreiche neue Bilder aufgenommen. Beiträge kamen auch von Kreisheimatpfleger Christian Schedler, der Unterallgäu Aktiv GmbH, den Kreiskliniken Unterallgäu und dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Mindelheim. Darüber hinaus stellte die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Informationen über die kommunale Selbstverwaltung in Bayern zur Verfügung. Alle 52 Unterallgäuer Kommunen präsentieren sich selbst wieder in einem eigenen Gemeindeteil.

Zahlen, Daten, Fakten:

- Die neue Broschüre hat insgesamt 210 Seiten. Davon informieren 124 Seiten über den Landkreis Unterallgäu, 24 Seiten über die Selbstverwaltung im Freistaat Bayern, 54 Seiten über die Unterallgäuer Gemeinden und acht Seiten über die lokale Wirtschaft.
- 268 Farbfotos und 42 farbige Grafiken veranschaulichen das vielfältige Leben im Landkreis.
- Die Broschüre hat eine Auflage von 5000 Exemplaren und wird an die Unterallgäuer Schulen und Gemeinden verteilt. Darüber hinaus ist sie im Landratsamt erhältlich.

20. Dezember (MN-Z) Walter Wörle ist jetzt Altbürgermeister von Markt Wald. Im Rahmen der Jahresschlussfeier wird er von Bürgermeister Peter Wachler geehrt. Wörle habe seine zwölfjährige Amtszeit als „volksnaher Bürgermeister“ mit „Herblut und Leidenschaft“ ausgeübt, so Wachler.

20. Dezember (MN-Z) Der Neunjährige Jakob Ginter von der Grundschule Mindelheim hat die Mathematik-Meisterschaft Allgäu-Bodensee gewonnen. Nachdem er beim Schulwettbewerb alle Fragen richtig beantwortet und auch beim Kreisentscheid nur einen einzigen Punkt verschenkt hatte, setzte der Viertklässler sich beim Finale in Kempten souverän gegen die übrigen Mathe-Asse aus den Schulamtsbezirken Ostallgäu-Kaufbeuren, Oberallgäu-Kempten und Unterallgäu-Memmingen durch.

22. Dezember Franz Fakler nennt es eine Fügung, ein Geschenk Gottes, dass er als „kleiner Mann“ den Bau einer Krypta unter der Basilika initiieren konnte. Und das ist nicht der einzige Grund, warum Landrat Hans-Joachim Weirather dem Ottobeurer das Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten überreicht.

„Wir reden hier über ein herausragendes Engagement“, betont Weirather und macht auf zwei besondere Leistungen des Geehrten aufmerksam. Fakler habe früh erkannt, dass Familien oft in Notsituationen geraten, wenn ein Familienmitglied erkrankt. 1965 gründete er deshalb gemeinsam mit weiteren Vertretern der Katholischen Landvolkbewegung die Dorfhelferinnenstation Ottobeuren - laut Weirather eine der ersten im Landkreis. „Sie sind von Haus zu Haus gegangen, haben um Mitglieder geworben und so die Basis für die Grundfinanzierung dieses Projekts gelegt.“ Von 1975 bis 1995, also 20 Jahre lang, war Fakler Vorsitzender der Dorfhelferinnenstation.

Maßgeblich beteiligt war Fakler zudem am Bau der „Bruder Klaus Friedenskrypta“ unter der Ottobeurer Basilika. Der Geehrte berichtet, wie es dazu kam: Er wollte auf seinem Hof im Ottobeurer Ortsteil Halbersberg Urlaub auf dem Bauernhof anbieten, doch er erhielt keine Genehmigung für den Bau eines Ferienhauses. So nahm er sich vor: Sollte es ihm doch gelingen, diesen Traum zu verwirklichen, würde er einen Bildstock für den Friedenspatron Nikolaus von Flüe errichten. Schließlich erhielt Fakler die Baugenehmigung und wollte sein Versprechen wahr machen. Die Idee vom Bildstock reifte zu einer Kapelle und schließlich schlug ihm Pater Hermann Orf vor, im Kartoffelkeller der Basilika eine Krypta zu bauen.

Landrat Weirather beschreibt Faklers damalige Situation: „Diese Idee schien kaum umsetzbar zu sein. Aber mit



Hoffnung, Optimismus und vor allem Tatkraft ist Vieles möglich.“ Nachdem das Landbauamt und das Kloster zugestimmt hatten, habe der Geehrte unzählige Arbeitsstunden in das Projekt gesteckt und weitere Helfer motiviert. Es entstand der „Verein zur Förderung der Bruder-Klaus-Krypta“, in dem Fakler stellvertretender Vorsitzender ist. Laut Weirather konnte die Krypta schließlich ohne Gelder vom Staat oder der Diözese gebaut werden.

Entstanden ist die Krypta in der Zeit des kalten Krieges - ein Ort, um für den Frieden zu beten. „Angesichts der vielen Krisenherde auf dieser Welt ist dieses Thema brandaktuell“, machte der Landrat deutlich.

31. Dezember

In Mindelheim geht eine Ära zu Ende: Ab 2015 hat die Kreisstadt kein Kino Mehr. Zum 31. Dezember schließt das Filmtheater in der Bahnhofstraße aus wirtschaftlichen Gründen.

31. Dezember

Der Landkreis Unterallgäu hat heuer 19,9 Millionen Euro investiert und damit erneut seine Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. „Mit diesen Investitionen machen wir unseren Landkreis fit für die Zukunft“, sagt Landrat

Hans-Joachim Weirather in seinem Jahresrückblick. Insgesamt 7,8 Millionen Euro gab der Landkreis 2014 für die neue Technikerschule, eine Betriebliche Kindertagesstätte und die Generalsanierungen der weiterführenden Schulen aus. 5,5 Millionen Euro flossen in weitere Hochbaumaßnahmen, rund 6,6 Millionen Euro in die Kreisstraßen.

Einige dieser großen Bauprojekte werden im neuen Jahr abgeschlossen: Die neue Technikerschule in Mindelheim kann schon Anfang nächsten Jahres bezogen werden. In der Betrieblichen Kinderkrippe werden ab Mitte Januar 2015 Kinder von Mitarbeitern des Landkreises, der Kreiskliniken und der Firma Grob betreut. Die Sanierung des Joseph-Bernhart-Gymnasiums in Türkheim wird Mitte 2015 abgeschlossen.

Damit die Landkreis-Bürger sicher und komfortabel von A nach B kommen, hat der Landkreis im vergangenen Jahr auch wieder mehrere Kreisstraßen erneuert. Besonders aufwändig war der Ausbau der Wolfertschwender Steige - der einzigen Passstraße im Unterallgäu. „Ich freue mich, dass wir diese kritische Strecke entschärfen konnten“, sagt Landrat Weirather.

Er betont: „Eine gute Infrastruktur macht unseren Landkreis als Lebens- und Wirtschaftsraum noch attraktiver.“ Eine Studie des Nachrichtenmagazins Focus besagt: Das Unterallgäu gehört zu den Landkreisen mit den besten Lebensbedingungen in ganz Deutschland. Im Vergleich aller 402 Landkreise und kreisfreien Städte schaffte es das Unterallgäu auf Platz vier der lebenswertesten deutschen Regionen. „Anteil daran haben auch unsere leistungsstarken mittelständischen Unternehmen und die fleißigen Menschen im Unterallgäu“, sagt der Landrat. Im Bundesvergleich gehört das Unterallgäu zu den Landkreisen mit der geringsten Arbeitslosigkeit. Die Arbeitslosenquote lag in den vergangenen Monaten zwischen 1,9 und 2,3 Prozent.

Konsequent hat der Landkreis im abgelaufenen Jahr sein Klimaschutzkonzept weiter umgesetzt. Weirather hofft nun, dass auch die Regio-S-Bahn Ulm-Memmingen-Buxheim bald verwirklicht werden kann und sich der Schienennahverkehr im westlichen Landkreis verbessert.

Damit auch Menschen mit Behinderung ohne Barrieren am Leben im Unterallgäu teilhaben können, hat heuer der Kreistag dem Kommunalen Aktionsplan für Menschen mit Behinderung zugestimmt. Auf dem Plan stehen 70 Maßnahmen, die nun nach und nach geprüft und umgesetzt werden.

Hervorragend entwickelt hat sich in den vergangenen Jahren das seniorenpolitische Gesamtkonzept. Daraus sind viele Projekte hervorgegangen, zum Beispiel die Quartiersentwicklung. Hier unterstützt der Landkreis Kommunen dabei, ein Stadtviertel oder ein Dorf so zu gestalten, dass Senioren auch mit erhöhtem Unterstützungsbedarf in der eigenen Wohnung leben können. „Ebenso liegt es uns am Herzen, älteren Menschen,

die nicht mehr allein leben können, eine gute Bleibe zu bieten“, sagt Weirather. Deshalb unterhält der Landkreis drei Kreis-Seniorenwohnheime. Im neuen Jahr wird das Seniorenheim St. Martin in Türkheim saniert und erweitert.

„Keinesfalls gleichgültig lassen dürfen uns die Schicksale der Flüchtlinge, die ins Unterallgäu kommen“, sagt der Landrat. Inzwischen leben hier über 500 Asylbewerber; zu Jahresbeginn waren es rund 220. „Angesichts des Elends auf der Welt ist es unsere Pflicht, Flüchtlinge herzlich aufzunehmen. Ich danke an dieser Stelle allen Ehrenamtlichen, die uns dabei nach besten Kräften unterstützen“, so Weirather

Im Zeichen dieser großen Bauprojekte stand das Jahr 2014:

Schulsanierungen:

- Joseph-Bernhart-Gymnasiums Türkheim: 14 Millionen Euro Gesamtkosten; Baubeginn: 2013; Abschluss: 2015
- Schulzentren Babenhausen: 12,1 Millionen Euro Gesamtkosten; Baubeginn: 2013; Abschluss: 2017
- Schulzentrum Ottobeuren: 17,2 Millionen Euro Gesamtkosten; Baubeginn: 2013; Abschluss: 2016
- Sanierung Staatlichen Berufsschule Memmingen: 3,6 Millionen Euro Gesamtkosten; Baubeginn: 2012; 2014 abgeschlossen.
- Sanierung Schulzentrum Bad Wörishofen und Schülerheim: 10,5 Millionen Euro Gesamtkosten. Baubeginn: 2014; Abschluss: 2017

Neubauten:

- Technikerschule in Mindelheim: 5 Millionen Euro Gesamtkosten; Baubeginn: Februar 2014. Die Schule wird demnächst bezogen.
- Betriebliche Kindertagesstätte in Mindelheim: 1,33 Millionen Euro; Baubeginn: April 2014. Die Kita wird demnächst bezogen.

Straßenbauprojekte, die 2014 abgeschlossen wurden:

- Ortsdurchfahrt Legau mit Radweg (MN 21): 420.000 Euro
- Wolfertschwender Steige: 3,2 Millionen Euro
- Kreisstraße MN 2 zwischen Mattsies und Rammingen: 1,06 Millionen Euro
- Kreisstraße MN2 zwischen Türkheim und Amberg mit Radweg: 420.000 Euro
- MN 24 zwischen Herbisried und der Landkreisgrenze Oberallgäu: 1,5 Millionen Euro

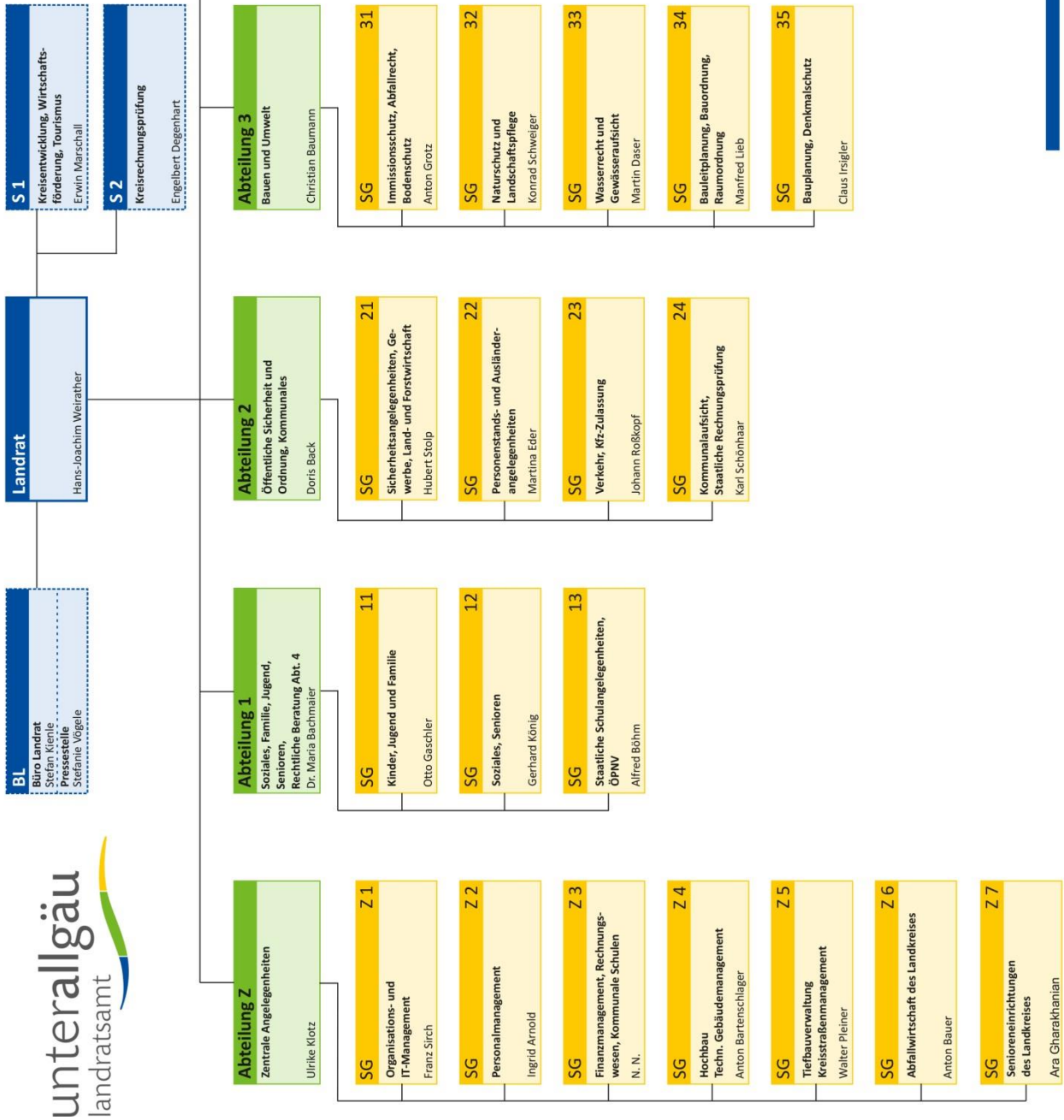
Tätigkeitsbericht

(Statistik)

Organisationsstruktur des Landratsamts

ORGANISATIONSPLAN

Stand: 01.12.2014



Büro Landrat

Im Jahr 2014 fanden insgesamt 38 Sitzungen des Kreistags und seiner Ausschüsse statt:

Kreistag/Ausschüsse:	Sitzungen
Kreistag	5
Kreisausschuss	6
Bauausschuss	9
Gemeinsame Sitzung Kreis- und Bauausschuss	2
Schul-, Kultur- und Sportausschuss	2
Ausschuss für Personal und Soziales	4
Umweltausschuss	1
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	1
Jugendhilfeausschuss	2
Rechnungsprüfungsausschuss	2
Gesamt	38

Pressestelle

Auch im vergangenen Jahr legte das Landratsamt wieder Wert auf eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ziel war es, die Unterallgäuer Bürger umfassend ebenso über die verschiedensten Serviceangebote des Landratsamts zu informieren wie über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen, Gesetzesänderungen oder rechtliche Grundlagen. Genauso wichtig war eine gut verständliche und parteipolitisch neutrale Berichterstattung über die Arbeit des Unterallgäuer Kreistags.

Dabei sollen alle Publikationen – von Pressemitteilungen über Flyer und Broschüren bis hin zu Informationen auf der Homepage www.unterallgaeu.de – so aufbereitet sein, dass die Inhalte auch für Laien leicht verständlich und gut nachvollziehbar sind.

So wurden im Jahr 2014 in enger Zusammenarbeit mit allen Sachgebieten des Landratsamts insgesamt über 400 Pressemitteilungen aus den verschiedenen Bereichen des Landratsamts herausgegeben und von den lokalen Medien oft ohne wesentliche Veränderungen veröffentlicht. Gleichzeitig ist jede Pressemitteilung im Internetauftritt des Landkreises unter www.unterallgaeu.de/aktuelles zu finden.

Hinzu kommen zahlreiche Flyer und fünf umfangreiche Info-Broschüren.

Ebenso Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit ist der wöchentliche „Blickpunkt Unterallgäu“ bei Hitradio.RT1 Südschwaben, über den das Landratsamt in mehrminütigen Beiträgen auf interessante Themen aufmerksam macht.

Internet

Die Pressestelle betreut die Bereiche „Landkreis“ sowie „Landratsamt“ des Internetauftritts www.unterallgaeu.de. Diese umfassen inzwischen weit über 1000 Seiten, die laufend aktualisiert, überarbeitet und ergänzt werden. Im Jahr 2014 wurden die Bereiche „Landkreis“ und „Landratsamt“ über 250.000 Mal besucht. Am häufigsten angeklickt wurden dabei mit deutlichem Abstand die Informationen rund um Auto und Verkehr sowie die Seiten zur richtigen Abfallentsorgung. Großes Interesse bestand zudem an den aktuellen Meldungen, den Stellenangeboten sowie an den Informationen aus den Bereichen „Kinder, Jugend und Familie“ und „Senioren“.

Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung, Tourismus (S1)

Kreisentwicklung

Im Bereich Kreisentwicklung lag der Schwerpunkt auf Themen, die den gesamten Landkreis betreffen. Dazu gehört die Mitarbeit an der Entwicklung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES), mit der sich die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Kneipp- und Unterallgäu um die Aufnahme in das EU-Förderprogramm für die Jahre 2014 bis 2020 beworben hat. Auch die Umsetzung des Leader-Projektes „Flussraum Iller“ war ein wichtiges Betätigungsfeld. Daneben ging es um eine gleichmäßige Breitbandversorgung; neben Regional- und Standortmarketing wurden EU- und Leader-Fördermöglichkeiten ausgelotet.

Dem Leiter des Sachgebietes S1 wurde auch 2014 die Geschäftsführung der Unterallgäu Aktiv GmbH mit übertragen.

Wirtschaftsförderung

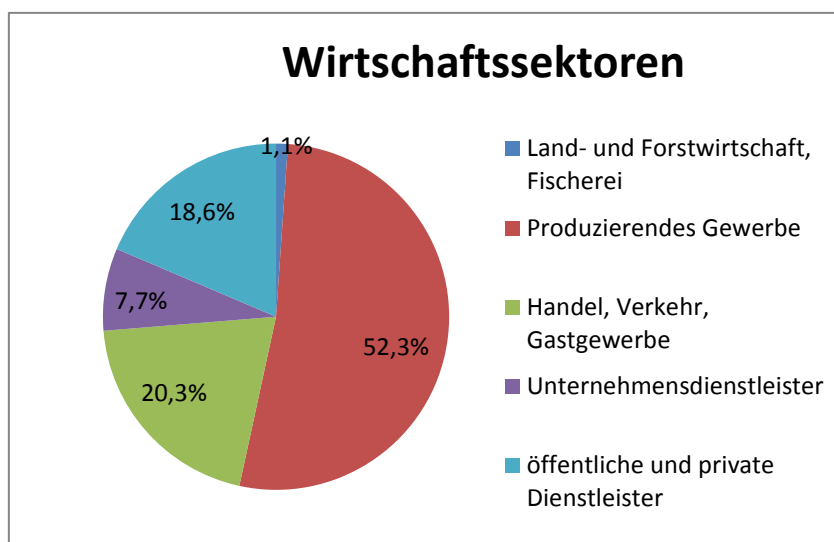
Hauptaufgabe im Bereich Wirtschaftsförderung war die Beratung von Existenzgründern sowie die Unterstützung von Unternehmen bei Investitionsmaßnahmen als Projektbegleiter. Im Jahr 2014 wurden elf Verfahren mit einem Gesamt-Investitionsvolumen von 108,7 Millionen Euro begleitet. Die durchschnittliche Genehmigungsdauer betrug 2,5 Monate.

Mit einem neuen Imagetrailer in deutscher und englischer Sprache präsentiert sich das Unterallgäu seit Juli 2014 als aktiver Lebens- und Arbeitsraum (www.wirtschaft-unterallgaeu.de).

Wirtschaftsstruktur

Die absoluten Zahlen der Beschäftigten nach Wirtschaftssektoren im Vergleich mit Bayern und Schwaben aus dem Jahr 2013. Neuere Zahlen liegen zum Redaktionsschluss nicht vor.

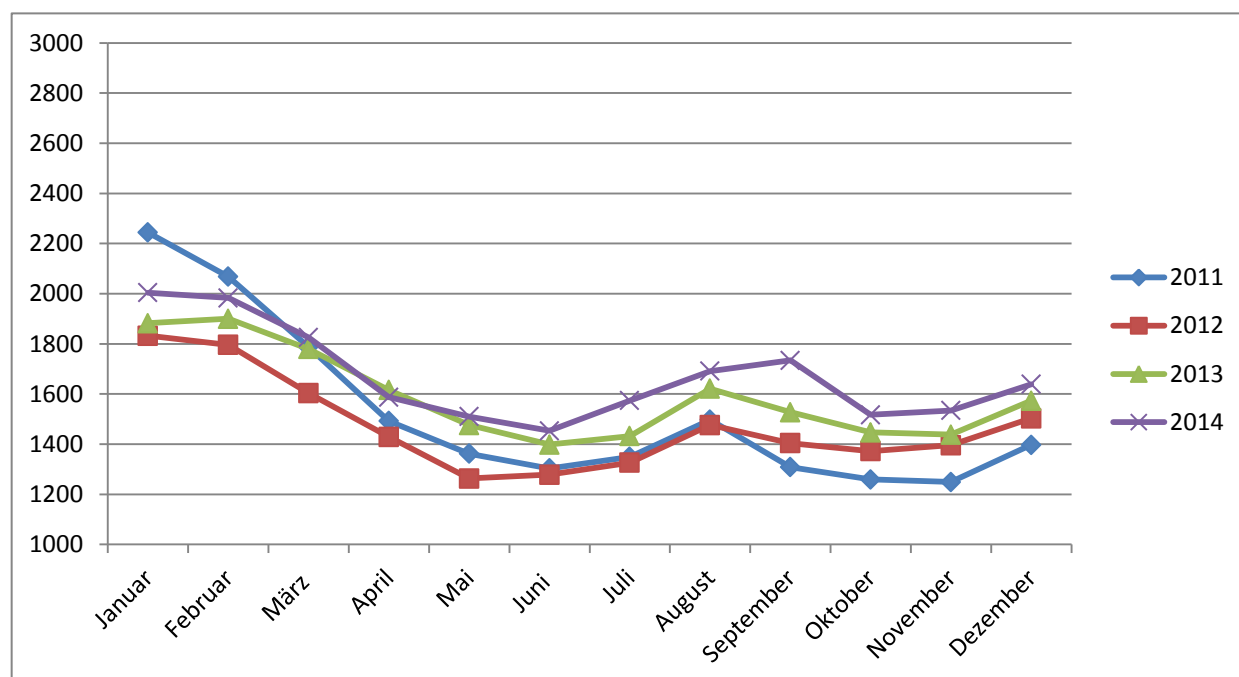
	Bayern	Schwaben	Unterallgäu
Beschäftigte gesamt	4.824.439	641.809	41.201
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	24.746	4.164	473
Produzierendes Gewerbe	1.645.659	249.767	21.571
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	1.068.287	155.192	8.350
Unternehmensdienstleister	957.240	89.437	3.156
Öffentliche und private Dienstleister	1.128.507	143.249	7.651



Der größte Teil der im Jahr 2014 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Unterallgäu arbeitet im produzierenden Gewerbe.

Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt im Unterallgäu steht im bundesweiten Vergleich mit an der Spitze. Im Jahresschnitt 2014 lag die Arbeitslosenquote im Landkreis bei nur 2,2 Prozent.



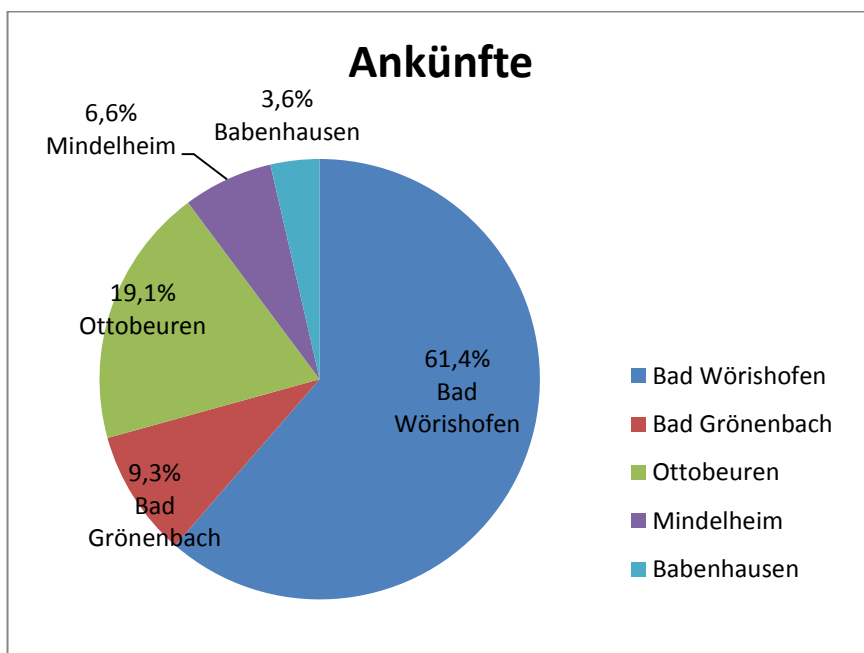
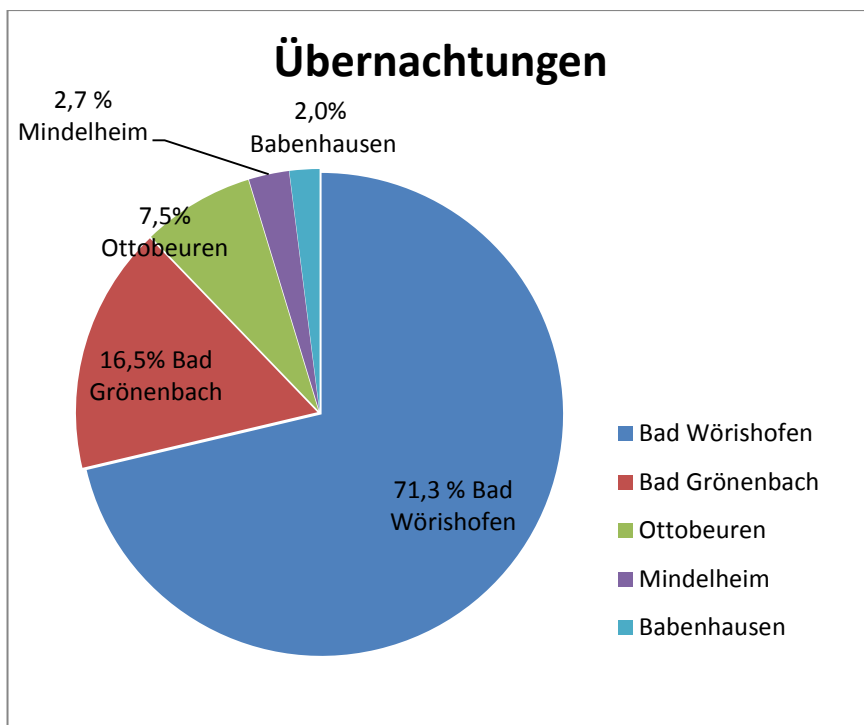
Tourismus

Hauptaufgabe im Bereich Tourismus war neben Werbemaßnahmen für das Kneippland® Unterallgäu im Jahr 2014 die Organisation und Betreuung von Messeaktivitäten auf der Touristikmesse CMT in Stuttgart vom 11. bis 19. Januar und bei der Freizeitmesse F.re.e in München vom 19. bis 23. Februar. Daneben wurden unter anderem die 6. Unterallgäu Radtour am 29. Mai und der 28. Unterallgäuer Radlertag am 15. August organisiert. Gemeinsam mit der Unterallgäu Aktiv GmbH wurde der 3. Unterallgäuer Wanderherbst vom 3. bis 12. September geplant und durchgeführt.

Die Zahl der Gästeankünfte im Unterallgäu legte im Jahr 2013 gegenüber 2012 zu (neuere Zahlen liegen zum Redaktionsschluss noch nicht vor). Die Gästeübernachtungen, die Bettenkapazität sowie die Aufenthaltsdauer sind gesunken, wie folgender Tabelle zu entnehmen ist. Die folgenden Tabellen geben die Zahl der Übernachtungen und die prozentuale Verteilung von Übernachtungen und Ankünften im Unterallgäu wider.

Tourismuszahlen	2011	2012	2013	Veränderung 2012/2013
Gästeübernachtungen gesamt	1.050.232	1.067.212	1.019.281	-4,5 %
- Kurtourismus	1.004.173	1.018.986	971.240	-4,7 %
- Landtourismus	46.059	48.226	48.041	-0,4 %
Gästeankünfte gesamt	195.503	204.257	207.149	+1,4 %
- Kurtourismus	174.817	183.428	186.027	+1,4 %
- Landtourismus	20.686	20.829	21.122	+1,4 %
Bettenkapazität	7.034	6.841	6.750	-1,3 %
Aufenthaltsdauer	5,4 Tage	5,2 Tage	4,9 Tage	-5,8%

	Übernachtungen 2011	Übernachtungen 2012	Übernachtungen 2013	Veränderung 2012/2013
Kneippheilbad Bad Wörishofen	754.5220	763.086	726.387	-4,8 %
Kneippheilbad Bad Grönenbach	180.470	183.800	167.770	-8,7 %
Kneippkurort Ottobeuren	69.183	72.100	77.083	+6,9%
Mindelheim	27.773	27.940	27.755	-0,7%
Erholungsort Babenhausen (staatl. anerkannt)	18.286	20.286	20.286	0,0%



Kreisrechnungsprüfung (S2)

Das Rechnungsprüfungsamt unterstützt den Rechnungsprüfungsausschuss bei der örtlichen Rechnungsprüfung. Geprüft wird, ob alle Vorschriften und Grundsätze eingehalten wurden, insbesondere, ob

- die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan eingehalten wurden,
- die Einzahlungen und Auszahlungen sowie Erträge und Aufwendungen beziehungsweise die Einnahmen und Ausgaben begründet und belegt sind,
- der Jahresabschluss und der konsolidierte Jahresabschluss beziehungsweise die Jahresrechnung sowie die Vermögensnachweise ordnungsgemäß aufgestellt sind,
- wirtschaftlich und sparsam verfahren wird,
- die Aufgaben mit geringerem Personal- oder Sachaufwand oder auf andere Weise wirksamer erfüllt werden können.

Die Rechnungsprüfung kann von Natur aus nicht vollständig sein, sondern muss sich angesichts des Umfangs des Prüfungstoffes unter Bildung besonderer Schwerpunkte auf Teilbereiche und angemessene Stichproben beschränken.

Dem Rechnungsprüfungsamt obliegen des Weiteren die örtlichen Kassenprüfungen der Kreiskasse, der Zahlstellen, der Handvorschüsse und der verbundenen Sonderkassen. Es prüft, ob Kassengeschäfte ordnungsmäßig erledigt wurden, die Kasse ordnungsmäßig eingerichtet wurde und es prüft das Zusammenwirken mit der Verwaltung.

Prüfungs- und Tätigkeitsschwerpunkte im Jahr 2014 waren unter anderem:

- Verwendungsnachweise für Staats-, Bezirks- und Kreiszuschüsse
- Zuschüsse für die Erwachsenenbildung
- Kreiskliniken und Kreis-Seniorenwohnheime
- Staatliches Kostenaufkommen
- Beratung in haushalts-, kassen- und kostenrechtlichen sowie finanzwirtschaftlichen Angelegenheiten
- Prüfung des Landschaftspflegeverbandes

Daneben nahm die Stabsstelle S2 noch folgende Sonderaufgaben wahr:

- Koordination der Partnerschaften mit den Landkreisen Gostyn, Polen und Nordhausen, Thüringen (Partnerschaftsbeauftragter)
- Archiv- und Heimatpflege, kulturelle Angelegenheiten

Abteilung Z - Zentrale Angelegenheiten

Gleichstellungsstelle

Aktionen und Veranstaltungen

Aktionen der Gleichstellungsbeauftragten im Jahr 2014 waren:

- „Girls‘ Day“ und „Boys‘ Day“ am 27. März 2014
- Begleitung des Kurses „Neuer Start“ der Volkshochschule
- Fahnenaktion zum Internationalen Tag gegen Gewalt am 25. November 2014
- Medieninformation zum Hilfetelefon, Nummer (08000) 116-016
- Hinweis zum Helene Weber Preis 2015
- Hinweis zum Ellen Amann Preis 2015
- Hinweis zu Alphabetisierungskursen der Volkshochschule
- Hinweis zu Veranstaltungen der Arbeitsagentur für Berufsrückkehrerinnen

Netzwerk-Arbeit

- Arbeitskreis Häusliche Gewalt
- Treffen mit Arbeitsagentur Kempten - Memmingen
- Treffen mit Kommunalen Gleichstellungsstellen

Mitwirkung/Teilnahme

- an 148 Personalentscheidungen
- an Monatsgesprächen mit dem Personalrat
- an den Sitzungen des Jugendhilfeausschusses als beratendes Mitglied

Organisations- und IT-Management (Z1)

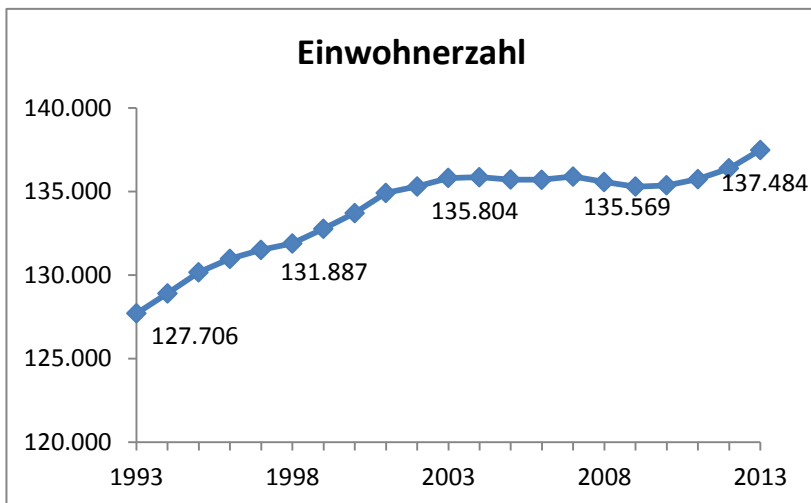
Ausstellungen

Im Jahr 2014 waren im Foyer des Landratsamts zehn Ausstellungen zu sehen:

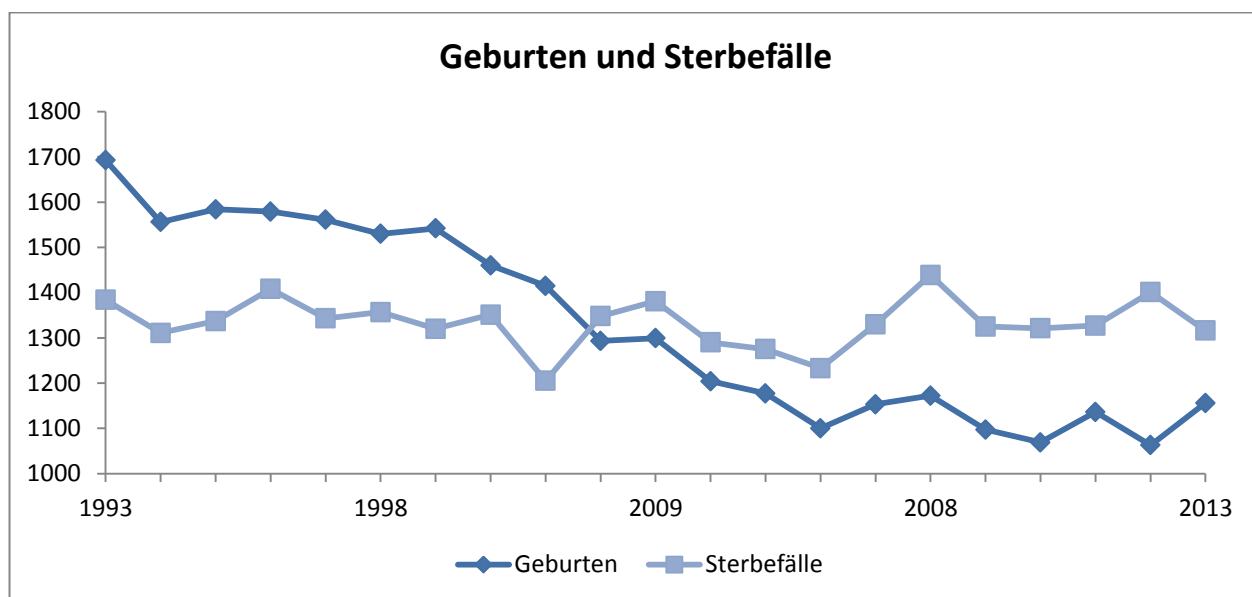
- Frank Grabowski: "Blick über die Schulter"
- Franz Höchstötter: "Und was ist hinter dem Hügel"
- Landratsamt Unterallgäu - Bauplanung: "Auszeichnung Baukultur"
- Martin Widl: "Farben der Seele"
- Bezirk Schwaben: "60 Jahre Bezirk Schwaben"
- Monika Zeller: "Hermann Zeller: Künstler, Museumsgründer und Heimatpfleger"
- Beppo Haller: "In Memoriam"
- Landratsamt Unterallgäu - Klimaschutz: "KlimaFaktorMensch"
- Landratsamt Unterallgäu - Naturschutz und Landschaftspflege: "Altes Streuobst neu entdecken"
- Beatrice Amstadmüller: "raumZEITEN"

Bevölkerung

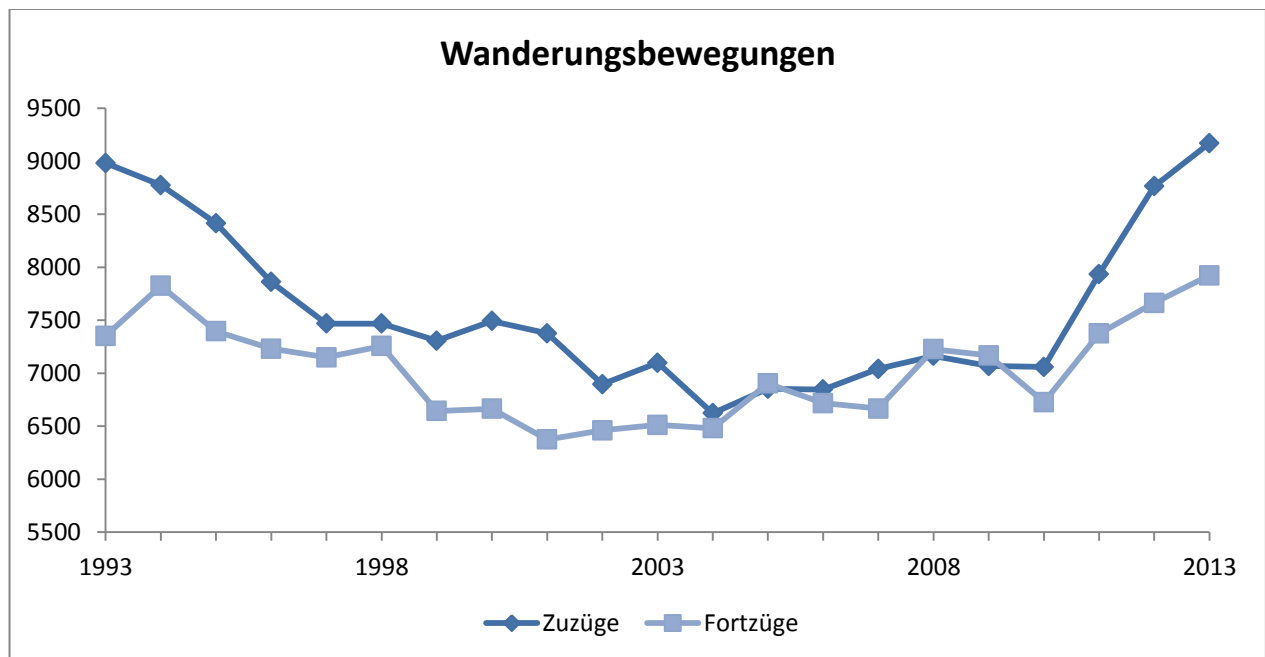
Die Zahl der Einwohner im Landkreis Unterallgäu stieg von 1993 bis 2013 von 127.706 auf 137.484 Menschen und damit um gut acht Prozent. Die Zahlen für das Jahr 2014 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor, zum Stichtag 30. Juni stellte das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung aber ein leichtes Wachstum gegenüber dem Vorjahr fest. Entgegen dem allgemeinen Trend



wächst die Geburtenzahl im Unterallgäu. Sie stieg im Jahr 2013 auf 1.156 Neugeborene:



In der Regel zogen in den vergangenen 20 Jahren mehr Menschen ins Unterallgäu als fort. 2013 verlegten 9170 Menschen ihren Wohnsitz in den Landkreis, 7922 verließen das Unterallgäu.



IT-Management

Die Arbeitsgruppe IT-Management gliedert sich in die Bereiche Technik, Geoinformation, IT-Beschaffung und Gestaltung. Das IT-Management kümmert sich vor allem um den Betrieb der EDV-Geräte, plant und beschafft im IT-Bereich. Sie ist auch für die Datensicherheit verantwortlich. Darüber hinaus betreibt das IT-Management ein kommunales Behördennetz in eigener Verantwortung.

Einige Zahlen und Fakten im Überblick:

- Das Kernstück bilden vier leistungsfähige Serversysteme, die 50 virtuelle Server hosten. Diese Server sind an ein Datenspeichernetzwerk (SAN) angebunden. Dazu sind noch sieben weitere physikalische Server mit speziellen Aufgaben vorhanden.
- Das EDV-Netz besteht aus einem zentralen Netzwerkknoten und bietet nahezu 3000 Anschlussmöglichkeiten im gesamten Gebäude.
- An das Hausnetz sind 1600 Geräte wie Computer oder Drucker und 800 Kleingeräte wie Kartenleser oder Tastaturen angeschlossen.
- Neben circa 380 PCs und Notebooks betreut die IuK auch rund 160 Drucker und Multifunktionsgeräte sowie 340 Monitore.

Das IT-Management betreibt und pflegt über 100 Software-Produkte im Haus wie z.B. Standardsoftware (Microsoft Windows und Office Professional), Fachsoftware (für circa 25 verschiedene Fachbereiche), Datenbanksysteme, Kommunikationssysteme (für die Übertragung unserer Daten), Sicherheitssoftware (Firewall-Systeme, Malwaresysteme wie Virens Scanner und Spamfilter) und Spezialsoftware (wie Archivierung, Geoinformationssysteme, Managersoftware für die Telefonanlage). Diese Softwareprodukte werden permanent auf dem neuesten Stand gehalten.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2014 war der Austausch von 200 PC durch neue, leistungsfähige Mini-PC. Eine Herausforderung war es dabei, den Dienstbetrieb am Arbeitsplatz so wenig wie möglich einzuschränken. Durch eine mehrwöchige Test- und Vorbereitungsphase ist es gelungen, einen PC am Arbeitsplatz in durchschnittlich weniger als 20 Minuten zu tauschen.

Im Dienstgebäude in der Hallstattstraße wurde das 2. Obergeschoß vernetzt und an das Daten- und Telefonienetz des Landratsamts angebunden.

Seit dem Frühjahr 2014 gibt es eine Landkreis-App für die mobilen Betriebssysteme Android, IOS, Windows-Phone. Die App wurde konzeptionell mit einem externen Dienstleister durch das Organisations- und IT-Management erstellt. Die App wurde im Dezember um den Bereich Mitfahrerzentrale (MiFaZ) erweitert.

Mitte 2014 wurde die Videoüberwachungsanlage im Foyer des Landratsamts durch eine moderne IP-Kameralösung ersetzt und durch weitere Kameras im Innen- und Außenbereich ergänzt.

Im November 2014 wurde die digitale Personalakte nach einer mehrmonatigen Vorbereitungszeit im Personalmanagement (Z 2) eingeführt. Um Papierakten in die digitale Form zu überführen wurden dazu ein leistungsfähiger Scanner und eine Software zur Erzeugung von durchsuchbaren PDF-Dokumenten beschafft. Die Prozesse dazu wurden in der IT des Landratsamts getestet und werden auch in 2015 weiterentwickelt.



Die **GIS-Stelle** innerhalb des IuK-Teams betreut ca. 100 Benutzer im Landratsamt mit dem Geoinformationssystem (GIS). Im Dezember 2014 wurde das GIS-System für die externe und mobile Nutzung erweitert. 2015 werden die ersten Apps für das mobile GIS nutzbar sein. Ab Februar 2015 stellt die GIS-Stelle ein hochgenaues GPS-Vermessungsgerät für die Nutzung durch die Fachbereiche im Landratsamt zur Verfügung.

Der Bereich **IT-Beschaffung** steuert die Beschaffung von Hard- und Software für das Landratsamt und seinen Dienststellen. Dazu gehört auch das Verbrauchsmaterial von Druckern. Neu hinzugekommen in diesem Jahr ist die Verwaltung von Mobilfunkverträgen. Insgesamt wurden 2014 232 Beschaffungsvorgänge bearbeitet.

Der Bereich **Gestaltung** übernimmt alle Anfragen im Haus bezüglich des Umgangs mit Office-Produkten und führt besonders schwierige und aufwändige Bearbeitungen durch. Es erstellt Plakate und Vorlagen für Flyer und fertigt wöchentlich das Amtsblatt. In diesem Jahr bildete die Umstellung von Vorlagen wie z.B. Kopfbögen einen besonderen Schwerpunkt.

Der **Empfang** ist die Visitenkarte des Hauses, empfängt den Bürger, verbindet Telefonate, führt den Hausservice durch (circa 648 Einsätze mit einem Aufwand von ca. 720 Stunden), kümmert sich um die Schlüssel- und Fahrzeugausgabe und schreibt außerdem für die Sachgebiete des Hauses (414 Diktate pro Jahr). Ein weiterer Schwerpunkt ist Verteilung von Gesetzesblättern und Fachzeitschriften per E-Mail, die elektronisch erfasst werden.

Arbeitssicherheit

Die Fachkraft für Arbeitssicherheit am Landratsamt hat die Aufgabe, den Arbeitgeber in allen Fragen der Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten in Verbindung mit dem Betriebsarzt zu beraten und zu unterstützen. Diese Aufgaben erstrecken sich auf das Landratsamt, die Kreis-Seniorenwohnheime Babenhäuser, Türkheim und Bad Wörishofen, den Kreisbauhof sowie die kreiseigenen Schulen (bis 30. April 2014: Kreisklinken Mindelheim und Ottobeuren).

Dazu gehören unter anderem folgende Aufgaben:

Unfallverhütung in geplanten Kreisbauten

- Stellungnahme zu Bauplanungen
- Teilnahme an Baubesprechungen

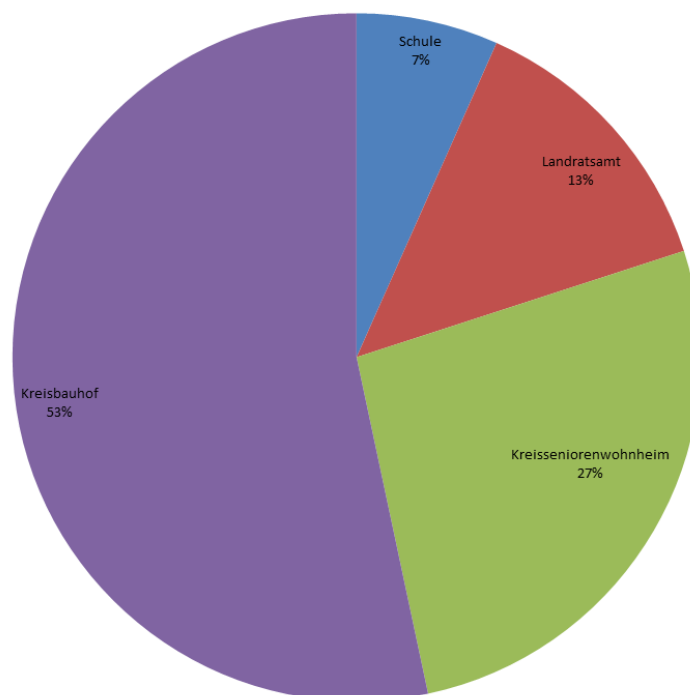
Sicherheit in bestehenden Gebäuden

- Mitwirkung an der Beseitigung von Mängeln
- Teilnahme an Betriebsbegehungen mit Betriebsarzt, Hygienefachkraft und Sicherheitsbeauftragten der Kreisklinken (bis 30.04.2014) und Seniorenwohnheime
- Leitung und Durchführung der Arbeitsschutzausschusssitzungen in den Kreisklinken mit Vorstand, Personalrat, Pflegedirektion, Hygienefachkraft, Betriebsarzt, Brandschutzbeauftragten und Sicherheitsbeauftragten (bis 30.04.2014)
- Erfassung von Arbeitsstoffen und Erstellen von Betriebsanweisungen nach der Gefahrstoffverordnung für Kreiseinrichtungen
- Mitarbeit bei der Erstellung und Änderung von Flucht- und Rettungswegplänen in Kreisgebäuden durch Ingenieurbüro
- Mitarbeit bei Durchführung von Brandschutzunterweisungen

Kommt es zu einem Arbeitsunfall, wird dieser der Kommunalen Unfallversicherung Bayern gemeldet. 2014 waren es 15 Unfälle (ohne Kreisklinken).

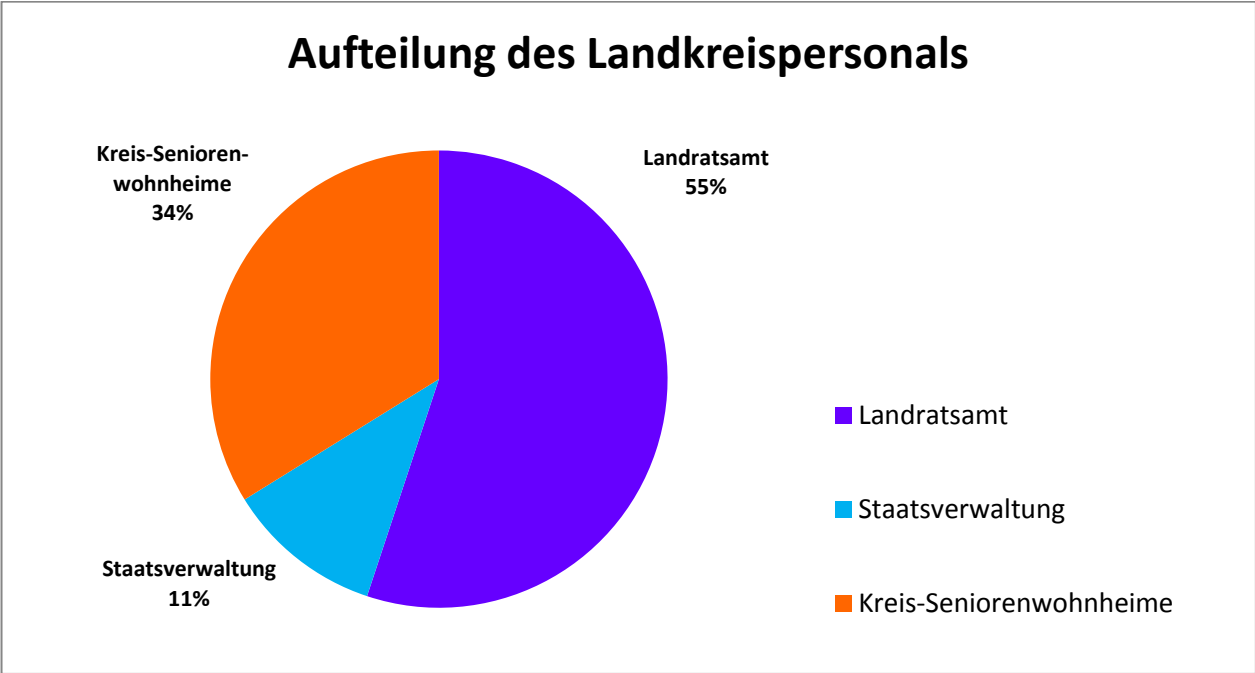
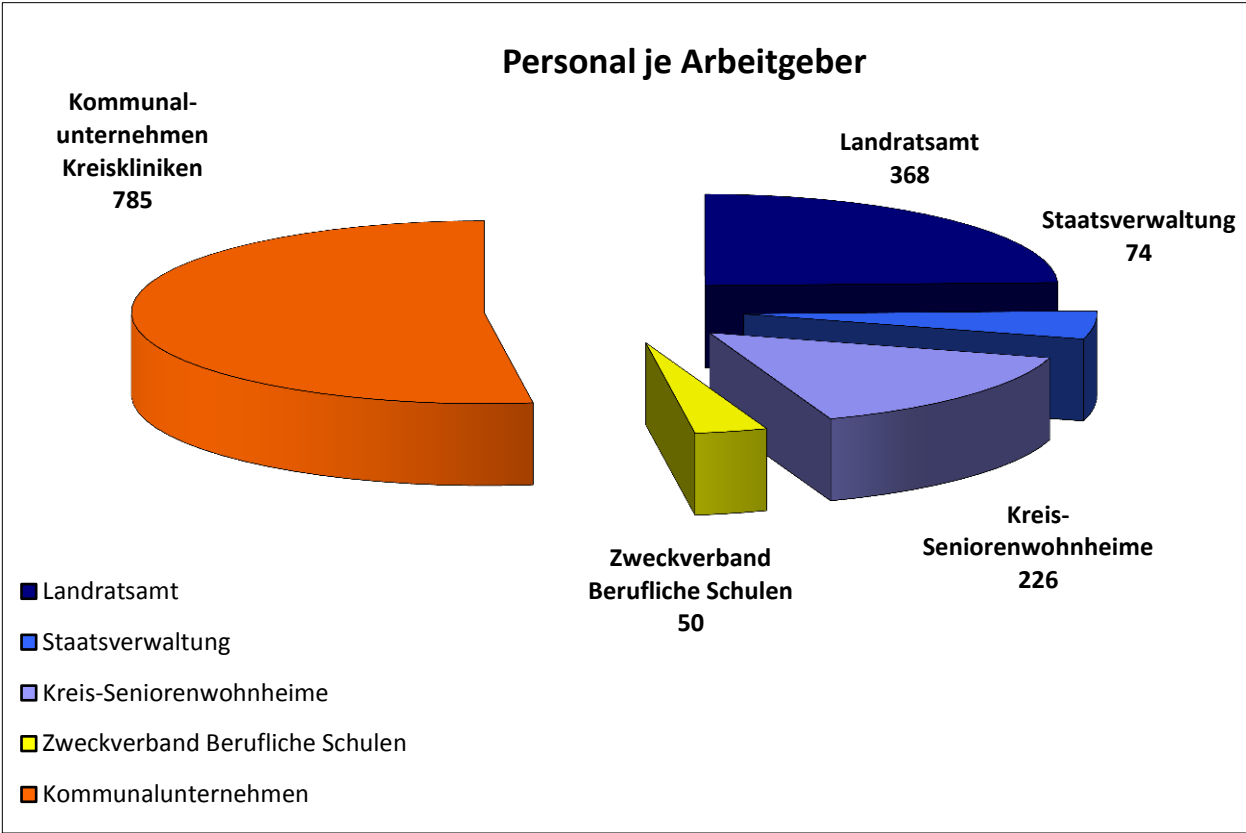
Diese teilen sich wie folgt auf:

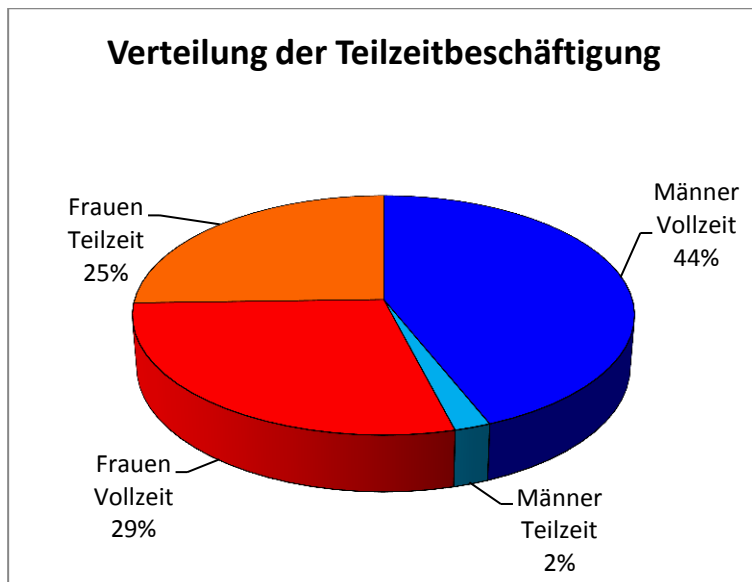
Arbeitsunfälle Kreiseinrichtungen ohne Kliniken



Personalmanagement (Z2)

Folgende Grafiken geben einen Überblick über die Zahl der Mitarbeiter in den Kreiseinrichtungen, die Aufteilung des Landkreispersonals, sowie die Voll- und Teilzeitbeschäftigungen.





Finanzmanagement, Rechnungswesen, Kommunale Schulen (Z3)

Kreisfinanzen

Im April 2014 beschloss der Kreistag den Haushaltsplan 2014 des Landkreises Unterallgäu. Im Vergleich zum Vorjahr wies der Landkreishaushalt 2014 folgende Werte auf:

	2014	2013	Veränderung	
			in Euro	in Prozent
Verwaltungshaushalt				
Einnahmen und Ausgaben je	107.231.700 Euro	103.188.800 Euro	+4.042.900	+3,9
Vermögenshaushalt				
Einnahmen und Ausgaben je	23.120.800 Euro	18.087.800 Euro	+5.033.000	+27,8
Gesamt	130.352.500 Euro	121.276.600 Euro	+9.075.900	+7,5

Für die Kreis-Seniorenwohnheime wurden folgende Wirtschaftspläne beschlossen:

Kreis-Seniorenwohnheim	Türkheim	Bad Wörishofen	Babenhausen
Erfolgspläne			
• Erträge	4.160.121,58 Euro	1.777.908,83 Euro	2.501.255,23 Euro
• Aufwendungen	4.149.855,43 Euro	1.870.410,61 Euro	2.564.214,81 Euro
Vermögenspläne			
Einnahmen und Ausgaben	558.710,00 Euro	191.370,00 Euro	236.507,00 Euro

Schulen

Die Schülerzahlen der weiterführenden Schulen im Landkreis entwickelten sich wie folgt:

Schule	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Realschule Babenhausen	555	551	550	550
Gymnasium und Realschule Ottobeuren				
• Gymnasium	570	567	555	531
• Realschule	632	646	642	676
Gymnasium Türkheim	853	799	780	746
Maristenkolleg Mindelheim				
• Gymnasium	1.046	1.032	960	877
• Realschule	593	588	546	520
Marianum Buxheim (Gymnasium)	530	494	461	473
Maria-Ward-Realschule Mindelheim	768	766	735	711

Das vom Kreistag im Juni 2011 beschlossene Sanierungskonzept für die weiterführenden Schulen im Landkreis wurde weitergeführt. Bei den Zweckverbandsschulen in Babenhausen, Ottobeuren und Türkheim wurde wie geplant im Jahr 2013 mit den Maßnahmen begonnen, in Bad Wörishofen wurde 2014 der Bauabschnitt I durchgeführt.

Die Entwicklung der Schülerzahl an den staatlichen beruflichen Schulen im Landkreis und an den beruflichen Schulen des Zweckverbands in Bad Wörishofen stellt sich wie folgt dar:

Staatliche Berufsschule Mindelheim und Außenstellen	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Mindelheim				
• Teilzeit	1.203	1.208	1.220	1.260
• Vollzeit	17	19	95	106
• Technikerschule für Maschinenbau			26	55
Bad Wörishofen				
• Teilzeit	628	570	493	472
• Teilzeit BGJ/K	236	185	187	164
• Berufsfachschule Hotel- und Tourismusmanagement	42	68	78	61
Memmingen				
• Berufsschule Vollzeit	17	16	9	17
• Berufsfachschule Hauswirtschaft	49	47	55	53
• Berufsfachschule Kinderpflege	92	83	86	82
• Berufsfachschule Sozialpflege	46	41	36	45

Zweckverband Berufliche Schulen Bad Wörishofen	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Wirtschaftsschule	289	289	255	231
Hotelfachschule	93	78	66	70
Fachoberschule (FOS)	115	152	217	219
Berufsoberschule (BOS)				16

Im Februar 2014 wurde mit dem Bau des neuen Gebäudes für die im Schuljahr 2013/2014 an die Staatliche Berufsschule Mindelheim angegliederte Fachschule für Maschinenbau (Technikerschule) begonnen. Die Fertigstellung ist für Februar 2015 vorgesehen.

Die Generalsanierung der Berufsschule Mindelheim (Nebengebäude Süd) wurde zum Schuljahresbeginn 2013/14 abgeschlossen. Die Generalsanierung des Altbaus an der Außenstelle Memmingen wurde im Mai 2014 fertiggestellt.

Mit den ersten Baumaßnahmen der Generalsanierung des Schulzentrums und des Schülerheimes Bad Wörishofen wurde im Sommer 2014 begonnen.

Hochbau, Technisches Gebäudemanagement (Z4)

Investitionen

Im Jahr 2014 investierte der Landkreis in folgende Kreisgebäude:

Gebäude	Maßnahmen	Kosten	Veranlassung
Staatliche Berufsschule, Außenstelle Memmingen	• Generalsanierung Altbau mit Verbindungsbauwerk	952.409 Euro	• Instandhaltung • Barrierefreiheit • Brandschutz
Betriebliche Kindertagesstätte	• Neubau	862.942 Euro	• Bedarf für Landratsamt, Kreisklinik Mindelheim, Firma Grob
Staatliche Berufsschule Mindelheim	• Generalsanierung Nebengebäude Süd	68.659 Euro	• Restzahlungen
Technikerschule Mindelheim	• Neubau	2.355.864 Euro	• Neue Schule
Schwerpunktmuseum Mindelheim - Kolleggebäude	• Erneuerung der elektrotechnischen Anlagen	21.738 Euro	• Instandhaltung auf technisch notwendigen Stand
Staatliche Berufsschule, Außenstelle Bad Wörishofen + Zweckverband Berufliche Schulen Bad Wörishofen	• Generalsanierung Schulzentrum und Schülerheim 1. Bauabschnitt	305.488 Euro	• Instandhaltung • Energetische Verbesserung • Brandschutz

Gebäudeunterhalt

Für den Gebäudeunterhalt der Kreisbauten fielen im Jahr 2014 folgende Kosten (in Euro) an:

Gebäude	2012	2013	2014
Dienstgebäude Memmingen und Mindelheim	192.115	268.827	180.872
Berufsschulen			
• Berufsschule Mindelheim	117.147	241.254	164.013
• Berufsschule Bad Wörishofen/Berufliche Schulen ½ + ½	96.061	121.819	146.236
• Berufsschule Außenstelle Memmingen	26.834	54.667	56.869
Landwirtschaftliche Schulen			
• Landwirtschaftsschule Mindelheim	83.128	60.707	81.766
• Landwirtschaftsschule Memmingen	26.745	33.086	51.474
Kolleggebäude Mindelheim	74.234	75.203	52.539
Sonderpädagogisches Förderzentrum Mindelheim	185.075	170.501	211.135
Schülerheim Bad Wörishofen	48.648	50.666	203.694

Kreis-Seniorenwohnheime			
• St. Andreas Babenhausen (Stand: 12.01.2015)	19.397	16.378	18.023
• Am Anger, Bad Wörishofen (Stand: 12.01.2015)	42.850	35.308	23.740
• St. Martin Türkheim (Stand: 12.01.2015)	60.841	71.982	39.788
Gesamt	973.075	1.200.398	1.230.149

Tiefbauverwaltung, Kreisstraßenmanagement (Z5)

Das Straßen- und Tiefbauamt des Landkreises Unterallgäu gehört zu den Abteilungen der Kreisverwaltung, die hohe Investitionen in die Praxis umsetzt. Sie ist für ein rund 329 Kilometer langes Kreisstraßennetz verantwortlich. Durch das steigende Verkehrsaufkommen sowie die Zunahme des Schwerlastverkehrs werden die Straßen immer stärker beansprucht. Sie müssen laufend unterhalten, wenn nötig saniert oder ausgebaut werden.

Im Jahr 2014 wurden von der Tiefbauverwaltung und dem Kreisbauhof Unterallgäu mit Sitz in Mindelheim und mit Stützpunkt in Ottobeuren wieder zahlreiche Maßnahmen zur Instandhaltung und Verbesserung des Kreisstraßennetzes sowie der 117 Brücken und zahlreichen Durchlässen durchgeführt. Über 6,5 Millionen Euro wurden in diesem Jahr allein in die Kreisstraßen investiert.

Die Planung und Abwicklung der Straßen- und Brückenbaumaßnahmen wird größtenteils von der Tiefbauverwaltung selbst durchgeführt.

Kreisbauhof Unterallgäu

Der Kreisbauhof Unterallgäu in Mindelheim mit Stützpunkt in Ottobeuren ist für den Straßen- und Brückenunterhalt zuständig. Er sorgt für den reibungslosen Winterdienst auf den Kreisstraßen, setzt Straßen instand und hält die kreiseigenen Fahrzeuge und Geräte in Schuss. Zudem pflegt er die Grünanlagen von mehreren Liegenschaften des Landkreises. Parallel hierzu erledigt er zahlreiche Aufgaben für Dritte sowie für die Gemeinden des Landkreises im Sommer- und Winterdienst.

Wichtige Maßnahmen 2014:

- **Kreisstraße MN 18 - Ausbau der Wolfertschwender/Böhener Steige:** Am 27. August 2014 fand die feierliche Verkehrsübergabe und Einweihung der neu ausgebauten Wolfertschwender/Böhener Steige im Zuge der Kreisstraße MN 18 statt. In nur 14 Monaten Bauzeit wurde die 1,6 Kilometer lange Steigungsstrecke serpentinenartig ausgebaut. Sie gilt als die einzige Passstraße im Unterallgäu. Die Strecke gewährleistet nun ausreichende Sichtverhältnisse und ist sicher befahrbar.
- **Kreisstraße MN 24 - Ausbau der Kreisstraße zwischen Herbisried und Landkreisgrenze zum Oberallgäu:** In nur sieben Monaten Bauzeit wurde das 1,7 Kilometer lange Teilstück der Kreisstraße MN 24 neu ausgebaut. Die Fahrbahn wurde auf 6 Meter verbreitert und die Straßenführung zum Teil korrigiert. Die Kosten belaufen sich auf rund 1,5 Millionen Euro, wovon die Hälfte durch Zuschüsse gedeckt wird. Mit dem Ausbau wurden die Verkehrsverhältnisse verbessert und somit eine ausreichende Verkehrssicherheit gewährleistet. Am 26. November 2014 wurde die Straße wieder für den Verkehr freigegeben.

Straßen- und Brückenbaumaßnahmen im Jahr 2014

MN 2 – Ausbau der Kreisstraße zwischen Mattsies und Rammingen
 Ausbaulänge: ca. 2,6 km
 Kosten: ca. 1,06 Mio. €
 Bauzeit: Juli bis November 2014
 Straßenausbau mit Regelbreite von 6,00 Metern und Bankette mit 1,50 Metern

MN 2 – Ausbau der Kreisstraße zwischen Türkheim und Amberg
 Ausbaulänge: ca. 1,8 km
 Kosten: ca. 420.000 €
 Bauzeit: Sept. bis November 2014
 Straßenausbau, wovon auf ca. 0,9 Kilometern eine Deckenbaumaßnahme durchgeführt wurde



Deckenbaumaßnahmen:

(1) MN 4 – Altensteig - Dorschhausen	450 m	ca. 115.000 €
(2) MN 10 – Türkheim Bhf.-Wiedergeltingen	600 m	ca. 100.000 €
(3) MN 8 – Ortsdurchfahrt Oberschönegg	300 m	ca. 50.000 €

MN 21 – Ausbau der Ortsdurchfahrt Legau
 Ausbaulänge: ca. 0,5 km
 Kosten: ca. 420.000 Euro
 Bauzeit: Mai bis Oktober 2014
 Straßenausbau, Gehwege

MN 21 – Rad- und Gehweg Legau-Umweltstation-Hub
 Ausbaulänge: ca. 880 m
 Kosten: ca. 230.000 Euro
 Bauzeit: August bis November 2014
 Markt Legau errichtet in Sonderbaulast entlang der Kreisstraße einen Rad- und Gehweg. Dieser verläuft auf rund 630 Metern entlang der Kreisstraße MN 21 und rund 250 Meter auf einem vorhandenen Wirtschaftsweg.

MN 24 – Ausbau der Kreisstraße zwischen Herbisried und Landkreisgrenze Oberallgäu
 Ausbaulänge: 1,7 km
 Kosten: ca. 1,5 Mio. Euro
 Bauzeit: April bis Oktober 2014
 Straßenausbau mit Regelbreite von 6,0 Metern

Abfallwirtschaft des Landkreises (Z6)

Müllbeseitigung

2014 wurden insgesamt 23.349 Tonnen Müll gesammelt. An Hausmüll waren es 19.106 Tonnen – das sind 138,97 Kilogramm pro Unterallgäuer Bürger:

Abfallart	2013		2014		Veränderung in Prozent bezogen auf kg/E,a
	absolut in t	spezifisch in kg/E,a	absolut in t	spezifisch in kg/E,a	
Hausmüll	18.705	136,64	19.106	138,97	1,71
Sperrmüll	1.722	12,58	887	6,45	-48,72
Gewerbeabfälle	2.139	15,63	2.107	15,33	-1,89
Sonstiges	911	6,65	1.249	9,12	37,11
Gesamt	23.477	171,50	23.349	170,56	-0,54

(t = Tonnen; kg/E,a = Kilogramm pro Einwohner und Jahr; Einwohner 2013: 136.896, Stand 30.06.2013; Einwohner 2014: 137.484, Stand 31.12.2013)

Zum Vergleich die spezifischen Werte aus dem Jahr 2013 für Schwaben und Bayern:

Abfallart	Schwaben kg/E,a	Bayern kg/E,a
Hausmüll	132,2	145,1
Sperrmüll	16,9	16,8
Gewerbeabfälle	6,8	17,4

Wertstoffsammelergebnisse

An Wertstoffen wurde im Jahr 2014 eine Menge von 50.637 Tonnen erfasst und verwertet. Pro Einwohner betrug die Wertstoffsammelmengung insgesamt rund 368,31 Kilogramm:

Wertstoff	2013 in Tonnen	2014 in Tonnen	Kilogramm pro Einwohner 2014
Glas	3.204	3.198	23,26
Papier	10.121	10.644	77,42
Leichtverpackungen (Kunststoffe, Verbunde, Alu, Weißblechdosen)	1.997	2.189	15,92
Gartenabfälle	16.537	18.965	137,94
Bioabfälle	3.289	3.651	26,56
Schrott	1.102	1.082	7,87
Elektronikschrott	1.151	1.128	8,20
Holz	4.004	3.708	26,97
Sonstige verwertete Abfälle (verpackungs-fremde Kunststoffe, Altfenster und Flachglas, Altreifen, CDs, Druckerpatronen)	513	492	3,58

Textilien	574	655	4,76
Altfett	70	71	0,52
Autobatterien	10	14	0,10
Verwertete Schlacke	4.367	4.236	30,81
Schrott aus Müllverbrennung	573	604	4,39
Gesamt	47.512	50.637	368,31

Verwertungsquote

Dreiviertel aller häuslichen Abfälle im Landkreis Unterallgäu wurden 2014 verwertet – die Verwertungsquote belief sich auf 75,69 Prozent. Die Quote berechnet sich im Grunde aus den erfassten Wertstoffen durch die gesamten Wertstoff- und Restmüllmengen (abzüglich Doppelerfassungen von Schlacke und Schrott aus der thermischen Behandlung).

Energiebericht

Die von der Abfallwirtschaft des Landkreises Unterallgäu betreuten Photovoltaikanlagen erzeugten im Jahr 2014 insgesamt 258.879 Kilowattstunden Energie:

Anlage	In Betrieb seit	Installierte Leistung in kWp	Jahresertrag in kWh	Spezifischer Jahresertrag in kWh/kWp Jahr
Breitenbrunn Umladestation	Mai 2004	49,35	48.934	992
Breitenbrunn Gerätehalle (Ost-West Dach)	Mai 2005	30,90	26.838	869
Bauhof Mindelheim	Februar 2010	80,60	80.280	996
Wertstoffhof Ottobeuren	März 2010	25,20	22.478	892
Bauhof Ottobeuren	April 2010	49,28	51.110	1.037
Wertstoffhof Dirlawang	Juni 2011	25,83	29.239	1.132
Gesamt		261,16	258.879	

(kWp = Kilowatt-Peak; kWh = Kilowattstunde)

Darüber hinaus wurden aus Deponiegas und durch die thermische Restmüllbehandlung 9.116.048 Kilowattstunden Strom erzeugt:

Stromerzeuger	Jahresertrag in kWh
Deponiegas Breitenbrunn	88.677
Deponiegas Derndorf	48.277
Deponiegas Wolfertschwenden	62.094
Thermische Restmüllbehandlung im Müllkraftwerk Weißenhorn (anteilig)	8.917.000
Gesamt	9.116.048

Zählt man die Strommengen zusammen, die durch Photovoltaikanlagen und aus Abfällen gewonnen wurden, ergeben sich 9.374.927 Kilowattstunden Strom, die 2014 ins öffentliche Stromnetz eingespeist wurden. Damit könnten rund 2.000 Haushalte ein Jahr lang versorgt werden.

Kreis-Seniorenwohnheime des Landkreises Unterallgäu (Z7)

Wirtschaftliche Entwicklung (Jahresabschlüsse 2013)

Die positive Entwicklung der vergangenen Jahre konnte fortgesetzt werden. Das Jahresergebnis des Kreis-Seniorenwohnheims St. Andreas Babenhausen konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert werden. Das Kreis-Seniorenwohnheim Am Anger Bad Wörishofen erreichte (trotz Vollausslastung, aber wegen deutlich höherer Nachfrage von Heimplätzen für „rüstige“ Bewohner) keine Verbesserung zum Vorjahr. Das Kreis-Seniorenwohnheim St. Martin Türkheim schloss bereits zum fünften Mal in Folge das Geschäftsjahr mit einem positiven Jahresergebnis ab.

Qualitätsprüfungen

Der MDK Bayern (Medizinischer Dienst der Krankenkassen) führte auch 2014 im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern in allen drei Kreis-Seniorenwohnheimen eine Qualitätsprüfung (nach §§ 112ff SGB XI) durch. Die Pflege- und Leistungsqualität wurde dabei folgendermaßen bewertet:

- Kreis-Seniorenwohnheim St. Andreas, Babenhausen: Note 1,6 (gut)
- Kreis-Seniorenwohnheim Am Anger, Bad Wörishofen: Note 1,4 (sehr gut)
- Kreis-Seniorenwohnheim St. Martin, Türkheim: Note 1,6 (gut)

Pflegestufen

	Rüstige	Pflegestufe 0	Pflegestufe 1	Pflegestufe 2	Pflegestufe 3	Härtefall
Babenhausen	4	1	26	17	14	1
Bad Wörishofen	3	2	14	22	8	0
Türkheim	9	9	32	46	20	4

Kreis-Seniorenwohnheim St. Andreas, Babenhausen

Das Kreis-Seniorenwohnheim St. Andreas verfügt über 62 Pflege- und Rüstigenplätze. Hiervon werden zwei Dauerkurzeitpflegeplätze vorgehalten. Am Stichtag 31. Dezember 2014 lag der Altersdurchschnitt bei 80,44 Jahren, im Vorjahr lag er bei 81,32. 25 Bewohner stammen aus Babenhausen, 26 aus dem restlichen Unterallgäu und 12 stammen aus anderen Landkreisen.

Altersgruppe	Bewohner			in Prozent		
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich
0 – 59	3	2	1	4,76	6,90	2,94
60 - 69	8	6	2	12,70	20,69	5,88
70 - 79	10	6	4	15,87	20,69	11,76
80 - 89	31	14	17	49,21	48,28	50,00
90 - 99	11	1	10	17,46	3,45	29,41
100 – 100+	0	0	0	0,00	0,00	0,00
Gesamt	63	29	34	100,00	100,00	100,00
Altersdurchschnitt	80,44	77,28	83,15			

Kreis-Seniorenwohnheim Am Anger, Bad Wörishofen

Das Kreis-Seniorenwohnheim Am Anger verfügt über 48 Pflege- und Rüstigenplätze. Am Stichtag 31. Dezember 2014 lag der Altersdurchschnitt der Bewohner bei 85,73 Jahren. Im Vorjahr lag er bei 85,89 Jahren. 35 Bewohner stammen aus Bad Wörishofen, drei aus dem restlichen Landkreis Unterallgäu und elf aus anderen Landkreisen und Städten.

Altersgruppe	Bewohner			in Prozent		
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich
0 – 59	0	0	0	0,00	0,00	0,00
60 - 69	1	1	0	2,04	10,00	0,00
70 - 79	5	1	4	10,2	10,00	10,26
80 - 89	30	6	24	61,22	60,00	61,54
90 - 99	13	2	11	26,53	20,00	28,21
100 – 100+	0	0	0	0	0	0
Gesamt	49	10	39	100,00	100,00	100,00
Altersdurchschnitt	85,73	81,40	86,85			

Kreis-Seniorenwohnheim St. Martin, Türkheim

Das Kreis-Seniorenwohnheim St. Martin verfügt über 117 Pflege- und Rüstigenplätze. Der Altersdurchschnitt der Bewohner lag am Stichtag 31. Dezember 2014 bei 84,57 Jahren, im Jahr 2013 waren es 86,02 Jahre gewesen. 37 Bewohner stammen aus Türkheim, 24 aus Bad Wörishofen, 29 aus dem restlichen Unterallgäu und 30 aus anderen Landkreisen.

Altersgruppe	Bewohner			in Prozent		
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich
0 – 59	3	1	2	2,50	3,03	2,30
60 - 69	4	3	1	3,33	9,09	1,15
70 - 79	21	10	11	17,50	30,30	12,64
80 - 89	53	12	41	44,17	36,36	47,03
90 - 99	39	7	32	32,50	21,21	36,78
100 – 100+	0	0	0	0,00	0,00	0,00
Gesamt	120	33	87	100,00	100,00	100,00
Altersdurchschnitt	84,57	80,73	86,02			

Abteilung 1 - Soziales, Familie, Jugend und Senioren

Kinder, Jugend und Familie (11)

Adoptionsvermittlung

	2013	2014
Laufende und abgeschlossene Verfahren		
• Inlandsadoption	1	2
• Auslandsadoption	3	3
• Stiefelternadoption	6	7
Allgemeine Beratung für Adoptionsbewerber	16	21
Allgemeine Beratung für Herkunftseltern	0	0
Eignungsüberprüfungen von Adoptionsbewerbern	9	4
Nachbetreuung Auslandsadoption	1	1
Nachforschungen/Herkunftssuche	6	4
Arbeitskreis Adoption Schwaben/Bayern	3	3
Arbeitskreis Vertrauliche Geburt	-	1

Pflegekinderdienst/Vollzeitpflege

Für die Vollzeitpflege (Hilfe zur Erziehung §§ 27, 33 SGB VIII; Hilfe für junge Volljährige § 41 SGB VIII) wurden im Jahr 2014 insgesamt 798.613 Euro ausgegeben (davon 64.236 Euro für Kostenerstattungen).

Dem standen Einnahmen in Höhe von 397.309 Euro gegenüber (davon 326.762 Euro aus Kostenerstattungen).

	2013	2014
Pflegekinder	67	66
Pflegekinder, Betreuung in Amtshilfe	2	3
Pflegeverhältnisse, Hilfe für junge Volljährige § 41 SGB VIII	5	8
Allgemeine Beratung für Pflegeelternbewerber	25	7
Eignungsprüfungen von Pflegeeltern	15	13
Pflegeerlaubnisse § 44 SGB VIII	3	4
Pflegekinderverbundtreffen	4	4
Pflegeelternfortbildungen	0	0
Pflegefamilienausflug	1	1
Mitwirkung an familiengerichtlichen Verfahren	1	1

Vollstationäre Unterbringungen

Für vollstationäre Unterbringungen (Hilfe zur Erziehung §§ 27, 34 SGB VIII; Eingliederungshilfe § 35 a SGB VIII; Hilfe für junge Volljährige § 41 SGB VIII) fielen 2014 Kosten in Höhe von 1.660.195 Euro an. Die Einnahmen betragen 757.409 Euro.

Untergebracht waren die jungen Menschen in Jugendhilfeeinrichtungen mit sozialpädagogischer, heilpädagogischer oder therapeutischer Ausrichtung:

	2013	2014
Heimunterbringungen		
• Zugänge	17	34
• Einstellungen	25	21
• Laufende Fälle	25	40
Betreutes Wohnen		
• Zugänge	5	1
• Einstellungen	3	5
• Laufende Fälle	3	3

Teilstationäre Unterbringungen

Für die heilpädagogische Tagesstätte (Hilfe zur Erziehung §§ 27, 32 SGB VIII; Eingliederungshilfe § 35 a SGB VIII) betragen die Ausgaben 2014 341.941 Euro, für die teilstationäre Unterbringung im Hort (Eingliederungshilfe Hort § 35 a SGB VIII) 44.094 Euro.

	2013	2014
Heilpädagogische Tagesstätte		
• Zugänge	13	3
• Einstellungen	9	6
• Laufende Fälle	17	14
Hort		
• Zugänge	4	2
• Einstellungen	1	3
• Laufende Fälle	9	9

Ambulante Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder/Jugendliche

Die ambulante Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche verzeichnete 2014 7 neue Fälle (Ausgaben: 40.924 Euro).

	2013	2014
Zugänge	19	7
Einstellungen	25	15
Laufende Fälle	27	19

Schulbegleitung für seelisch behinderte Kinder/Jugendliche

Für Schulbegleitungen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche wurden 2014 insgesamt 131.436 Euro aufgewendet.

	2013	2014
Zugänge		8
Einstellungen		3
Laufende Fälle		11

Tagespflege

Was die Tagespflege betrifft, bekamen 2014 insgesamt 17 Tagesmütter einen Erlaubnisbescheid. Für die Tagespflegestruktur wurden 48.166 Euro, für Einzelfälle 382.110 Euro ausgegeben. Die Einnahmen beliefen sich auf 182.126 Euro.

	2013	2014
Zugänge	84	79
Einstellungen	91	58
Laufende Fälle	87	104

Verfahren beim Familiengericht/Vormundschaftsgericht

Das Jugendamt wirkt an Verfahren beim Familiengericht/Vormundschaftsgericht mit. Im Jahr 2014 war das Jugendamt zum Beispiel an 62 Verfahren zum Sorgerecht beteiligt.

Verfahren	2013	2014
Sorgerecht	63	62
Umgangsrecht	42	44
Aufenthaltsbestimmungsrecht	31	29
Entzug der elterlichen Sorge	4	7

Jugendgerichtshilfe

Die Jugendgerichtshilfe verzeichnete im Jahr 2014 knapp 150 Anklageverfahren (Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz, JGG).

Formlose Betreuung

Die Formlose Betreuung nach § 16 SGB VIII nahmen 2014 insgesamt 138 Familien in Anspruch. Neu kamen 58 Familien hinzu, abgeschlossen wurde die Betreuung von 30 Familien.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Die sozialpädagogische Familienhilfe unterstützte zum 31. Dezember 2014 38 Familien (Ausgaben inklusiv Mieten und Fahrtkosten: 573.578 Euro):

	2013	2014
Zugänge	23	19
Einstellungen	44	23
Laufende Fälle	36	38

Erziehungsbeistandschaften

Im Rahmen von ehrenamtlichen und gewerblichen Erziehungsbeistandschaften wurden 2014 24 Kinder und Jugendliche zum ersten Mal betreut (Ausgaben: 112.754 Euro).

	2013	2014
Zugänge	31	24
Einstellungen	40	17
Laufende Fälle	43	50

Unterhaltsvorschuss

Mit dem Unterhaltsvorschuss wird der Unterhalt von minderjährigen Kindern sichergestellt, wenn ein unterhaltspflichtiger Elternteil keinen Unterhalt zahlt oder diesen nicht zahlen kann. 2014 betrug die Summe an Vorschüssen insgesamt 578.847,71 Euro.

Ein Drittel des Unterhaltsvorschusses übernimmt der Bund, zwei Drittel der Freistaat Bayern. Das verauslagte Geld wird zurückgeholt. Die Rückholquote betrug 2014 35,80 Prozent. Gezahlt wurde der Unterhaltsvorschuss 2014 in 311 Fällen.

	2013	2014
Leistungseinstellungen	196	174
Laufende Zahlfälle	293	311
Rückstandsfälle § 5	39	46
Rückstandsfälle § 7	373	332

Betriebserlaubnisse für Kindertageseinrichtungen

2014 hat das Jugendamt in sieben bestehenden Kindertageseinrichtungen den Betrieb von Krippengruppen genehmigt. Außerdem wurden vier Kindertageseinrichtungen komplett neu gebaut; alle mit einem separaten Krippenbereich. Darüber hinaus wurden weitere acht Betriebserlaubnisse von Kindertageseinrichtungen geändert.

Kindbezogene Betriebskostenförderung für Kindertageseinrichtungen

Im Rahmen der kindbezogenen Betriebskostenförderung für Kindertageseinrichtungen stellte der Freistaat Bayern für das Kindergartenjahr 2012/13 insgesamt 8.496.176 Euro zur Verfügung.

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 nahmen die staatlichen Fördergelder in Anspruch:

- 75 Kindergärten – davon 43 Kindergärten mit Krippengruppen
- 6 Häuser für Kinder (d.h. Hort, Kindergarten und Krippe unter einem Dach)
- 2 Kinderkrippen
- 2 Kinderhorte
- 1 Netz für Kinder

Fachberatung für Krippen, Kindergärten, Horte, Netz

Die Fachberatung betreut 86 Kindertageseinrichtungen im Landkreis Unterallgäu, davon befinden sich 52 Einrichtungen in kommunaler und 34 Einrichtungen in freier Trägerschaft.

Im Rahmen der Fachberatung wurden 2014 die folgenden pädagogischen Themen angeboten:

- Drei Workshops zu den Themen „Sprudelgas“ sowie „Wasser 1“ für 30 Erzieherinnen im Rahmen des Projektes „Kleine Entdecker – nachhaltiges Forschen, Entdecken und neugierig sein im Kita-Alltag“ unter der Leitung der Fachberatung

- Eintägige Fortbildung „Auswahl und Einarbeitung von pädagogischem Personal“ für 15 Leitungen
- Zweitägige Fortbildung „Die Stärken der Kinder stärken“ für 16 pädagogische Fachkräfte und pädagogische Ergänzungskräfte
- Eintägige Fortbildung „Herausfordernde Themen im Elterngespräch“ für 18 pädagogische Fachkräfte und pädagogische Ergänzungskräfte
- Eine Fortbildung gemeinsam mit dem Schulamt zum Thema „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern in Kindertageseinrichtungen und Schule“ für insgesamt 19 pädagogische Fachkräfte und 15 Lehrkräfte
- Ein Fachtag zum Thema „Kinder die (uns) auffallen“ mit 14 pädagogischen Fachkräften und pädagogischen Ergänzungskräften
- Ein Nachmittag „Informationsveranstaltung Grundschulen - Kooperationsstunden“ in Zusammenarbeit mit dem Schulamt und dem Fachberater Kita Stadt Memmingen mit insgesamt 28 Teilnehmerinnen aus dem Landkreis Unterallgäu (pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte)
- Acht Nachmittagstermine „Arbeitskreis Krippe“ für insgesamt 32 pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte
- Vier Vormittagstermine „Arbeitskreis Schulkindpädagogik“ für insgesamt 11 pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte
- Acht regionale Konferenzen für die Leiterinnen und Leiter der freien und öffentlichen Jugendhilfe von Kindertagesstätten
- Ein Treffen für Träger von Kindertageseinrichtungen mit 36 Teilnehmer/innen (Bürgermeister, Kirchenpfleger, Verwaltungskräfte)
- In drei Einrichtungen insgesamt fünf Termine zur Konzeptionsentwicklung.

Außerdem fanden 38 Begehungen von Kindertagesstätten und Beratungen der kommunalen und freien Träger zur Betriebserlaubnis und der Erweiterung des Betreuungsangebotes statt. Beraten wurden 22 kommunale Träger und 16 freie Träger.

Im Jahr 2014 wurden drei Einrichtungen gemäß § 23 AVBayKiBiG geprüft. Zu den Aufgaben der Fachberatung gehören die Prüfung der Konzeption, der Umsetzung im Haus sowie die Prüfung der Beobachtungsbögen und die Umsetzung des Vorkurses Deutsch.

Es wurden fünf Anträge auf Anerkennung als pädagogische Fachkraft nach AVBayKiBiG § 16 Abs. 2 geprüft. Drei Anträge wurden anerkannt, zwei abgelehnt. Es wurden acht Anträge auf Anerkennung als pädagogische Ergänzungskraft nach AVBayKiBiG § 16 Abs. 4 geprüft. Sieben Anträge wurden anerkannt, ein Antrag wurde abgelehnt.

Außerdem war 2014 folgendes relevant:

- Betreuung in allen pädagogischen Fragen rund um den Bau der Betriebskinderkrippe
- Überarbeitung der Arbeitshilfe Kinderschutz

Jugendhilfeplanung/Kindertagesbetreuung

Im Zuge der Jugendhilfeplanung nach SGB VIII und BayKiBiG zur Kindertagesbetreuung wurden 2014

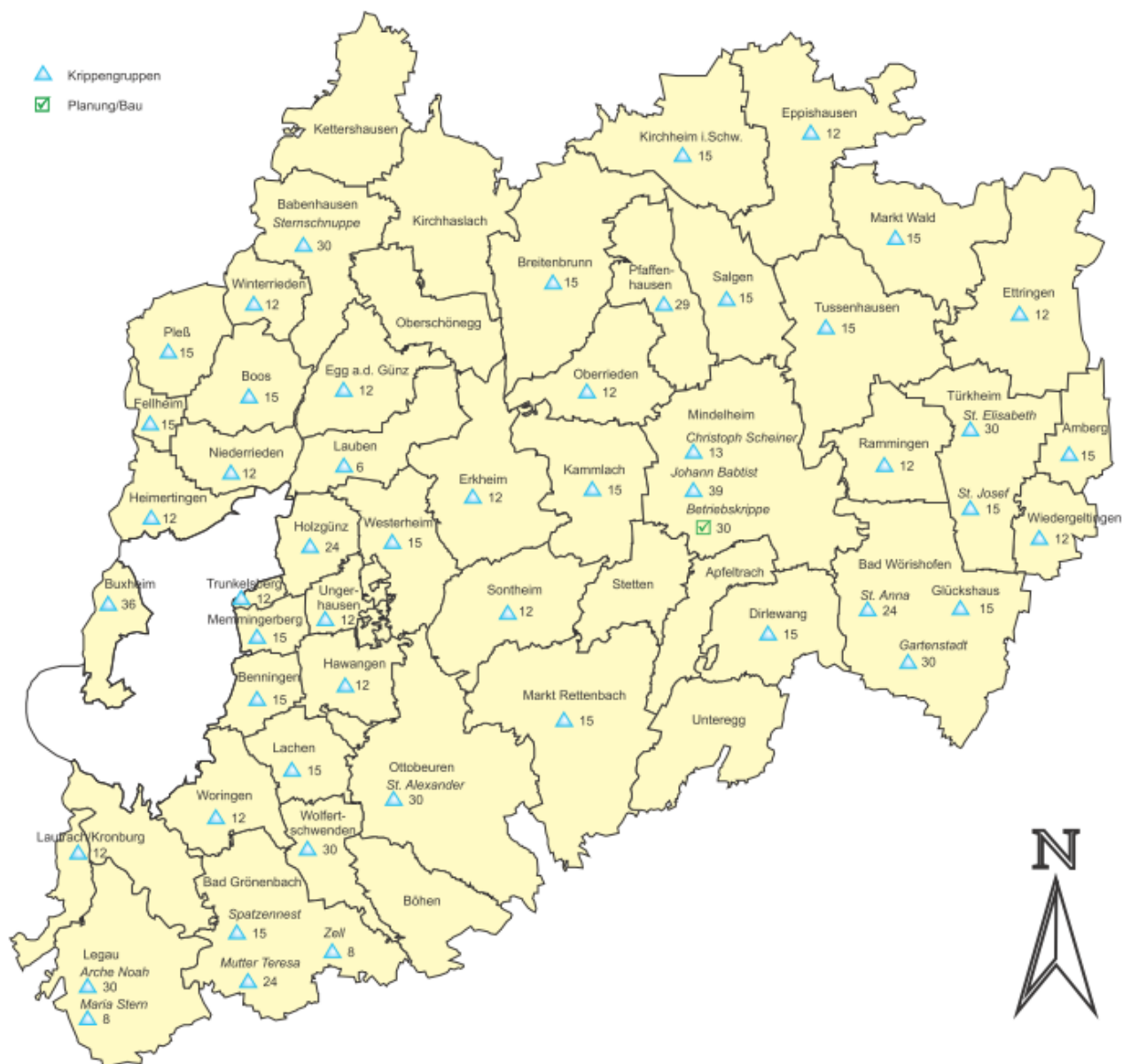
- die Ist-Situation der verlässlichen Ferienbetreuung für das Schuljahr 2013/14 in allen 52 Gemeinden abgefragt,
- die geplanten Angebote an verlässlicher Ferienbetreuung für das Schuljahr 2014/15 in allen 52 Gemeinden abgefragt,
- alle Familien mit 1. - 4. Klässlern zum Betreuungsbedarf in den Schulferien 2014/2015 befragt,

- eine Gemeinde und eine Stadt zum Ausbau der verlässlichen Ferienbetreuung beraten,
- fand eine Beratung zur Umsetzung einer Marktplanung zum Thema Jugendarbeit/Jugendzentrum statt,
- wirkte das Kreisjugendamt an einer bayernweiten Statistik zu Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis Unterallgäu mit.

Beratungen nach § 24 SGB VIII (KiföG) erfolgten bei:

- einem Architekten zur Raumplanung einer Krippe
- und sechs Kitas zum Ausbau der Kindertagesbetreuung.

Einen aktuellen Überblick über die Betreuungsplätze für Kleinkinder (Stand Oktober 2014) gibt die Karte:



Arbeitskreis (AK) gegen sexuellen Missbrauch

Der Arbeitskreis gegen sexuellen Missbrauch gestaltete 2014 acht Arbeitstreffen. Dabei waren der Austausch und die Fallberatung genauso von Bedeutung wie die Information und die Weiterbildung aller Beteiligten. Da sich die Fachstelle gegen sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen sowohl für den Landkreis Unterallgäu, als auch die Stadt Memmingen etabliert hat, wird der Arbeitskreis sich künftig alle zwei Monate treffen. Das Kreisjugendamt Unterallgäu wird von einer Mitarbeiterin aus dem ASD (Allgemeiner Sozialdienst) vertreten.

Jugendpflege

In der **Kommunalen Jugendarbeit** gab es 2014

- kein Jugendbeauftragten-Treffen, der Grund waren Neuwahlen im Frühjahr und personelle Veränderungen in der Jugendpflege;
- das Kinderkino an 18 ehrenamtlichen Spielstellen; die sechs Vorführungen von Oktober 2013 bis April 2014 wurden von insgesamt 3104 Kindern besucht. Zusätzlich wurde ein Arbeitstreffen mit den Ehrenamtlichen organisiert
- Buden- und Bauwagenberatungen in acht Gemeinden
- sieben Beratungen von ehrenamtlich geführten Jugendtreffs
- Beratungen von sieben Gemeinden zum Auf- und Ausbau der Jugendarbeit
- Beratung und Prozessbegleitung für die verlässliche Ferienbetreuung im Landkreis Unterallgäu, Kooperation mit dem Schulamt, Konzeptberatung für die Stadt Mindelheim, außerdem eine landkreisweite Bedarfsabfrage (in Kooperation mit dem Schulamt) und eine Auswertung der Daten
- Teilnahme an der Strategierunde „Demographie, Soziales, Nahversorgung“, Vorstellung des Konzeptes der verlässlichen Ferienbetreuung und Bewerbung für das Förderprojekt Leader+
- Zusammenarbeit und regelmäßigen Austausch mit dem Kreisjugendring
- zwei Stellungnahmen zu Projektförderanträgen, eine Stellungnahme zur Fortbildung des Leiters des Jugendcafés in Mindelheim
- einen Wettbewerb zur jugendfreundlichsten Gemeinde im Landkreis Unterallgäu
- Vorbereitung für die Erarbeitung einer Arbeitshilfe zum § 8a SGB VIII- Kindeswohlgefährdung für verschiedene Träger und Einrichtungen
- zahlreiche Treffen mit verschiedenen Vernetzungspartnern

Im Bereich **Kinder- und Jugendschutz** gab es

- 641 Beteiligungen an gaststättenrechtlichen Gestattungen bei Veranstaltungen von Vereinen oder privaten Anbietern mit 115 Beratungen der Veranstalter zur Umsetzung des Jugendschutzes und der Erstellung von Jugendschutzkonzepten, teilweise im Rahmen von sogenannten „Blaulichtgesprächen“ vor Ort
- 62 Ausnahmegenehmigungen nach § 5 Jugendschutzgesetz
- Beratung und Information zum Partypass im Landkreis Unterallgäu
- Versand eines neuen Veranstalter-Leitfadens für Festveranstalter
- Einsatz der XXL- Jugendschutzdrehscheibe bei einem Vereine-Treffen in Markt Wald
- sechs Beratungen zum Jugendarbeitsschutzgesetz
- drei Beratungen zum Thema Jugendschutz im Verein
- eine Stellungnahme zu den Gefahren von Lasergames bei einem Bauvorhaben

- dreimalige Durchführung des Gewaltpräventionsprojekts „zamgraut“
- die Teilnahme am Arbeitskreis Suchtprävention und am veranstalteten Vortrag „Rausch und Risiko“
- Vorbereitung des Präventionsprojektes „Klarsichtkoffer“ und Durchführung an der Mittelschule Babenhausen
- Beratung zum Präventionsprojekt „Discofieber“
- die Planung, Konzeptionierung und Durchführung des Alkoholpräventionsprojektes „Steil“ in Kooperation mit dem Gesundheitsamt und der Psychosozialen Beratungsstelle der AWO. Vorstellung des Projektes in den Kliniken Mindelheim, Ottobeuren und Memmingen.
- Planungen zur Umsetzung des § 72a SGB VIII- Verbändegespräche, Vereinbarungserstellung, Konzepterstellung, Erfragung der Vereinsadressen bei den Gemeinden, Präsentation im Jugendhilfeausschuss und in der Herbstvollversammlung des Kreisjugendrings, telefonische Beratungen von Vereinsvorständen.
- Abschluss des vierteiligen E-Learning- Kurses zum Thema Prävention von sexuellem Missbrauch
- Kooperationsveranstaltung mit dem Allgäu-Schwäbischen Musikbund zur Aufsichtspflicht von Vereinen

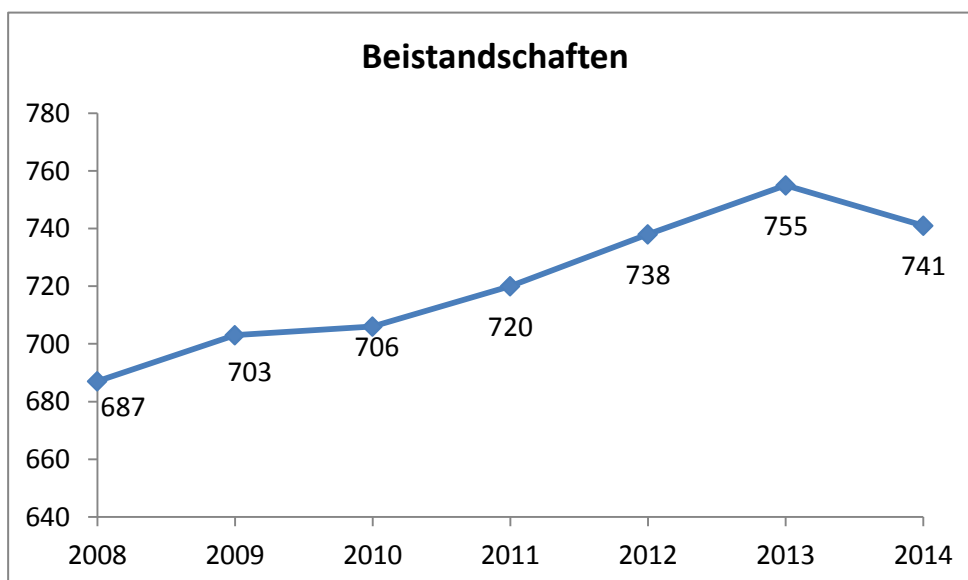
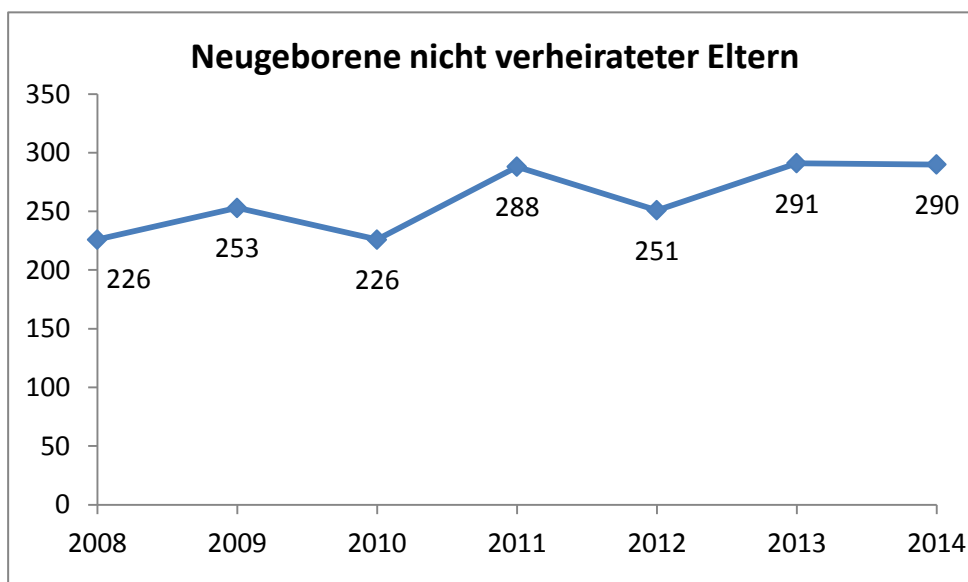
Beistandschaft/Vormundschaft

Bekommen Eltern, die nicht miteinander verheiratet sind, ein Kind, geht es häufig um den Unterhalt. Beantragt der Sorgeberechtigte eine Beistandschaft, hilft das Jugendamt bei der Geltendmachung der Unterhaltsansprüche des Kindes.

Im Jahr 2014 blieben die Zahl der Kinder von nicht verheirateten Eltern sowie die Zahl der Beistandschaften nahezu unverändert.

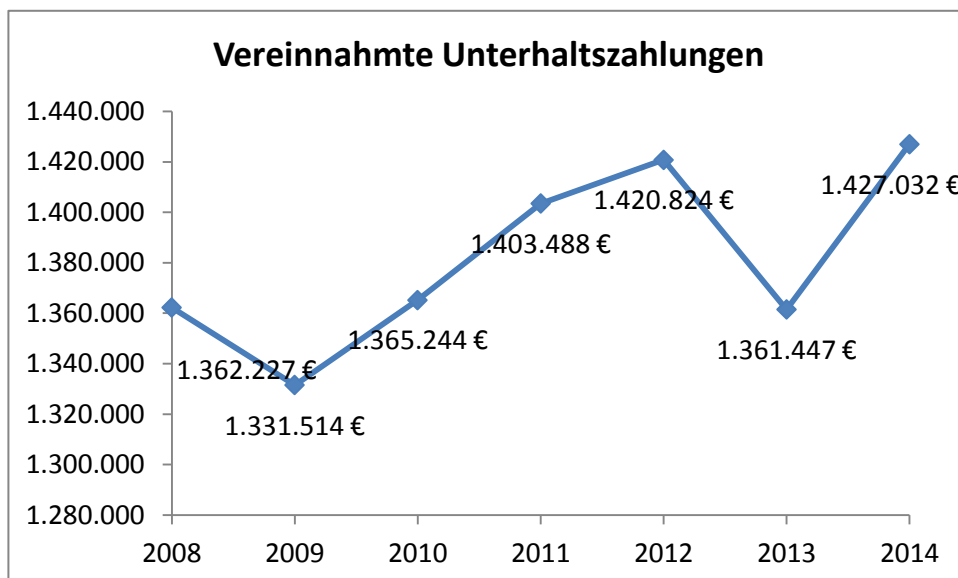
2014 kamen 290 Babys zur Welt, deren Eltern nicht verheiratet waren.

Die Zahl der Beistandschaften lag bei 741.



2014 vereinnahmte das Jugendamt Unterhaltszahlungen in Höhe von 1.427.032,17 Euro (siehe nebenstehende Tabelle).

2014 wurden zwischen 13 und 16 Vormundschaften und 34 bis 41 Ergänzungspflegschaften geführt (bei Vormundschaften wird das gesamte elterliche Sorgerecht, bei Ergänzungspflegschaften



Teile davon auf das Jugendamt übertragen). Das für Mündel verwaltete Vermögen betrug 33.089,84 Euro.

Daneben erfolgten 440 telefonische Beratungen, 565 Beurkundungen und in 13 Fällen die Geltendmachung von Kindergartenbeiträgen als Mehrbedarf zum laufenden Unterhalt.

Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi)

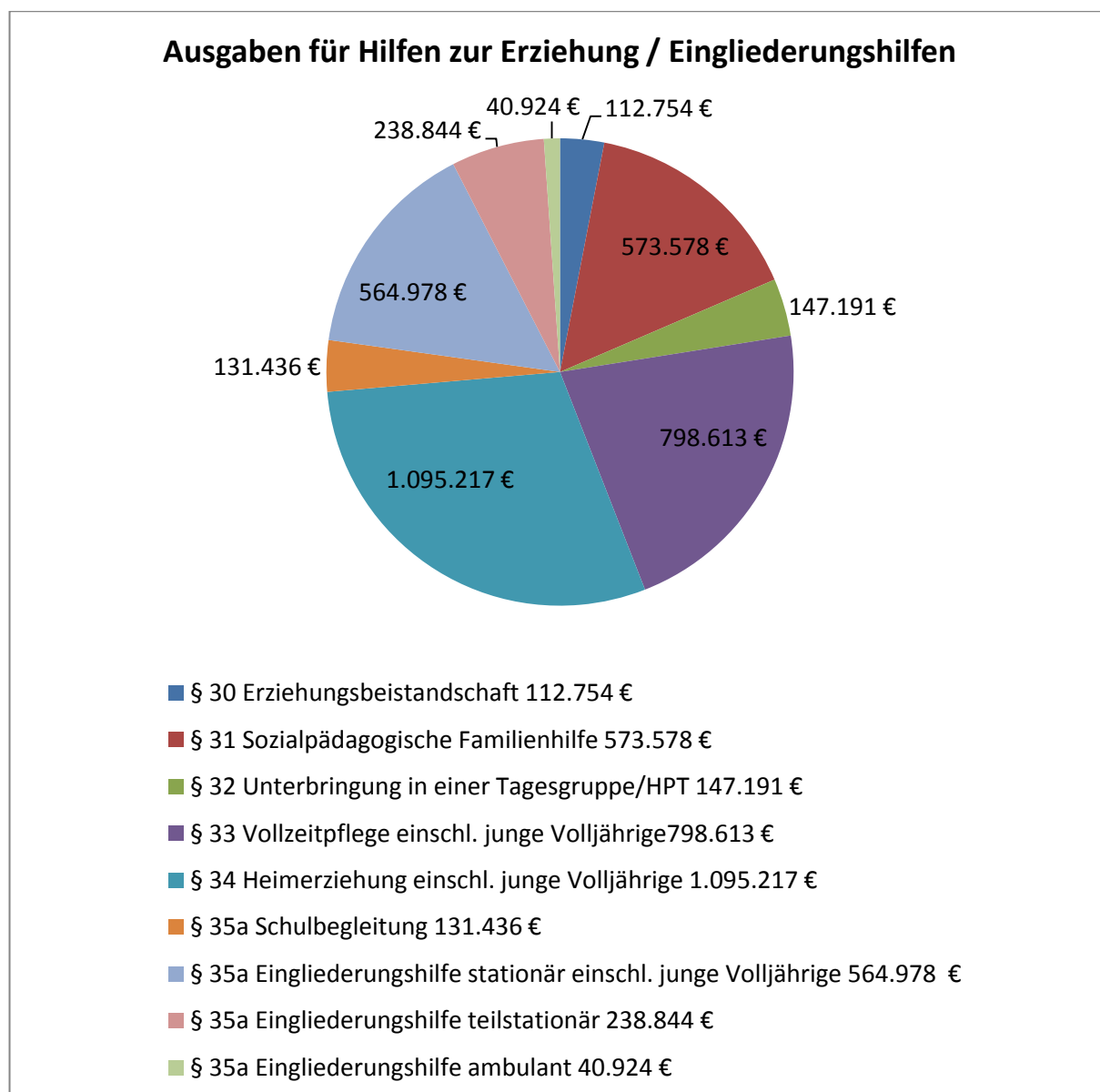
Die Koordinierende Kinderschutzstelle betreut (werdende) Eltern und deren Kinder im Alter von 0-3 Jahren. Ziel der Arbeit ist es, vorbeugenden Kinderschutz in Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern im Landkreis zu gewährleisten, indem frühzeitig auf freiwilliger Basis Hilfe angeboten wird. Nachfolgend sind die Tätigkeiten im Einzelnen aufgelistet.

	Fallzahlen 2014
Einzelfallarbeit	
• Betreute Familien insgesamt	99
• davon Beginn der Betreuung in der Schwangerschaft	22
• anonyme Fallberatung mit Familie	1
• anonyme Fallberatung mit Fachkräften	12
• Glückwunschbrief zur Geburt und allgemeine Information über Hilfen	rund 1100
Netzwerkarbeit mit Akteuren Früher Hilfen	
• Planungsrounds zur Netzwerkarbeit in Memmingen und dem Unterallgäu	5
• Gesprächsrunden über Zusammenarbeit zum präventivem Kinderschutz mit/bei Netzwerkpartnern und Kooperationsvereinbarungen	23
• Netzwerktreffen Frühe Hilfen und Kinderschutz, Fachveranstaltungen für das Netzwerk	3
• Besuche/Gespräch auf Wochenstationen Geburtskliniken MM u. MN	6
• interdisziplinäre Austauschtreffen/Fallberatung mit Schwangerenberatung	9
• Fortschreibung netzwerkbezogene Kinderschutzkonzeption	1
Teilnahme an Arbeitskreisen, Netzwerktreffen	
• Arbeitskreis Koki Allgäu	2
• Arbeitskreis Häusliche Gewalt Memmingen und Unterallgäu	2
• Netzwerktreffen Junge Familie/Ernährung und Bewegung mit Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	2

• Familiennetzwerk Mindelheim: Treffen und Familientag	4
Projektarbeit	
• Treffpunkt für junge Mütter im Jugendcafe frox in Mindelheim	12
• Planungsrunde Babysitterkurs	2
Umsetzung Bundesinitiative Netzwerk Frühe Hilfen, Familienhebammen und vergleichbare Gesundheitsberufe	
• Planungsgespräche mit Leitung / Fachtag Landesjugendamt	3
• Kooperationsgespräche u. -verträge mit Familienhebammen und Kinderkrankenschwestern	11
• Familienpaten: Schulung und Austauschtreffen	10

Kosten der Hilfen zur Erziehung / Eingliederungshilfen

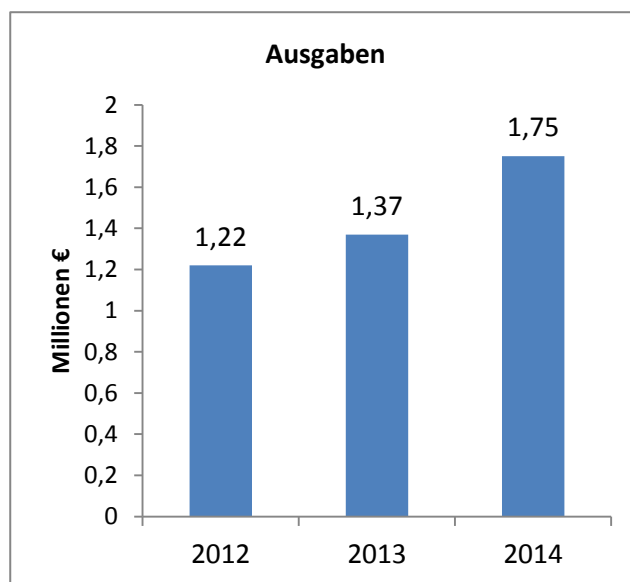
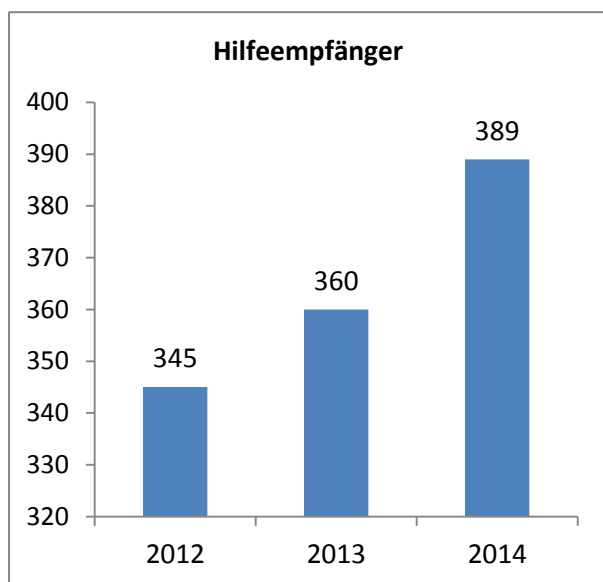
Eltern beziehungsweise Kinder/Jugendliche haben Anspruch auf Hilfen zur Erziehung oder Eingliederungshilfen, soweit die Voraussetzungen erfüllt sind. 2014 verteilten sich die verschiedenen Hilfen wie folgt:



Soziales, Senioren (12)

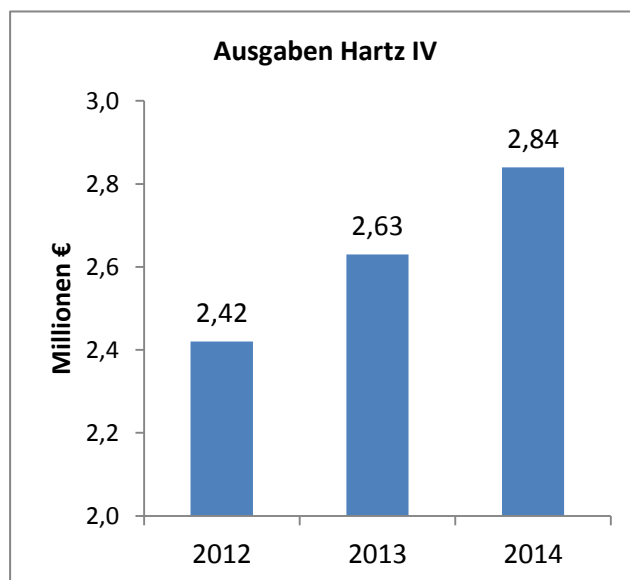
Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt

Viele ältere und erwerbsunfähige Menschen sind auf finanzielle Hilfe angewiesen. Die Zahl der Empfänger dieser Leistungen im Unterallgäu ist 2014 erneut angestiegen. Mit der Zahl der Hilfeempfänger stiegen auch die Ausgaben für die Grundsicherung und die Hilfe zum Lebensunterhalt auf nunmehr 1,75 Millionen Euro. Die Nettoausgaben der Grundsicherung (1,52 Millionen Euro) wurden vom Bund erstattet.



Hartz IV

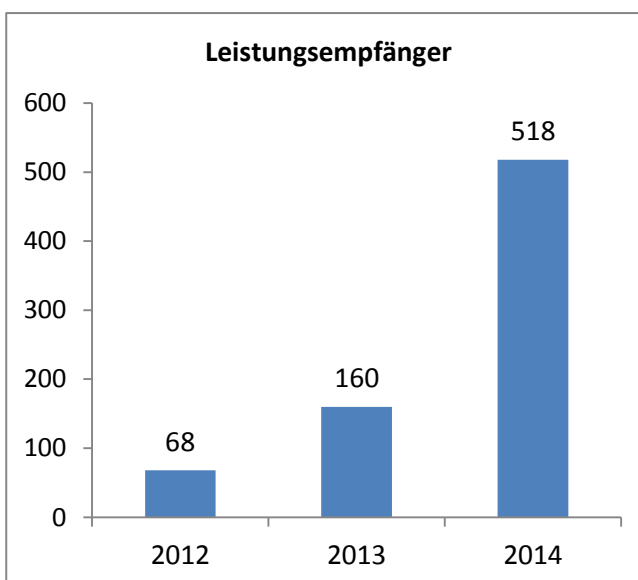
Die Höhe der Leistungsbeteiligung an den Kosten der Unterkunft für Arbeitssuchende (Hartz IV) stieg von 2013 auf 2014 um ca. 214.000 Euro auf rund 2,84 Millionen Euro.



Asylbewerber

Insgesamt waren zum Jahresende im Landkreis ca. 580 Personen untergebracht, davon 170 in Gemeinschaftsunterkünften (Mindelheim und Ettringen/Siebnach) und 410 Personen in dezentralen Unterkünften in verschiedenen Gemeinden (Leistungen erhielten 518 Personen).

Die Ausgaben für die dezentralen Unterkünfte, Bekleidung, Taschengeld, Geldleistungen für Lebensmittel und Krankenkosten sind auf insgesamt 1.919.823 Euro gestiegen - diese werden jedoch vom Freistaat Bayern in voller Höhe erstattet.



Wohngeld

2014 gingen 823 Anträge auf Wohngeld ein. Mehr als die Hälfte - 463 Anträge - wurden bewilligt.

Wohngeld	2013	2014
Anträge	948	823
Bewilligungen	569	463
• Mietzuschuss	526	424
• Lastenzuschuss	43	39
Ausgaben	427.836 Euro	368.269 Euro

Sonstige relevante Aufwendungen

Darüber hinaus waren an weiteren (wesentlichen Ausgaben) zu verzeichnen:

Art	Umfang	Ausgaben
Kostenbeteiligung Frauenhaus Memmingen	732 Belegungstage	59.367 Euro
Hilfe zur Pflege	22 Hilfefälle	85.758 Euro
Förderung ambulanter Pflegedienste	20 Pflegedienste	100.000 Euro

FQA/Heimaufsicht

Die „Fachstelle für Pflege und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung und Aufsicht“ (FQA) überprüfte regelmäßig und anlassbezogen verschiedene Einrichtungen im Unterallgäu. 2014 gab es im Unterallgäu folgende Einrichtungen und Pflegeplätze:

- 18 Altenpflegeeinrichtungen (1315 Plätze)
- eine Altenpflegeeinrichtung für Menschen mit Behinderung (29 Plätze)
- eine Kurzzeitpflegeeinrichtung (19 Plätze)
- eine Phase-F-Abteilung in einer Pflegeeinrichtung
- 35 eingestreute Tagespflegeplätze
- 42 solitäre Tagespflegeplätze
- fünf Träger für Behinderteneinrichtungen (480 Plätze)
- drei ambulant betreute Wohngemeinschaften
- eine soziotherapeutische Einrichtung (24 Plätze)

Darüber hinaus beriet die FQA Bewohnerververtretungen, Träger und Einrichtungen zum Beispiel bei Erweiterungen, Neubau und Konzeptänderungen sowie bei der Gründung ambulant betreuter Wohngemeinschaften.

Fachstelle für Seniorenangelegenheiten

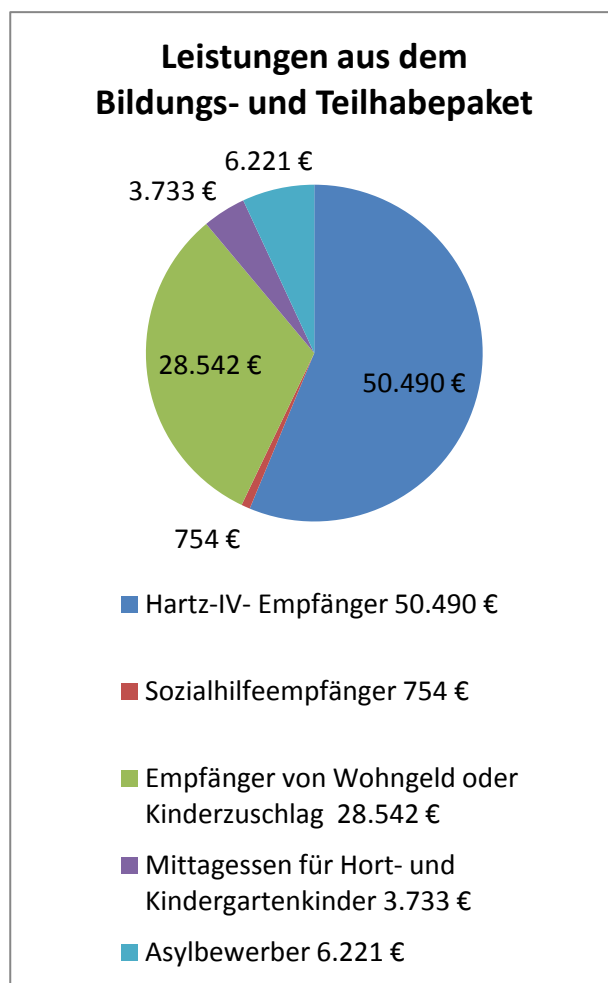
Die Fachstelle für Seniorenangelegenheiten beriet zu verschiedenen Fragen und Themen des Alters. Für einen Überblick über die vielfältigen Angebote und Leistungen wurde - als Ergänzung zum Sozialatlas - die Broschüre „Ratgeber für Senioren“ erstellt.

UN-Behindertenrechtskonvention

Der Kommunale Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wurde fertiggestellt und am 20. Oktober 2014 vom Kreistag beschlossen.

Bildungs- und Teilhabepaket

Mit dem Bildungs- und Teilhabepaket sollen Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien an kulturellen und sozialen Aktivitäten teilnehmen können und den gleichen Zugang zur Bildung erhalten. Gefördert werden Schulbedarf, Klassenfahrten, Schülerbeförderung, Nachhilfe, gemeinschaftliche Mittagsverpflegung und Mitgliedsbeiträge (zum Beispiel im Sportverein). Die Leistungen beliefen sich im Jahr 2014 auf insgesamt 89.740 Euro. Die Verteilung ist in nebenstehender Tabelle ersichtlich.



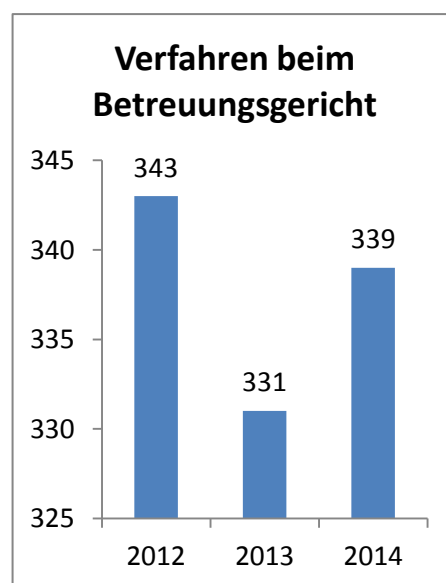
Ehrenamtskarte

Der Landkreis Unterallgäu beteiligt sich an der Initiative des Bayerischen Sozialministeriums. Im Jahr 2014 wurden 258 Ehrenamtskarten und 77 goldene Ehrenamtskarten ausgehändigt.

Die Zahl der Akzeptanzpartner stieg auf 30.

Betreuungsstelle

Menschen, die ihre Angelegenheiten wegen Behinderung oder Krankheit nicht besorgen können, bekommen vom Gericht einen (rechtlichen) Betreuer zur Seite gestellt. Die Betreuungsstelle unterstützt das Gericht bei der Feststellung des Sachverhalts und bei der Auswahl der Betreuer. Die Anzahl der Verfahren/Ermittlungen ist 2014 wieder auf 339 gestiegen. Daneben führte die Betreuungsstelle selbst vier Betreuungen.



Seniorenpolitisches Gesamtkonzept

Die Schwerpunkte bei der Umsetzung des seniorenpolitischen Gesamtkonzepts im Jahr 2014 waren:

- Begleitung folgender Projekte und Maßnahmen:
 - Netzwerk „Altenhilfe und seelische Gesundheit“,
 - Kontaktstellen der Demenzhilfe Allgäu in Bad Wörishofen, Erkheim und Mindelheim,
 - Schulung und Begleitung von Ehrenamtlichen in der Seniorenarbeit (Projekt „Fit für das Ehrenamt“) in Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur „Schaffenslust“
 - Quartierskonzepte: fachliche und inhaltliche Begleitung der Gemeinden Mindelheim, Erkheim, Wolfertschwenden, Ottobeuren, Lautrach und Ettringen,
- Mitwirkung und Vertretung des Landkreises in verschiedenen überörtlichen Gremien und Arbeitsgruppen zur Seniorenarbeit
- Schulung, Begleitung, Beratung und Vernetzung der Seniorenbeauftragten der Gemeinden (drei Netzwerktreffen sowie ein ganztägiger Klausurtag)
- Organisation und Durchführung einer Besichtigung der ambulant betreuten Wohngemeinschaft in Erkheim mit den Seniorenbeauftragten des Landkreises Unterallgäu
- Wohnberatung: 38 Beratungen im häuslichen Umfeld, drei Netzwerktreffen
- Öffentlichkeitsarbeit (Vorträge, Veranstaltungen, Flyer, Internet)
- Berichterstattung und Information der Kreisgremien

Staatliche Schulangelegenheiten, ÖPNV (13)

Unterhaltssicherung

Personen, die freiwilligen Wehrdienst ableisten oder zu Wehrübungen einberufen werden, haben zur Sicherung des Lebensbedarfs Ansprüche nach dem Unterhaltssicherungsgesetz (USG). Die Ausgaben des Landkreises werden voll vom Bund erstattet.

	2013	2014
Freiwilliger Wehrdienst		
• Anträge	0	2
• Ausgaben in Euro	0	2.483
Wehrübungen		
• Anträge	59	66
• Ausgaben in Euro	48.822	32.655

Ausbildungsförderung

Die Ausgaben des Landkreises für die Ausbildungsförderung werden ebenfalls voll vom Bund beziehungsweise Land erstattet.

Im Jahr 2014 gab es 258 Anträge auf eine Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) oder dem Bayerischen Ausbildungsförderungsgesetz (BayAföG). Die Ausgaben sanken auf 1.118.967 Euro und damit gegenüber

	2013	2014
BAföG und BayAföG		
• Anträge	298	258
• Ausgaben in Euro	2.066.587	1.118.967
AFBG („Meister-BAföG“)		
• Anträge	339	298
• Ausgaben in Euro	665.046	688.184

dem Vorjahr um 46 Prozent. Die Ursachen dafür liegen darin, dass im Jahr 2013 noch schwebende Verfahren aus vergangenen Jahren (Berücksichtigung von erhöhten Heimkosten bei behinderten Schülerinnen und Schülern) mit hohen finanziellen Ansprüchen abgewickelt wurden.

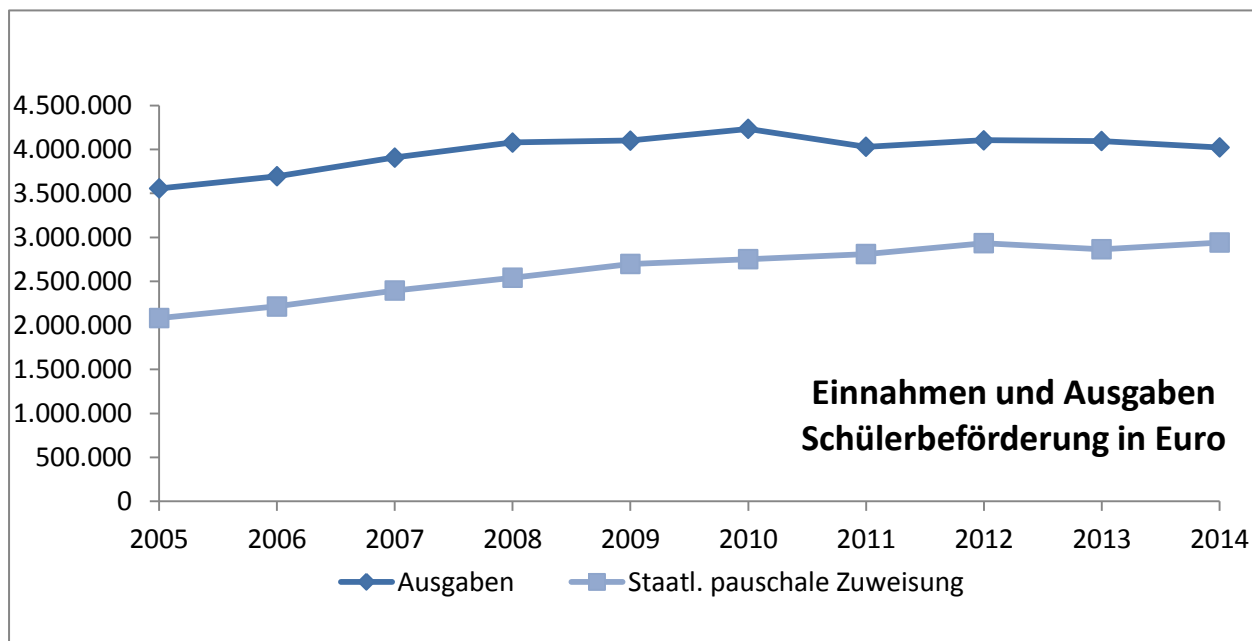
Eine Förderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG), dem sogenannten MeisterBAföG, wurde 298 Mal beantragt.

Schülerbeförderung

Der Landkreis ist zuständig für die Beförderung von Schülern bis zur zehnten Klasse zum Besuch des Vollzeitunterrichts an öffentlichen Förderschulen und öffentlichen oder staatlich anerkannten Realschulen, Gymnasien, Berufsschulen, Berufsfachschulen, Wirtschaftsschulen, Fachoberschulen und Berufsoberschulen (Beförderungsanspruch). Für Schüler ab der elften Klasse und Berufsschüler mit Teilzeitunterricht werden die Schulwegkosten auf Antrag ganz oder teilweise erstattet (Kostenerstattungsanspruch). Im Jahr 2014 hatten 5.391 Schülerinnen und Schüler einen Anspruch auf Beförderung, 527 Schülerinnen und Schüler einen Anspruch auf Erstattung der Kosten (siehe obenstehende Tabelle).

	2013	2014
Beförderungsanspruch (Schüler)	5.609	5.391
Erstattungsanspruch (bewilligte Anträge)	660	527
Schülerbeförderung (abgelehnte Anträge)	148	124
Ausgaben in Euro	4.096.017	4.022.548
Staatliche pauschale Zuweisung in Euro	2.864.927	2.942.767

Die Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen im Rahmen der Schülerbeförderung zeigt folgende Grafik:



Schulpflichtverletzungen

Wegen Schulpflichtverletzungen wurden im Jahr 2014 37 Bußgeldverfahren eingeleitet und insgesamt Bußgelder in Höhe von 5.175 Euro festgesetzt.

In 18 Fällen wurde beim Amtsgericht die Auf-erlegung von Arbeitsleistungen an Stelle der Geldbuße beantragt.

	2013	2014
Eingeleitete Bußgeldverfahren	28	37
Bußgelder in Euro		
• festgesetzt	3.540	5.175
• bezahlt	3.384	3.228

Öffentlicher Personennahverkehr

Für den Öffentlichen Personennahverkehr wurden 2014 insgesamt 496.505 Euro ausgegeben. Etwas weniger als die Hälfte dieser Ausgaben (39 Prozent) wurde über die staatliche ÖPNV-Zuweisung gedeckt.

	2013	2014
Gesamtausgaben in Euro	454.806	496.505
ÖPNV-Zuweisung des Landes in Euro	191.890	193.128
Sonstige Ersatzleistungen von Gemeinden in Euro	488	488

Die Nutzwagenkilometer, also die Kilometer, die ohne Leerfahrten zurückgelegt wurden, betragen im Jahr 2014 rund 2,17 Millionen Kilometer. Die Nutzplatzkilometer, die sich aus dem zurückgelegten Weg mal den Fahrgastplätzen berechnen, betragen rund 209,43 Millionen.

	2013	2014
Nutzwagenkilometer	2.246.835	2.167.353
Nutzplatzkilometer	214.186.024	209.426.258

Abteilung 2 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Kommunales

Sicherheitsangelegenheiten, Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft (21)

Brand- und Katastrophenschutz

Im Unterallgäu gab es 2014 insgesamt 131 Feuerwehren – 130 Freiwillige Feuerwehren und eine Werkfeuerwehr. Die Freiwilligen Feuerwehren verfügten insgesamt über 36 Jugendfeuerwehren und 6.186 aktive Mitglieder.

Langjährige Mitglieder bekommen das Feuerwehrehrenzeichen. Für 40 Jahre im aktiven Feuerwehrdienst wurden im vergangenen Jahr 36 Feuerwehrleute damit ausgezeichnet.

2014 fanden wieder mehrere Leistungsprüfungen statt. An der Leistungsprüfung „Gruppe im Löschein-satz“ nahmen 518 Feuerwehrleute teil. Die Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“ absolvierten 122 Teilnehmer.

Aktive Feuerwehrleute	2013	2014
Erwachsene	5472	5.487
Anwärter (16 bis 18 Jahre)	335	315
Jugendfeuerwehrleute (12 bis 16 Jahre)	387	384
Gesamt	6194	6.186

Feuerwehrenehrenzeichen	2013	2014
Für 40 Jahre aktiven Dienst	26	36
Für 25 Jahre aktiven Dienst	164	105

Leistungsprüfung Gruppe im Löschein-satz	2013	2014
Stufe 1/Bronze	147	178
Stufe 2/Silber	111	93
Stufe 3/Gold	89	85
Stufe 4/Gold mit blau unterlegt	85	72
Stufe 5/Gold mit grün unterlegt	81	48
Stufe 6/Gold mit rot unterlegt	48	42
Gesamt	561	518

Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung	2013	2014
Stufe 1/Bronze	37	35
Stufe 2/Silber	18	29
Stufe 3/Gold	22	25
Stufe 4/Gold mit blau unterlegt	14	20
Stufe 5/Gold mit grün unterlegt	10	8
Stufe 6/Gold mit rot unterlegt	9	5
Gesamt	110	122

Die Bayerische Jugendleistungsprüfung legten in diesem Jahr drei Jugendfeuerwehren ab (Ottobeuren, Siebnach und Bad Wörishofen). 34 Jugendliche legten die Jugendleistungsprüfung ab. Die Jugendflamme Stufe 1 legten 109 und die Jugendflamme Stufe 3 legten sechs Jugendliche ab. Die Ausbildung im Bereich Feuerwehr im Jahr 2014 zeigt nebenstehende Tabelle.

Lehrgang/Fortbildung	2013	2014
Lehrgang Atemschutzgeräteträger	55	57
Fortbildung Atemschutz	533	589
Fortbildung Brandschutzcontainer Neu-Ulm	104	86
Lehrgang Maschinist TS/PFPN 10-1000	57	59
Fortbildung Grundlagen Kartenkunde	11	-
Fortbildung Kommunikation/Führung	54	-
Fortbildung Führungstrupp Mehrzweckfahrzeug	29	11
Lehrgang Sprechfunker	91	88
Fortbildung Einsatzorganisation	10	18
Lehrgang Truppmann	181	175
Lehrgang Truppführer	74	67
Fahrsicherheitstraining	24	12
Ausbildung Führerschein Feuerwehr	-	46

Folgende Anträge für Staats- und Kreiszuschüsse wurden durch die Städte, Märkte und Gemeinden für Beschaffungen im Feuerwehrwesen eingereicht:

Beschaffung	Anträge 2013	Anträge 2014
Tragkraftspritze PFPN 10-1000	3	5
Mehrzweckfahrzeug	1	-
Hilfeleistungssatz	2	1
Mannschaftstransportfahrzeug	2	-
Tragkraftspritzenfahrzeug	1	2
Mittleres Löschgruppenfahrzeug	-	1
Flachwasserschubboot	-	1
Hilfeleistungsfahrzeug	-	1
Neubau Feuerwehrgerätehaus	1	2

Im Bereich Brand- und Katastrophenschutz fanden folgende Übungen statt:

- 1 Fortbildung im EDV-Programm „Einsatz-Protokoll-System Katastrophenschutz Bayern, EPS-Web“, teilweise in Zusammenarbeit mit der Regierung von Schwaben und den schwäbischen Landratsämtern
- 1 Sprech- und Kommunikationsübung
- 1 Planbesprechung zum Thema „Brandschutz und aktueller Stand Digitalfunk“
- 1 Vollübung am Allgäu Airport

Landesstraß- und Verordnungsgesetz

Motorsportliche Erlaubnisse nach dem Landesstraß- und Verordnungsgesetz (LStVG) gab es 2014 wie im Vorjahr insgesamt 3.

Jagd-, Forst- und Fischereirecht

Wesentliche Vorgänge im Bereich Jagd-, Forst- und Fischereirecht sind hier zusammengefasst:

Art der Vorgänge	Anzahl 2013	Anzahl 2014
Erteilung/Verlängerung von Jagdscheinen	307	251
Bestätigung von Jagdpachtverträgen	65	20
Bestätigung von Jagdaufsehern	10	2
Bestätigung Forstschutzbeauftragter	2	-
Genehmigung von Abschüssen bzw. der Fallenjagd im befriedeten Bezirk	3	4
Prüfung und Bestätigung von Fischereipachtverträgen	17	21
Ausstellen von Genehmigungen zur Ausgabe von Fischereierlaubnisscheinen	9	17
Genehmigungen zur Elektrofischerei	8	6
Androhung einer Ersatzvornahme zur Borkenkäferbekämpfung	1	1
Bestätigung von Landpachtverträgen	247	214
Geschäftsfälle nach Grundstücksverkehrsgesetz	594	581

Waffen- und Sprengstoffrecht

Art der Vorgänge	Anzahl 2013	Anzahl 2014
Überprüfung von Schießstätten	39	31
Ausstellung Waffenbesitzkarten Standard	75	83
Ausstellung Waffenbesitzkarten Sportschützen	22	26
Ausstellung Erlaubnisse nach § 27 SprengG	45	39
Ausstellung/Verlängerung (kleine) Waffenscheine	29	25
Ein-/Austragung von erworbenen/veräußerten Schusswaffen	503	512
Entzug waffen-/sprengstoffrechtlicher Erlaubnisse	6	12
Erteilung von Schießerlaubnissen	4	7
Erteilung/Verlängerung von Europäischen Feuerwaffenpässen	5	5
Erteilung von Schießstättenerlaubnissen	1	1
Zuverlässigkeitsüberprüfungen Waffen-/Sprengstoffinhaber	4134	4589
Ausnahmegenehmigungen von Alterserfordernis	19	17
Einziehung von Schusswaffen bei Erbfällen	23	19
Ausstellung von Unbedenklichkeitsbescheinigungen	37	27
Ausstellung von Europäischen Feuerwaffenpässen	12	17
Verlängerung von Erlaubnissen nach § 27 SprengG	33	35
Ausstellung Waffenbesitzkarte als Sammler	1	1
Erlaubnisse Gauschießen	2	2
Überprüfungen/Abnahme Böller-/Armbrustschießen	1	1
Überprüfung Waffenhändler	0	0
Abnahme Sachkundeprüfungen	2	3
Überprüfung Waffensammler	0	0
Voreintrag Schusswaffen und Munitionserwerb in WBK	72	87
Mitteilungen Waffenerwerb/verkauf	368	381
Aktenübernahme, Zusammenstellung/Versendung	67	86
Ordnungswidrigkeitenverfahren nach OWiG/WaffG/SprengG	22	29
Ein-/Ausfuhrgenehmigungen	4	7
Waffenrechtliche Erlaubnisverfahren im Rahmen von Erbfällen	57	51
Kostenrechnungen/Kassenkarte	917	907
Ein-/Austragung Firmen-Waffenschein	8	3
Verlängerung Firmen-Waffenschein	2	3
Übernahme von Waffen Abgabe/Abholung	166	152
Tresorkontrollen vor Ort erfolgreich	233	133
Tresorkontrollen vor Ort erfolglos	497	211

Gaststättengesetz

Art der Vorgänge	Anzahl 2013	Anzahl 2014
Erteilen einer Gaststättenerlaubnis	68	60
Erteilen einer Stellvertretererlaubnis	4	3
Genehmigung für die Erweiterung einer Gaststätte	10	10
Widerruf der Gaststättenerlaubnis	5	1

Gewerbeordnung

Art der Vorgänge	Anzahl 2013	Anzahl 2014
Erteilung/Erweiterung einer Reisegewerbekarte	28	33
Widerruf der Reisegewerbekarte	-	-
Erteilen einer Erlaubnis nach § 34 c (z.B. Makler)	27	24
Widerruf der Maklererlaubnis	4	2
Gewerbeuntersagungsverfahren	26	28
Wiedergestattung der Gewerbeausübung	-	3
Genehmigung zum Betrieb bzw. Erweiterung einer Privatklinik	2	0
Überprüfungen, ob Gewerbetreibende ein überwachungspflichtiges Gewerbe nach § 38 ausüben	65	56
Erteilen einer Bewachungserlaubnis nach § 34 a	3	1
Genehmigung von Spielhallen nach § 33 i GewO	-	-

Schornsteinfeger-Handwerksrecht

Nach dem Schornsteinfeger-Handwerksrecht wurden 2014 unter anderem drei Leistungsbescheide wegen rückständiger Kehrgebühren erlassen.

	2013	2014
Leistungsbescheide (wegen rückständiger Kehrgebühren)	10	3
Maßnahmen bei Kehrpflichtverweigerungen	62	60

Bußgeldverfahren

	2013	2014
Feiertagsgesetz	5	14
Gaststättengesetz	18	8
Gewerbeordnung	28	29
Handwerksordnung	11	12
Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz	3	2
Spielverordnung	15	-
Jagdrecht	10	8
Fischereirecht	-	4
Forstrecht	3	8
Landesstraf- und Verordnungsgesetz	-	3
Makler- und Bauträgerverordnung	8	-
OWiG falsche Namensangabe	8	5
OWiG unzulässiger Lärm	34	32
Sonstige Ordnungswidrigkeiten	8	8
Verordnung über die Verhütung von Bränden	9	13

Personenstands- und Ausländerangelegenheiten (22)

Im Landkreis Unterallgäu lebten im Jahr 2014 9646 Ausländer aus 100 verschiedenen Nationen. Im Vergleich zu 2013 hat die Zahl der Ausländer um 14,6 Prozent zugenommen, also um 1228 Personen. Damit waren, - gemessen an der Einwohnerzahl vom November 2014 - 7,02 Prozent der Landkreisbewohner Ausländer. 2013 betrug der Anteil noch 6,15 Prozent.

Über die Hälfte der Ausländer kommt aus den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, genau gesagt 5354 Menschen, das sind 55,53 Prozent. Aus welchen Staaten die im Unterallgäu lebenden Ausländer genau stammen, zeigt die Tabelle (Stand: Dezember 2014).

Am stärksten vertreten sind im Landkreis Unterallgäu - wie in den vergangenen Jahren - Menschen aus der Türkei.

Der Anteil an Männern (5444 Personen) ist höher als der der Frauen (4202 Personen).

57,6 Prozent der hier lebenden Ausländer (5556 Menschen) sind über 35 Jahre alt. 21,14 Prozent (2039 Menschen) sind zwischen 25 und 34 Jahre alt, 11,81 Prozent (1139 Menschen) sind zwischen 16 und 24 Jahre und 8,42 Prozent (812 Menschen) sind unter 16.

Herkunftsstaat	Anzahl	Anteil in Prozent
Türkei	1291	13,38
Ungarn	970	10,06
Rumänien	923	9,57
Polen	773	8,01
Italien	550	5,70
Griechenland	498	5,16
Kosovo, Republik	512	5,31
Österreich	389	4,03
Bosnien und Herzegowina	279	2,89
Kroatien	426	4,42
Bulgarien	241	2,50
Serbien, Republik	204	2,11
Mazedonien	170	1,76
Tschechische Republik	129	1,34
Russische Föderation	132	1,37
Thailand	117	1,21
Vereinigte Staaten von Amerika	235	2,44
Slowakische Republik	106	1,10
Vereinigtes Königreich Großbritannien	95	0,88
Portugal	72	0,75
Schweiz	69	0,72
Frankreich	72	0,75
Spanien	86	0,89
Niederlande	61	0,63
restliche Staaten	1256	13,02
Gesamt	9646	100

Integrationskurse

Im laufenden Jahr wurden im Rahmen von Integrationskursen 124 Bescheinigungen ausgestellt.

Bescheinigungen	Anzahl
Orientierungskurse	2
Teilnahmeberechtigungen	12
Zur Teilnahme Verpflichtete	110
Gesamt	124

Maßnahmen

Zwangmaßnahmen wurden in 31 Fällen ergriffen.

Maßnahme	Anzahl
Versagung der Aufenthaltserlaubnis	4
Ausweisung	1
Abschiebungen erfolgreich	4
Abschiebungen gescheitert	22
Zwangmaßnahmen gesamt	31

Asylrecht

Im Jahr 2014 stellten insgesamt 181.453 Menschen in der Bundesrepublik einen Asylantrag. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies bundesweit einen Anstieg um 57,0 Prozent. Die Zahl der im Landkreis Unterallgäu lebenden Asylbewerber stieg auf insgesamt 580 (Stand Dezember 2014), was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 43,75 Prozent entspricht.

	2012	2013	2014
Bestand Asylbewerber (Stand jeweils Dezember)	151	221	580
Abgänge (unbekannt verzogen, umverteilt, Heimkehrer etc.)	6	42	74
Anerkannt als Asylberechtigter/ Flüchtling bzw. Feststellung von Abschiebungshindernissen	7	44	34

Von den im Landkreis Unterallgäu lebenden Asylbewerbern waren zum Jahresende 134 Personen in der Gemeinschaftsunterkunft in Mindelheim und 37 Personen in Siebnach untergebracht. Vom Landkreis selbst wurden im vergangenen Jahr 21 dezentrale Unterkünfte neu angemietet. Insgesamt sind im vergangenen Jahr 409 Asylbewerber in 30 dezentralen Unterkünften untergebracht worden.

Staatsangehörigkeitsrecht

2014 wurden 83 Personen eingebürgert. Davon zehn Personen von der Regierung und 73 Personen vom Landkreis Unterallgäu.

Verkehr, Kfz-Zulassung (23)

Verkehrsschauen

Unter Beteiligung der zuständigen Polizeidienststellen in Mindelheim, Bad Wörishofen, Memmingen, dem Staatlichen Bauamt Kempten und der Tiefbauabteilung des Landkreises Unterallgäu wurden Verkehrsschauen durchgeführt. Eine Aufgabe der unteren Straßenverkehrsbehörde ist es, die Voraussetzungen für einen reibungslosen und sicheren Verkehrsablauf zu prüfen. Notwendige straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen wurden angeordnet und straßenbauliche Verbesserungen vereinbart.

Sicherheit an Bahnübergängen

In Zusammenarbeit mit Eisenbahn-Bundesamt, DB Netz AG, Polizei, Staatliches Bauamt Kempten, Tiefbauabteilung des Landkreises Unterallgäu sowie den betreffenden Städten, Märkten und Gemeinden als Straßenbau- und Verkehrsbehörden wurden Verkehrsschauen durchgeführt (Staudenbahn Türkheim - Oberneufnach sowie Bahnstrecke Buchloe - Memmingen).

Die Sicherung von Bahnübergängen ist eine Gemeinschaftsaufgabe der für die Eisenbahnanlage und die Straßenanlage Verantwortlichen. Die Organisation liegt bei der unteren Straßenverkehrsbehörde.

Verkehrssicherheitsarbeit der Unfallkommission Landkreis Unterallgäu

Die Unfallkommission Landkreis Unterallgäu hat auch im Jahre 2014 die Unfallhäufungen auf den Bundes-, Staats- und Kreisstraßen analysiert und Abhilfemaßnahmen festgelegt. Das Spektrum reichte dabei von Geschwindigkeitsüberwachung und Beschilderung bis hin zu aufwändigen straßenbaulichen Maßnahmen wie z. B. Kurvenentschärfungen, den Bau von Kreisverkehren, etc.

Erlaubnisse, Ausnahmegenehmigungen und Anordnungen der Straßenverkehrsbehörde

Folgende Übersicht zeigt die Anzahl von Erlaubnissen, Ausnahmegenehmigungen und Anordnungen der Straßenverkehrsbehörde im Jahr 2014:

	2013	2014	Veränderung in Prozent
Erlaubnisse für Festveranstaltungen, Umzüge, Volksradfahren, Volkswandern	48	45	-6,25
Verkehrsrechtliche Anordnungen anlässlich von Festveranstaltungen, Umzügen und sonstigen Veranstaltungen	61	62	1,64
Anordnungen wegen verkehrsbeeinträchtigender Arbeiten im Straßenraum	224	238	6,25
Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot	39	63	61,54
Ausnahmegenehmigungen zum Befahren gesperrter Straßen	45	25	-44,44
Anordnungen für Treib- und Drückjagden	3	2	-33,33
Stellungnahmen für Marktfestsetzungen	8	3	-62,50
Ausnahmegenehmigung/Erlaubnis für Loipenspurgerät	0	0	0,00

Großraum- und Schwerverkehr

Für den Großraum- und Schwerverkehr wurden 2014 folgende Erlaubnisse gemäß § 29 Abs. 3, § 46 Abs. 1 StVO erteilt:

Erlaubnisse	2013	2014	Veränderung in Prozent
Einzelurlaubnisse	529	361	-31,76
Dauerurlaubnisse	185	256	38,38

Daneben wurden gegenüber verschiedenen Behörden Stellungnahmen zu überregionalen Transporten abgegeben.

Stellungnahmen zu überregionalen Transporten gegenüber anderen Genehmigungsbehörden	2013	2014	Veränderung in Prozent
	411	383	-0,73 %
VEMAGS	2952	3093	4,56 %

Güterkraftverkehr

Lizenzen, Erlaubnisse, Abschriften und Fahrerbescheinigungen wurden folgende erteilt:

	2013	2014	Veränderung
Bestand/Zu-Abgänge an EU-Lizenzen			
• EU-Lizenzen	84	79	-5,95 %
• Abschriften	701	628	-10,41 %
Bestand/Zu-Abgänge an Erlaubnissen national			
• Erlaubnisse	43	42	-2,32 %
• Abschriften	144	122	-15,27 %
Fahrerbescheinigungen	8	16	100,00 %

Personenbeförderung

Zur Personenbeförderung genehmigt wurden 2014 diese Fahrzeuge:

Fahrzeug	2013	2014
Taxi	21	18
Taxi/Mietwagen	2	2
Mietwagen	24	30
Fahrzeug für Ausflugsfahrten	1	1

Unternehmer im Gelegenheitsverkehr, also Unternehmer, die Personen befördern, registrierte die Straßenverkehrsbehörde folgende:

Unternehmer	2013	2014
Taxiunternehmer	9	10
Unternehmer mit Taxi- und Mietwagenkonzession	5	2
Taxi-/Mietwagenunternehmer (Mischkonzession)	2	2
Mietwagenunternehmer	18	20
Anbieter von Ausflugsfahrten	1	1

Fahrerlaubniswesen

Im Jahr 2014 hielten im Unterallgäu 1.666 Menschen zum ersten Mal einen eigenen Führerschein in Händen. 1.037 Unterallgäuer erweiterten ihre Fahrerlaubnis – etwa um die Erlaubnis, ein Motorrad fahren zu dürfen – und 1.504 junge Menschen bekamen ihren Führerschein im Rahmen des begleiteten Fahrens ab 17.

Im Jahr 2014 kam es auf Grund des Stichtages für Lkw-Berufskraftfahrer am 9. September 2014 zu einer deutlichen Steigerung im Bereich der Änderung von Auflagen (Eintrag der Schlüsselzahl 95 in den Führerschein) sowie der Verlängerung von Fahrerlaubnissen.

	2013	2014	Veränderung in Prozent
Ersterteilung einer Fahrerlaubnis	1.704	1.666	-2,2
Erweiterung der Fahrerlaubnis	1.070	1.037	-3,1
„Begleitetes Fahren ab 17“	1.530	1.504	-1,7
Ersatzführerscheine	441	553	25,4
Umtausch in EU-Führerscheine	1.612	762	-52,7
Verlängerungen von Fahrerlaubnissen	698	1.006	44,1
Umschreibung Dienstfahrerlaubnisse	11	18	63,6
Umschreibung ausländischer Fahrerlaubnisse	61	124	103,3
Neuerteilung nach Entzug oder isolierter Sperre	136	170	25,0
Internationale Führerscheine	583	618	6,0
Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung (Taxi, Mietwagen)	52	72	38,5
Sonderfahrerlaubnisse (Feuerwehr, etc.)	36	61	69,4
Fahrerlaubnisentziehungen durch das Landratsamt	59	84	42,4
Freiwillige Fahrerlaubnisverzichtete wegen fehlender Eignung	77	75	-2,6
Antragsversagungen durch das Landratsamt	72	60	-16,7
EU-Führerscheintourismus (Überprüfungen/Aberkennungen/Feststellungen)	53	38	-28,3
Verwarnung wegen Punkten	182	221	21,4

Aufbauseminare gegenüber Mehrfachtätern	32	16	-50,0
Verwarnung in der Probezeit	26	12	-53,8
Aufbauseminar für Fahranfänger	104	133	27,9
Untersagung zum Führen von fahrerlaubnisfreien Fahrzeugen	17	8	-52,9
Ausnahmen vom Mindestalter (ohne Klasse L)	9	4	-55,6
Überprüfung der Fahreignung im Alter/bei Krankheit	79	101	27,8
Überprüfung der Fahreignung wegen Drogenkonsum	72	96	33,3
Überprüfung der Fahreignung bei Fahrern von fahrerlaubnisfreien Fahrzeugen	23	13	-43,5
Verwarnungen („Gelbe Karte“ bei Alkohol-/Drogen-/Verkehrsdelikten)	32	51	59,4
Änderung von Auflagen (z.B. Berufskraftfahrerqualifikation)	125	956	664,8
Anordnung von Begutachtungen	446	451	1,1
Nicht ausgehändigte Führerscheine (Prüfung nicht bestanden, etc.)	308	547	77,6

Fahrlehrerwesen

	2013	2014	Veränderung in Prozent
Erteilung von Fahrschul- bzw. Zweigstellenerlaubnissen	4	1	-75,0
Erteilung Fahrerlaubnisse	1	6	500,0
Verlegung Fahrschule	1	1	0,0

Bayerisches Straßen- und Wegegesetz

Im Jahr 2014 wurden 27 Ordnungswidrigkeitenverfahren wegen unerlaubter Sondernutzung nach dem Bayerischen Straßen- und Wegegesetz eingeleitet. Im Jahr 2013 waren es 47 Verfahren gewesen.

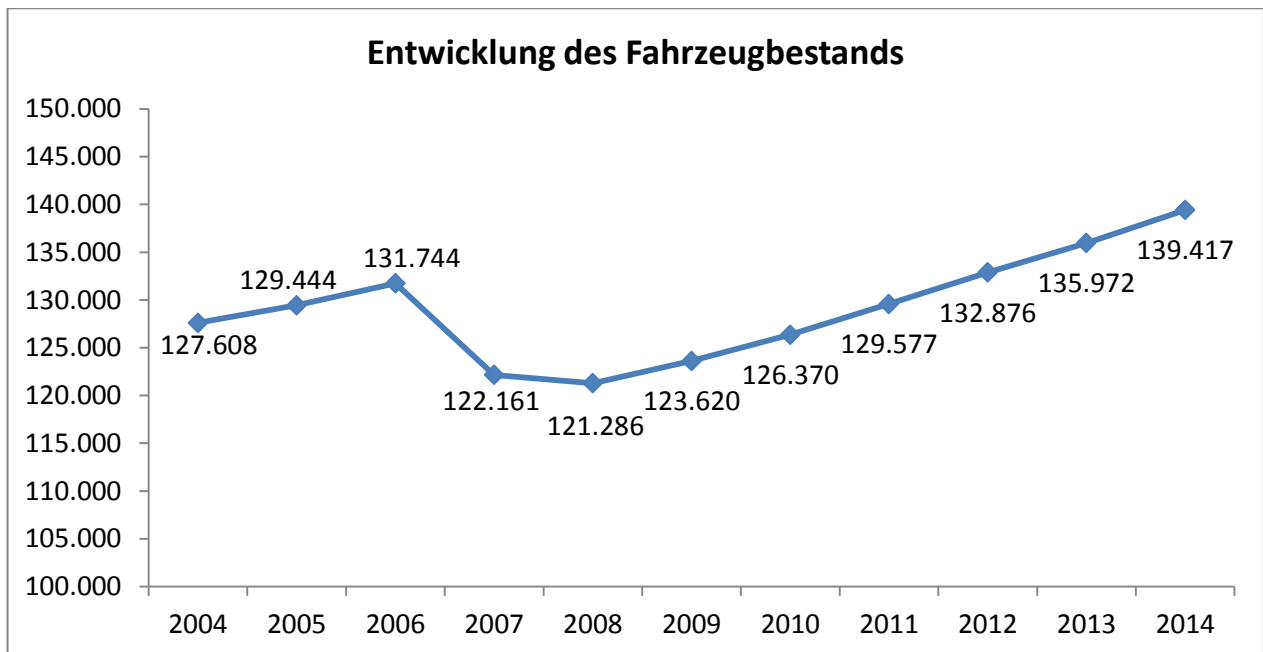
Straßenverkehrs-Zulassungsverordnung

Im Jahr 2014 wurden in 14 Fällen Fahrtenbuchauflagen angedroht bzw. angeordnet.

Fahrzeuge

Im Jahr 2014 gab es im Unterallgäu 139.417 Fahrzeuge. Folgende Grafik zeigt die Entwicklung des Fahrzeugbestands in den vergangenen zehn Jahren.

Der reduzierte Fahrzeugbestand ab 2007 erklärt sich durch Einführung der Fahrzeug-Zulassungsverordnung in diesem Jahr. Seitdem werden außer Betrieb gesetzte Fahrzeuge aus dem Fahrzeugregister gelöscht.



Im Vergleich zum Vorjahr wuchs die Zahl der Fahrzeuge 2014 um 3445 – das sind 2,53 Prozent. Die am häufigsten im Unterallgäu vorkommenden Fahrzeuge sind Autos. Auf Platz zwei liegen Anhänger, auf Platz drei Zugmaschinen:

Fahrzeugart	2013	2014	Veränderung
Pkw	85.108	87.041	2,27 %
Anhänger	19.483	20.093	3,14 %
Zugmaschinen	14.340	14.481	0,98 %
Krafträder	11.231	11.729	3,88 %
Lkw	4.489	4.791	6,82 %
Bus	137	137	0%
sonstige	1.184	1.145	-3,29 %
gesamt	135.972	139.417	2,53 %

Zulassungen

Die Zulassungsstelle verzeichnete 2014 insgesamt 25.052 Neuzulassungen und Umschreibungen von Fahrzeugen. Daneben wurden zum Beispiel 21.659 Fahrzeuge außer Betrieb gesetzt:

	2013	2014	Veränderung
Neuzulassungen und Umschreibungen	24.871	25.052	0,73%
Internationale Zulassungen	596	532	-10,74%
Wiederzulassungen	2.603	2635	1,23%
Außerbetriebsetzungen	21.924	21.659	-1,21%
Zuteilung von roten Dauerkennzeichen	53	60	13,21%
Kurzzeitkennzeichen	2.412	2.481	2,86%
Saisonkennzeichen	337	363	7,15%
Änderung von Halter-/Technikdaten	2.495	2.737	9,70%
Betriebsuntersagungen wegen fehlenden Versicherungsschutzes, Fahrzeugmängeln und Steuerrückständen	3.502	2.969	-15,22%
Schriftliche Halterauskünfte	487	459	-5,75%
Versichererwechsel	8.769	9.166	4,53%
Einzelgenehmigung nach EG-Fahrzeuggenehmigungsverordnung	295	264	-10,51%

In den 52 Gemeinden im Landkreis Unterallgäu gab es jeweils so viele Fahrzeuge:

Gemeinde	2013	2014	Veränderung in Prozent	Gemeinde	2013	2014	Veränderung in Prozent
Amberg	1.495	1.532	2,47	Lautrach	932	971	4,18
Apfeltrach	1.079	1.109	2,78	Legau	3.220	3.311	2,83
Babenhausen	5.019	5.179	3,19	Markt Rettenbach	4.052	4.144	2,27
Bad Wörishofen	11.612	12.173	4,83	Markt Wald	2.624	2.645	0,80
Benningen	2.071	2.107	1,73	Memmingerberg	2.211	2.247	1,63
Böhen	994	1.001	0,70	Mindelheim	12.308	12.570	2,13
Boos	2.024	2.063	1,93	Niederrieden	1.322	1.360	2,87
Breitenbrunn	2.785	2.852	2,41	Oberrieden	1.352	1.348	-0,30
Buxheim	2.222	2.290	3,06	Oberschönegg	1.320	1.356	2,73
Dirlewang	2.239	2.271	1,43	Ottobeuren	6.940	7.092	2,19
Egg a. d. Günz	1.278	1.315	2,89	Pfaffenhausen	2.732	2.741	0,33
Eppishausen	2.414	2.394	-0,83	Pleiß	936	940	0,42
Erkheim	3.460	3.520	1,73	Rammingen	1.486	1.525	2,62
Ettringen	3.618	3.692	2,05	Salgen	1.569	1.643	4,72
Fellheim	951	980	3,05	Sontheim	2.426	2.502	3,13
Bad Grönenbach	5.102	5.268	3,25	Stetten	1.578	1.643	4,12
Hawangen	1.337	1.388	3,81	Trunkelsberg	1.492	1.522	2,01
Heimertingen	1.609	1.644	2,18	Türkheim	6.415	6.642	3,54
Holzgünz	1.309	1.342	2,52	Tussenhausen	3.266	3.373	3,28
Kammlach	2.006	2.064	2,89	Ungerhausen	1.095	1.097	0,18
Kettershausen	2.048	2.105	2,78	Unteregg	1.653	1.670	1,03
Kirchhaslach	1.638	1.657	1,16	Westerheim	2.239	2.319	3,57
Kirchheim	2.908	2.965	1,96	Wiedergeltingen	1.549	1.554	0,32
Kronburg	1.915	1.934	0,99	Winterrieden	1.033	1.040	0,68
Lachen	1.604	1.633	1,81	Wolfertschwenden	2.015	2.089	3,67
Lauben	1.519	1.596	5,07	Woringen	1.951	1.999	2,46
				gesamt	135.972	139.417	2,53

Kommunalaufsicht, Staatliche Rechnungsprüfung (24)

Haushaltsprüfungen

Das Sachgebiet „Kommunalaufsicht, Staatliche Rechnungsprüfung“ prüft die Haushalte der 52 Städte und Gemeinden im Landkreis Unterallgäu. Im Jahr 2014 waren 21 der 52 Haushalte genehmigungspflichtig.

Die Genehmigungen wurden ohne Einschränkungen erteilt.

Daneben wurden auch die Haushaltssatzungen von 45 Körperschaften – von Verwaltungsgemeinschaften, Schulverbänden, Wasser- und Abwasserverbänden und Stiftungen – geprüft. Hiervon waren sechs genehmigungspflichtig.

Die Genehmigungen konnten ohne Auflagen erteilt werden.

Insgesamt begutachtete das Sachgebiet „Kommunalaufsicht und Staatliche Rechnungsprüfung“ damit 97 Haushaltssatzungen und -pläne:

Haushalte	2013	2014
anzeigepflichtig	27	31
genehmigungspflichtig	25	21
Gesamt	52	52

Körperschaften	2013	2014
anzeigepflichtig	39	39
genehmigungspflichtig	6	6
Gesamt	45	45

Körperschaft	Geprüfte Haushalte
Gemeinden	52
Verwaltungsgemeinschaften	11
Schulverbände	20
Zweckverbände	12
Stiftungen	2
Gesamt	97

Staatliche Rechnungsprüfung

Die überörtliche, staatliche Rechnungsprüfung ist für 35 Gemeinden, sieben Verwaltungsgemeinschaften, elf Schulverbände, neun Zweckverbände und zwei Waldgenossenschaften vorgesehen. Es werden auch überörtliche Kassenprüfungen durchgeführt.

Die Zahl der zu prüfenden Körperschaften liegt bei 64. Im Jahr 2014 wurden Rechnungsprüfungen von 62 Jahresrechnungen überwiegend von Einheitsgemeinden durchgeführt.

Haushaltslage der Gemeinden

Die Haushaltslage in den Gemeinden im Landkreis Unterallgäu war 2014 nur in einer Gemeinde günstig, aber auch nur in zwei Gemeinden ungünstig. Beim Großteil der Gemeinden ist die Haushaltslage geordnet, bei einigen Gemeinden ist sie angespannt.

Die Verschuldung der Gemeinden (einschließlich mittelbare Verschuldung bei Verbänden) blieb 2013 mit 105.521.000 Euro in etwa auf dem Niveau des Jahres 2012. Zahlen für 2014 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Die wichtigste Finanzierungsquelle einer Gemeinde sind die Realsteuern. Die Hebesätze legen die Gemeinden selbst fest. Den jeweils höchsten und niedrigsten Hebesatz im Kreis zeigt nebenstehende Tabelle:

Haushaltslage	Gemeinden
günstig	1
geordnet	38
angespannt	11
ungünstig	2
Gesamt	52

Steuer	Höchster Hebesatz	Niedrigster Hebesatz
Grundsteuer A	600	220
Grundsteuer B	450	230
Gewerbsteuer	350	230

Genehmigung kreditähnlicher Rechtsgeschäfte

2014 wurden acht Anträge auf kreditähnliche Rechtsgeschäfte (2013: fünf) genehmigt. Außerdem wurde den Genehmigungsanträgen zu drei Ausfallbürgschaften (2013: vier) zugestimmt.

Erschließungs- und Abgabenrecht

Im Rahmen des Erschließungs- und Abgabenrechts – dabei geht es um Steuern oder Gebühren beziehungsweise Abgaben für die Infrastruktur – wurden 11 Widersprüche (2013: 34) gegen Bescheide Unterallgäuer Gemeinden bearbeitet.

Straßen-, Städtebau- und Kinderbetreuungsförderung

Wie im Jahr 2013 bekamen auch 2014 51 Gemeinden Straßenunterhaltszuschüsse nach dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) und dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG). Die Höhe der Gesamtsumme erhöhte sich von 1,85 Millionen Euro auf 2,37 Millionen Euro.

Folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Anträge auf Zuschüsse zum Straßen- und Städtebau sowie zur Kinderbetreuungsfinanzierung:

	2013	2014
Zuschussanträge nach GVFG und Art. 13 c FAG	0	2
Zuschussanträge nach Art. 10 FAG (mit Kinderbetreuungsfinanzierung)	5	1
Zuschussanträge für Städtebauförderung	5	5

Vereinspauschale

Im Jahr 2014 wurden 110 Vereine (2013: 112) mit der Vereinspauschale gefördert. Insgesamt wurde eine Summe in Höhe von 180.355 Euro (2013: 178.688 Euro) ausbezahlt.

Petitionen, Beschwerden und Dienstaufsichtsbeschwerden

Ferner wurden insgesamt neun Petitionen, Beschwerden und Dienstaufsichtsbeschwerden behandelt. Im Vorjahr waren es 13.

Abteilung 3 - Bauen und Umwelt

Immissionsschutz, Abfallrecht, Bodenschutz (31)

Immissionsschutz

Das Landratsamt Unterallgäu genehmigt auf der Grundlage des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) umweltrelevante Anlagen. Im Jahr 2014 gab es im Landkreis Unterallgäu einen Bestand von insgesamt 151 genehmigungsbedürftigen Anlagen. Es ist Aufgabe der Immissionsschutzbehörde, die Einhaltung der Bestimmungen zur Luftreinhaltung und zum Lärmschutz bei den Betrieben zu überwachen. Darüber hinaus bearbeitete die Behörde 16 Nachbarbeschwerden.

Einen weiteren Überblick zur Tätigkeit 2014 gibt nebenstehende Tabelle.

	2013	2014
Anzahl genehmigungsbedürftiger Anlagen	151	151
Anlagengenehmigungen nach § 4 bzw. § 16 BImSchG (Neu- und Änderungsgenehmigungen) einschließlich Zulassungen vorzeitigen Beginns nach § 8a BImSchG	4	13
Rücknahme von Genehmigungsanträgen	2	1
Anordnungen (Vollstreckung von Auflagen, § 17 BImSchG, Sofortvollzug)	18	2
Prüfung von Anzeigen nach §§ 15 und 67 BImSchG	28	26
Überwachung von Anlagen nach BImSchG und dessen Durchführungsverordnungen wie z.B. Störfallverordnung (eigene Vor-Ort-Kontrollen einschließlich Prüfung der Berichte von Sachverständigen und Messinstituten)	78	78
Ordnungswidrigkeiten-Verfahren	1	1
Prüfung von Nachbarbeschwerden wegen Luftverunreinigung und Lärmbelästigung	15	16
Bescheinigung für Biogasanlagen nach Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) „Formaldehyd-Bonus“	32	32
Stellungnahmen der beiden Umweltschutzingenieure an Dritte außerhalb des Sachgebiets 31 (für Bauvorhaben, Bauleitplanung usw.)	195	202

Abfallrecht

Der Fachbereich Abfallrecht (Kreislaufwirtschaftsgesetz - KrWG -) überwacht unter anderem die Abfallverwertung und Abfallbeseitigung. Diesem Zweck dient auch der Vollzug der Klärschlamm- und Nachweisverordnung.

	2013	2014
Überwachung von Deponien einschließlich Anordnungen von Nachsorgemaßnahmen	23	23
Überwachung der Abfallverwertung und Abfallbeseitigung mit Schwerpunkt Klärschlamm- und Nachweisverordnung	1610	1650
Beratung, Auskünfte und sonstige Stellungnahmen zur Klärschlamm Entsorgung, Nachweisverordnung und Änderung des Abfallrechts	580	595
Entgegennahme und Bearbeitung von Anzeigen nach §§ 18 und 53 KrWG	18	20
Maßnahmen bei unzulässigen Abfallentsorgungen (Beseitigungsanordnungen, Zwangsgelder, Ersatzmaßnahmen)	20	22
Verfahren für Ausnahmegenehmigungen nach § 28 Abs. 2 KrWG (Verwendung von Bauschutt im Wegebau)	46	42

Verfahren wegen Ordnungswidrigkeiten nach dem Abfallrecht gab es im Jahr 2014 wiederum insgesamt 130:

Ordnungswidrigkeiten-Verfahren	2013	2014
Einstellungen	16	23
Kostenfreie Verwarnungen	13	7
Kostenpflichtige Verwarnungen	29	18
Bußgelder	69	78
Noch nicht entschiedene Fälle	3	4
Gesamt	130	130

Bodenschutz

Der Bodenschutz (Bundes-Bodenschutzgesetz, BBodSchG) soll die natürliche Lebensgrundlage von Menschen, Tieren und Pflanzen - den Boden - bewahren. Dabei geht es auch um so genannte Altlasten, die eine Fläche mit Schadstoffen belasten. Im Jahr 2014 wurden zum Beispiel drei neue Verdachtsflächen im Altlastenkataster erfasst:

	2013	2014
Erhebung und Erfassung von neuen Verdachtsflächen im Altlastenkataster	5	3
Erstellung von Historischen Erkundungen	8	6
Durchführung von bzw. Mitwirkung bei orientierenden Untersuchungen in Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt Kempten/Allgäu	6	7
Aufforderungen zur Durchführung von Detailuntersuchungen gemäß § 10 Abs. 2 BBodSchG	3	4
Kontrolle der ordnungsgemäßen Eigenüberwachung von Flächen mit Altlasten	13	15
Entlassungen aus der Altlastenbehandlung nach Durchführung von orientierenden Untersuchungen	10	3
Auskünfte aus dem Altlastenkataster	21	23
Überwachung von Abbruchmaßnahmen	6	8
Stellungnahmen in anderen Verfahren	11	16

Naturschutz und Landschaftspflege (32)

Schutzgebiete

Das Sachgebiet „Naturschutz und Landschaftspflege“ registrierte im Jahr 2014 insgesamt 14 Verstöße in Schutzgebieten, also zum Beispiel in

	2011	2012	2013	2014
Verstöße in Schutzgebieten	4	3	8	14
Kontrollen und Ermittlungen	1148	1051	950	830

Naturschutzgebieten oder in Landschaftsschutzgebieten. Es gab insgesamt 830 Kontrollen und Ermittlungen.

Stellungnahmen und Beratungen

Das Sachgebiet fertigt naturschutzfachliche Stellungnahmen an und erteilt Bürgern Rechtsauskünfte. Einen Überblick über die vergangenen Jahre gibt nebenstehende Tabelle.

	2011	2012	2013	2014
Naturschutzrechtliche Stellungnahmen	1109	1182	1140	1215
Rechtsauskünfte an Bürger	319	289	302	385

Artenschutz

Ziel des Artenschutzes ist es, gefährdete Tiere zu schützen, ihren Lebensraum zu bewahren und den Handel mit diesen Tieren zu überwachen. Zum Beispiel muss die Haltung besonders geschützter Wirbeltiere gemeldet werden. 2013 war das 152 Mal der Fall. Außerdem wurden 37 Biberschäden abgewickelt.

	2011	2012	2013	2014
Meldungen nach § 7 BArtSchV (Haltung besonders geschützter Wirbeltiere)	112	145	130	152
Überprüfungen und Bescheinigungen	348	339	312	304
Abwicklung von Biberschäden	18	14	30	37
Ordnungswidrigkeiten (Bußgeldverfahren, Verwarnungen)	14	16	12	18

Landschaftspflege

2014 wurden 20 Zuschussanträge auf Landschaftspflegemaßnahmen gestellt. Bei 346 Kaufverträgen wurde das Vorkaufsrecht nach dem Bundesnaturschutzgesetz geprüft und es wurden 306 Vereinbarungen nach dem Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramm geschlossen. Im Rahmen des Programms gewährt der Freistaat Bayern für Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege auf landwirtschaftlich genutzten Flächen einen finanziellen Ausgleich.

	2011	2012	2013	2014
Landschaftspflegemaßnahmen (Zuschussanträge)	33	23	21	20
Negativbescheinigungen zur Ausübung des Vorkaufsrechts	284	329	289	346
Vereinbarungen nach dem Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramm/Erschwernisausgleich (Vertragsabschlüsse)	165	82	40	306

Naturschutzbeirat

Der Naturschutzbeirat traf sich im vergangenen Jahr einmal zum Austausch über aktuelle Themen des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege

Die Aufgaben der Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege sind vielfältig. Ein wichtiger Bereich ist die Arbeit im Kreislehrgarten am Hohen Schloss in Bad Grönenbach. Dort gab es insgesamt neun Arbeitseinsätze mit Gartenbauvereinen und vier Führungen. Hinzu kamen sechs Schnittkurse für Gartenbauvereine und Interessierte, zwei Ausstellungen, eine eintägige Informationsveranstaltung im Bauernhofmuseum in Illerbeuren, die Organisation von zwei Fachtagungen und die Initiierung und Betreuung von Aktionen wie „Unser Landkreis blüht auf“ und die Pflanzung des „Baum des Jahres“.

Weitere Aufgabenbereiche der Fachberatung sind die Baumkontrolle an Naturdenkmalen, die Baumkontrolle an Liegenschaften des Landkreises, die Öffentlichkeitsarbeit, die Unterweisung von Gemeindear-

beitern zur fachgerechten Pflege von Straßenbäumen und gemeindlichen Grünanlagen, die Beratung von Bürgern und Gemeinden, die Beratung der zuständigen Kollegen im Landratsamt für die Bepflanzung an Straßen und Bauten sowie die Organisation und Durchführung von Wettbewerben auf Kreisebene.

Wasserrecht und Gewässeraufsicht (33)

Im Jahr 2014 erteilte das Sachgebiet Wasserrecht und Gewässeraufsicht insgesamt 214 Erlaubnisse für Gewässerbenutzungen. Der Großteil der Genehmigungen bezog sich auf Anlagen in und an Gewässern. Weitere Zahlen aus dem Bereich Wasserrecht sind in unten stehender Tabelle zusammengefasst. So gab es 2014 zum Beispiel 299 überwachungspflichtige Anlagen zur Lagerung wassergefährdender Stoffe.

Erlaubnisse	2013	2014
Abwasserbeseitigung	25	78
Wärmepumpen/Erdwärmesonden	59	35
Kleinkläranlagen	44	57
Wasserversorgungen	27	20
Sonstige Tatbestände (Fischteiche, Kiesabbau usw.)	25	24
gesamt	180	214

Genehmigungen	2013	2014
Anlagen in und an Gewässern	11	18
Einleitungen wassergefährdender Stoffe in Kanalisationen	2	8
Tankanlagen (Eignungsfeststellung)	-	-
Sonstige Tatbestände (z.B. Schifffahrt, Ausnahmegenehmigungen)	10	2

	2013	2014
Planfeststellungen/-genehmigungen für Gewässerausbauten und -umgestaltungen	28	28
Bohranzeigen	51	46
Festsetzung und Änderung von Wasserschutzgebieten; Regelungen zum Gemeingebrauch an Gewässern	1	11
Überwachungspflichtige Anlagen zur Lagerung wassergefährdender Stoffe	347	299
Anlagensanierungen	-	18
Anordnungen	9	23
Bußgeldverfahren	2	4
Stellungnahmen zu Bauleitplänen und Ähnlichem	68	82
Stellungnahmen zu sonstigen Vorhaben	7	7

Fachkundige Stelle Wasserwirtschaft

Die Fachkundige Stelle Wasserwirtschaft nahm 2014 insgesamt 205 Mal Stellung zu Baumaßnahmen und sonstigen Vorhaben. 30 Mal wurden Anlagen zur Lagerung wassergefährdender Stoffe überprüft/überwacht und es wurden 18 Sachverständigengutachten zu Gewässerbenutzungen (z. B. Abwasserbeseitigung, Bauwasserhaltung) erstellt.

Für Niederschlagswasser wurden 13 Abwasserabgabebescheide erstellt, keine im Bereich der Groß- oder Kleininleiter.

Bauleitplanung, Bauordnung und Raumordnung (34)

Die Zahl der Bauanträge ist im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr von 1.200 auf 1.207 geringfügig gestiegen. Gegenüber den Vorjahren sind große Investitionsvorhaben im gewerblichen Bereich verwirklicht bzw. begonnen worden (siehe auch „Bauplanung, Denkmalschutz“).

Die bewilligten Mittel für zinslose und zinsverbilligte Darlehen sind vom Vorjahr von 2,6 Millionen Euro auf 3,8 Millionen Euro gestiegen. Insgesamt sind 47 Objekte gefördert worden. Von der Förderung der Anpassung von Wohnraum für behinderte Personen wird dabei weiterhin reger Gebrauch gemacht.

Im Bereich der Raumordnung wurde vom Regionalverband Donau-Iller die Teilfortschreibung zur Nutzung der Windkraft weitergeführt. Auf Grund der vielfachen Einwände der beteiligten Kommunen und der Träger öffentlicher Belange erfolgte eine Reduzierung der geplanten Konzentrationsflächen. Mit Beginn des Jahres 2015 wird der Fortschreibungsentwurf nochmals öffentlich ausgelegt.

Bauplanung, Denkmalschutz (35)

Das Aufgabengebiet des Sachgebiets Bauplanung/Denkmalschutz umfasst die baufachliche Prüfung von Bauanträgen und Bauvoranfragen, den Vorsitz des Gutachterausschusses des Landkreises, die Beurteilung zur Bauleitplanung, den fachlichen Denkmalschutz und die bautechnische Unterstützung anderer Sachgebiete.

Bearbeitet wurden unter anderem folgende Großobjekte:

Firma	Maßnahme	Kosten in Millionen Euro
JYSK Holding, Oberkammlach	Dänisches Bettenlager	72,3
Grob, Mindelheim	Halle 12	4,0
Stadler, Salgen	Büro mit Hallen	2,1
Kutter, Heimertingen	Neubau Verbrauchermarkt	2,2
VHB, Woringen	Produktionshalle + Verwaltung	4,5
Schachenmayr, Bad Grönenbach	Wohnanlage	3,7
Regens Wagner Stiftung, Lautrach	Aussiedlung Hofstelle	3,2
Wohnungsgenossenschaft Babenhausen	Wohnanlage	2,8

Bauleitplanung

Neben der Beurteilung von Bauanträgen und Bauvoranfragen wurden die Bauleitplanungen der Gemeinden begutachtet und Beratungsgespräche geführt. Die Zahl der fachlichen Stellungnahmen zu Bebauungs- und Flächennutzungsplänen ist der nebenstehenden Tabelle zu entnehmen.

Bauleitplanung	2013	2014
Stellungnahmen zu Bebauungsplänen	63	56
Stellungnahmen zu Flächennutzungsplänen	39	22
Sonstige Vorhaben, Planfeststellungen, Verwendungsnachweise, Denkmalschutz, Flurbereinigung, Städtebauförderung	36	22

Denkmalschutz

In Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalschutz und der Heimatpflege wurden 2014 insgesamt zwölf Denkmalschutzsprechtage durchgeführt. Zusätzlich wurden zahlreiche Beratungsgespräche mit Denkmaleigentümern und Interessenten geführt.

In Sachen Denkmalpreise wurden den einzelnen Gremien Vorschläge unterbreitet und zugearbeitet.

Gutachterausschuss und Sonstiges

Neben Beratungsgesprächen, Ortseinsichten, fachlichen Stellungnahmen für andere Fachbereiche, Prüfungen von Verwendungsnachweisen, Beurteilungen zur Barrierefreiheit und vielen anderen Belangen rund ums Bauen wurden auch Verkehrswertgutachten erstellt. Der Gutachterausschuss fertigte 2014 insgesamt 16 Gutachten und fachliche Äußerungen an.

Baukultur

Die Auszeichnung für Baukultur 2014 wurde erstmals vergeben. Die Ergebnisse wurden in einer Zeitungsserie und in einer Preisträgerbroschüre veröffentlicht. In Zusammenarbeit mit dem Architekturforum Allgäu wurde die Ausstellung Baupreis Allgäu 2013 in Mindelheim gezeigt.

Barrierefreiheit

Neben zahlreichen Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren und Beratungsgesprächen wurde zusammen mit der Stadt Memmingen am 18. Juli 2014 ein Planertag für Architekten und Baufachleute angeboten.

Abteilung 4 - Gesundheits- und Veterinärwesen, Verbraucherschutz

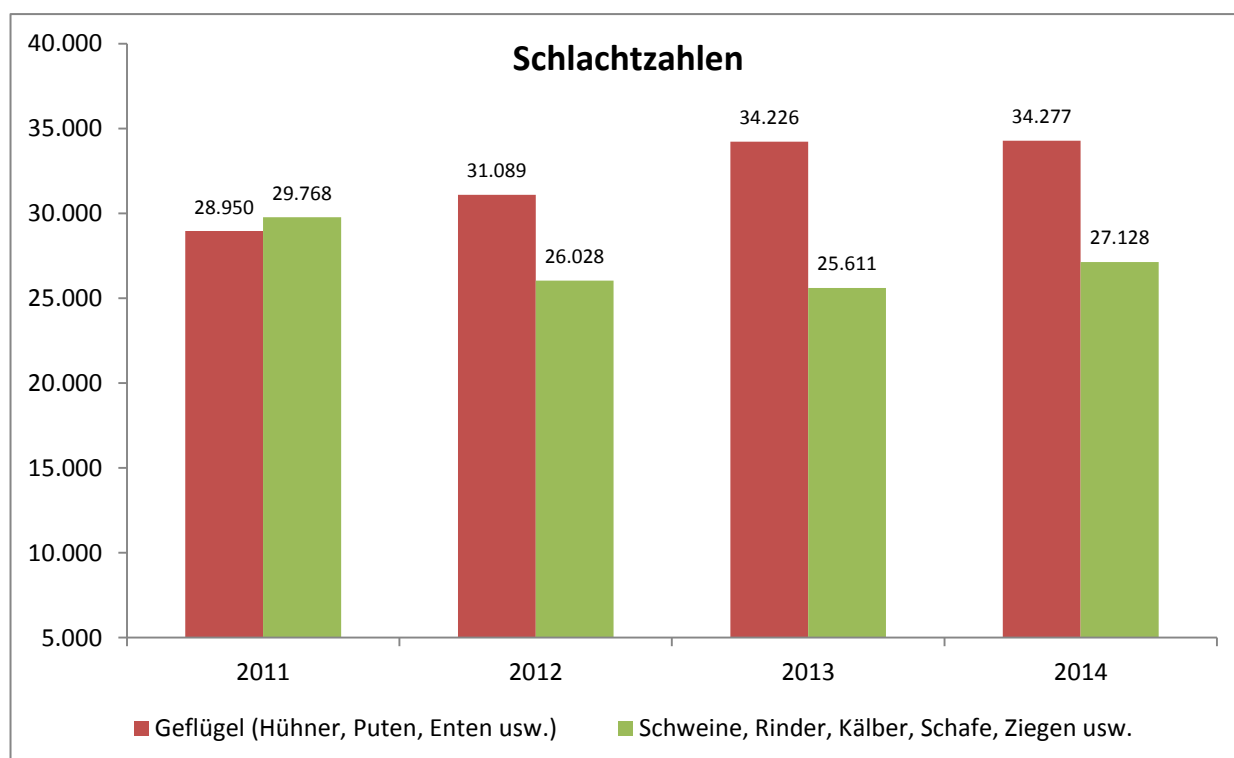
Gesundheitsverwaltung, Verbraucherschutz, Lebensmittelüberwachung (41)

Schlachtzahlen

2014 wurden im Unterallgäu insgesamt 61.405 Tiere geschlachtet. Die Anzahl der Schlachttiere setzt sich wie folgt zusammen:

- Geflügel (Hühner, Puten, Enten und Gänse) 34.277 Stück
- Schweine, Rinder, Kälber, Schafe, Ziegen usw. 27.128 Stück

Einen Überblick über die vergangenen Jahre zeigt folgende Grafik:

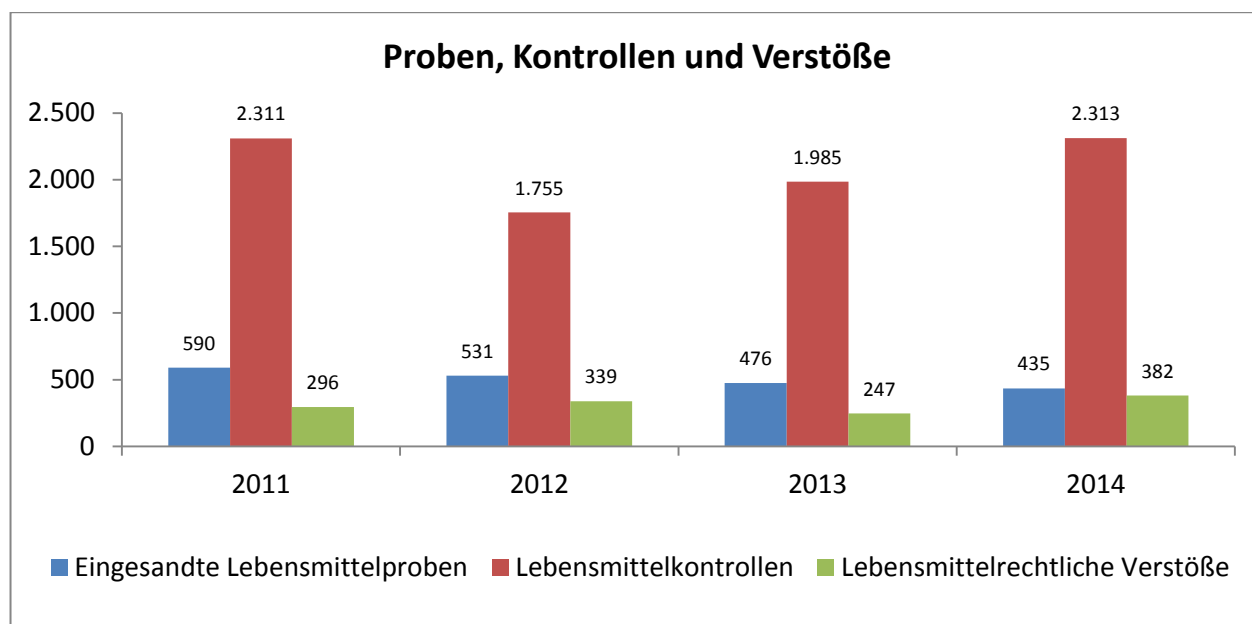


Gesundheitlicher Verbraucherschutz

Im Jahr 2014 fanden 2.313 Lebensmittelkontrollen statt. Dabei wurden 382 lebensmittelrechtliche Verstöße festgestellt:

	2013	2014	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Anzahl der Betriebe	2.539	2.628	89	3,51%
Lebensmittelkontrollen	1.985	2.313	328	16,52%
Lebensmittelrechtliche Verstöße	247	382	135	54,66%
Eingesandte Lebensmittelproben	476	435	-41	-8,61%
Beanstandungen (Lebensmittelproben)	145	111	-34	-23,45%
Stellungnahmen zu Bauvorhaben	20	24	4	20,00%

Die Zahl der Lebensmittelkontrollen, eingesandten Lebensmittelproben und lebensmittelrechtlichen Verstöße der vergangenen Jahre zeigt diese Grafik:



Gesundheit (42)

Einen Überblick über die Arbeit des Gesundheitsamts im Jahr 2014 gibt diese Tabelle:

	2014
Amtsärztliche Untersuchungen	235
Gerichtsärztliche Begutachtungen	68
Tätigkeit im Rahmen von polizeilichen Meldungen	76
Anonyme HIV-Tests	38
Asylbewerber-Erstuntersuchungen	61
Ärztliche Beratungen (u.a. Hygiene, Umwelt-, Reisemedizin)	320
Bestätigung nach dem Schengener Abkommen	4
Besichtigung von Krankenhäusern und Reha-Einrichtungen	2
Besichtigung/Beratung von Alten- und Pflegeheimen	1
Apothekenkontrollen (Betäubungsmittelverkehr)	1
Vorträge der Ärzte des Gesundheitsamts	3
Bearbeitung von Leichenschauscheinen	1105
Stellungnahmen gem. Trinkwasserverordnung	17
Ermittlungen bei meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten (ohne TBC)	610
Besichtigungen und Stellungnahmen, Orts- und Umwelthygiene	45
Besichtigungen, Probenahmen und Stellungnahmen, Trinkwasserverordnung	110
Besichtigungen, Probenahmen und Stellungnahmen, Bäder	45
Besichtigungen, Probenahmen und Stellungnahmen, Badeseen	33
Aktive Tuberkulosefälle	6
Tuberkulose-Umgebungsuntersuchungen	117

Überwachungsbedürftige Tuberkulosefälle	19
Quantiferon-Tests	129
Drogen-Screening	43
Zweitschrift Gesundheitszeugnisse	61
Belehrungen nach § 43 Infektionsschutzgesetz	871
Schuleingangsuntersuchungen	1465
Überprüfung Impfbücher/Impfberatung im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung	1450
Schulärztliche Untersuchungen	70
Neugeborenen-Screening - Datenabgleich	1143
Neugeborenen-Screening - Stoffwechselscreening - schriftliche Kontaktaufnahmen	43
Neugeborenen-Screening - Hörscreening - schriftliche Kontaktaufnahmen	145
Sehtests bei Kindern und Erwachsenen bei Präventionsaktionen	79
Kontaktaufnahme mit Asylbewerbern bzgl. Impfungen (Erhebung Impfstatus, etc.)	391
Mitarbeit bei der Heimaufsicht	13
Schwangerschafts-Konfliktberatung nach § 19	51
Allgemeine Schwangerschafts-Beratungs-Kontakte	211
Vermittlung von finanziellen Hilfen bei familiären Notlagen	177
Allgemeiner Sozialdienst (z.B. Krisenintervention, Tbc-Vorsorge)	408
Präventionsveranstaltungen in den Bereichen Sucht, Sexualpädagogik, Familientag, Aids	19
Präventionsaktionen (z. B. Aktion Sonnenschutz, Gesundheitsförderung, Gesundheitstage)	7
Vortragsreihe "Rund um die Familie" und "Basics Haushalt und Ernährung", Vorträge	51
Außersprechstunden Sozialdienst in Bad Wörishofen	45
Teilnahme Sozialdienst an Arbeitskreisen/Netzwerken	15

Veterinäraufgaben (43)

Nutztiere

Die am häufigsten im Unterallgäu gehaltene Tierart war Geflügel. Rinder kamen am zweithäufigsten vor, am dritthäufigsten Schweine. Darüber hinaus gab es 587 Imker-Betriebe.

Tierart	Tiere	Betriebe
Geflügel	157.107	2.394
Rinder	140.800	1.867
Schweine	24.178	201
Schafe	6.556	326
Einhufer	2.657	674
Ziegen	1.077	273

Tierseuchen und Tierkrankheiten

2014 brach eine anzeigepflichtige Tierseuche aus, die Vibrionenseuche der Rinder.

Meldepflichtige Tierkrankheiten traten insgesamt sechs auf - siehe nebenstehende Tabelle.

Tierkrankheit	Aufgetretene Fälle
Campylobacteriose (Hund)	1
Campylobacteriose (Katze)	1
Chlamydiose (Schaf)	1
Leptospirose (Schwein)	1
Paratuberkulose (Schaf)	1
Toxoplasmose (Ziege)	1

BHV1-Verfahren

Der allergrößte Teil der Bestände ist als von der Infektion frei anerkannt, der Rest verfügte zeitweise über keinen gültigen BHV1-Status, wenn dieser aufgrund nicht rechtzeitig durchgeführter jährlicher Kontrolluntersuchungen verloren wurde. Nebenstehende Tabelle fasst einige Fakten zusammen.

BHV1	2014
Untersuchungspflichtige Bestände	1.724
Freie Bestände	1.717
Betriebe ohne gültigen Status	7
Ausgestellte BHV1-Freiheitsbescheinigungen	3.068

Entnommene BHV1-Proben:

- 2.967 Bestandsmilchproben in 1.440 Betrieben,
- 7.322 Blutproben von Einzeltieren in 342 Betrieben
- 296 Milchproben von Einzeltieren in 9 Betrieben

Es gab

- 17 Betriebe mit verdächtigem Tankmilchbefund, davon im Weiteren alle Betriebe blutserologisch negativ
- 34 Betriebe mit 68 milchserologisch positiven Tieren, davon alle Betriebe blutserologisch negativ

Einen Überblick über Abrechnungen und Zuschussanträge, die geprüft und an die Bayerische Tierseuchenkasse weitergeleitet wurden, gibt nebenstehende Tabelle.

	2014
Kostenrechnungen BHV1-Blutproben der praktizierenden Tierärzte	47
Anträge auf Zuschuss bzgl. des Verbringens von Nutztieren in Mastbetriebe	12
Kostenrechnungen TBC	137
Bearbeitete Beihilfeanträge	50
Kostenrechnungen BVD/MD-Blutproben der praktizierenden Tierärzte	19

Brucellose

Folgende Untersuchungen wurden hinsichtlich der Brucellosefreiheit der Betriebe durchgeführt:

- 1.325 Bestandsmilchproben in 1.282 Betrieben
- 278 Blutproben von Einzeltieren in 43 Betrieben

Enzootische Rinderleukose

Folgende Proben wurden zur Diagnose von enzootischer Rinderleukose untersucht:

- 1.326 Bestandsmilchproben in 1.282 Betrieben
- 325 Blutproben von Einzeltieren in 44 Betrieben

Rindertuberkulose

Zur Rindertuberkulose informiert die folgende Tabelle:

Rindertuberkulose	2014
Untersuchte Tiere	51.272
Bescheinigungen über TBC-Untersuchungen	83
Entschädigungsanträge wegen auf Anordnung getöteter Rinder	25
Bei Gericht anhängige Klagen gegen die Untersuchungsverpflichtung	5

Bovine Virusdiarrhoe (BVD/MD)

Einen Überblick über die Bekämpfung des Virus der Bovinen Virusdiarrhoe gibt folgende Tabelle:

BVD	2014
Ausgemerkte Virämiker	121
Durchgeführte Untersuchungen auf BVD gesamt	69.069
BVD/MD-Veterinärvorgänge in der HI-Tier-Datenbank	140
Zu Untersuchungen aufgeforderte Betriebe	13

Aujeszky'sche Krankheit

181 Tiere wurden auf dieses Herpesvirus untersucht.

Aujeszky'sche Krankheit	2014
Untersuchte Tiere	181
Untersuchte Bestände	9

Hühner-Salmonellose

16 Betriebe beprobte das Veterinäramt auf Hühner-Salmonellose.

Hühner-Salmonellose	2014
Eigenkontrolluntersuchungen (Zahl der Betriebe)	6
Amtliche Kontrolluntersuchungen (Zahl der Betriebe)	16

Fischseuchenverordnung

Folgende Kontrollen wurden nach der Fischseuchenverordnung durchgeführt, um bestimmte Wassertierkrankheiten zu verhüten oder zu bekämpfen.

Fischseuchenverordnung	2014
Betriebe mit Genehmigung gem. § 4 Fischseuchenverordnung	17
Betriebe mit Registrierung gem. § 6 Fischseuchenverordnung	4

Cross-Compliance-Kontrollen

Mit Cross-Compliance-Kontrollen in folgenden Bereichen prüfte das Veterinäramt, ob die EU-Verpflichtungen eingehalten wurden.

Cross-Compliance	2014
Rinderkennzeichnung	94
Schweinekennzeichnung	10
Schaf-/ Ziegenkennzeichnung	18
Lebensmittelsicherheit	78
Tierschutz	61

Viehverkehrsverordnung

Um die Verbreitung von Seuchen zu verhindern, gibt es die Viehverkehrsordnung. Folgende Vorgänge wurden dazu bearbeitet:

	2014
Bearbeitete „Veterinärvorgänge“ in der HI-Tier-Datenbank	1.724
Landwirte schriftlich zur Bearbeitung von Fehlern aufgefordert	211

Futtermittelüberwachung

2014 wurden 71 Futtermittelproben entnommen.

	2014
Export von Milch und Milcherzeugnissen in ein Drittland	513
Export von anderen Waren in ein Drittland	69
Verbringen von Tieren innerhalb der EU	288
Export von Tieren in ein Drittland	17
Vorzeugnisse (Tierseuchen- und Lebensmittelbereich)	367
Ausstellungen, Märkte, Turniere	54
Alpenweideviehverkehr	14
Sonstige Seuchenfreiheitsbescheinigungen	8

Veterinärzertifikate

Folgende Zertifikate wurden ausgestellt:

Tierschutzrecht

2014 führte das Veterinäramt 288 Tierschutzkontrollen durch:

Tierschutzkontrollen	2014
Anzahl durchgeführter Tierschutzkontrollen	288
davon in landwirtschaftlichen Tierhaltungen	166
davon in Pferdehaltungen	44
davon in Hunde- und Katzenhaltungen	39
davon in Zirkusbetrieben	3
davon in sonstigen Betrieben	16
davon in Schlachtbetrieben	20

Folgende Neuanträge auf Erteilung einer Erlaubnis nach § 11 Tierschutzgesetz wurden gestellt:

Neuanträge	2014
Reitbetriebe	14
Hundeschulen	6
Hundezucht / Hundepension	2
Hundeimport	1
Sonstige	2

Tierimpfstoffverordnung

Im Jahr 2014 wurden 296 Impfstoffabgaben zur Anwendung durch Tierhalter angezeigt.

Tierarzneimittelrecht

Folgende Kontrollen wurden im Jahr 2014 nach dem Arzneimittelrecht durchgeführt:

Tierarzneimittelrecht	2014
Kontrollen tierärztlicher Hausapotheken	10
Kontrollen bei Tierhaltern	18

Nebenprodukteverordnung

Zum Umgang mit tierischen Nebenprodukten verzeichnete das Veterinäramt 2014 folgende Vorgänge:

	2014
Stellungnahme zu Neuzulassungen bzw. zu Änderungen von Biogasanlagen	2
Kontrollen in Nebenproduktebetrieben	12

Kontrollen in Lebensmittelbetrieben

Diese Kontrollen in Lebensmittelbetrieben führte das Veterinäramt 2014 durch:

	2014
Kontrollen in Lebensmittelbetrieben	239
Vorortkontrollen wegen Hemmstoff-Nachweis	17
Vorortkontrollen wegen Zell- bzw. Keimzahlüberschreitung	13
Vorortkontrollen aufgrund Mitteilung des Milchprüfrings Bayern e. V.	29
Stellungnahmen zu Anträgen auf Abschusserlaubnis	5
Entnommene Proben für den Nationalen Rückstandskontrollplan	208
Anträge auf Reduktion der Probennahme nach VO 2073/2005 EG	3
Stellungnahme zu Bauanträgen für Lebensmittelbetriebe	2
EU-Zulassungen (Vorbereitung für Regierung von Schwaben)	5
Folgeaudits der Trichinenuntersuchungsstellen	3
Registrierungskontrollen von Zerwirkräumen	40

Impressum

Kreischronik

Die Kreischronik gibt das Geschehen im Jahr 2014 im Landkreis Unterallgäu sowie überregional in Ausschnitten wieder. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

Redaktion: Stefanie Vögele, Eva Büchele, Sylvia Rustler (Pressestelle)

Quellen: Landratsamt Unterallgäu
Mindelheimer Zeitung (MN-Z)
Memminger Zeitung (MM-Z)
Illertisser Zeitung (IZ)
Unterallgäu Rundschau (UAL-RUN)
Augsburger Allgemeine (AA)
Allgäuer Zeitung (AZ)

Fotos: Bayerische Staatskanzlei: S. 151 oben
Bezirk Schwaben: S. 44
Birk Michael (Stadt Memmingen): S. 135
Büchele Eva (Landratsamt Unterallgäu): S. 4, 16,47,50 oben, 57, 58, 67, 68, 74, 82, 87, 88, 93, 95, 103, 105, 106, 123, 128, 129, 141, 147, 148, 154
Degenhart Engelbert (Landratsamt Unterallgäu): S. 40
Heim Christine (Landratsamt Unterallgäu): S. 52 oben
ku-Architekten: S. 32
Orf Markus (Landratsamt Unterallgäu): S. 151 unten
Roth Manfred (Landratsamt Unterallgäu): S. 142
Rustler Sylvia (Landratsamt Unterallgäu): S. 4, 12, 19, 21, 31, 37, 38,39,42, 52 unten, 53, 60, 63
Sirch Franz (Landratsamt Unterallgäu): S. 22
Unglert-Meyer Brigitte: S. 132
Vögele Stefanie (Landratsamt Unterallgäu): S. 8, 18,48, 72, 81, 111, 116, 117, 152

Grafik: Michael Dietrich (Landratsamt Unterallgäu): S. 30

Tätigkeitsbericht (Statistik)

Redaktion/Gestaltung: Sachgebiete im Landratsamt Unterallgäu; Stefanie Vögele, Pressestelle